Nr. 246

Dresdner Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die 26 mm breite Zeile kostet 0,35 R.-M., für auswärts 0,40 R.-M. Die Reklamezeile im Anschluß an redaktionellen Text, 79 mm breit, kostet 2 R.-M., für auswärts 2,50 R.-M. — Die Briefgebühr für Buchstabenanzeigen beträgt 0,30 R.-M. — Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden.

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung durch Boten ins Haus monatlich 2,25 R.-M. Postbezug für Monat Oktober 2,25 R.-M., für die Tschecho-Slowakei monatlich 8 Kr. 15. Kreuzbandsendungen: Inland wöchentlich 1,40 R.-M., Ausland 1,25 R.-M. Einzelnummer 10 R.-Pf., außerhalb Groß-Dresdens 15 R.-Pf.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-A., Ferdinandstr. 4 • Fernruf: 14194, 27981, 27982, 27983 • Telegramme: Neueste Dresden • Postscheck: Dresden 2060

Nichtverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 247 — Sonnabend, 20. Oktober 1928 — XXXVI. Jahrg.

Rückfahrt des Zeppelin am 27. Oktober

Dr. Eckeners weitere Pläne — Die Besprechungen Parker Gilberts und Churchills in Paris — Der Ozeanflieger Macdonald ein Opfer seines Wagemuts?

Churchill bei Poincaré

Die Vorbereitung der Reparationsverhandlungen mit Deutschland

Telegramm unsres Korrespondenten

eh. **Paris**, 19. Oktober

Die Verhandlungen über die Bildung des Finanzsachverständigenausschusses, der auf Grund der Genfer Beschlüsse zur Untersuchung der Reparationsfrage zusammengestellt werden soll, sind in ein bedeutungsvolles Stadium eingetreten. Der aus London zusammen mit Parker Gilbert hier eingetroffene englische Schatzkanzler Churchill hatte heute vormittag gemeinschaftlich mit dem Generalagenten eine lange Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Poincaré. Es wurde eingehend über die Fragen gesprochen, die im Rahmen des Expertenkomitees geprüft werden sollen, hauptsächlich über die von Parker Gilbert gemachten Anregungen, die Regelung der deutschen Gesamtschuldsumme betreffend. Die Zusammensetzung des Komitees selbst wird jetzt in die Wege geleitet und soll, laut einem vom französischen Finanzministerium mittags ausgegebenen Bericht den Gegenstand von diplomatischen Verhandlungen zwischen den interessierten Mächten bilden. An der Börse bildet die heutige Konferenz Churchills mit Poincaré das große Ereignis.

•

Amerikanische Berichte

X **New York**, 19. Oktober. (Durch Funkspruch)

„New York Times" veröffentlicht an hervorragender Stelle ein Telegramm aus London, in dem behauptet wird, daß zwischen dem Generalagenten für die Reparationszahlungen, Parker Gilbert, Premierminister Baldwin und Schatzkanzler Churchill eine Verständigung über die Bildung einer neuen Dawes-Kommission zustandegekommen sei, deren Aufgabe es sein soll, die Reparationssumme endgültig festzulegen. Gleichzeitig veröffentlicht das Blatt eine Meldung aus Paris, in der es als wahrscheinlich bezeichnet wird, daß selbst ohne die Mitwirkung Amerikas die deutschen Jahreszahlungen auf zwei Milliarden Mark herabgesetzt werden könnten.

(Siehe auch die Meldung auf Seite 2)

Soldaten und Staatsmänner

Die Memoiren des Generalfeldmarschalls Robertson

In den kommenden Wochen wird gerade ein Decennium verflossen sein seit jenen Unglückstagen im Herbst 1918, als Deutschland vor der Uebermacht seiner Feinde die Waffen strecken mußte. Wieder wird die Frage der Schuld diskutiert werden, wieder wird die oberste Führung im Kriege zur Diskussion stehen, werden ihre Leistungen und ihre Fehler gegeneinander abgewogen werden. Im Laufe der letzten hundert Jahre hat sich mit jedem Kriege der Gegensatz zwischen den Militärs und den Staatsmännern verschärft. Schon Blücher klagte 1814/15 darüber, daß die Feder verdorben habe, was das Schwert gewonnen. Bismarcks heftiger Kampf mit Roon und Moltke vor den Friedensschlüssen von Nikolsburg und Frankfurt ist ja eine allgemein bekannte historische Tatsache. Im Weltkrieg verschärfte sich entsprechend den gewaltigen Dimensionen dieses Völkerringens der Gegensatz zwischen Soldaten und Politikern bis zu einem unüberbrückbaren Abgrund. Mit einem unerhörten Mißtrauen, das sich hie und da zu tiefer persönlicher Abneigung und Feindschaft steigerte, standen sich Oberste Heeresleitung und Reichskanzlei bzw. Auswärtiges Amt gegenüber. Der Kaiser war nicht die Persönlichkeit, ausgleichend zu wirken oder gar beide Teile einem alles beherrschenden überragenden Willen zu unterwerfen. Und da kein einziger großer Staatsmann vorhanden war, glitt allmählich fast von selbst die oberste Willensbildung auch in politischen Entscheidungen ganz in die Hände der Obersten Heeresleitung, die schließlich unter Ludendorff nirgends mehr auf Widerstand stieß.

Etwas anders lagen die Dinge bei der Entente. Nicht etwa, daß sie nicht auch ebenso wie die Zentralmächte unter dem Gegensatz zwischen Politikern und Soldaten in der obersten Kriegführung zu leiden gehabt hätte. Im Lager unsrer Gegner gab es ja, entsprechend der großen Zahl von Völkern, die am Kampf gegen uns teilnahmen, noch weit mehr Reibungsflächen, noch weit mehr Konfliktsmöglichkeiten. Der englische Feldmarschall Sir W. Robertson hat in seinen soeben in deutscher Ausgabe erschienenen Kriegserinnerungen gerade die Frage dieses Gegensatzes in den Mittelpunkt der Darstellung gestellt. Er nennt sein Buch „Soldaten und Staatsmänner 1914 bis 1918" (Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte, Berlin W 8).

* * *

Sir Robertson gehört sicher zu den kompetentesten Beurteilern dieser schwierigen Frage. Er war im Weltkrieg zunächst Generalquartiermeister, später Chef des Generalstabs des Britischen Großen Hauptquartiers in Frankreich und schließlich von 1914 bis etwa Mitte Februar 1918 Chef des Reichsgeneralstabs in London. Das heißt, er war die für die Führung des Landkriegs wichtigste Persönlichkeit Großbritanniens. Sein Buch ist also eine ganz einzigartige Quelle für die militärische und politische Geschichte dieses großen Krieges. Natürlich ist Robertson Partei. Er gehörte stets zu den schärfsten Gegnern Deutschlands unter den britischen höheren Militärs und suchte bereits seit Beginn dieses Jahrhunderts in vielen Denkschriften die verschiedenen englischen Regierungen zu einer besseren Vorbereitung auf den Landkrieg mit Deutschland zu gewinnen, dessen Kommen er seit 1902 für absolut sicher hielt. Aber im allgemeinen bemüht er sich in seinem Buch, objektiv zu sein, schreckt auch vor dem Eingeständnis eigener Fehler nicht zurück und enthüllt mit rücksichtsloser Offenheit die politischen und militärischen Zustände, Gegensätze, Intrigen, die sich von 1914 bis 1918 im Großen Hauptquartier und in den Ministerien Londons abspielten und deren interne Geschichte in Deutschland ja noch kaum bekannt ist.

* * *

Während bei uns in Deutschland der Einfluß der Obersten Heeresleitung und der Militärs mit der Dauer des Krieges immer mehr anstieg, hat sich in Großbritannien zum mindesten bis zu Beginn der großen Ludendorffschen Offensive im Frühjahr 1918 das britische Kabinett eigentlich niemals die letzte Entscheidung über die operativen Maßnahmen an den einzelnen Fronten aus der Hand nehmen lassen. Die Politik bestimmte die Kriegführung und die Militärs hatten sich den allgemeinen politischen Zielen unterzuordnen. Das ist im Prinzip ganz richtig und wird auch von Robertson grundsätzlich anerkannt. Seine Anklage geht nur dahin, daß man im Kabinett bei dieser Ueberwachung der militärischen Operationen viel zu weit ging und daß ein Krieg niemals von einem so schwerfälligen Körper wie dem nur kollektiv verantwortlichen britischen Kabinett, in dem tausend Einflüsse einander durchkreuzten, geführt werden konnte. Nach Robertsons Darstellung wurde nicht ein einziges Mal irgendeine größere Handlung auf irgendeinem Kriegsschauplatz in Europa oder im Orient beschlossen, ohne daß die militärischen Entscheidungen nicht durch politische Rücksichten der Minister beeinflußt oder durch persönliche Amateurstrategie eines Kabinettsmitglieds gehemmt, nach Robertsons Ansicht sehr häufig verdorben wurden. Robertson beweist dies durch eine ausführliche Darstellung der Dardanellen-Campagne, des Balkanfeldzugs rings um Saloniki (sein Lieblingsgedanke gerade französischer Politiker) und des zunächst gänzlich verunglückten Vorstoßes auf Bagdad im Euphrat- und Tigrisland, wo der Krieg bis zur Katastrophe Townshends bei Kut-el-Amara einfach eine Privatangelegenheit der Regierung von Indien und des indischen Staatssekretärs in London war, ein charakteristischer Tummelplatz der einander bekämpfenden Politiker und Militärs in Simla und London. Der Reichsgeneralstab hatte höchstens einen ganz indirekten Einfluß auf die Leitung der Operationen.

* * *

Besonders deutlich wurde dieser Kampf zwischen Militärs und Politikern in der Frage der allgemeinen Wehrpflicht, die ja bekanntlich von England nur sehr zögernd und in großen Etappen vorübergehend im letzten Kriegsjahr durchgeführt wurde. Robertson läßt durchblicken, daß er die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht durch Kitchener im Jahre 1914 für das Gegebene gehalten hätte. Hier dürfte aber, wie sich jetzt rückschauend feststellen läßt, das Urteil des Militärs falsch sein. Sir Edward Grey hat in seinen Memoiren („Twenty five years") ausdrücklich und wohl mit Recht darauf hingewiesen, daß das englische Volk im August oder September 1914 zu einer so tiefeinschneidenden, dem englischen Wesen so sehr widerstrebenden Maßnahme ganz sicher noch nicht bereit oder reif gewesen wäre, und jeder, der das englische Volk in den ersten beiden Kriegsjahren beobachten konnte, wird dieses Urteil nur bestätigen können.

* * *

Der Kampf zwischen Politikern und Militärs wurde in England ganz besonders heftig, als im Dezember 1916 das Kabinett Asquith gestürzt wurde und Lloyd George an die Spitze der Regierung trat. Von ihm hatten die Militärs (er war seit dem zweiten Kabinett Asquith, das im Frühjahr 1915 gebildet wurde, Munitions- und später Kriegsminister gewesen) eine ganz besonders verständnisvolle Zusammenarbeit erwartet, da er im Gegensatz zu Asquith für eine energische, konsequente und rasche Durchführung des Krieges eingetreten war und ja gerade aus diesen Gründen Asquith gestürzt hatte. Lloyd George enttäuschte aber die Militärs, wie er bisher noch immer diejenigen enttäuscht hat, die mit ihm als einer bestimmten, konstanten, politischen Größe rechneten. Er trat allerdings für eine raschere und energischere Kriegführung ein, verfügte über bedeutend größere Autorität als Herbert Asquith und wandte Methoden an, vor deren Brutalität und Robustheit sein liberaler Kollege und Vorgänger zurückgeschreckt wäre. Er wollte den Krieg gewinnen, aber zu diesem Zwecke wollte er ihn auch selbst führen. Damit wurde der Staatsmann auch zum obersten Heerführer. Niemals hat die Politik sich rücksichtsloser in Einzelheiten der Kriegführung gemischt, als im ersten Jahre der Ministerpräsidentschaft Lloyd Georges. Aber Lloyd George war ebensowenig ein Napoleon oder Friedrich II. wie sein französischer Kollege Clémenceau. Beide waren ganz sicher patriotische Trommler von unerhörter Kunst, beide auch die Leute, die das Zeug dazu hatten, die ganze Energie ihrer Völker zu einer letzten verzweifelten heroischen Anstrengung zu konzentrieren. Aber auf dem Gebiete der Strategie waren sie beide Amateure. Und das Gefährliche war, daß sie sich im tiefsten Grunde für bessere Strategen hielten als ihre eigenen Militärs. Lloyd George hat ja nie ein Hehl daraus gemacht, daß

Fahrt durch Amerika

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

L **New York**, 19. Oktober. (Durch United Preß)

Unter den Passagieren des Extrazuges, der gestern die Zeppelinbesatzung nach Lakehurst brachte, befanden sich auch, wie jetzt bekannt wird, William Mayor, der Chefingenieur der Ford-Werke, und J. C. Hunsacker, der Vizepräsident der Goodyear Zeppelin Corporation. Wie Hunsacker erklärt, wird „Graf Zeppelin" voraussichtlich am nächsten Mittwoch zu seiner Besuchsfahrt durch den mittleren Westen der Vereinigten Staaten aufsteigen. Die Passagiere dieser Fahrt werden als Gäste der Zeppelin-Gesellschaft die Reise umsonst machen. Von den Frachtgütern, die das Luftschiff mit nach den Vereinigten Staaten gebracht hat, war ein Teil in den Vereinigten Staaten zu einem Satze von 8½ Prozent versichert worden.

Marinesekretär Wilbur gibt bekannt, daß er von dem Kommandanten des Flugplatzes von Lakehurst einen Bericht eingefordert habe betreffs der unliebsamen Vorkommnisse bei der Landung des Luftschiffes. Außerdem erklärte er, daß der Standort des Luftschiffes, nachdem dieses die Bermuda-Inseln passiert hatte, der amerikanischen Marine bekannt gewesen sei, jedoch sei er nicht veröffentlicht worden.

•

Festlichkeiten über Festlichkeiten

Heute Empfang in Washington

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

L **New York**, 19. Oktober. (Durch United Preß.)

Die Zeppelinbesatzung fuhr gestern im Sonderzuge in Begleitung einiger Luftfahrt-Sachverständiger nach Lakehurst. Nach einem kurzen Aufenthalt auf dem Flugplatze begab sie sich im Automobil nach Philadelphia, wo eine Begrüßung durch die Handelskammer stattfand. Am Abend wurde der Zeppelinbesatzung zu Ehren ein Festmahl gegeben, wobei über tausend Gäste zugegen waren. Heute erfolgt die Weiterfahrt nach Washington, wo, wie erinnerlich, Präsident Coolidge der Mannschaft des Zeppelin zu Ehren im Weißen Hause ein Festfrühstück veranstalten wird. Während ihres Aufenthaltes in Washington werden Dr. Eckener und seine Leute im Carlton-Hotel Wohnung nehmen. Um einer Wiederholung der Szenen, die sich beim Empfang Lindberghs in Washington abspielten, rechtzeitig vorzubeugen, hat die Leitung des Hotels die Polizei um Schutzmaßnahmen ersucht. Das Hotelgebäude wird von einer Kette von uniformierten Polizisten und Detektiven umgeben werden, und nur die mit einem behördlichen Ausweis versehenen Personen werden Zutritt zum Hotel erhalten.

Die Rückfahrt soll schneller sein

X **New York**, 19. Oktober. **Wie die hiesige Goodyear Zeppelin Company mitteilen läßt, ist die Rückkehr des „Graf Zeppelin" nach Deutschland vorläufig auf den 27. d. M. festgesetzt. - Der Besuch des Luftschiffes im mittleren Westen ist auf drei Tage bemessen. Wenn die Wetterverhältnisse es gestatten, soll auch St. Louis besucht werden. Dr. Eckener hat erneut die Ansicht geäußert, daß die Rückfahrt Amerika—Deutschland sehr viel kürzere Zeit beanspruchen wird als die Ausreise.**

•

Das unmögliche Monopol

Eingreifen des Reichsverkehrsministeriums

VDZ. **Berlin**, 19. Oktober

Mit der Frage der Monopolisierung der Berichterstattung über die Amerikafahrt des Zeppelin-Luftschiffes haben sich die deutschen amtlichen Stellen schon lange vor dem Unternehmen zu beschäftigen gehabt. Wie das Nachrichtenbureau des VDZ. darüber erfährt, ersuchte schon Anfang Juni ein Vertreter der „New York Times" um eine amtliche Mithilfe dafür, daß die „New York Times" das Monopol für die Berichterstattung erhielten. Dieses Ersuchen wurde abgelehnt. Anderseits wurde die Empfehlung, daß die „New York Times" sich mit Hearst darüber einigen sollten, von diesem Blatte abgelehnt. Selbstverständlich konnten sich die deutschen Stellen nicht in die Angelegenheit beider amerikanischer Unternehmen einmischen. In bezug auf das Monopol für die Verlage von Hugenberg und Ullstein hatte vor Beginn der Fahrt der Verkehrsminister v. Guérard Schritte unternommen, um mit Rücksicht darauf, daß der Zeppelin eine Angelegenheit des ganzen deutschen Volkes ist, der ganzen Presse die Berichterstattung zu ermöglichen, ohne daß sie besondere Aufwendungen dafür zu machen hätte. Ministerialdirektor Brandenburg erledigte sich eines Auftrags des Ministers durch ein entsprechendes Schreiben. Es konnte aber wegen der Kürze der Zeit kein Erfolg im Sinne des Ministers mehr erzielt werden. Der Verkehrsminister hat nun noch einmal auf eine wünschenswerte Erledigung der Angelegenheit hingewirkt, und es ist zu hoffen, daß bei der Rückfahrt des Zeppelin die Monopolverträge nicht mehr innegehalten zu werden brauchen. Ein Revers, der die Mitfahrer zur Verschwiegenheit verpflichtete, ist im übrigen von Ministerialdirektor Brandenburg nicht unterzeichnet worden.

er das Können der britischen Generale nicht besonders hoch einschätzte.

Dieser Einbruch des Dilettantismus in die oberste militärische Leitung mußte natürlich schwerwiegende Folgen haben, und Robertson scheut sich nicht, diese Folgen der impulsiven Art Lloyd Georges, strategische Dinge zu behandeln, rückhaltlos zu enthüllen und dabei manche unbeglichene persönliche Rechnung aus der Kriegszeit zu erledigen. Die große Wende kam erst, als Ludendorff zu seiner gewaltigen Frühjahrsoffensive ansetzte. Aber zu diesem Zeitpunkt war Robertson nicht mehr im Dienst. Sein Nachfolger konnte, da die Politiker unter dem Eindruck der Katastrophe in Frankreich anfingen, Zurückhaltung zu lernen, weit ungehinderter schalten und walten wie er wollte. Und Ludendorff war es auch, wie Robertson bemerkt, der ungewollt durch seinen Vorstoß an der Westfront jene Einheit des obersten Kommandos in der Person des Marschalls Foch erzwang, die bisher an dem Gegensatz der Politiker in Paris und London stets gescheitert war.

Theodor Schulze

Wieder einmal Pause

Die endlosen Verhandlungen mit Polen

* Berlin, 19. Oktober

Reichsminister a. D. Dr. Hermes erstattete am Donnerstag nachmittag dem Reichskabinett Bericht über seine letzten Warschauer Besprechungen. Daraus ergibt sich, wie amtlich mitgeteilt wird, daß zunächst eine Pause in den Verhandlungen eintritt. Diese Pause ist durch die polnische Erklärung veranlaßt, daß die Kommissionsarbeiten im Augenblick gegenstandslos seien. Da trotz deutschen Entgegenkommens von polnischer Seite namentlich in der Zolltarifkommission keinerlei nennenswerte Zugeständnisse gemacht worden sind, ist der polnischen Erklärung Rechnung getragen worden. Die deutschen Mitglieder der bis zuletzt in Warschau tagenden Zolltarifkommission kehren deshalb zunächst nach Berlin zurück. Inzwischen wird das Reichskabinett zur jetzigen Lage im einzelnen Stellung nehmen. Dann werden voraussichtlich zunächst die beiden Delegationsführer die Besprechungen fortsetzen.

Der Kampf um die Todesstrafe

Vermittlungsvorschlag des Abgeordneten Dr. Kahl

VDZ. **Berlin**, 18. Oktober. (Eig. Drahtbericht)

Im Reichstagsausschuß für Strafrechtsreform sprachen am Donnerstag zur Frage der Todesstrafe noch die Vertreter der Deutschen Volkspartei, des Zentrums und der Deutschnationalen Volkspartei.

Abg. Dr. **Kahl** (Deutsche Volksp.) macht den Versuch, eine vermittelnde Lösung zu finden, aber nur für seine Person, nicht für seine Fraktion. Der Abschreckung steht der Redner zweifelnd gegenüber.

Der juristisch allein vollwertige Grund gegen die Todesstrafe ist ihre Unteilbarkeit

und deshalb die Unmöglichkeit, die unendliche Skala der Motive zu berücksichtigen. Aber gegen den vorliegenden Entwurf ist dieser Einwand nicht stichhaltig, wegen der Einfügung der Vorschriften über die mildernden Umstände. Das ursprüngliche Recht der Staaten, für den höchsten Zweck, der Sicherheit der menschlichen Gesellschaft, auch das menschliche Leben in Anspruch zu nehmen, kann unmöglich abgeleitet werden. Ein Bedenken gegen die Aufhebung der Todesstrafe ist niemals aus der Welt zu schaffen. Der lebenslänglich Verurteilte hat gewissermaßen einen Freibrief zu weiteren Morden. Er kann zu irgendeiner weiteren Strafe nicht mehr verurteilt werden, auch wenn er seinen Wärter, den Geistlichen oder irgendeinen Besucher ermordet. Nun ist in Oesterreich die Todesstrafe abgeschafft. Ein solcher Dualismus ist auf die Dauer unerträglich. Ferner haben Rechtslehrer, Richter und Anwälte in steigendem Maße unterschriftlich sich für die Abschaffung der Todesstrafe eingesetzt, wenn auch sicherlich noch nicht die Mehrheit der Richter. Ferner neigt der Strafvollzug mehr und mehr dazu, die Todesstrafe nicht zu vollstrecken." Völlige Sicherung kann der Redner nur darin sehen, daß der Mörder, der bisher mit dem Tode bestraft wurde und bestraft werden mußte, unter keinen Umständen in die menschliche Gesellschaft zurückkehren darf. Er verlange deshalb eine Vorschrift des Inhalts:

„Ein wegen Mordes zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe Verurteilter ist im Falle seiner Begnadigung in lebenslange Sicherungsverwahrung zu überführen."

Abg. Dr. **Bell** (Zentr.) erklärt die Strafe, die Abg. Kahl vorschlage (dauernde Entfernung aus der menschlichen Gesellschaft), für viel schlimmer als den Tod. Der Redner behält sich für seine Fraktion die endgültige Stellungnahme zu diesem Vorschlag noch vor.

Abg. Dr. **Hanemann** (Deutschnat.) weist darauf hin, daß in der Praxis die Staaten auf die Todesstrafe nicht verzichten könnten. England, Frankreich, Italien und Schweiz (?) hätten die Todesstrafe wieder eingeführt. Allerdings brauche der Mord nicht unter allen Umständen der Todesstrafe zu unterliegen. Redner erinnert an die bereits im alten Strafrecht privilegierten Fälle der Kindestötung und einen Fall, wo eine verzweifelte Mutter sich das Leben nehmen und ihre Kinder nicht im Elend zurücklassen wolle. Eins der wichtigsten Momente sei immer wieder die Sicherung der menschlichen Gesellschaft. Beim gegenwärtigen Zustand der Kriminalität glaubt seine Fraktion, noch nicht auf das äußerste Strafmittel verzichten zu können.

Die Weiterberatung wird dann am Dienstag vertagt.

Englands Reparationspolitik

Die „Times" zu Parker Gilberts Besuch

Telegramm unsres Korrespondenten

RF. **London**, 19. Oktober

Der Reparationsagent Parker Gilbert hat gestern seinen Londoner Besuch beendet und ist nach Paris abgereist. Parker Gilbert hat hier nicht nur mit dem Schatzkanzler und den Beamten des Schatzamtes, sondern auch mit dem Premierminister, dem Foreign Office und der Bank von England verhandelt und offenbar wichtige Fortschritte erzielt.

In einer anscheinend amtlich inspirierten Darstellung erklären die „Times", die Diskussion werde wahrscheinlich von jetzt an bedeutend schneller fortschreiten, da es gelungen sei, gewisse prinzipielle Vorfragen zu klären. Das Regierungsblatt gibt eine überaus interessante Darstellung der Reparationspolitik, in der zum ersten Male **der offizielle Standpunkt Englands** klar hervortritt. Das Blatt erinnert zunächst daran, daß die gegenwärtigen Verhandlungen, die eine neue Phase im europäischen Wiederaufbau darstellten, von Dr. Stresemann bei seinem Pariser Besuch eingeleitet worden seien. Poincaré und Briand hätten damals die enge Verbindung der Rheinlandfrage mit den Reparationen betont, und auf dieser Grundlage sei in Genf im September weitergebaut worden.

Die „Times" geben an dieser Stelle eine bedeutsame Erklärung für die Unterstützung der französischen These durch den englischen Vertreter in Genf, die allgemein überraschte und früheren Aeußerungen Chamberlains zu widersprechen schien. **„Der Dawes-Plan mit seinen Einschränkungen der deutschen Souveränität ist ein allgemeiner Ausdruck der Bewährungsfrist für Deutschland, von der die Besetzung nur ein spezielles Beispiel ist. Die beiden Fragen gehören offensichtlich zusammen. Die jetzt eingeleitete Diskussion zielt auf eine umfassende Liquidierung der Bewährungsperiode für Deutschland hin."** Das System des Transferschutzes heißt es an anderer Stelle, stelle eine Kontrolle über die deutschen Finanzen dar. Es sei von Anfang an klar gewesen, daß dieses System revidiert werden müsse, sobald Deutschland den Status der Gleichberechtigung unter den europäischen Mächten erreicht habe. Seit der prinzipiellen Einigung in Genf über die Notwendigkeit einer Revision sei viel vorbereitende Arbeit geleistet worden. Unter anderm habe der Ministerpräsident Baldwin bei seinem Aufenthalt in Paris wichtige Besprechungen über dieses Thema mit Poincaré und Parker Gilbert gehabt. Die Haltung der englischen Regierung sei nach wie vor die des Balfour-Prinzips, **d. h. daß England nicht mehr aber auch nicht weniger verlange, als es an Amerika zu zahlen habe.** Solange dieses Prinzip gesichert sei, werde England gern an der Beschleunigung der Reparationsregelung mithelfen, die ja anscheinend die Vorbedingung für die so erwünschte deutsch-französische Annäherung sei."

Was man sich in London darunter vorstellt, daß die Reparationen „neu geregelt" werden sollen, ohne daß die „alten Prinzipien" modifiziert werden, verraten die „Times" allerdings nicht, sondern fügen vielsagend hinzu: „Was die Möglichkeit einer Lösung innerhalb der nächsten sechs Monate angeht, so sind die Sachverständigen des englischen Schatzamtes nicht so optimistisch wie ihre Kollegen in Frankreich und Deutschland und sogar Amerika. Die Hauptsache bleibt, ob der gegenwärtige Augenblick richtig gewählt ist, um die Endsumme der deutschen Schuld festzulegen. Parker Gilbert glaubt dies. Ebenso Poincaré und viele deutsche Staatsmänner. Und eine Reihe einflußreicher Amerikaner teilt diese Ansicht. **Die französische Regierung legt besonderen Wert darauf, daß bis zum August 1929 alles unter Dach und Fach sei, da sie zu diesem Termin 400 Millionen Dollar amerikanischer Kriegsanleihe zurückzuzahlen hat.** Eine diplomatische Frage bleibt vorerst noch zu lösen: Welche Regierung soll die Initiative ergreifen und offiziell die Einsetzung des Sachverständigenausschusses verlangen, dessen Umrisse in Genf festgelegt worden sind?" Es ist kein Geheimnis, wenn man dieser Frage der „Times" hinzufügt, daß man in London die Initiative von Berlin erwartet.

Grey gegen den Schuldparagraphen

× Berlin, 19. Oktober

In einem Vorwort zu der neuen Auflage seines Buches „25 Jahre" äußert sich, einem Bericht der „D. A. Z." zufolge, Lord Grey, der britische Außenminister bei Kriegsausbruch, in sehr bemerkenswerter Weise über den Kriegsschuldartikel im Versailler Vertrag. Er schreibt:

„Ich halte es für sehr bedauerlich, daß dieser Artikel in den Vertrag hineingebracht wurde. Die Absicht scheint gewesen zu sein, den Anspruch auf Reparationen zu stützen. Aber für diese Zwecke war der Artikel nicht erforderlich, denn Reparationen werden von einem geschlagenen Feinde gewöhnlich als Selbstverständlichkeit gefordert. Vom moralischen Standpunkt aus ist der Artikel zwecklos. Es hat keinerlei moralischen Wert, Individuen oder Nationen gewaltmäßig zu zwingen, Schuldbekenntnisse zu unterschreiben."

Ergebnislose Verhandlungen

× Warschau, 19. Oktober

Die gestern abend im Arbeitsministerium abgehaltene Konferenz zwischen Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer in der Lodzer Textilindustrie führte zu keinem Ergebnis, da die Vorschläge und Zugeständnisse der Arbeitgeber von den Vertretern der Arbeiter abgelehnt wurden.

Graf Westarps Kampf

Vorbereitende Tagung der Reichstagsfraktion

R. **Berlin**, 19. Oktober. (Eig. Drahtbericht)

Die gestrige Beratung der deutschnationalen Reichstagsfraktion hat einen ruhigen Verlauf genommen, woraus man aber noch nicht unbedingt schließen kann, daß die Beratungen der Parteivertretung am Sonnabend und Sonntag ebenso ruhig verlaufen werden. Der Fraktionsvorsitzende Graf v. Westarp berichtete über die politische Lage und die Tätigkeit der Fraktionsleitung seit dem Auseinandergehen des Reichstages. An den Bericht knüpfte sich eine längere Aussprache über praktische Aufgaben der Fraktion auf außen- und innenpolitischem Gebiete. Die im Vordergrund der parteipolitischen Diskussion stehende Frage einer etwaigen Umbildung der deutschnationalen Parteileitung wurde in der Fraktionssitzung nicht berührt. Die Fraktion will die Entscheidung in diesen Dingen der Vertreterversammlung der Partei überlassen.

Wie die „D. A. Z." zu berichten weiß, soll im Verlauf der Aussprache eine Entschließung angenommen worden sein, nach der die Fraktion dem bisherigen Führer ihr Vertrauen ausdrückt und weiter den Wunsch ausspricht, daß auch künftig zwischen Partei und Fraktionsführer ein einträchtiges Vertrauensverhältnis bestehen möge. Die Vertrauenskundgebung für Graf Westarp ist nach derselben Quelle „nahezu einmütig" erfolgt. In der Sitzung sind übrigens auch außenpolitische Fragen erörtert worden, so die letzten Genfer Verhandlungen, der Stand der Kriegsschuldenfrage und das Reparationsproblem.

Die Friedhofsschändungen

× Berlin, 19. Oktober

Auf einer gestern abend vom Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, E. V., veranstalteten Kundgebung gegen die zahlreichen Fälle von Friedhofs- und Synagogenschändungen und auf die gerade in letzter Zeit zunehmenden Ueberfälle gegen jüdische Bürger nahm auch der Reichsjustizminister Dr. Koch das Wort zu einer Erklärung, in der er ausführte: „Die Reichsregierung, in deren Namen ich spreche, ist sich mit Ihnen einig in der Entrüstung über die Vorfälle, die Sie zum Protest veranlaßt haben. Sie ist einig mit Ihnen in dem Schmerz darüber, daß Deutsche Deutschen haben derartiges antun können. Wir alle, die wir hier vereinigt sind, wissen, daß deutsch ist, wer durch Sprache, Sitte, Kultur- und Schicksalsgemeinschaft zum deutschen Vaterlande gehört, und wir alle sind uns einig in der Verurteilung von Ausschreitungen, die deutsche Staatsbürger gegen deutsche Staatsbürger und ihr ureigenstes Gewissen begehen. Wenn sich Haß und Leidenschaft und Irrwahn sogar gegen die Toten vergehen, geht das weit über jeglichen Antisemitismus hinaus. Seien Sie überzeugt, daß die deutsche Justiz hier ihre Pflicht tun wird. Sie wird ihre Pflicht tun, weil sie sich bewußt ist, daß sie verletzten Deutschen helfen muß, ferner weil sie sich der Wirkungen der Handlungen auf das Ausland bewußt ist, schließlich aber auch, weil sie sich in ihrem Rechtsgefühl beleidigt fühlt. Sie haben recht getan, diesen Protest in die Welt hinauszuschicken. Die Reichsregierung schließt sich Ihnen an".

Keine Staatsräte mehr in Thüringen?

× Weimar, 19. Oktober

Die demokratische Fraktion und die Fraktion der Volksrechtspartei haben im Thüringischen Landtag einen Antrag eingebracht, der die Beseitigung der Staatsratsposten bezweckt. Zu diesem Zweck wird die Aufhebung des § 71 der Landesverfassung beantragt. Der Antrag erfolgte angesichts der sich bereits über acht Wochen hinziehenden Verhandlungen um die Regierungsbildung, die neuerdings an der Verteilung der Staatsratsposten kurz vor erfolgreichem Abschluß scheiterten.

Rücktritt Bethlens?

Telegramm unsres Korrespondenten

id. **Wien**, 19. Oktober

Aus Budapest heute eingetroffene Nachrichten besagen, daß der ungarische Ministerpräsident, Graf Bethlen, infolge seines Gesundheitszustandes sich aus dem politischen Leben zurückzuziehen beabsichtige. Bei der vorgestrigen Konferenz der Regierungspartei konnte er sich nur mit Aufbietung aller Kräfte aufrechterhalten. Man merkte ihm den leidenden Zustand an, als er sprach und sich nach seiner Rede eiligst entfernte. Gestern kam er wohl ins Parlament, doch mußte er schon nach einigen Minuten wegen Unwohlseins sich nach Hause begeben. Man nennt in Budapest schon als seinen Nachfolger den Grafen Julius Karolyi oder den erst vor kurzem neu ernannten Finanzminister Wekerle.

Fascistisches Todesurteil

× Lucca, 19. Oktober

Das Sondergericht zum Schutze des Staates verurteilte den Kommunisten Della Maggiora zum Tode durch Erschießen und seinen Parteigenossen Spadoni zu 18 Jahren Einzelhaft. An Della Maggiora ist das Urteil gestern früh vollstreckt worden.

Bruno Frank: Perlenkomödie

Reichsdeutsche Uraufführung im Schauspielhaus

In jedem echten Dichter webt der Harun-al-Raschid-Traum seinen Bilderteppich. Seit der Mensch sich der Unzulänglichkeit menschlicher Gesellschaftsfassungen, vor allem der ungeschriebenen, bewußt ward, gehört es zu seinen liebsten Vorstellungen, einmal irgendwo einen Akt der Gerechtigkeit, sei's im engsten Winkel seines Mikrokosmos, so strahlend auszuüben, daß in dieser kleinen Welt, beseligend für alle ihre Lebewesen, jeder nach Verdienst belohnt werde, überall der rechte Mann am rechten Platze stehe. Aus dieser Sehnsucht sind die schönsten Märchen und große Kunstwerke entstanden. Auf diesem Boden gediehen die sympathischen Gentleman-Banditen so gut, wie die wirklichen Weltverbesserer. Es ist ein romantischer Urgrund der Menschheit. Und es wachsen da auch die gar nicht häufigen Kleinschicksalskomödien für die Schaubühne. Bruno Frank hat sich durch seine „Tage des Königs" ein für allemal seinen Platz (zur klassischen Zeit hätte man gesagt „auf dem deutschen Parnaß") erobert. So gewiß dieser Platz viel höher liegt als das, was er allzu bescheiden „vier Akte" nennt — die „Perlenkomödie" bedeutet ein Geschenk für die Schaubühne. Das ist echtes Theater. Wieviel Problemstücke helfen voll falscher Wichtigkeit, mit den Farben des Tiefsinns über dem leeren Antlitz vorbei und erheben den Anspruch, eine Welt langweilen zu dürfen. Endlich mal einer, der den Mut hat, das Theater und das kultivierte Vergnügen am menschlichen Puppenspiel zur ersten Forderung zu machen. Außerdem einer, der ganz offen sagt, daß er gar nicht mehr will. (Obwohl das gar nichts Geringes bedeutet.) Das Wichtigste: einer, der kann, was er will.

•

„Perlenkomödie" — der Titel trifft ausgezeichnet die Symbolik des Geschehens. Bruno Frank schafft in einem kleinsten Weltwinkel Gerechtigkeit. Mit einer wahren Sultansromantik. Mit dem logischen Behagen des feinsinnigen Menschen, der seine tieferen Bekenntnisse sogar in dieser spielerischen Komödie nicht unterdrückt. Man muß nur hinhören etwa auf die reizende Liebeserklärung des Architekten Siethoff, des edlen Perlenräubers und Gerechtigkeitsstifters, dessen sportliche Berechnungen das elegante Gebäude dieses echten Theaterstückes so zuverlässig tragen. Wieviel gesunde Jugend steckt in der geleisteten Idee, einer Frau drei Jahre heimlich zu dienen und ihr dann erst zu gestehen, welche Wandlung man ihr verdankt. Anmut und tänzerische Sicherheit beherrschen das Spiel zweier ungleicher Paare, die zudem verkehrt gekoppelt sind und nun in vier spannenden Akten gelöst und märchenhaft richtig neu verbunden werden. Dergleichen konnten früher nur die Franzosen. Die gallische gaîté hätte indessen in der Perlenkomödie zweifellos die übertriebene Wichtigkeit der erotischen Beziehungen dem Gelächter preisgegeben. Bruno Frank fand seine Freude im Gerechtigkeitsspiel. In seinem Märchen wird ganze vier Akte lang an den doch nicht leeren Wahn der Treue geglaubt. Und dieser Glaube schon auf Erden belohnt. Außerdem findet der Mann, der mit zwei Frauen und zwei Perlenketten, einer echten und einer wertlosen Copie sein Spiel treibt, die rechte Strafe. Welches Behagen für sehr erwachsene Kinder!

•

Das Hübscheste: der nächtliche Einbrecher-Cavalier mit Maske und Pistole. Mit dem Flötenspiel als Introduktion zum Diebstahl der Perlenschnur. Ich werde mich hüten, diese Komödie nachzuerzählen. Wenn ich jemand ein gar nicht problematisches, aber höchst amüsantes Buch empfehle, werde ich doch nicht alsbald den Spannungsreiz abtöten, indem ich ihm sage, wie sich der rätselhafte, mitternächtige Einbruch bei der schönen Vera Siethoff aufklärt. Außerdem würde das jenes glückselige Flötenspiel stören, das so harmonisch wirkt, und das Bruno Frank so rechtzeitig und originell eingefallen ist.

Die Symbolik der zwei Perlenschnüre lehrt: Das wahre Glück liegt abseits der falschen wie der echten Perlen. Und die wahre Liebe kennt nicht das Behagen am Besitz eines Menschen. Aber Frank empfiehlt nun nicht etwa den Verzicht. Nichts Tugendbürgerliches wird auch nur von fern erblickt. Man muß — meint der Dichter — immer wieder neu erobern. Flöte spielen, Masken aufsetzen, edlen Einbruch nicht scheuen. Und darf sich nicht zu früh demaskieren.

Diese Komödie ist nicht naturalistisch. Auch nicht typisch für irgendeine Menschenschicht und die Sitten einer Zeit. Nicht die Gestalten des Spiels sind charakteristisch, sondern das Geschehen und seine spielerische Grazie. Schaltet man, wie Frank selbst, die Wirklichkeitsforderung aus, so findet man, daß im Spiel sich alles mit vollendeter geistiger Constructivität vollzieht. Und nur darauf kommt es an.

•

Hieraus erklärt sich auch der sensationelle Erfolg der Komödie. In Dresden kommen hinzu die schauspielerische Kultur des Theaters und die Höchstleistungen der Schauspieler. Adolf Wohlbrück, das ist ganz einfach der souveraine Meisterdieb, Gentleman-Einbrecher, Gerechtigkeitszauberer, wie er in Franks Buch steht. In der zweiten Szene des ersten Aktes, nach der spannenden Zwiesprache mit der schönen Frau, in der der maskierte Einbrecher nur durch die Flöte, die Pistole und stumme Gebärden spricht, steht sein überlegener Sieg schon fest. Obwohl des Zuschauers Ahnungsthermometer immer um ein paar Grad höher steht als das der Mitspielenden, darf die Sicherheit des Spielbeherrschers Peter Mack nirgends die Spannung mindern. Darauf kommt es an, und just das kann Wohlbrück. Josef Gielen, der Spielleiter, hat auch mit allem Feingefühl hierfür gesorgt.

Man kann das nicht hübscher, reizvoller, anmutiger und kultivierter machen, als es im Schauspielhaus geschieht. Mit Wohlbrück hat den größten Anteil an diesem künstlerischen Erfolg die Verden. Immer versteckt auch diese Frau noch etwas Reizvolles, Letztes hinter einer vielversprechenden Maske. Sie musiziert den feinen Dialog mit Wohlbrück in einem vollendeten Grazioso. Ohne Pedal. Aber sie verspielt auch nichts. Der glaubt man, daß einer drei Jahre lang heimlich um sie wirbt. Und sie schaut auch so aus.

Und da Grethe Bockmar und Paul Hoffmann ausgezeichnete Gegenspieler zu dem vollendeten Gegenspiel dieser beiden abgeben, und da die zwei Frauen so begehrenswert und elegant mit den Perlenketten und alle so theaterfroh mit der Perlenkomödie spielen (was das Wichtigere ist), da außerdem Rudolf Schröder noch eine sehr komische, zeichnerisch glänzende Episode, einen Detektiv von bezwingender Blödheit mitten in das Getriebe mit Sicherheit hineinstellt, so ward aus den „vier Akten" eine runde Komödie. Und ein großer, unbestrittener Erfolg für Bruno Frank (der mit den Schauspielern und Gielen immer wieder gerufen wurde). Und für das Theater, das nach langer Zeit aus deutschem Bereich wieder einmal bekommen hat, was es zuallernächst nötig hat: ein Theaterstück. Nicht mehr und nicht weniger. Nur wer das Theater an sich verkennt, kann glauben, daß das wenig ist.

Jedenfalls langt es für ein paar Dutzend volle Häuser. Und noch für mehr . . .

Julius Ferdinand Wollf

Kleines Feuilleton

— **Wochenspielplan der Dresdner Theater.** Opernhaus: Sonntag (21.): Lohengrin (6); Montag: Die Hochzeit des Figaro (7); Dienstag: Stu (½8); Mittwoch für den Verein Dresdner Volksbühne (kein öffentlicher Kartenverkauf): Undine (½8), Donnerstag: Stu (½8); Freitag: Macbeth (½8); Sonnabend: Die ägyptische Helena" (½8); Sonntag: Turandot (7); Montag: Così fan tutte (½8). — Schauspielhaus: Sonntag (21.): Perlenkomödie (½8); Montag: Der Geizige. Der eingebildete Kranke (½8); Dienstag und Mittwoch: Troilus und Cressida (½8); Donnerstag: Perlenkomödie ½8); Freitag: Datterich (½8); Sonnabend: Reidhardt von Gneisenau (½8); Sonntag: Perlenkomödie (½8); Montag: Der Geizige und Der eingebildete Kranke (½8). — Albert-Theater: Sonntag (21.): Der dunkle Punkt (½4), Der letzte Schleier (Der Rubin des schwarzen Prinzen) (½8); Montag: Duckerpotts Erben (½8); Dienstag und Mittwoch: Die Karlsschüler (½8); Donnerstag: Der letzte Schleier (Der Rubin des schwarzen Prinzen) (½8); Freitag und Sonnabend: Die Karlsschüler; Sonntag: Die Karlsschüler (½11), Duckerpotts Erben (½4), Der letzte Schleier (Der Rubin des schwarzen Prinzen) (½8); Montag: Die Karlsschüler (½8). — Die Komödie: Allabendlich: Der Prozeß der Mary Dugan (½8; außerdem Sonnabend (27.) und Sonntag (28.) Nachtvorstellung: Tanzabend Valeska Gert (11), und Sonntag (28.) vorm. Kammerkonzert Prof. J. G. Mraczek (½12), sowie Sonntag (28.) nachm.: Irrgarten der Liebe (½4). — Residenztheater: Sonntag (21.): Rotkäppchen (½2), Unter Geschäftsaufsicht (4), Eine einzige Nacht (8); Montag und Dienstag: Eine einzige Nacht (8); Mittwoch: Rotkäppchen (4), Eine einzige Nacht (8); Donnerstag und Freitag: Eine einzige Nacht (8); Sonnabend: Rotkäppchen (4), Eine einzige

Wird der Welfenschatz verkauft?

Der Herzog will nicht nachgeben — Der Schatz schon nach der Schweiz verschoben?

VDZ. **Berlin**, 19. Oktober

Anläßlich einer volksparteilichen Anfrage im Preußischen Landtag, die um Auskunft darüber ersucht, wie es das Staatsministerium verhindern wolle, daß der besonders für die niedersächsischen Lande bedeutsame Welfenschatz durch den Herzog von Braunschweig ins Ausland verkauft werde, erklärte der in der Anfrage namentlich genannte Staatssekretär im Preußischen Staatsministerium, Dr. Weismann, einem Vertreter des Nachrichtenbureaus des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, daß nach dem Urteil namhafter Sachverständiger nur die zwölf Hauptstücke des sogenannten Welfenschatzes tatsächlich einen besonderen kunsthistorischen Wert besäßen. Diese zwölf hervorragenden Stücke hätten einen Wert von etwa vier Millionen Mark, und es seien von maßgebender Seite wiederholt Schritte unternommen worden, um sie zu diesem angemessenen Preise zu erwerben. Bedauerlicherweise habe aber der Herzog von Braunschweig daran festgehalten, den Welfenschatz nur im ganzen für 10 Millionen Mark abgeben zu wollen. Bei der schwierigen Finanzlage des preußischen Staates, die selbst dringliche soziale Ausgaben verhindere, sei es absolut unmöglich, eine solche Summe für diesen Zweck auszugeben. Indessen habe man sich nochmals mit dieser Angelegenheit beschäftigt, und es sei nicht ausgeschlossen, daß bei genügendem Entgegenkommen des Herzogs eine Verständigung auf andrer Basis erzielt wird.

Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß der sogenannte Welfenschatz überhaupt nicht eine welfisch-niedersächsische Lokal- oder Provinzialangelegenheit ist. Denn schon vor der Herrschaft des welfischen Königshauses, im zwölften Jahrhundert, hat Heinrich der Löwe diesen Schatz für Braunschweig gestiftet. Der Schatz stellt Kölner Arbeit dar und war nur eine Reihe von Jahren in Hannover ausgestellt; er enthält also ganz allgemein Hauptstücke deutscher mittelalterlicher Kunst. Wenn freilich der Herzog von Braunschweig diesen Kunstbesitz in das Ausland verkaufen will, so kann ihn juristisch niemand daran hindern, zumal der Schatz gegenwärtig nicht in Deutschland, sondern in der Schweiz liegt, wohin ihn der Herzog seinerzeit, bald nach der Revolution, vor drohendem Ausfuhrverbot solcher Kunstschätze hat bringen lassen.

Die Mutter des Toten sagt aus

Die Zeugenvernehmungen im Hußmann-Prozeß

Dritter Tag
(Fortsetzung)

8. **Essen**, 18. Oktober. (Eig. Drahtbericht)

Zum Schluß der Sitzung wurde noch

Staatsanwaltschaftsrat Rey

vernommen, der die erste Untersuchung geleitet hat.

Vorsitzender: Welchen Eindruck machte Hußmann?

Zeuge: Den allerbesten. Er machte den Eindruck eines Menschen, der in eine mißliche Lage geraten ist. Ich untersuchte die Stiefel, die sehr schmutzig waren, wohl infolge der Nässe. Aber sie machten nicht den Eindruck, als ob sie gereinigt wären. Hätte Hußmann die Stiefel abgewischen, dann wäre auch der Blutfleck nicht daran geblieben.

Verteidiger: Herr Staatsanwaltschaftsrat, Sie haben die Sache gegen Hußmann zuerst geführt.

Haben Sie die Sache abgegeben, weil Sie den Angeklagten nicht für schuldig hielten?

Staatsanwalt Rosenbaum (aufspringend): Das ist eine rein interne Verwaltungssache.

Vorsitzender: Ich beanstande die Frage.

Verteidiger: Dann bitte ich um einen Gerichtsbeschluß.

Der Vorsitzende verkündet hierauf nach kurzer Beratung, daß die Frage abzulehnen sei, da sie nicht zur Klärung der Sachlage diene und ein Vorurteil enthalte.

•

8. **Essen**, 19. Oktober. (Eigener Drahtbericht)

Den Reigen der Zeugen eröffnete heute

der Invalide Kowalski,

der bei dem Rektor Kleiböhmer als Gartenarbeiter angestellt ist und der das Messer des Angeklagten im Garten gefunden hat, nach dem die Polizei vergeblich suchte. Er schilderte, daß er an dem Drahtzaun des Grundstücks Kleiböhmers schwarze Erde angeschüttet habe, weil man nach einem Einbruchsversuch einen neuen Zaun bestellt hatte. Dabei habe er in einem in der Nähe befindlichen Graben das Messer gefunden. Hußmann hatte angegeben, daß er bei der nächtlichen Diebsjagd über diesen Graben gesprungen sei.

Vorsitzender: Hat man etwa von irgendeiner Seite an Sie herangetreten, das Messer in die Erde zu legen?

Zeuge: Nein.

Vorsitzender: Haben Sie das Messer leicht gefunden?

Zeuge: Im Gegenteil. Ich hätte es fast übersehen, da es wie ein Stück faules Holz aussah.

Staatsanwalt Rosenbaum: Bei der Wichtigkeit dieser Bekundung

beantrage ich Ansetzung eines Lokaltermins.

Auf Befragen des Staatsanwalts schildert der Angeklagte, daß er in der Untersuchungshaft eine Skizze gezeichnet habe, wo er auf der Diebesjagd durch den Zaun geklettert sei.

Staatsanwalt Schneider: Weshalb haben Sie, da sie doch vier Tage zwischen beiden Verhaftungen in Freiheit waren, nicht selbst nach dem Messer gesucht?

Angeklagter: Ich habe das abgelehnt, weil ich mit dem Morde nichts zu tun habe. Ich habe auch meinen Angehörigen offen gesagt: „Wenn die Polizei alle Indizien gegen mich sammelt, sollte sie auch das Messer herbeischaffen.

Der nächste Zeuge,

Kriminalassistent Colesie,

war bei der Durchsuchung des Kleiböhmerschen Gartens nach dem Messer anwesend. Er bekundete, daß man mit Harken den Boden etwa 10 Zentimeter tief durchsucht habe.

Vorsitzender: Haben Sie auch den Graben genau durchsucht, wo später das Messer gefunden wurde?

Zeuge: Nein, denn der Boden des Grabens war etwas schlammig.

Vorsitzender: Zeuge Kowalski, kann in dem Schlamm ein Messer mit eigener Schwere versinken?

Kowalski: Selbstverständlich.

Zeuge Colesie: Ich will das ja gar nicht bestreiten, wenn es vorher geregnet hat.

Verteidiger: Der Graben ist stets schlammig, da die Abwässer von der Straße und dem Garten in den Graben münden.

Vorsitzender: Herr Kriminalassistent, haben Sie das nicht selbst ermittelt?

Zeuge: Nein. (Bewegung.)

Auch der folgende Zeuge,

Kriminalassistent Erdmann,

war bei der Suche nach dem Messer dabei.

Vorsitzender: Warum haben Sie denn den Graben nicht durchsucht.

Zeuge: Wir nahmen an, daß es nicht in den Graben gefallen sein könne. (Bewegung.)

In den Blutflecken am Mantel des Angeklagten wurde der Vorsteher des Chemischen Untersuchungsamtes in Recklinghausen, Dr. Baumann, vernommen, der erklärte, daß sich an dem Mantel eine offenbar ausgeriebene Stelle befunden habe, die Untersuchung habe jedoch keine Blutspuren feststellen können.

Kriminalkommissar Erdmann: Ich habe an der Hose des Angeklagten einen Blutfleck gefunden.

Vorsitzender: Das haben Sie früher noch nie gesagt. War die Stelle trocken oder feucht?

Zeuge: Sie war trocken und staubig.

Der Kriminalkommissar Trampert sagt aus, daß die Schuhe des Angeklagten sauberer gewesen seien, als es bei dem Wetter möglich gewesen wäre. Sie machten den Eindruck, als ob sie abgewaschen worden seien, da das Leder feucht war. Die Hose des Angeklagten sei aber pulvertrocken gewesen. In dem Mantel des Angeklagten seien mehrere Stellen vom Reiben aufgerissen gewesen und hätten einen roten Rand gezeigt. Ob dieser Fleck mit einer chemischen Substanz bearbeitet worden sei, hätte man nicht festgestellt.

Vorsitzender (zu Dr. Baumann): Haben Sie festgestellt, ob die Sachen mit chemischen Reinigungsmitteln bearbeitet worden waren?

Dr. Baumann: Ich habe die Sachen wohl untersucht, aber ich konnte nichts feststellen.

Der Vorsitzende richtet darauf nochmals an Rektor Daube die Frage:

Sind Ihnen später nicht einmal Zweifel gekommen, ob Sie dem Angeklagten nicht etwa Unrecht taten?

Zeuge: Nein, niemals. Wenn Karl Hußmann der Täter war, tut er mir heute noch sehr leid. Ich sagte es meiner Frau auch damals schon, daß wir ihm nicht zürnen könnten.

Im Anschluß daran wurde

die Telephonassistentin Marie Schempers-Hause

gehört, die am Morgen des 26. März die Telephonverbindung zwischen Dr. Luther und dem Angeklagten hergestellt hat. Die Zeugin hat sich an diesem Morgen in die Leitung eingeschaltet und die Gespräche abgehört, da sie bereits wußte, daß ein Mord vorlag. Nach mehrmaligem Rufen habe sich Hußmann gemeldet. Die Frage, ob er gestern abend mit Daube zusammengewesen wäre, habe Hußmann bejaht. Sie seien des Nachts zusammen gewesen. Daube habe ihn bis zu seiner Tür gebracht und sei dann allein nach Hause gegangen. Als Dr. Luther Hußmann mitteilte, daß Daube tot vor der Tür läge, war Hußmann sehr erstaunt und wollte es nicht glauben. Er wiederholte: „Was, Helmut ist tot?" in einem Ton, wie ein Mensch, der eine Nachricht nicht glauben kann. Weiter macht die Zeugin folgende aufsehenerregende Aussage: Kurz nach 1 Uhr rief die Inhaberin der Wirtschaft Pievenberg an und bat um Schutz. Vor ihrer Tür stünden drei Kerle, die total betrunken seien,

mit Steinen die Fenster einwerfen und lange Messer in der Hand hätten.

(Große Bewegung.)

Unter allgemeiner Spannung wird dann

die Mutter des Ermordeten, Frau Daube,

vernommen, die außerordentlich bleich und verhärmt den Saal betritt. Frau Daube ist nach dem Tode ihres Sohnes schwer erkrankt und auch heute noch leidend. Sie erzählt in Uebereinstimmung mit der Aussage ihres Mannes die Vorgänge in der Mordnacht und am Vormittag danach.

Frau Daube (fortfahrend): Hußmann sagte zu mir: „Frau Daube, ich bin schuld. Ich hätte Helmut nicht allein nach Hause gehen lassen sollen." Ich antwortete: „Das ist keine Schuld. Helmut war ein erwachsener Mensch." Als dann Karl vernommen war, kam er ins Zimmer, setzte sich an den Schreibtisch, legte den Kopf auf die Arme und sagte, völlig erschüttert: „Und nun soll ich es getan haben." „Warum denn, Karl?" fragte ich. „Ich soll Blut am Schuh haben", antwortete er. Ich sah hin, konnte aber nichts feststellen, denn meine Augen waren von Tränen getrübt. Ich ging hin und sagte:

„Karl, seien Sie ruhig, Sie waren es nicht."

Er sprang auf und rief: „Für dieses Wort danke ich Ihnen mein Leben lang." (Große Bewegung im Saale.) Karl war empört, daß die Polizei ihn so scharf anfaßte. Mir tat das sehr weh, denn bei einem so furchtbaren Ereignis denkt man doch nicht an sich. (Weinend): Für meinen armen Helmut hatte er kein Wort der Teilnahme. Bei andern Gelegenheiten hat er sich rührend um mich bemüht, also er verstand es wohl, seine Gefühle zu äußern.

Vorsitzender: Wie war es, als er abgeführt wurde?

Zeugin: Er fragte mich: „Darf ich Ihr Haus denn wieder betreten?" Als ich sagte: „Ja, Karl, das dürfen Sie", da reichte er mir die Hand und dankte mir.

Vorsitzender: Sie haben einmal gesehen, wie Hußmann mit einem Messer gegen Ihren Sohn fuchtelte?

Zeugin: Das war am Pfingsten 1927. Hußmann lehnte am Schreibtisch, mein Sohn saß in einem Ledersessel. Hußmann hatte ein Messer in der Hand. Ich erschrak und sagte: „Karl, was haben Sie für ein furchtbares Messer?" Karl sagte, es sei ein Messer, wie in Bayern es die Burschen beim Raufen brauchten.

Vorsitzender: War es das Messer, das später im Garten gefunden worden war?

Zeugin: Das glaube ich nicht.

Angeklagter: Dieser Vorfall muß sich anders abgespielt haben. Ich habe keine Erinnerung daran.

Der Vorsitzende teilte dann mit, daß die Geschworenen die Oertlichkeiten in Gladbeck besichtigen wollten, und man wolle deshalb am

Dienstag, 9 Uhr, in Gladbeck einen Lokaltermin

abhalten.

(Die Verhandlung dauert fort)

Vorbereitungen für die Räumung der zweiten Zone

B. **Berlin**, 19. Oktober. (Eigener Drahtbericht)

Wie der Sozialdemokratische Pressedienst hört, hat die Rheinlandkommission in Koblenz mit den deutschen Behörden über die Frage ihres künftigen Amtssitzes Fühlung genommen für den Fall, daß die zweite Besatzungszone bald geräumt wird. Die Interalliierte Kommission hat drei Städte bezeichnet, die ihr zusagen würden, und zwar Wiesbaden, Mainz und Speyer. Ehe eine Vereinbarung über diese Frage getroffen werden kann, müssen erst die beteiligten Städte gehört werden.

Fünfminutensitzung im Bergmann-Prozeß

S. **Berlin**, 19. Oktober. (Eig. Drahtbericht)

Im Bergmann-Prozeß wurde heute eine Sitzung von nur fünf Minuten Dauer abgehalten. Amtsgerichtsrat Dr. Wartenberger, der an Grippe erkrankt ist, war trotz des ärztlichen Verbots dennoch heute früh pünktlich um 9 Uhr in Moabit, um zu verhindern, daß die ganze bisherige Arbeit des seit dem 25. September andauernden Prozesses vergeblich gewesen sein soll. Er erklärte aber gleich, daß er nur eine kurze formale Sitzung abhalten könne.

Darauf wurde die Verhandlung auf Dienstag früh 9 Uhr vertagt.

Ein neues Opfer des Ozeanfluges?

Ernste Befürchtungen um Macdonald

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

London, 19. Oktober. (Durch United Preß)

Man befürchtet das Schlimmste für den Flieger Macdonald, da seit dem letzten Lebenszeichen, etwa 9½ Stunden nach seinem Start, keinerlei Nachricht mehr einlief. Eine ausgedehnte Suche an der südwestlichen Küste Irlands, die sich bis weit in die Abendstunden erstreckte, ist vollkommen ergebnislos verlaufen. Beamte des Flugplatzes von Croydon, wo Macdonald zu landen beabsichtigte, erklärten, daß er sich jetzt wohl kaum noch in der Luft befinden könne. Von der Havillandgesellschaft, die das Flugzeug Macdonalds gebaut hat, wird betont, daß er sich bis um 19 Uhr mitteleuropäischer Zeit in der Luft hätte halten können. Die Flugplatzleitung hat angeordnet, daß bis 22 Uhr mitteleuropäischer Zeit ein Leuchtfeuer über dem Flugplatz Croydon in Betrieb gehalten werde.

Auch an der Küste Neufundlands hat man, wie aus Harbour Grace hierzu gemeldet wird, eine ausgedehnte Suche nach dem Flieger eingeleitet, doch bisher ohne jeden Erfolg. Von fachmännischer Seite wird erklärt, daß es dem Piloten fast unmöglich sein würde, wenn er umgekehrt wäre, den Flugplatz von Harbour Grace wiederzufinden, da er mit Wind, Nebel und Regen zu kämpfen habe.

Aufsehenerregender Doppelselbstmord in Wien

Telegramm unsres Korrespondenten

ist. **Wien**, 19. Oktober

Heute vormittag haben sich der Admiral im Ruhestand, Baron Bourguignon-Baumberg und seine Gattin mit Leuchtgas vergiftet. Der Admiral hat seinerzeit den Erzherzog Franz Ferdinand auf dessen Weltreise begleitet und gehörte zu den Intimen von dessen Umgebung. Nach den Ermittlungen ist der Selbstmord auf eine Krankheit des Admirals zurückzuführen. Seine Frau ging mit ihm in den Tod, weil sie nach dem Tode ihres Gatten, der erst nach Erreichung des 60. Lebensjahres zum zweiten Male geheiratet hat, keine Pensionsberechtigung gehabt hätte.

Gegen Kopf- und Augenweh
helfen Gläser von BB
d. h. **Brillen-Bohr**, Waisenhausstr. 15
gegenüber Eckers

zige Nacht (8); Sonntag: Rotkäppchen (3½), Unter Geschäftsaufsicht (4), Eine einzige Nacht (8); Montag: Eine einzige Nacht (8). — Centraltheater: Abendlich: Die lustige Witwe (8); Sonntags nachm.: Frühlingsluft (4).

— **Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus. Sonntag (außer Anrecht) „Lohengrin" mit Hirzel, Meta Seinemeyer, Plaschke, Eugenie Burkhardt, Andresen, Burg. Musikalische Leitung: Striegler, Spielleitung: Erhardt. Anfang 6 Uhr. — Schauspielhaus. Sonntag (außer Anrecht) erste Wiederholung der „Perlenkomödie" von Bruno Frank. Spielleitung: Gielen.

— **Mitteilung des Albertheaters.** Infolge Erkrankung von Hans Nagl wird heute Freitag an Stelle von Lautensacks „Gelübde" die Komödie „Dyckerpotts Erben" gegeben. Sonnabend „Die Karlsschüler". Sonntag ½8 Uhr zum letzten Male die wieder in den Spielplan aufgenommene Detektivkomödie „Der letzte Schleier" (Der Rubin des schwarzen Prinzen). Sonntag nachmittag ½4 Uhr zum letzten Male zu kleinen Preisen „Der dunkle Punkt".

— **Mitteilung der Komödie.** Sonnabend und Sonntag finden Wiederholungen des Sensationsstückes „Der Prozeß Mary Dugan" von Bayard Veiller in der Besetzung der Erstaufführung statt. Regie: Fritz Fischer. Sonntag vormittag ½12 Uhr liest Willy Buschhoff Knut Hamsun und Dostojewski. Kleine Preise. Sonntag nachmittags ¼4 Uhr Nachmittagsvorstellung „Der Prozeß Mary Dugan" bei kleinen Abendpreisen.

— **Mitteilung des Residenztheaters.** Sonnabend nachmittags 4 Uhr wird „Rotkäppchen und der Wolf" wiederholt. Abends 8 Uhr mit Fritz Schulz, Lichi Elleot, Martin Kettner in der Operette „Eine einzige Nacht".

— **Ein Richard-Strauß-Abend des Lehrergesangvereins.** Ein festlich gestimmtes Auditorium füllte den Gewerbehaussaal bis auf den letzten Platz. Galt das erhöhte Interesse auch nicht der eigentlichen Premiere eines Strauß-Werkes, so war es doch die reichsdeutsche Erstaufführung seiner neuen Chorsinfonie „Die Jahreszeiten". Wir haben seinerzeit über die enthusiastische Aufnahme des Werkes, dessen Uraufführung das musikalische Ereignis des Wiener Sängerfestes war, eingehend berichtet. Auch die Dresdner Aufführung durch Lehrergesangverein und Staatskapelle unter Fritz Busch war ein voller Erfolg dieser eigenartigen Tonschöpfung. Vier Gedichte Eichendorffs: Der „Morgen", „Mittagsruh", „Abend" und „Nacht" gaben die Anregung. Wenn der Chor in voller Schlichtheit die erste Strophe a-cappella zu singen anhebt, ahnt man noch nicht, daß Strauß hier ein Werk geschaffen hat, das in der Chorliteratur nicht seinesgleichen hat, das in der Art und Weise, Klangfarben instrumentaler und vokaler Art zu mischen, vielleicht richtunggebend für die Zukunft sein wird. Ein glitzernder Streicherlauf flammt auf, und nun setzt das neue Melos ein, in dem die Stimme nicht mehr allein Träger der Melodie, des musikalischen Hauptgedankens ist, sondern sich bewußt einordnet in eine Tonwelt von bezauberndem klanglichen Reiz, von solcher Verfeinerung, wie sie Strauß erst in der „Aegyptischen Helena" erreicht hat. Wundervoll die instrumentalen Vorspiele zur besinnlichen „Mittagsruh" und zu der verzauberten „Nacht" im Walde, die dem Ganzen einen traumhaft feierlichen Abschluß gibt. Vielleicht war es Absicht, vielleicht lag es an der vergröbernden Akustik des Saales, daß hier die Singstimmen viel mehr zurücktraten, als es bei der Wiener Aufführung der Fall war. Es liegt freilich im Sinne dieses neuen Musikstiles. Die Gesamtwirkung war tief. Man rief Busch zahllose Male, aber der Beifall galt natürlich auch dem Chore, der dieses unglaublich schwierige Werk mit ganzer Hingabe gesungen hatte, galt diesem unvergleichlichen Orchester, das die Schönheit dieser Partitur restlos enthüllte. Aber auch Alfred Hoehn erspielte sich einen vollen Erfolg. Selten wird man die „Burleske" d-Moll so überlegen, so bravourös und rhythmisch pointiert zu hören bekommen, wie sie dieser hervorragende Frankfurter Pianist zusammen mit Busch musizierte. Zum Schluß der „Bardengesang" Klopstocks, komponiert für Männerchor und Orchester. Vor 20 Jahren sang ihn der Lehrerverein zum letzten Male unter Leitung von Friedrich Brandes. Die Zeit ist nicht spurlos an diesem Heldengesang vorübergegangen. Ein höchst unsangbarer Text mit seinen endlosen Aufzählungen der Namen aller deutschen Stämme ergab eine hombastische Komposition, in der Schlagzeug und Blechbläser so ziemlich alles übertönen. Wäre nicht das schöne Orchesterzwischenspiel kurz vor dem Ende, man suchte vergeblich nach Beziehungen zu der Musik des heutigen Strauß. Immerhin eine interessante Gegenüberstellung und ein effektvoller Ausklang.

Mr.

= **Haaß-Berkow** kehrte wieder einmal mit seiner Truppe im Vereinshaus ein. Er brachte das Paradeispiel mit, das alte Spiel vom Sündenfall aus Oberufer bei Preßburg, und den Totentanz, jene wundersamen Bilderszenen, die Haaß-Berkow selbst nach alten Drucken des 15. Jahrhunderts zusammengestellt hat. An Wirkung haben diese Spiele, seit man sie zuletzt gesehen, nicht verloren, und wieder war der Zustrom derer, die an der Darstellung alter, aus Volkstum und religiöser Hingabe quellender Volkskunst Erbauung suchten, groß. Die Spiele werden am heutigen Freitag wiederholt. K. M.

= **Berliner Premieren.** Aus Berlin wird uns geschrieben: Weill in der Städtischen Oper Berlin. Der „Protagonist" hatte einen größeren Erfolg als „Der Zar läßt sich photographieren". Weill konnte zahlreiche Mal sich bedanken. Die Aufführungen waren darstellerisch nicht so gut als musikalisch. Burgwinkel und Betti Herrmann in beiden Stücken genügten nicht ganz, als falsche Angele war für die Pfahl-Wallerstein die Leipzigerin Janowslaw eingesprungen. Brügmann aus Leipzig führte diese bewegte Regie, die jedoch nicht immer auf die Deutlichkeit der Szene Rücksicht nahm. Denzler leitete das Orchester mit allem Verständnis für diese originelle und besonders im „Protagonisten" zu starken Wirkungen gesteigerte Musik. Gerade der tragische Ausgang kam in erschütternder Intensität heraus. — Jeßners „Egmont" im Schauspielhaus bedeutet eine Abwendung von jeder Stilisierung und eine Rückkehr zum Naturalismus, der sich in der Bewegung der Massen, in der Ueberspitzung der Statisterie, im Lärm und in der Treuherzigkeit kundgibt, keine politische Aktion, sondern eine populäre Historie, einschließlich Klöpfer in der Hauptrolle, mit einzelnen großen Momenten. — Ein französisches Lustspiel in der Behrenstraße von dem Polen, der sich Savoir nennt, von Elias übersetzt, mit Roberts und der Toelle in den Hauptrollen, „Mado" betitelt, die Geschichte einer Frau, die einmal umgekehrterweise einem Mann aushält, bis sie schließlich doch als Weib vor ihm hinschmilzt, ohne tiefere Bedeutung. — Ein deutsches Lustspiel in der Tribüne, Klabundo „X Y Z", ein entzückendes Quidproquo zwischen Herr, Diener und Frau, in dem ein Abenteurer den verlobten Grafen spielt, ein Graf den Diener, beide dann Tracht und Wesen austauschen und schließlich in Hemdärmeln sich um die kapriziöse Frau vertragen. Bis zu der etwas pathetischen Enthüllung des Abenteurers und auch zum Schluß wieder in einem leichten, ironischen, witzigen Ton, eine der gelungensten Arbeiten des verstorbenen Dichters. Die famose Bard, ein Triumph in der Frauenrolle. — Das Jüdische Moskauer Theater feiert einen großen Sieg mit einer als groteske Pantomime ausgebauten, halb mystischen, halb realistischen Vision „Der alte Markt in der Nacht", Gewimmel, Geschrei, Fluch und Leidenschaft lebender Menschen und derer, die aus dem Grabe aufsteigen.

Prof. Dr. Oscar Bie.

= **Die amerikanische U-Boot-Tragödie auch in Stuttgart.** Wir berichteten gestern über die Berliner Uraufführung. Ueber die Premiere in Stuttgart schreibt unser Sch.-Korrespondent: Günther Weisenborns „Amerikanische Tragödie der sechs Matrosen von S 4", die das Stuttgarter Landestheater gleichzeitig mit der Berliner Volksbühne und vielen andern Instituten zur Uraufführung brachte, hatte hier unleugbar starke Wirkung, wenn auch die Hörer durch das miterlebte Todesgrauen mehr gequält als erschüttert schienen, wenn es auch klar wurde, daß das Aktivum dieses Stücks der Rohstoff und nicht die Kraft des Dichters ist, daß nur dieser Stoff aktuell ist und nicht die Gestaltung. Die Aufführung, unter der Regie von Brandenburg, war eindrucksvoll, auch im pazifistisch-agitatorischen Sinn des Verfassers. Starke schauspielerische Leistungen boten Emil Heß als Taucher und Christ. Friedrich Kayßler als Matrose Petz.

= **Prager Uraufführung.** Aus Prag wird uns geschrieben: Robert Volkner hat im zweiten Jahre seiner Direktion als erste Uraufführung die Komödie „Der Mann, der durch den Traum lief" von Georg Mannheimer gebracht. Mannheimer, ein Prager, ist bereits kurz nach dem Kriege durch seine Satire „Bankrott", die auch in Deutschland gespielt wurde, bekannt geworden. In nächster Zeit erscheinen zwei seiner großen Bühnenwerke „Palästina" und „Der Narr von Juan les Pins" im Druck. Die gestrige Komödie führt Molnar- und Bahr-Traditionen in amüsanter und origineller Weise fort und erweist sich vor allem als wirksames Theaterstück. Moral: Eine Ehefrau ist am besten von ihren Illusionen zu heilen, wenn sie freigegeben wird,

SLUB
Wir führen Wissen.

Aus Stadt und Land

Dresden, 19. Oktober

Um ein Denkmal

Man kann über die Notwendigkeit der Aufstellung von Denkmälern sehr verschiedener Meinung sein, jedenfalls gibt es, auch in Dresden, Denkmäler, die durchaus entbehrlich wären. Hinwiederum gibt es welche, die ohne Zweifel historische oder künstlerische Bedeutung haben, selbst wenn die Person, die sie einst verherrlichen sollten, keineswegs des Rühmens wert ist. Man erhält sie, ja es gibt sogar ein besonderes Amt dafür im Ministerium: das Landesamt für Denkmalspflege.

Seit 1818 steht auf dem Geländestreifen vor dem Annenfriedhof in Löbtau, an der Kesselsdorfer Straße, ein bescheidenes Denkmal, ein Stein mit dem Bildnis Abraham Gottlob Werners. Die Leute, die hier vorübergehen, sehen kaum je hin. Ganz wenige nur wissen, was es mit diesem Denkmal für eine Bewandtnis hat, wer jener Werner war. Wahrscheinlich ist seine Bedeutung auch denen nicht oder nicht hinreichend bekannt, die in amtlichem Auftrag jetzt mit dem Kirchenvorstand der Jakobikirche wegen Abtretung des zum Löbtauer Annenfriedhof gehörigen Vorgeländes an der Kesselsdorfer Straße verhandeln, wo sich eben das alte Denkmal befindet. Die Vertreter der Stadtgemeinde würden sonst vielleicht nicht auf den Gedanken gekommen sein, die Kosten für die aus Verkehrsgründen erforderliche Versetzung des Denkmals ohne weiteres abzulehnen.

Werner war, kurz gesagt, einer der bedeutendsten Mineralogen, ein Forscher von so hohem Rang, daß er Weltruf erlangte. Er gilt als der Begründer der geologischen Wissenschaft. Seinem Wirken verdankte die Bergakademie Freiberg im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts ihren internationalen Ruf. 1816 gründete Werner die Dresdner Mineralogische Gesellschaft, die die berühmtesten Gelehrten der Zeit zu ihren Mitgliedern zählte. Schon ein Jahr später, 1817, starb Werner in Dresden, und die Mineralogische Gesellschaft errichtete ihm jenes Denkmal.

Die Mineralogische Gesellschaft hat sich in den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts wieder aufgelöst. Das Denkmal ging in den Besitz der Gemeinde Löbtau über. Die Gemeinde Löbtau existiert nun bekanntlich auch nicht mehr. Ihre Rechtsnachfolgerin ist die Stadt Dresden. Aber die Stadt hat bei der Eingemeindung von Löbtau die Sorge für das Denkmal nicht ausdrücklich mit übernommen. Das Denkmal gehört also keinem. Jedenfalls weigert sich die Stadt, die Kosten der notwendigen Versetzung des Denkmals zu übernehmen; die Kirchgemeinde, die den Platz verkaufen muß, kann die Kosten nicht aufbringen. So bemühen sich jetzt einige wissenschaftliche Gesellschaften der Stadt, die bekanntlich über keinerlei Mittel verfügen, um die Lösung des — man muß schon sagen — grotesken Problems.

Soll man, darf man dieses Denkmal beseitigen? Ist nach etwa 100 Jahren der Ruhm eines bedeutenden Gelehrten so erloschen, daß eine Großstadtgemeinde an der Erhaltung seines Ehrenmals kein Interesse mehr zu zeigen braucht? Dresden, das sich immer als Stätte alter Kultur ansprechen läßt, das durch seine Technische Hochschule und durch das Deutsche Hygienemuseum den Ruf einer Stadt der Wissenschaft erlangt hat, will so leichtherzig diesen seinen Ruf gefährden, indem es die paar Mark für die Versetzung eines Denkmals nicht aufbringt, das einen seiner berühmtesten Wissenschaftler ehrt? Man ist Ueberraschungen aus dem Dresdner Rathaus gewöhnt, diese neue aber übersteigt das gewohnte Maß. Man darf jedoch erwarten, daß in der Angelegenheit das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. W—r.

Der „anstößige“ Name

Die Dresdner „Denkmalstürmer“ im Stadtparlament wollen bekanntlich durchaus den Namen des „Wettiner-Gymnasiums“ geändert wissen. Jetzt hat die Vereinigung ehemaliger Schüler des Wettiner-Gymnasiums sich auf Grund eines einstimmigen Beschlusses ihrer diesjährigen Hauptversammlung gegen diese Bestrebungen gewendet und ist beim Rate gegen den darauf zielenden Beschluß der Stadtverordneten vorstellig geworden. Die „alten Wettiner“ fühlen sich durch die beantragte Maßnahme in ihren Empfindungen der Anhänglichkeit an ihre alte Schule verletzt und verlangen die Beibehaltung des Namens, unter dem das Gymnasium in nunmehr fast 50jährigem Bestehen seinen guten Ruf erworben und befestigt hat.

— **Sächsisches Friedenskartell**, Sitz Dresden. Sonnabend abends 8 Uhr Gemeinschaftsabend der dritten Jahrestagung des Sächsischen Friedenskartells. Sonntag vormittags 10 Uhr Tagesverhandlungen mit Referaten: Richter (Leipzig), Küster (Hagen), Lehmann-Rußbüldt (Berlin). Beide Veranstaltungen im Italienischen Dörfchen.

Stadtverordnetensitzung

In der Stadtverordnetensitzung wurde von einem Schreiben des Rates Kenntnis genommen, nach dem die Gemeindekammer ihre Zustimmung zur Erhöhung der Feuerschutzsteuer für 1928 gegeben hat. Ein andres Schreiben des Rates, daß er auf der von den Stadtverordneten bekämpften Rückforderung des Restbeitrages eines 1927 gewährten Wintervorschusses bestehe, wurde an den Rechtsausschuß verwiesen.

Auf eine kurze Anfrage, ob Verzögerungen der Arbeiten am Neubau der 45. Volksschule in Reick eingetreten sind, ließ der Rat mitteilen, daß keine Verzögerungen eingetreten seien und daß der Bau bis Pfingsten 1929 vollendet sein werde.

Nach Eintritt in die Tagesordnung wurden u. a. folgende Beschlüsse ohne Berichterstattung und Aussprache gefaßt: 500 000 M. wurden zur Verlegung von zwei Dükerrohrleitungen durch die Elbe bewilligt. Angenommen wurden die Vorschläge auf Errichtung eines „Hauses der Jugend“ und auf Verbreiterung der Chemnitzer und Kronprinzenstraße. Die Entsendung von erholungsbedürftigen Kindern soll wesentlich gesteigert werden. Den Kinderheimen der Roten Hilfe in Worpswede und Elgersheim wurde eine Beihilfe von 2000 M. bewilligt. Die Stadtverordneten blieben bei ihren früheren Beschlüssen zur Beseitigung, Versetzung und Neuaufstellung von Anschlagsäulen. Der Rat wurde ersucht, mit Nachdruck dahin zu wirken, daß der

Neubau der Dürerschule

bald in Angriff genommen und eine weitere Zerschlagung der 51. Volksschule vermieden wird.

Ein Antrag, daß die Reichsbahndirektion ersucht werden soll, den Umbau der Rossener Brücke schleunigst in Angriff zu nehmen, wurde in Schlußberatung angenommen.

In einem Antrag wurden Wünsche zur Gewährung von Stärkungsmitteln für Kriegsopfer und von Erholungsfürsorge nach dem bisherigen Verfahren, ohne ärztliche Nachuntersuchung geäußert. Der Antrag wurde an den Finanzausschuß verwiesen.

Weiter wurde verlangt, daß sämtliche Kreisstellenleiter des Fürsorgeamtes nach Gruppe 11a der Besoldungsordnung eingestuft werden sollen. Der Antrag wurde angenommen.

Ein Antrag, in dem die

Kommunalisierung des Hebammenwesens

und bis zum Inkrafttreten eines diesbezüglichen Ortsgesetzes Maßnahmen zur Besserung der Verhältnisse der Hebammen gefordert wurden, ging an den Finanzausschuß.

Ein Antrag, dahin zu wirken, daß die Gültigkeit der Erwerbslosen-Straßenbahnfahrscheine auf die Strecken Leuben—Niedersedlitz und Kleinschachwitz—Niedersedlitz ausgedehnt wird, wurde angenommen.

Vom Verwaltungsausschuß wurde vorgeschlagen, einen Antrag anzunehmen, in dem verlangt worden war, religiöse und politische Beeinflussung der von der Stadt in Kinderheimen untergebrachten Kinder zu unterbinden und in Tölz bald ein eigenes Kinderheim zu erwerben oder zu errichten. Den letzten Beschluß hatte der Ausschuß gefaßt, obwohl auf die außerordentlich hohen Kosten eines solchen Ankaufs hingewiesen worden war. Der erste Teil des Antrags wurde angenommen, der Ankauf des Heims in Tölz aber abgelehnt.

Empfohlen wurde die Annahme eines Antrags, beim Tiefbauamt und bei der Straßenbahn keine Entlassungen von Bauarbeitern vor dem Eintritt der Frostperiode vorzunehmen. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Linken teils für erledigt erklärt, teils abgelehnt.

Den Beschlüssen des Rates zur Verkürzung der Wartezeit für Arbeitslose wurde nach den Beschlüssen des Verwaltungsausschusses zugestimmt.

Die Frage der Milchversorgung Dresdens wurde an den Rechtsausschuß zurückverwiesen, weil inzwischen das Reichsmilchgesetz vorgelegt worden ist.

Ein Antrag auf Errichtung eines Wintersportplatzes auf dem Gelände der Hellerberge ging an den Verwaltungsausschuß.

Ein Antrag, bei der Regierung wegen Gewährung von Winterbeihilfen für alle über 26 Wochen lang Erwerbslosen vorstellig zu werden, wurde angenommen.

Verkehr — Wirtschaft — Werbung

Die Dresdner Tagung der Fremdenheimbesitzer

Die deutschen Fremdenheimbesitzer sind gegenwärtig in Dresden zu ihrem 9. Verbandstag versammelt. Die Verhandlungen begannen mit der ordentlichen Mitgliederversammlung, die Frau Maria Gretzel (Berlin), die erste Vorsitzende des Verbandes, eröffnete. Sie betonte dabei, daß es mehr als je gelte, den Berufsstand als einen Beruf des gebildeten Mittelstandes und vor allem der gebildeten Frau anzuerkennen.

In ihrem Bericht über die im Jahre 1928 geleistete Verbandsarbeit erklärte Frau M. Blume, die Geschäftsführerin des Verbandes, zur Frage der gemeinnützigen Erholungsheime, daß der Verband in dieser Richtung mit den Hotelbesitzern gleiche Interessen verfolge. Die Berichterstatterin untersuchte die schädigende Auswirkung dieser Anstalten auf die Fremdenheimindustrie. Der frühere Reichsfinanzminister habe wohl selbst vor der Entwicklung dieser gemeinnützigen Heime Bedenken bekommen, und es sei nur zu hoffen, daß der jetzige Finanzminister in dieser Frage mit seinem Vorgänger übereinstimme.

Am Freitag vormittag veranstaltete der Verband im Hotel „Bristol“ eine öffentliche Kundgebung, zu der zahlreiche Vertreter von Behörden und Wirtschaftsverbände erschienen waren. Der Vorsitzende Behrent begrüßte die Erschienenen. Die Wünsche der sächsischen Regierung übermittelte Regierungsrat Dr. Gener, die der Stadt Dresden Bürgermeister Dr. Bührer, der auf das große Interesse der Stadtverwaltung an den Bestrebungen des Verbandes und auf die verschiedenen in letzter Zeit getroffenen und geplanten Maßnahmen hinwies. Nach Bekanntgabe des Geschäftsberichts sprach als erster Legationsrat v. d. Decken über:

Fremdenverkehr und Wirtschaft

Der Vortragende untersuchte die Beziehungen zwischen dem Fremdenverkehr und der Gesamtwirtschaft. Obwohl der Geschäftsreisendenverkehr den Verkehr der Erholungsreisenden zahlenmäßig weit überrage, zeichne sich doch dieser dadurch aus, daß die zur Erholung reisenden Personen an den Orten des Fremdenverkehrs lediglich als Verbraucher von Wirtschafts- und Kulturgütern auftreten und dadurch die Absatzmöglichkeiten erweitern. Legationsrat v. d. Decken streifte die Wirkungen des Fremdenverkehrs in kultureller, sozialer und hygienischer Richtung und zeigte, wie der Fremdenverkehr nicht nur den unmittelbar beteiligten Erwerbszweigen, sondern auch mittelbar zahlreichen Verkehrs- und Handelsunternehmungen Gewinn bringe. Hieraus aber dürfe nicht der Schluß gezogen werden, alle am Fremdenverkehrswesen interessierten Kreise mit einer Sonderabgabe zu belasten; der Fremdenverkehr müßte vielmehr mit allen Mitteln verständnisvoll gefördert werden. Beachtlich sei, daß Gegenden, deren Industrien infolge Fortfalls natürlicher Voraussetzungen zurückgehen, in der Fremdenindustrie einen willkommenen Ersatz fänden. Daneben kämen die Verkehrserleichterungen, die der Fremdenverkehr erfordere, auch dem wirtschaftlichen Verkehr zugute.

Habe sonach der Fremdenverkehr als solcher eine große wirtschaftliche Bedeutung, so gelte das in besonderem Maße für den Verkehr der Auslandsfremden. Gelänge es, von den Ausgaben der amerikanischen Touristen, die das amerikanische Handelsamt für 1927 auf 770 Millionen Dollar geschätzt habe, und die selbst nach Abzug der Ausgaben der Fremden in Amerika noch 2,6 Milliarden Reichsmark ausmachten, einen erheblichen Teil nach Deutschland zu ziehen, so könne dadurch die deutsche Zahlungsbilanz fühlbar erleichtert werden.

Der Vortragende gab verschiedene Winke, wie namentlich der amerikanische Reiseverkehr mehr nach Deutschland gelenkt werden könne, und verwies darauf, daß auch die Beeinflussung des inländischen Reiseverkehrs notwendig sei, einmal als Schrittmacher für die Auslandsfremden zu dienen, fürs andre, die unnötigen Auslandsreisen Deutscher in ihrer wirtschaftlichen Beziehung auf die Zahlungsbilanz den Deutschen vor Augen zu führen. Mit Zwangsmaßnahmen sei hier nichts zu erreichen, sondern nur in Verbesserung der Werbung. Den deutschen Fremdenheimen erwachse die große Aufgabe, durch Beeinflussung des Auslands-Reiseverkehrs materiell der Volkswirtschaft zu helfen.

Dann führte — in seinem Vortrage über

Organisationen und Methoden moderner Verkehrswerbung

der Direktor des sächsischen Verkehrsverbandes, H. Planitz, aus, daß Amerika auch in der Verkehrswerbung der Lehrmeister Europas sei; dieses Land mache große Anstrengungen, den Amerikaner an seine Heimat zu fesseln. Aber auch die Fremdenverkehrsorganisationen in Deutschland seien verhältnismäßig gut ausgebaut. Der Referent verbreitete sich ausführlich über die Fremdenverkehrsreklame, für die die gleichen Grundsätze gelten wie für die Wirtschaftsreklame. Ausschlaggebend seien dabei Idee und Form; Fleiß und guter Wille allein verbürgten nicht den Erfolg. Jedes Mittel sei recht, wenn es zum Ziele führe. So z. B. habe das Lied „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“, das in allen Sprachen gesungen werde, für Heidelberg den allergrößten Werbeerfolg gehabt, die schönste Werbeschrift in größter Auflage stehe hinter der Werbewirkung dieses Schlagers zurück. Die Werbeschrift sei die Visitenkarte des Fremdenverkehrsortes oder -landes, und nicht zu entbehren. Die Fremdenverkehrswerbung könne aber das Inserat in den Tageszeitungen keineswegs entbehren. Wirklich große Inseraten-Feldzüge könne sich allerdings nur ein Fremdenverkehrsort leisten, der über große Mittel verfügt. Große Bedeutung hätten jetzt auch in Deutschland die Reisebureaus erlangt. Messen und Ausstellungen böten die Möglichkeit, einer großen Anzahl von Besuchern die Landschaft wirkungsvoll zu zeigen; nur sei die Aufgabe nicht leicht. Die Jahresschau 1929 „Reisen und Wandern“ werde auf diesem Gebiete bahnbrechend wirken.

— **Reichswehrminister Groener kommt nach Dresden.** Wie verlautet, wird am kommenden Sonntag Reichswehrminister Groener nach Dresden kommen, um die Dresdner Garnison und die Infanterieschule zu inspizieren. Voraussichtlich wird sich der Minister am Donnerstag nach Berlin zurückbegeben.

— **Deutsche Volkspartei**, Ortsverein Dresden. Sonnabend den 20. Oktober abends 8 Uhr spricht im „Artushof“ in einer Sitzung der Gruppen 3, 5, 21 und 24 Stadtverordneter Hofrat Holst über „Das Vermögen der Stadt Dresden“.

Kleine Lokalchronik

Ein rabiater Seifenhändler

In mehreren Häusern der Pirnaischen Straße bot kürzlich ein unbekannter Händler in aufdringlicher Weise Seifenriegel und Scheuertücher zum Kaufe an. Wurde ihm nichts abgekauft, dann erging er sich in Schimpfereien und groben Beleidigungen gegen die Leute. Als er deswegen von einem Wohnungsinhaber zur Rede gestellt wurde, schlug er diesem mit der Faust ins Gesicht und flüchtete. Wie festgestellt, ist der Händler in ähnlicher Weise auch in Häusern andrer Straßen aufgetreten. Er wird beschrieben: etwa 35 Jahre alt, 170 Zentimeter groß, schlanke Gestalt, aufrechter Gang, dunkle Augen, welliges Haar, bartlos, hiesige Aussprache, bekleidet mit umgearbeitetem, grauem Militärjackett, grauer Kniehose, ohne Kopfbedeckung. Er trug einen Rucksack aus Juteleinenwand bei sich. Zu seiner Ermittlung dienliche Angaben werden an die Kriminalpolizei, Zimmer 88, erbeten.

Mißlungener Handtaschenraub

Wie der Kriminalpolizei erst jetzt bekanntgeworden ist, versuchte am 16. Oktober gegen 6 Uhr nachmittags ein unbekannter, etwa 16 bis 17 Jahre alter Bursche unweit der Saloppe einer Frau die Handtasche zu entreißen. Die Frau hielt jedoch die Tasche fest und rief um Hilfe, worauf der Täter flüchtete. Er hatte die Frau zuvor nach der Zeit gefragt. Möglicherweise hat man es mit dem gleichen Täter zu tun, der dann am andern Tage den dreisten Raubüberfall im Grundstück Münchner Straße 8 verübte. Zu seiner Ermittlung dienliche Angaben werden an die Kriminalpolizei, Zimmer 88, erbeten.

— **Die verlängerte Wallstraße wird noch diesen Herbst befahrbar.** Der lange geplante Wallstraßendurchbruch zwischen Breite Straße und Ringstraße wird nun doch noch in diesem Jahre verwirklicht, wenn nicht gerade besonders frühzeitig einsetzende Kälte die Arbeiten verzögern sollte. Der unter der neuen Straße hinführende Fernheizkanal ist inzwischen zugeschüttet worden. Heute früh begann man mit dem Anfahren der Backsteine für die Unterlage der Straßendecke. Die Straßendecke selbst wird in gleicher Ebene gehalten, da ein Einbau von Straßenbahngleisen zunächst nicht vorgesehen ist. Die Möglichkeit der Durchführung von Straßenbahnlinien durch die neue Wallstraße wird erst dann möglich sein, wenn der Georgplatz und die Ringstraße umgestaltet sind. Dann aber wird auch die Schaffung der längst nötigen Straßenbahnverbindung Strehlen—Postplatz möglich sein. Der neue Straßenteil erhält eine Gesamtbreite von 15 Meter.

— **Der Erweiterungsbau des Amtsgerichts.** Wie wir bereits im Mai d. J. ausführlich berichteten, ist sich die Regierung genötigt, eine Aufstockung des östlichen Querverbindungsbaues beim Amtsgericht in der Lothringer Straße um zwei Stock vorzunehmen. Die den Straßenpassanten nicht sichtbaren Arbeiten sind so weit gefördert, daß der Bau demnächst in Benutzung genommen werden kann. Durch Schaffung vieler neuer Diensträume ist es dann möglich, die bisherigen Filialen des Amtsgerichts in der Hauptstraße (am Albertplatz) und in der Lessingstraße aufzuheben.

— **Der Ortsausschuß Dresden der deutschen Jugendverbände** hält seine Tagung morgen Sonnabend ½8 Uhr im alten Stadtverordnetensaal, Landhausstraße 7, ab. Dr. Mockrauer spricht über „Jugend und freie Volksbildung“.

— **Eine sudetendeutsche Protestkundgebung** veranstaltet der Volksbund der Deutschen aus dem ehemaligen Oesterreich-Ungarn, Ortsgruppe Dresden, Sonntag vormittags 10 Uhr im Großen Saale des Ausstellungspalastes.

— **Der Deutsche Notarverein** hält am 21. Oktober vormittags 10 Uhr in Leipzig im Centraltheater einen deutschen Notartag ab; Gegenstand der Verhandlungen ist die Frage der Ueberfüllung des Notarstandes.

— **Eine Trauerfeier für Marie Stritt** veranstalten der Allgemeine Deutsche Frauenverein und der Stadtbund Dresdner Frauenvereine in Verbindung mit dem Bund Deutscher Frauenvereine und dem Weltbund für Frauenstimmrecht und staatsbürgerliche Frauenarbeit am Sonntag dem 28. Oktober, vormittags ½11 Uhr in der Aula der Kreuzschule, Georgplatz. Es werden sprechen: Gertrud Bäumer, Adele Schreiber-Krieger und Dorothee v. Velsen.

— **Hochschulstudium für rein weibliche Berufe — eine Ueberspannung des Bildungsprinzips.** Die Organisation zur Verteidigung der Elternrechte, d. h. die Vereinigung der Eltern, die ihre Kinder auf Privatschulen schicken, hat auf die Tagesordnung ihrer nächsten öffentlichen Versammlung, Montag den 22. Oktober in den „Drei Raben“, u. a. einen Vortrag über das eingangs erwähnte Thema gesetzt. Frau Käthe Hüter wird darüber sprechen. Auch Eltern, die ihre Kinder nicht auf eine Privatschule schicken, an dieser Frage aber Interesse empfinden, haben Zutritt.

— **Geflügelschau.** Die 9. Sächsische Landesschau des Landesverbandes Sächsischer Geflügelzüchtervereine (E. V.) und 62. Große Allgemeine Ausstellung des 1. Dresdner Geflügelzüchtervereins wird vom 16. bis 18. November im Städtischen Ausstellungspalast abgehalten.

— **Goldene Hochzeit** feiern am 20. Oktober Franz Wenzel Mahke und Frau, Leisniger Straße 76.

— **Volkshochschule.** Sonntag den 21. Oktober haben folgende Wanderungen statt: Dr. Kurt Schumann: Von [illegible] Meißen und Umgebung. Abfahrt 7.48 Uhr von Dresden-Neustadt nach Meißen (Sonntagskarte). Dr. Friedrich [illegible] (Abteilung 11): Aus nordsächsischer Heidegebiet. Abfahrt 7.[illegible] Uhr von Dresden-Neustadt nach [illegible] (Sonntagskarte [illegible]). Teilnehmerzahl geschlossen. Dr. Herbert [illegible]: [illegible]. Treffen 7 Uhr [illegible]. Teilnehmerzahl geschlossen. — Montag den 22. Oktober beginnt Otto Bernstein: Vom Wesen der Vortragskunst (für erst Teilnehmer) abends ½8 Uhr, [illegible] Gymnasium. Teilnehmerzahl geschlossen. — Dienstag den 23. Oktober beginnt Otto Bernstein: Vom Wesen der Vortragskunst (Fortsetzung nur für die bisherigen Teilnehmer) abends ½8 Uhr, [illegible] Gymnasium. — Mittwoch den 24. Oktober beginnt Dr. [illegible]: [illegible] Fragen über die [illegible] der Frau und Mutter in der Familie, ½8 Uhr, Oberrealschule [illegible]. — Donnerstag den 25. Oktober beginnt Dr. med. [illegible]: Warum wird man krank? abends 7 Uhr im [illegible]. — Teilnehmerkarten zu den Kursen, soweit noch vorhanden, in der Geschäftsstelle, Marienstraße 17, I.

— **Der Bund für eine lebendige Volkskirche** hält vom 26. bis 29. Oktober seine Landestagung in Dresden ab. Aus diesem Anlaß wird am Sonntag abends 8 Uhr eine musikalische Andacht in der [illegible] veranstaltet.

— **Missionstag.** Die Kirche Dresden-[illegible] feiert den kommenden Sonntag als Missionstag. Herr Missionsinspektor [illegible] wird die Festpredigt halten.

— **Festabende der dreiklassigen Sonderanstalt mit höherer Mädchenschule** finden Sonnabend den 20. und Sonntag den 21. Oktober ½8 Uhr im [illegible] und in der [illegible] statt.

— **Die Dresdner [illegible]** wird nächsten Sonnabend in den Räumen des [illegible] [illegible] im [illegible] zum [illegible] gefeiert werden (Damen [illegible], Herren 7 Uhr).

— **Verein [illegible] junger Mädchen.** Sonntag abends ½8 Uhr [illegible] im Saale der Heimat. [illegible] 1.

— **Freie Vereinigung Gut Schwarz-Grün.** Sonnabend 8 Uhr [illegible] Monatsversammlung.

— **Vereinigung [illegible].** Sonnabend 8 Uhr Monatsversammlung, Stadt Bautzen, [illegible].

— **Kamp.-Vereinig. Schützen 2, [illegible].** Sonnabend ½8 Uhr Zusammenkunft mit Damen im „Herzog Albrecht“.

— **[illegible]** ([illegible] Verein). Diesen Sonnabend abends 8 Uhr Mitgliederversammlung, Christianstraße 2[illegible].

— **Döbelner Landsmannschaft.** Morgen Sonnabend 7.30 Uhr [illegible] im Neustädter Gesellschaftshaus, Bautzner Straße 2[illegible].

— **Kolditzer Landsmannschaft.** Vereinslokal: Vereinshaus, Schreibergasse. Zusammenkünfte jeden 2. Sonntag im Monat.

Einen regelmäßigen Tanztee Sonntags nachmittags um 4 Uhr führt als Neuerung das Hotel Bellevue von morgen an ein. Diese Nachmittags-Tanztees werden sich sicher bald derselben Beliebtheit erfreuen, wie die abendlichen Veranstaltungen, die wöchentlich zweimal in den schönen Räumen des Hotels Bellevue stattfinden. 1378

und den Mann, von dem sie schwärmt, näher kennen lernt. Die Aufführung unter der Regie Liebls braucht den Vergleich mit erstrangigen deutschen Bühnen nicht zu scheuen. Der herzliche Beifall trug keineswegs nur lokalpatriotischen Charakter. d.

= **Die Versteigerung der Graphiken aus der Sammlung Dietel** hat soeben in Frankfurt a. M. bei Prestel stattgefunden. Wie uns berichtet wird, haben englische und französische Graphiken überraschend hohe Preise erzielt. So ist beispielsweise ein Blatt von Bone (Air-Prison) mit 5500 Mark bezahlt worden, ein andres, Market in Ely, mit 2500 Mark. Ein Dolt, der früher für 60 Mark zu haben war, erreichte 1000, der Franzose Forain, Le retour de l'enfant prodigue, 5500 Mark. Ein andres Blatt desselben Künstlers, das mit 600 Mark geschätzt war, wurde für 1950 Mark erstanden. Von Toulouse-Lautrec ging die Partie de campagne für 900, der Napoleon für 500 Mark weg. „Toast“, eine Radierung von Anders Zorn, erreichte 6200 Mark. Die meisten der Kunstwerke gingen ins Ausland, das bei dieser Auktion sehr stark vertreten war. Frankreich allein war durch sechs Kunsthändler vertreten. Erwähnenswert ist, daß auch die deutsche Graphik wieder im Preise gestiegen ist. So erzielten Liebermann und Käthe Kollwitz bedeutend höhere Preise als bisher.

= **150 000 Dollar für eine Handschrift.** Der Verkauf des Originalmanuskripts des beliebtesten englischen Kinderbuches „Alice im Wunderland“ von Lewis Carroll für 75 000 Dollar an den amerikanischen Antiquar Dr. Rosenbach hat seinerzeit ganz England in Trauer versetzt. Daß aber Rosenbach mit der Bezahlung dieses Riesenpreises noch ein gutes Geschäft gemacht hat, zeigt sich jetzt, denn er hat die Handschrift, die längere Zeit in der Bibliothek von Philadelphia in einem Glaskasten ausgestellt war, zusammen mit zwei Exemplaren des Erstdruckes dieses Buches für 150 000 Dollar an den Besitzer einer großen Grammophonfabrik, Eldridge R. Johnson zu Moorestown in New Jersey, verkauft, der erklärt hat, er werde sich von dem kostbaren Besitz nicht trennen.

— **Buße für den Verkauf einer Wilde-Biographie.** Wie sich die „Vossische Zeitung“ aus London melden läßt, wurde das Londoner Warenhaus von Harrods mit einer sehr hohen Geldbuße zugunsten von Lord Alfred Douglas, dem Freund von Oscar Wilde, verurteilt, weil es die erste Ausgabe der Wilde-Biographie von Frank Harris verkauft hat, als es bereits im Besitz von der zweiten Ausgabe dieses Buches war, in der Frank Harris verschiedene für Lord Douglas unvorteilhafte und belastende Stellen unterdrückt hatte.

= **Das Schicksal der „Fliegenden Blätter“.** Vor einiger Zeit brachten wir an dieser Stelle die Meldung, daß die bekannte humoristische Zeitschrift, die „Fliegenden Blätter“, den Verlag wechsle und mit den „Meggendorfern“ vereinigt würde. Dazu sendet uns der Verlag der „Meggendorfer Blätter“, J. F. Schreiber, München und Eßlingen, folgende Erklärung: „Auf Grund eines zwischen den beiden Münchner Firmen Braun u. Schneider, Verlag der „Fliegenden Blätter“ und J. F. Schreiber, Verlag der „Meggendorfer Blätter“ abgeschlossenen Vertrages werden die „Fliegenden Blätter“ vom 1. Januar nächsten Jahres an in den Verlag J. F. Schreiber übergehen. Die beiden Zeitschriften werden vereinigt unter dem Haupttitel „Fliegende Blätter“ weiter erscheinen. Es wird also keine der beiden Zeitschriften ganz verschwinden. Auch bleiben die „Fliegenden Blätter“ weiter in München, weil die Firma J. F. Schreiber, Verlag der „Meggendorfer Blätter“, schon seit vielen Jahrzehnten auch in München ansässig ist.“

= **Sonnabendvesper in der Kreuzkirche**, nachmittags 2 Uhr. Unter anderen Werke von Paul [illegible]. Mitwirkende: Der Kreuzchor; Solistin: Doris [illegible] (Sopran). Orgel: [illegible]. Violine: [illegible]. Nach der [illegible] Turmblasen [illegible] von P. Adolf [illegible].

= **Orgelvesper in der Dreikönigskirche.** Sonnabend 8 Uhr: Dr. Schnorr v. Carolsfeld spielt Orgelwerke von Buxtehude und Bach.

= **Feier in der Martin-Luther-Kirche.** Sonntag abends 8 Uhr: Werke von Johann Adolf Hasse (1699—1783). Ausführende: Erna [illegible] (Sopran), Kammermusiker Paul Schöbel (Violine), Heinz Schubert (Orgel und Cembalo), Romhild-Chor, verstärktes Kammerorchester Dresdner Künstler. Leitung: Richard Fricke. Eintritt frei. Kirche geheizt.

= **Mildy Vinay** spricht heute Freitag ½8 Uhr in der Galerie Neue Kunst Fides, Struvestraße 6, „Volkserzählungen“ von Tolstoi. Karten daselbst.

= **Friedrich Erhard** spricht am nächsten Dienstag abends 8 Uhr in der Dresdner Kunstgenossenschaft von Nachtwachen, Kindern, Männern und Frauen, von Geschichten von Boccaccio und Balzac und „Ob die Weiber Menschen seyn“.

= **Führung in der Skulpturensammlung im Albertinum.** Direktor Schröder spricht über die antiken Originalbildwerke, Donnerstag 10 Uhr; Beginn 25. Oktober. Eintritt frei.

= **Das Vivarium** im Großen Garten, das im vergangenen Sommer von über 31 000 Personen besucht war, wird nunmehr für die Dauer des Winterhalbjahres geschlossen. Geöffnet nur Sonntag vormittags 10—1, nachmittags 3—5 Uhr.

Der Winter-Prozeß

h. Leipzig, 19. Oktober

Der zwölfte Verhandlungstag beginnt mit der Vernehmung des Vertreters Ferdinand Eilenberger, der vom November 1926 an im Bureau Winters tätig gewesen ist. Er ist von Winter zur Führung der Bücher bestellt worden. Die Buchführung war bis dahin sehr mangelhaft, die Postabschnitte lagen im Papierkorb, die meisten Bücher waren nur angefangen worden. Die Kassierer mußten mit Frau Winter abrechnen, sie führte die Kasse. Er habe jeden Monat mit Minus abgeschlossen, da ihm die Geldeingänge gefehlt hätten. Frau Winter habe stets gesagt, der Kampffonds sei eine persönliche Zuwendung an Winter, die nicht durch die Bücher zu gehen brauche. Die Reisen hätten von den Eintrittsgeldern nicht bezahlt werden können, den Gewinn hätten die Zeitungen gebracht. Er habe den gesamten Geschäftsbetrieb als ein Ganzes aufgefaßt, Winter habe die Reichsbankgläubigerbewegung von seinem Verlag trennen wollen. Dies sei seiner Meinung nach unzulässig.

Winter sucht dann die Stellung des Zeugen dadurch zu erschüttern, daß er erklärt, der Zeuge habe ihm nicht reinen Wein eingeschenkt, sonst hätte er die Verhältnisse geändert. Er habe verlangt, daß die Buchführung als Ganzes aufgefaßt werde.

Der Zeuge bleibt aber bei seiner Auffassung und betont, daß er Frau Winter nicht habe widersprechen können; Frau Winter habe jedenfalls das Regiment geführt. Sie sei auch immer unterrichtet gewesen, wenn von der Kriminalpolizei eine Durchsuchung angeordnet worden sei.

Der **Angeklagte Winter** gibt dann eine Erklärung ab, in der er ausführt, er sei schwankend geworden in seinem Vertrauen zum Gericht.

Anfang August 1926 hat Winter einen Bücherrevisor engagiert, der nun als Zeuge vernommen wird. Er hat zunächst das Ergebnis der Vortragsreisen prüfen sollen. Die Einnahmen hatten nur in Eintrittsgeldern bestanden. Nach Auffassung des Zeugen gehören die Broschüren „Mein Schlußkampf“ und die Zeitung „Wahrheit und Recht“ der Bewegung. Alle Arbeitskräfte aus Winters Bureau seien auf Kosten der Bewegung gegangen. Winter habe von ihm eine Eröffnungsbilanz gefordert, aber ihm den Kassenbestand und das Bankkonto nicht genannt.

Vorsitzender: Wo war die Kasse?

Zeuge: Die Kasse war im Schlafzimmer der Prokuristin, Frau Winter.

Winter: Mein Verlag hat keine Spesen. Er bestand aus meiner geistigen Arbeit und der Mithilfe meiner Frau, alle andern Kräfte arbeiteten für die Bewegung.

Winter sucht durch eine große Reihe von Fragen die Zeugenaussage zu erschüttern und schließt mit der Feststellung, daß er nur die Abrechnungen des Zeugen, die dieser auftragsgemäß angefertigt, veröffentlicht habe.

Als nächster Zeuge kommt ein Herr aus Dortmund zur Vernehmung, der angibt, daß Winter in seinen Vortragsankündigungen immer Behauptungen aufgestellt habe, die er dann nicht habe halten können.

Ein Hotelier Flemming aus Goslar ist Kassierer bei Winter gewesen. Er hat durch Vermittlung der Frau Winter Geld zum Ankauf eines Gasthauses erhalten und ist wegen eines angeblich an Winter versuchten Giftmordes in Untersuchungshaft gewesen. Das Verfahren ist eingestellt worden. Der Zeuge wird gefragt, wieviel Geld er erhalten habe und ob er wisse, woher das Geld stamme. Er gibt an, daß er von Frau Winter 10 000 M. erhalten habe, daß er aber den eigentlichen Geldgeber nicht kenne. Er bleibt, ebenso wie der Bücherrevisor, unvereidigt.

(Die Verhandlung dauert fort)

*

Merkwürdiger Streit um einen Bürgermeisterposten

* **Struppen.** Am 28. August hatten die Gemeindeverordneten in einer Stichwahl über die Besetzung des Bürgermeisterpostens zu entscheiden, da bei der ersten Wahl keiner der drei Kandidaten Ebert, Gäbel und Kademann die für eine gültige Wahl erforderlichen Stimmen erhalten hatte. Auf Ebert waren fünf, auf die beiden andern Kandidaten je vier Stimmen gefallen. Es mußte deshalb eine Stichwahl zwischen Ebert, der die meisten Stimmen bekommen hatte, und einem der mit vier Stimmen bedachten Kandidaten erfolgen. Dieser zweite Kandidat wurde durch das Los bestimmt, das für den kommunistischen Dresdner Stadtverordneten Gäbel entschied. Bei der Stichwahl am 28. August wurde als Bewerber an Eberts Stelle Gläser aus Sohland eingeschaltet, der neun Stimmen erhielt. Die Gemeindeverordneten stellten sich auf den Standpunkt, daß Gläser zum Bürgermeister gewählt sei. Die Kreishauptmannschaft als Verwaltungsgericht hat aber in einem Vorbescheid, der jetzt den Gemeindeverordneten zugestellt worden ist, die Wahl Gläsers zum Bürgermeister auf Grund des § 71 der Gemeindeordnung für ungesetzlich erklärt. Die Gemeindeverordneten können innerhalb zwei Wochen eine mündliche Verhandlung beantragen, andernfalls ist der Vorbescheid der Kreishauptmannschaft als endgültiges Urteil aufzufassen. Die Gemeinde Struppen hat die Kosten des Verfahrens vor dem Verwaltungsgericht zu tragen. Voraussichtlich wird die Wahl wiederholt werden müssen.

Fortsetzung der Baruther Brandstiftungsprozesse

su. **Bautzen.** Die Baruther Brandstiftungsprozesse wurden vor dem Bautzner Schöffengericht fortgesetzt. Angeklagt waren sechs Personen. Zur Verhandlung stand der Brand der Rittergutsscheune in Baruth am 2. Mai 1927. Der schon wiederholt wegen Brandstiftung bestrafte Arbeiter Jäckel ist angeklagt, auch hier den Brand angelegt zu haben. Er gibt die Brandstiftung zu. Auf Verabredung sollte der Brand am Jahrmarktstage gelegt werden, um einen festlichen Jahrmarktsabschluß zu haben. Mitangeklagter Gutsbesitzer Zieschang, der der Anstiftung zu dem Brand bezichtigt wird, soll 30 M. als Beihilfe in Aussicht gestellt haben, da ihm daran gelegen war, die Prämie zu bekommen; denn er war damals Spritzenführer. Der Angeklagte Sedlick hatte 2 M. zur Zündschnur gestiftet, er sagt noch aus, Zieschang hätte ein großes Feuer haben wollen, da ein solches mehr Spaß mache als ein kleines. Demgegenüber leugnet Zieschang alles ab. Das Gericht verurteilte Jäckel zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, Zieschang zu 2 Jahren Zuchthaus, drei Angeklagte zu je 8 Monaten Gefängnis. Wegen eines andern Brandes wurden Klimke zu 2 Jahren Zuchthaus und Zieschang ebenfalls zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Spinale Kinderlähmung in Ostsachsen

su. **Bautzen.** Die spinale Kinderlähmung ist hier aufgetreten. Ein Mädchen erkrankte an spinaler Kinderlähmung und wurde in das Stadtkrankenhaus eingeliefert. Das Kind klagte erst über Halsschmerzen und Steifheit des Nackens und war zunächst auf Gehirnhautentzündung behandelt worden. Ein weiterer Fall von spinaler Kinderlähmung wird aus Schlank gemeldet.

Unfall eines Kraftomnibusses

× **Hauswalde.** Als ein Dreiachsenomnibus der staatlichen Kraftwagenverwaltung von Rammenau kommend in Hauswalde einfuhr, kamen ihm in der abschüssigen Kurve zwei Personenwagen in schnellem Tempo entgegen. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, mußte der Fahrer scharf rechts fahren. Beim Wiedereinbiegen in die Fahrbahn stieß der Hinterwagen gegen einen Chausseebaum. Durch den Anprall wurde der Hinterwagen nach der Fahrbahn geschleudert und der Vorderwagen nach rechts herumgerissen. Da die Straße sehr schlüpfrig war, kam der Vorderwagen ins Rutschen. Das rechte Vorderrad kam in den Straßengraben. Der Fahrer konnte trotz aller Bemühungen den Wagen nicht mehr zum Halten bringen. Er durchfuhr einen Gartenzaun und stieß an die Ecke eines dicht neben der Straße stehenden Hauses, wo er stehen blieb. Von den acht Insassen sind vier durch Stoß und Glassplitter leicht verletzt. Der Sachschaden im Omnibus ist nicht unbedeutend. Die entgegenkommenden Personenwagen sind nicht beschädigt worden.

Das neue städtische Volksbad in Pieschen

Auch eine großzügige Sportplatzanlage geplant

Wie wir bereits im April berichteten, entsteht im Nordwesten unserer Stadt ein ganz neues und großes **Volksbad**. Die unter dem Einfluß der Nachkriegsverhältnisse in den Vordergrund getretenen Aufgaben zur Förderung der Volksgesundheit fanden ihren Niederschlag in einer stattlichen Anzahl von öffentlichen Neubauten.

Außer dem Bau des Georg-Arnhold-Bades auf den Güntzwiesen an der Lennéstraße und der Errichtung des ihm ähnelnden Licht-, Luft- und Sonnenbades im Schonergrund wurden verschiedene Erweiterungsbauten bei den vorhandenen städtischen Volksbädern in den letzten Jahren vorgenommen. In der Wilsdruffer Vorstadt hat man das alte Volksbad „Lämmchen“ vollständig abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt. Im Volksbad Cotta (Hebbelstraße) wurden die Schwimmhalle und andre Baderäume erneuert. Vor allem aber wurde das städtische Güntzbad am Elbberg mit einem Kostenaufwand von nahezu zwei Millionen Mark wesentlich erneuert. Im Stadtteil Löbtau ist ein neues Volksbad geplant. Der Neubau des Volksbades in Pieschen (Ecke der Wurzener und Rehefelder Straße) in unmittelbarer Nähe des Straßenbahnhofes Mickten wird sich organisch in den neugeschaffenen allgemeinen Bebauungsplan einfügen und die Dominante bilden für

einen ausgedehnten Sportpark,

der an dieser Stelle, von Kleinwohnungssiedlungen umgeben, entstehen soll. Die Baukosten belaufen sich auf 1 850 000 M. zuzüglich der mit 51 200 M. festgestellten Anliegerleistungen.

Nach den vom städtischen Hochbauamt unter der Leitung des Stadtbaurats Dr. Wolf und unter Mitwirkung des Regierungsbaumeisters Fischer aufgestellten Plänen ist für das mit Wannen- und Brausebädern, Schwimmbad und Kurbadeabteilungen ausgestattete Volksbad folgende Einrichtung vorgesehen: Das Kellergeschoß enthält: Einstellraum für Fahrräder, Kesselanlage, Kohlenkeller, Wasserreinigungs- und Chlorierungsanlage, Hochspannungsanlage. Im Erdgeschoß werden untergebracht: Eingangshalle mit Kassenschalter, Wäscheausgabe, Wäschelagerräume, Dampfbäder, Massageraum, Heiß-, Warmluft-, Ruhe- und Ankleideräume, Wäscherei mit Mangel und Trockenraum, je ein Presse- und Vereinszimmer, Räume für Apparate, Lichtanlagen, Entlüftung und Belüftung, Geschäftsräume für einen Friseur, Kleiderablage für Zuschauer bei Schwimmveranstaltungen, Erfrischungsraum und eine Dienstwohnung.

Den Hauptbestandteil des Bades wird

eine 25×11 Meter große Schwimmhalle

bilden, die im Erdgeschoß und auf den Galerien amphitheatralisch ansteigende Zuschauerplätze erhält. Für die Unterbringung der Warteräume der großen Schwimmhalle mit Umgang und den erforderlichen Vorreinigungs- und Umkleideräumen mit je 38 Zellen für Männer und Frauen ist das erste Obergeschoß in Aussicht genommen. Die für die Verwaltung erforderlichen Bureauräume und eine weitere Dienstwohnung für einen Badebediensteten sollen ebenfalls im ersten Obergeschoß untergebracht werden.

Im zweiten Obergeschoß ist außer 38 Wannenbädern (19 für Männer und 17 für Frauen) und 12 Brausebädern (7 für Männer und 5 für Frauen) der Einbau von elektrischen Heißluft- und Kastendampfbädern mit den erforderlichen Ruhe- und Umkleideräumen vorgesehen. Ein weiterer, den Besuchern des Schwimmbades zur Verfügung stehender Umkleideraum befindet sich im zweiten Obergeschoß, während ein 16×8 Meter großer Gymnastiksaal im dritten Obergeschoß untergebracht werden soll.

Die für den Betrieb des Bades erforderlichen vier Wasserbehälter mit je 30 Kubikmeter Fassungsvermögen, und zwar einer für Kaltwasser und drei für Warmwasser, befinden sich im Dachgeschoß. Um die Wirtschaftlichkeit des Bades günstiger zu gestalten, ist außerdem

die Anlage eines eigenen Brunnens

geplant.

Die beim Neubau des Bades vorgesehene Unterbringung einer städtischen Bücherei und zweier weiterer Wohnungen für Badediener soll in einem später zu errichtenden besonderen Anbau geschehen.

Das Baugelände zeigte früher Schrebergärten und Ackerland. Der Hauptzugang zum Hallenbad geschieht von der Wurzener Straße aus. An der östlichen Längsseite des Bades entwickelt sich in Verbindung mit einem Wohnhausflügel ein freier Platz, der Schmuckanlagen und Kinderspielplätze aufnehmen und über den hinweg späterhin durch einen Verbindungsbau der Zugang zu einer großzügigen Sportplatzanlage, vielleicht auch zu einem Freiluftschwimmbecken auf dem Hinterland des Grundstückes, möglich werden soll.

Die Halle faßt etwa 1000 Zuschauer. Durch eine der Rückseite des Gebäudes vorgelagerte Terrasse über den Maschinenräumen bietet sich für späterhin die Möglichkeit einer unmittelbaren gleichzeitigen Benutzung des Hallenbades und des ihm vorgelagerten, noch zu schaffenden Freiluftschwimmbeckens. Die große Schwimmhalle wird außer ihrer Benutzung als Volksbad auch für sportliche Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Das Schwimmbecken erhält an seiner tiefsten Stelle einen abnehmbaren Sprungturm mit Sprunggelegenheiten für 1,3 und 5 Meter. Die Wassertiefe des Schwimmbeckens ist an der flachsten Stelle (für Nichtschwimmer) mit etwa einem Meter und an der Sprunggrube mit etwa drei Meter vorgesehen.

Der Bau ist im Rohbau jetzt fertig. Es ist sehr zu begrüßen, daß die Stadtteile Neustadt-Nordwest durch diesen Neubau eine geradezu vorbildliche Volksbadeanlage erhalten.

Wichtige Neuerungen im Dresdner Postbetrieb

Einrichtung von Privatpoststellen in Dresden, Freital und Bautzen

Die Oberpostdirektion teilte heute in einer Besprechung mit Vertretern der Wirtschaft und der Presse mit, daß sich die Frage der Verlegung des Postscheckamts erledigt hat, weil es der Post durch das Entgegenkommen des bisherigen Grundstücksbesitzers möglich geworden ist, das bei seiner zentralen Lage immer noch teure Grundstück zu erwerben.

Von der Anbringung von Briefkästen an Straßenbahnwagen will die Post absehen, weil diese Einrichtung in Hamburg, der einzigen deutschen Stadt, wo sie besteht, sich nicht bewährt hat. Diese Einrichtung hat ihre Nachteile: jede in einen Briefkasten an der Straßenbahn eingelegte Sendung muß mit 5 Pfennig mehr frankiert werden. Die Briefkästen können auch nur an der Vorder- oder Hinterseite der Wagen angebracht werden. Dadurch würden die mit ihrer Leerung beauftragten Beamten gefährdet werden, weshalb die Polizei keine Genehmigung zum Anbringen von Briefkästen an Straßenbahnwagen erteilen würde. Die Post hält solche fahrende Briefkästen außerdem nicht für notwendig, da sie viele Briefkästen aufgestellt und außer dem Säulenbriefkästen in Betrieb genommen hat, die 13- bis 15mal am Tage geleert werden. Außerdem werden die gewöhnlichen Briefkästen mit Spätleerung auch noch zwischen 11 und 12 Uhr nachts geleert.

Um die Beförderung der in die Kästen eingelegten Postsachen zu beschleunigen, soll allgemein die Leerung der Briefkästen durch Motorwagen erfolgen, sobald ein geeignetes Wagenmodell gefunden ist. Die Straßenbahn wird überdies von der Post zur Beförderung von Postbeuteln und Eilbriefen benützt.

Richtungsbriefkästen auf den Bahnsteigen hält die Oberpostdirektion nicht für empfehlenswert, weil sie auf dem engen Querbahnsteig des Dresdner Hauptbahnhofs, der schon durch Reklame sehr beengt ist, schwer zu finden wären, und weil die Fernzüge an den Abenden so zeitig abgehen, daß die Geschäftswelt von der Einrichtung nur wenig Vorteil haben würde. Das größte Gewicht legt die Post deshalb darauf, die Einlegung von nachts hier abgehenden Fernzügen zu erreichen. Für Geschäftsbriefe und andre eilige Sendungen wird die Auflieferung in dem kleinen Postamt im Hauptbahnhof empfohlen, das alle Sendungen zu den Zügen bringt, die zehn Minuten vor Abgang des Zuges aufgegeben werden. Als Hinweise auf dieses Postamt sollen Leuchtschilder angebracht werden.

Als Erleichterung für das Publikum wird die Post vom 23. Oktober an in verschiedenen Stadtteilen Privatleuten kleine Poststellen übertragen, die Briefe, Einschreibesendungen und auf der Waldschlößchenstraße auch Pakete annehmen. Vorläufig sollen 13 solche Annahmestellen eingerichtet werden, davon 9 in Dresden, 2 in Freital und 2 in Bautzen. Bewährt sich die Einrichtung, sollen noch weitere derartige Annahmestellen eingerichtet werden.

Außer in den Verkehrshäuschen der Straßenbahn, in Umformerhäuschen und Uhrenhäuschen der Güntzstiftung will die Post auf Plätzen und Straßen 30 bis 40 öffentliche postfiskalische Fernsprechkioske aufstellen, wie jetzt schon einer auf dem Albertplatz versuchsweise errichtet worden ist. Besonders wurde in der Besprechung auf die wenig bekannten Einrichtungen hingewiesen, daß nachts Telegramme von den Polizeiwachen an das Telegraphenamt weitergegeben werden, und daß postlagernde Sendungen auf dem Hauptpostamt bis abends 8 Uhr und in den Postämtern 24 am Hauptbahnhof und 25 am Neustädter Bahnhof die ganze Nacht hindurch abgeholt werden können.

Witterungsnachrichten aus Deutschland

vom 19. Oktober

Stationen 1–5 von 7 Uhr morg., übrige Stationen von 8 Uhr morg.

Ort	Temperaturen: 7 bzw. 8 Uhr morgens	Gestrige höchste Temp.	Tiefste der letzten Nacht	Wind: Richtung	Wind: Stärke (1–12)	Wetter 7 bzw. 8 Uhr morgens	Niederschlag	Schneehöhe
Dresden	+15	+15	+10	W	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
Weißer Hirsch	+14	+14	+10	W	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
Riesa	+18	+16	+11	SW	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
Zittau-Hirschf.	+12	+14	+8	S	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
Chemnitz	+18	+15	+11	SSW	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
Annaberg	+10	+11	+10	SW	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
Fichtelberg	+7	+8	+6	WSW	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
Brocken	+4	+6	+4	WSW	10	[illegible]	[illegible]	—
Hamburg	+11	9	+10	W	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
Aachen	+11	7	+10	SW	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
Görlitz	+13	+18	+5	SW	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
Danzig	+6	7	+8	SSO	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
Berlin	+12	9	+10	SW	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
Breslau	+14	+16	+5	SSW	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
Frankfurt	+13	+13	+11	WSW	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
München	+14	7	+9	SW	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—

Erläuterungen betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halb bedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel od. Hagel, 8 Dunst od. Nebel (Sichtweite weniger als 2 km), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade.

Wetterlage: Nachdem es auf der Rückseite der gestrigen Störung, die nach der Ostsee gezogen war, vorübergehend aufgeklart hatte und der Wind abgeflaut war, ist über Nacht an der Südseite der früheren, mit ihrem Zentrum bis nördlich von England vorgedrungenen atlantischen Depression eine weitere Störungswelle mit neuer Warmluft nach Deutschland gelangt. Da an der Südwestküste Irlands erneut Barometerfall einsetzt, dürfte die Besserung der Witterung nur vorübergehend sein.

Witterungsaussichten vom 19. Oktober abends bis 21. Oktober abends: Uebergang zu wechselnd bewölktem Wetter, nur noch vereinzelte Schauer, nachts Temperaturen vermindert, tagsüber immer noch mild. Allmählich an Stärke abnehmende Winde aus westlichen Richtungen. Beruhigung und Besserung der Witterung voraussichtlich nicht von längerem Bestand.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
18. Oktober	+ 22	— 38	— 42	— 2	— 17	+ 28	+ 65	— 14	— 163
19. Oktober	+ 16	— 60	— 35	— 12	+ 14	+ 33	+ 50	— 23	— 166

Rundfunkprogramm

Die Rundfunksender in Dresden und Leipzig geben: Am 21. Oktober

15 Uhr: Funkmeldungen. Anschließend: Schallplattenkonzert.

16 bis 16.30 Uhr: Dr. Wilhelm Olvia. Ernst Zwiegelft (Leipzig): „Allgemeine Musiklehre.“

16.30 Uhr: **Konzert.** Leipziger Rundfunkorchester; Hilmar Weber.

17.45 Uhr: Funkwerbenachrichten.

18 Uhr: Funkbastelstunde.

18.20 Uhr: Wettervoraussage, Zeitangabe und Arbeitsnachweis.

18.30 bis 18.55 Uhr: Deutsche Welle, Berlin. G. v. Esseren u. E. W. Allieri: Englisch für Anfänger.

19 Uhr: [illegible]: „Psychologie.“ I.

19.30 Uhr: Robert [illegible] (Leipzig): [illegible]

20 Uhr: **1. Deutsche Volkslieder.** Mitwirkende: Trude Schöne-Knüpfel, Dresden (Sopran), [illegible] (Alt), [illegible] (Tenor), [illegible] (Baß). 2. **Hermann Sicher: Deutsches Volksliederspiel.** 16 Volkslieder für vier Singstimmen und Klavier, Op. 32. Ausführende: Trude Schöne-Knüpfel, [illegible]. Dresden (Klavier), Flügel: Rönisch.

22 Uhr: Pressebericht, Bekanntgabe des Sonntagsprogramms und Sportfunk.

22.30 Uhr: Tanzmusik.

Programm von Königswusterhausen

10.15: Uebertrag. a. Berlin: Nachr. — 12 bis 12.30: [illegible] — Uebertrag. a. Berlin: Nachr. — [illegible] Kinderstunde. [illegible] — 15 bis 15.30: [illegible] — 15.30 bis 15.45: Wetter und Börse. — [illegible] Frauenstunde a. d. Ausland. — [illegible] Fritz Wettermann: [illegible] — [illegible] Joh. [illegible]: Die Beamtensparkasse und ihr Einfluß auf die Wohnungswirtschaft. — 17 bis 18: Uebertrag. aus Hamburg: Konzert. — 18 bis 18.30: Dr. W. [illegible] — 18.30 bis 18.55: G. v. Esseren, E. W. Allieri: Englisch für Anfänger. — 18.55 bis 19.20: Musikdir. [illegible] — 19.20 bis 19.45: [illegible] — 20: Uebertrag. aus Leipzig: Deutsche Volkslieder. — 20.30: Uebertrag. aus Leipzig: Deutsches Volksliederspiel; anschl. Berlin: Presse. Tanzm.: Tanzmusik.

— **Straßenbahnnachrichten.** Umleitungen in der Nacht zum 21. Oktober von 1 bis 5 Uhr in beiden Richtungen: Linie 6 zwischen Neustädter Bahnhof und Postplatz über Albertplatz, Hauptstraße, Augustusbrücke; Linie 16 zwischen [illegible] und Postplatz über [illegible]; Linie 26 zwischen Neustädter Bahnhof und Falkenbrücke über [illegible], Augustusbrücke, Postplatz und Annenstraße.

— **Deutscher Alpenverein**, Sektion Dresden. Die Monatsversammlung heute Freitag [illegible] Uhr im [illegible] [illegible]. [illegible]

— **Turnverein Meißner Gymnasium.** Sonnabend abends 7 Uhr [illegible].

— **German-English Club.** Heute Freitag 8 Uhr. [illegible]

— **Neustädter Musikvereinigung 1923** (Leiter: Willy Barth). Dieser Sonnabend im Volkshaus, Ritzenbergstraße, Konzert mit Ball.

— **Gewerkverein Deutscher Metallarbeiter.** Gruppe I und II. [illegible] Sonnabend [illegible] Uhr Versammlung im Restaurant zum [illegible].

Chefredakteur: Prof. Julius Ferdinand Wolff. Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Theodor Schulze; für das Feuilleton: Dr. Karl Schönewolf; für Dresdner und Sächsische Angelegenheiten: E. O. Wagner; für den Handelsteil: Dr. Paulus Lembrecht; für Sport: Herbert Bruchmüller; für Anzeigen: Willy Ständert, sämtlich in Dresden. Druck u. Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Die vorliegende Nummer der Dresdner Neuesten Nachrichten umfaßt mit den Beilagen „Technische Umschau“ und „DNN-Sport“ 26 Seiten.

Handels- und Industrie-Zeitung

Sonnabend — Dresdner Neueste Nachrichten — 20. Oktober 1928

Der Preisstand in Frankreich

Von unserm ch.-Korrespondenten

Paris, 18. Oktober

Nachdem die Indexangaben des Arbeitsministeriums hartnäckig von Monat zu Monat nicht nur keine höheren, sondern sogar niedrigere Ziffern als vorher aufgewiesen hatten, stellte sich die Lage zu Anfang des Monats Oktober ganz anders. Im allgemeinen gehen im September als im Haupterntemonate die Lebensmittelpreise herab, meistens sogar beträchtlich. Und durch dieses Sinken der Lebensmittelpreise wird naturgemäß auch ein Fallen des Gesamtindex herbeigeführt. Diesmal ist das absolute Gegenteil eingetreten. Der Gesamtindex weist eine, allerdings nur kleine Steigerung von drei Punkten auf 683 gegen 680 im August, aber diese ist nur deshalb so gering ausgefallen, weil die Industrieerzeugnisse in ihrer Gesamtheit Preisabstriche verzeichnen (871 gegen 875), wobei die Textile mit 780 gegen 765 einen Rückgang von nicht weniger als 26 Punkten hervortreten lassen. Hingegen hat sich für Lebensmittel der Gesamtindex von 576 auf 590, also um 14 Punkte gehoben, eine, wie nicht oft genug wiederholt werden kann, für den September ganz ungewöhnliche Erscheinung.

Bei Prüfung der einzelnen Posten der Lebensmittel stößt man noch auf andre zu Ueberlegungen Anlaß bietende Tatsachen, die — nebenbei bemerkt — nicht allzu deutlich herausgehoben werden, im Gegenteil, sich oft der Aufmerksamkeit bescheiden zu entziehen suchen. Es fällt da zunächst auf, wie eigenartig die Gruppierungen vorgenommen sind. Die gerade in Frankreich so ungeheuer mannigfaltigen Erzeugnisse des Pflanzenreichs, Brotfrüchte, Gemüse, Obst, sind in acht Gruppen zusammengezwängt, während Zucker, Kaffee und Kakao je eine eigene Gruppe bilden. In diese vegetabilischen Gruppen preßt man nun lebenswichtigste Erzeugnisse mit andern zusammen, die entweder nur bemittelten Bevölkerungsschichten zugänglich sind oder Spezialitäten bilden, die auf einzelne Landstriche beschränkt sind oder überhaupt nur selten vorkommen. Und dann zieht man aus diesen sämtlichen Preisen der in die Gruppe hineingezogenen Artikel den Durchschnitt. Daß bei einem derartig eigenmächtigen Verfahren ganz schiefe Bilder herauskommen müssen, liegt auf der Hand. Die so ermittelten Ziffern stehen oft mit den Lebenswirklichkeiten in unversöhnlichem Widerspruch.

So verkündet der Index, daß die Preise in den acht Gruppen von Lebensmitteln aus dem Pflanzenreiche nur um acht Punkte im September gestiegen sind, während die aus dem Tierreiche um neunzehn Punkte, von 524 auf 548, emporschnellten. Dabei wird täglich geklagt, daß bisher wegen der zahlreichen Viehauftriebe und Schlachtungen, die sich aus dem Futtermangel ergeben, Fleisch gerade am allerwenigsten durch die Teuerung betroffen ist. Diese Anomalie erklärt sich aber ganz einfach daraus, daß Fleisch mit Butter, Eier, Käse, Geflügel, Milch, die alle starke Preissteigerungen zu verzeichnen haben, nur als ein Faktor für die Berechnung eingestellt, also nolens volens als mit verteuert flankieren muß. Bei den Erzeugnissen aus dem Pflanzenreiche hingegen wird die durchschnittlich 30 bis 50 v. H. gegen das Vorjahr betragende Verteuerung der Kartoffeln und unentbehrlichen Gemüse dadurch verdeckt, daß manche immerhin weniger für die Massenernährung in Frage kommenden Spezialitäten, wie Artischocken, Auberginen, Treibhausprimeurs usw. als gleichwertig bei der Durchschnittsberechnung herangezogen werden.

Uebrigens kann man durch die häufig von der Witterung veranlaßten Schwankungen der Preise auf den verschiedenen Groß- und Kleinmärkten in Paris, wie in den Provinzstädten, hindurch ein ständiges Anziehen der Notierungen verfolgen, das im Oktober ein beschleunigtes Tempo anzunehmen scheint. Ganz unerwartet ist die Brotpreissteigerung von 1,85 auf 2 Frank gekommen, da bisher als Trost mit der größten Bestimmtheit erklärt worden war, daß Brot, Mehl und Teigwaren von Preissteigerungen wegen der befriedigenden Ernteergebnisse ausgeschlossen bleiben würden. Diese an sich unbedeutende Erhöhung stimmt daher wegen der begleitenden Nebenumstände die Bevölkerung sehr bedenklich. Jedenfalls wird der Oktoberindex — das kann man schon jetzt ausrechnen — für Lebensmittel einen neuen Preisruck hervortreten lassen.

Der ägyptische Baumwollmarkt

Von unserm Korrespondenten

Alexandrien, 18. Oktober

Seit einigen Wochen und besonders seit der Publikation des Washingtoner Bureauberichts, der nicht einmal eine Ernte von 14 000 000 Ballen vorsieht, ist hier eine festere Stimmung eingetreten, die zuerst durch die höheren Märkte in Amerika veranlaßt wurde; dann aber vor allem durch die große Nachfrage, die von allen Ländern, hauptsächlich für oberägyptische Baumwolle, hereinkam. Auch die Arbitragisten benutzten die bestehende kleine Spannung zwischen New York und Uppers hier, um Amerikaner zu verkaufen und dagegen Aschmuni-Kontrakte zu decken. Trotzdem wir hier heute eine große Ernte erwarten können, glaubt man allgemein nicht, daß wir die niedrigen Preise von Mitte September wiedersehen werden, wenn Amerika nicht bedeutend unter den heutigen Preisstand zurückgeht. Man kann sich wohl kaum auf eine Saison besinnen, in der wir eine so kleine Differenz, 2⅔ Tallari zwischen New York und Oktober-Kontrakten hier, gesehen hätten. Die normale Differenz ist ungefähr 6 Tallari. Dieser Umstand bringt uns aus der Spinnerwelt so viel neue Liebhaber, daß selbst die heurige große Ernte in Oberägyptischer leicht und im Durchschnitt sicherlich zu höheren Preisen unterzubringen sein wird. Wir können jetzt hier mit einer Ernte von 7½ Millionen rechnen, zu der weiter günstiges Wetter noch 100 000 bis 200 000 Zentner aus der zweiten und dritten Pflücke hinzufügen kann. Hiervon kommt auf Sakellaridis etwa 2¾ Millionen, auf Oberägyptische und Zagora ungefähr 4 Millionen, auf Pilion 400 000 Zentner und der Rest von ca. 350 000 auf die sämtlichen andern Varietäten. Diese Menge entspricht genau dem letztjährigen Spinnerverbrauch. Bei den billigen diesjährigen Preisen wird dieser voraussichtlich steigen. Man bemerkt jetzt schon ein langsames Anziehen der Prämien für bessere Qualitäten. Wir stehen heute mit 34,60 Tallari für November-Kontrakte (Sakellaridis) und 24,35 Tallari Oktober-Kontrakte (Aschmuni) über ½ Taler höher als vor Bekanntwerden des amerikanischen Ernteberichtes.

Die Alex. General Produce Association veröffentlicht neuerdings einen Bericht über den Erntestand, der in den Hauptlagen mit unsern eigenen Berichten aus dem Innern übereinstimmt.

In Unterägypten war die Witterung im Monat September allgemein hoch und begünstigte die Entwicklung der Kapseln. Dagegen waren einige Nächte recht feucht, und Nebel verursachten Schaden. Der Kapselwurm und Rosa-Samenwurm richteten weitere Schäden an. Man schätzt die Menge der von den Würmern angegriffenen Kapseln je nach der Gegend auf 12 bis 35 Proz. Die erste Pflücke, mit einem Rückstande von etwa zehn Tagen, ist jetzt allgemein beendigt. Der Ertrag pro Feddan ist etwas größer als der des letzten Jahres. Die zweite Pflücke scheint gut zu werden, und wenn die Angriffe der Schädlinge sich nicht verstärken und die Witterung weiterhin günstig bleibt, so kann sie diejenige des Vorjahres übertreffen. Der Ertrag in den Entkörnungsanstalten ist, gemäß den bis heute erzielten Ergebnissen, um 1 bis 2 Proz. besser als im vergangenen Jahre.

In Oberägypten und dem Fajum war das Wetter günstig, und die große Hitze hat das Aufspringen der Kapseln unterstützt. Auch hier gab es einige feuchte Nächte, welche aber nur in wenigen Bezirken einigen Schaden angerichtet haben. Die durch die Würmer verursachten Schäden sind unbedeutend. Der Ertrag pro Feddan ist wesentlich größer als der letztjährige. Die Aussichten der zweiten Pflücke sind aber nicht besonders gut. Der Ertrag in den Entkörnungsanstalten ist etwa 3 Proz. höher als der des Vorjahres.

Hiernach wäre der Ertrag der ersten Pflücke pro Feddan für das Delta etwas, und für Oberägypten bedeutend größer mit günstigen Aussichten für die zweite Pflücke und einem Mehrertrag bei der Entkörnung von 1 bis 2, beziehungsweise 3 Proz.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich

Von unserm ld.-Korrespondenten

Wien, 17. Oktober

Es ist natürlich schwarzer Pessimismus, wenn man von einem ergebnislosen „Abbruch" der Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich spricht; aber rosig sehen die Dinge wahrhaftig nicht aus, wenn auch nur von einer „Unterbrechung" der Verhandlungen gesprochen wird. Als man an die jetzigen Besprechungen in Berlin heranging, geschah dies mit der ausgesprochenen Absicht, die Uebereinkommen von 1920, 1925 und 1926 zusammenzufassen und einen Vertrag auf breitester Grundlage, viel weitergehend, als sonst Handelsverträge geschlossen zu werden pflegen, zustande zu bringen. Der neue Vertrag sollte sozusagen den wirtschaftlichen Anschluß wenn auch nicht ganz verwirklichen, so doch zu gutem Teil vorbereiten. Man hat auch „Hilfstruppen", damit man leichter vorwärtskomme, herangezogen; neben den offiziellen Unterhändlern sind die Vertreter der österreichischen Handelskammern, der deutschen Industrie und des deutschen Handels vor einigen Wochen zusammengetreten, um die internationalen handelspolitischen Verhältnisse mit besonderer Rücksicht auf die geplante wirtschaftliche Annäherung zwischen Deutschland und Oesterreich zu erörtern. Die Besprechungen schienen vielversprechend, es ist auch wirklich viel dabei gesprochen worden; allein, wenn man erwartet hatte, daß sie auf die amtlichen Verhandlungen fördernd wirken würden, so scheint man sich getäuscht zu haben. Denn die Verhandlungen schleppten sich mühselig fort und sind jetzt ganz unterbrochen worden, wenn man auch, um diese Unterbrechung nicht allzu kraß erscheinen zu lassen, inoffizielle Kreise noch weiter, der besseren Form wegen, mit Besprechungen strapaziert. Wie lange die Unterbrechung dauern wird, ist vorläufig noch ganz unbestimmt. Gewiß ist, daß der Leiter der österreichischen Delegation, Sektionschef Dr. Schüller, nach Wien ohne Vertrag zurückgekehrt ist, von hier nach Genf geht, um einer Sitzung der Oekonomischen Kommission des Völkerbundes beizuwohnen, und dann nach Amerika fährt, wo im Dezember der Kongreß über die Bill wegen Rückstellung der Pfandrechte zugunsten der geplanten österreichischen Investitionsanleihe beschließen wird. Dr. Schüller soll in Amerika mit den maßgebenden Senatsmitgliedern, eventuell auch mit New Yorker Finanzkreisen, wegen Begebung der Anleihe im nächsten Frühjahr Fühlung nehmen.

Gewiß ist, daß die Vertragsverhandlungen zwischen Oesterreich und Deutschland monatelang ruhen und wahrscheinlich erst nach Neujahr wieder aufgenommen werden. Dabei ist nach dem bisherigen Gang der Verhandlungen diese jähe Unterbrechung und lange Pause eigentlich nicht recht zu verstehen. Man kann nämlich keineswegs sagen, daß die bisherigen Besprechungen ergebnislos geblieben seien. Es sind erfreulicherweise in mancher Hinsicht Vereinbarungen erzielt worden. Das gilt insbesondere für die Landwirtschaft. Da scheinen die betreffenden Ausschüsse der deutsch-österreichischen Arbeitsgemeinschaft (Sektionen Wien, München und Berlin) tüchtige Vorarbeit geleistet zu haben. Schon im Uebereinkommen vom Juli 1926 war eine Erweiterung der Einfuhr österreichischen Zuchtviehs nach Deutschland in Aussicht genommen. Dieser Mehrexport liegt offenbar in beiderseitigem Interesse, denn während im Jahre 1926 nur 9000 Stück Zuchtvieh über die österreichische Grenze nach Deutschland gingen, hat sich diese Ziffer im Jahre 1927 auf 28 000 Stück erhöht, wurde also, hier überschüssig, dort glatt aufgenommen, entsprach demnach hier der Entlastung, dort dem Bedarf. Eine Ermäßigung des deutschen Einfuhrzolls für Zuchtvieh und auch für Pferde ist, wie man beglaubigt hört, auf keine Schwierigkeiten gestoßen. Auch die von Oesterreich angestrebte Herabsetzung des Einfuhrzolls für Schnittholz, der im Vergleich zu dem Zoll für Rundholz eine allzu große Spannung aufwies, hat verständnisvolles Entgegenkommen der deutschen Unterhändler gefunden und bildet kein Hindernis für ein neues Uebereinkommen.

Anders freilich steht es auf dem Gebiete der Industrie. Da scheinen die Vorberatungen der Interessenten in Salzburg, Stuttgart und Wien den Verhandlungen der Unterhändler die Wege nicht sonderlich geebnet zu haben. Auf Grund seiner dritten Zollnovelle will Oesterreich seine Einfuhrzölle für Elektromaschinen, Detailgarne, Konfektionsware, Schuhe, Bleistifte usw. erhöhen. Es ist verhandlungstechnisch und sozusagen auch menschlich begreiflich, daß deutscherseits auf solches Verlangen mit einer Gegenliste geantwortet wird, die auch einen höheren Schutz deutscher Industriezweige gegenüber Oesterreich beansprucht. Da kommt man nun auf einen toten Punkt und kann nicht weiter. Wohl werden die Referentenbesprechungen noch einige Zeit formell fortgeführt, es wird auch versucht, wieder formell, durch direkte Aussprache der Interessenten untereinander die Differenzen zu mildern, und Maschinenindustrielle, Schuhfabrikanten, Konfektionäre reisen nach Berlin, um sich mit ihren dortigen Branchenkollegen zusammenzusetzen bzw. auseinanderzusetzen. Sehr löblich. Aber wie eigentlich, ohne äußerliche Beschönigung, die Sachen stehen, das zeigen die Abreise des Leiters der österreichischen Delegation aus Berlin und die in Aussicht genommene monatelange Pause in der Fortführung der Verhandlungen.

Patriotisches Verschleiern ist da nicht am Platze. Man muß es rund heraus sagen: die Ursache der Stockung sind die österreichischen Industriellen, die in der dritten Zollnovelle, als Kompensation für die Erhöhung des Schutzes der Landwirtschaft, auch für sich Zollerhöhungen herausgeschlagen haben und diese nun auch Deutschland gegenüber verwerten wollen, was wieder die deutschen Industriellen anreizt, mit Gegenforderungen das Gleichgewicht herzustellen. Allein, so kommt man nicht vorwärts, auch etwa einem Balkanpartner gegenüber nicht. Deutschland ist jedoch kein Balkanpartner, kein „beliebiger" Partner überhaupt. Deutschland ist ein ganz besonderer Partner, ein Partner sui generis. Mit Deutschland dürfen die Verhandlungen nicht scheitern. Jahraus, jahrein schreibt man sich die Finger wund und schreit sich heiser nach dem Anschluß, nach dem politischen Anschluß sogar, nicht allein nach dem wirtschaftlichen. Auch die Vertretungen der österreichischen Industriellen, die früher dem Anschlußgedanken nicht hold waren, haben sich schon seit geraumer Zeit bekehrt und in ihren offiziellen Korporationen, in Handelskammern und industriellen Verbänden es laut verkündet, daß sie, auch die Schwerindustriellen, das Heil nur im Anschluß sehen, zumindest im wirtschaftlichen Anschluß, der der österreichischen Produktion das ihr entrissene größere Absatzgebiet wiederbrächte. Es wäre ein heilloser europäischer Skandal, wenn man keinen Vertrag mit Deutschland zustande brächte. Das Wort „Anschluß" müßte aus dem Wortschatz unsrer Sprache gestrichen werden; kein Mensch könnte es je mehr in den Mund oder in die Feder nehmen. Ein Jubel würde ausbrechen in Paris, in Rom, in Prag, und voll Schadenfreude würde man uns alle als leere Schwätzer brandmarken. Die Verhandlungen dürfen nicht aufs nächste Jahr vertagt, sie müssen baldigst wieder aufgenommen werden, ob mit oder ohne Dr. Schüller, der ohnehin für seine Person als Freihändler bekannt ist und die österreichische Schutzzollpolitik nur mit innerem Widerstreben mitmacht. Wenn die wirtschaftlichen Referenten stecken bleiben, müssen die politischen Minister Vorspanndienste leisten und den Karren flottmachen. Der Vertrag mit Deutschland muß zustande kommen, und zwar, wie er von Anfang an beabsichtigt war, auf breitester Basis.

Erwerbsgesellschaften

Die Entscheidung bei C. G. Tietzens Eidam. Die Bankengläubiger des Bautzner Kupferwalzwerkes C. G. Tietzens Eidam nahmen Stellung zu den bekannten Vorschlägen des Gläubigerausschusses und kamen dahin überein, dem Vergleichsverfahren keine Schwierigkeiten zu bereiten. Das gesamte Vermögen des Unternehmens wird einem Treuhänder übergeben zur konkursmäßigen Verwertung, wobei die Gläubiger bis zu 300 M. voll befriedigt werden. Ebenso soll die Werksparkasse voll befriedigt werden. Aus dem Erlös soll dann die Treuhänderin eine Ausschüttung an die übrigen Gläubiger vornehmen. Ob sich ein Käufer finden wird, läßt sich noch nicht sagen. Die Bemühungen darin werden fortgesetzt.

Schuhfabrik Herz, A.-G., Frankfurt a. M. Der Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr 1927/28 weist weder Gewinn noch Verlust aus. Die Abschreibungen seien in der Höhe, in der man sie anläßlich der erfolgten Sanierung vor einigen Monaten (Kapitalzusammenlegung 4:1 und Wiedererhöhung auf 1,2 Millionen Reichsmark) vorgesehen hatte. Eine Dividende wird erwartungsgemäß wieder nicht verteilt. Die augenblickliche Geschäftslage ist nicht sehr günstig, da sich bekanntlich in der gesamten Schuhfabrikation die Konjunktur sehr ungünstig gestaltet. Die Gesellschaft erwartet jedoch, sobald sie gegen Ende d. J. ihre Fabrikation in die kürzlich erworbenen Anlagen in Offenbach a. M. verlegt hat, wieder mit Gewinn arbeiten zu können.

Verschiedenes

Zusammenschluß in der erzgebirgischen Holz- und Spielwarenindustrie. Zur Erleichterung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten der erzgebirgischen Spiel- und Holzwarenhersteller haben unter Führung des Syndikus Menzel Verhandlungen mit dem sächsischen Wirtschaftsministerium in Gegenwart der Amtshauptleute von Marienberg und Freiberg stattgefunden. Neben der bereits bestehenden Kreditaktion wurde dabei die Beschaffung und Kreditierung geeigneten Holzes und der dazu nötige Zusammenschluß behandelt, der von der Regierung besonders gefördert wird. In einer am 21. Oktober in Olbernhau stattfindenden Versammlung aller Spiel- und Holzwarenverfertiger soll eine Holzeinkaufsgenossenschaft gegründet werden. In derselben Versammlung wird man sich auch über die vom Wirtschaftsministerium geprüfte Satzung aussprechen und sich weiter in eingehender Weise über die Lage der erzgebirgischen Holz- und Spielwarenindustrie unterhalten.

Statistik der kaufmännischen Angestellten. Auf Anregung der Sächsischen Einzelhandels-Gemeinschaft hat die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels an den Herrn Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung eine Eingabe gerichtet, die den Zweck haben soll, durch eine genauere Gliederung der Statistik der Reichsanstalt über die Arbeitslosigkeit unter den Angestellten festzustellen, in welchen Wirtschaftszweigen und Berufsgruppen der Angestellten besonders starke Arbeitslosigkeit herrscht. Wie wir erfahren, ist die Reichsanstalt geneigt, den Wünschen der Sächsischen Einzelhandels-Gemeinschaft zu entsprechen; denn die Reichsanstalt beabsichtigt eine genauere Gliederung der statistischen Veröffentlichungen durch Unterscheidung zwischen Verkaufspersonal und Kontorpersonal.

Die deutsche Kupferproduktion. Der Gesamtausschuß zur Wahrung der Interessen der deutschen Metallwirtschaft hat nunmehr auch die monatliche Veröffentlichung deutscher Kupferproduktionsziffern aufgenommen. Diese Veröffentlichungen stützen sich auf die Berechnungen des Statistischen Bureaus der Metallgesellschaft und beziehen sich auf die deutsche Kupferhüttenerzeugung und die Raffinadekupfererzeugung. Nach den in der „Metallwirtschaft" veröffentlichten Zusammenstellungen wurden in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres 32 745 Tonnen Rohkupfer aus Erzen und Konzentraten in Deutschland gewonnen oder im Monatsdurchschnitt 4093 Tonnen gegen 4409 Tonnen im Monatsdurchschnitt 1927. Die Kupferraffinadeproduktion betrug in den ersten acht Monaten 1928 65 781 Tonnen, im Monatsdurchschnitt 8223 gegen 8717 Tonnen im Monatsdurchschnitt 1927.

Weiterer Konjunkturrückgang

Der Rückgang der Gesamtkonjunktur hat sich nach dem Bericht des Instituts für Konjunkturforschung im September weiter fortgesetzt. Dabei ist aber in den Verbrauchsgüterindustrien, die bis vor kurzem vom Konjunkturrückgang besonders stark betroffen wurden, neuerdings eine etwas größere Widerstandsfähigkeit festzustellen als in den meisten Produktionsmittelindustrien. So hat sich in der Textilindustrie die Beschäftigung nahezu behauptet, während sie in den Vormonaten stark zurückgegangen war. Auch in der Leder-, Lederwaren- und Schuhindustrie sowie in der papierverarbeitenden Industrie zeigte sich eine leichte Geschäftsbelebung. Anders in den meisten Produktionsmittelindustrien. Hier hat sich auch im September der Konjunkturrückgang fortgesetzt.

Die Beschäftigung in den zur Gruppe Metallindustrie zusammengefaßten Industriezweige ist weiter gesunken. Die Roheisenproduktion hat in ihrer Abwärtsbewegung den tiefsten Stand seit November 1926 erreicht. Auftragseingang und Auftragsbestand haben nachgelassen, vor allem in wichtigen Zweigen der Maschinenindustrie. Zwar hat die Erhöhung der Frachttarife, die Anfang Oktober in Kraft getreten ist, im September in manchen Betrieben der Produktionsmittelindustrien zu einer etwas stärkeren Ausnutzung der Betriebsanlagen geführt, um die Ablieferung noch zu den niedrigeren Frachtsätzen zu bewerkstelligen; doch war dies ohne merkbaren Einfluß auf die Gesamtlage. Wenn sich demnach in den Produktionsmittelindustrien der Konjunkturrückgang neuerdings stärker durchgesetzt hat, so ist doch nicht zu übersehen, daß diese Industriegruppe ihrer ganzen Struktur nach widerstandsfähiger ist, als die mit vielen Kleinbetrieben durchsetzten Verbrauchsgüterindustrien.

Beschleunigte Vergebung der öffentlichen Regierungsaufträge. Der Reichsarbeitsminister hat, wie in jedem Jahre, auch vor Beginn dieses Winters die Reichsressorts und die Regierungen der Länder gebeten, die öffentlichen Aufträge für die ihnen in diesem Haushaltsjahr noch zur Verfügung stehenden Mittel bald hinauszugeben, damit die Betriebe in den Wintermonaten, in denen erfahrungsgemäß die Beschäftigung in vielen Industriezweigen nachläßt, durch die öffentlichen Aufträge nach Möglichkeit einen Ausgleich erhalten.

Warenpreise im Kleinhandel in der Markthalle Antonsplatz und der Neustädter Markthalle

Fleisch und Fleischwaren: Rindfleisch, Brust Pfd. 0,90—1,20, Bauch 0,80—1,10, Hochrippe 1,00—1,30, Querrippe 0,90—1,10, Keule und Bratenfleisch 1,10—1,60, Lende 1,20—1,50, Hackfleisch 1,00 bis 1,20, Schock 1,10—1,40, Beefsteakfleisch 1,70—1,80, Lende, ungespickt 1,20—1,40, ausgeschält 1,90—2,00, Kalbfleisch, Schnitzelfleisch 2,00—2,40, Keule 1,20—1,40, Bug 1,10—1,30, übrige Teile 1,10—1,20, Hammelfleisch, Keule 1,10—1,20, Bug 1,10—1,20, Bauch und Kamm [illegible] [illegible] [illegible]

Wildbret: Reh- und Damwild, Hochfleisch Pfund [illegible], Rücken 1,50—1,80, Keule 1,50—1,80, Rehwild, Rücken [illegible], Blatt 1,40—1,60, Keule 2,00—0,00, Hasen im Fell 1,20—1,35, abgezogen 1,90—2,00, Kaninchen 1,20—0,00.

Wildgeflügel: Fasanenhähne Stück 3,50—4,50, Fasanenhennen 2,50—3,00, Wildenten 0,00—0,00, Waldschnepfen 0,00 bis 0,00, Birkhähne 0,00—0,00, Rebhühner, alte 1,00—1,60, junge 2,00—2,50, Schneehühner 0,00—0,00, Haselhühner 0,00—0,00.

Zahmes Geflügel: a) lebendes: Gänse, Stück [illegible], Enten, Zucht und Masse [illegible], Hühner, alte [illegible], junge [illegible], Tauben [illegible]. [illegible]

Lebende Fische und Schaltiere: Karpfen Pfund 1,80—0,00, Schleien 2,40—0,00, Hechte 0,00—0,00, Aale 3,20—0,00, Krebse 0,10—0,70.

Fischwaren: a) frische: Rheinlachs Pfund 4,00—5,00, Silberlachs 2,70—3,00, Steinbutt 2,00—2,25, [illegible]

Obst, Südfrüchte und Gartenfrüchte: Aepfel, ausländ. Pfund 0,00—0,70, inländ. 0,25—0,40, [illegible]

Backobst: Aepfel, Ring-, inländ. Pfund [illegible], [illegible], gemischtes Obst 0,80—1,00, Preiselbeeren [illegible]

Honig: Pfund 1,20—4,00.

Kartoffeln: 100 Pfund 5,00—6,50, Pfund 0,06—0,07.

Grünwaren: [illegible]

Sauerkraut: Pfund 0,20—0,00.

Gurken, saure, Stück 0,10—0,25. Senf-, Pfund 0,80 bis 1,00, Pfeffer-, Stück 0,10—0,00.

Preiselbeeren, eingekocht mit Zucker Pfund 0,80—0,00.

Pflaumenmus: Pfund 0,00—0,00.

Pilze: [illegible]

Molkereierzeugnisse: [illegible]

Eier: [illegible]

Trockene Gemüse: [illegible]

Brot: Mühlenbrot Nr. I 4 Pfund 0,78—0,00, Nr. II 0,73 bis 0,00, Nr. III 0,00—0,00.

Mehl: Kaiserauszug Pfund 0,27—0,00, [illegible]

Kleinstes Geschäft bei uneinheitlicher Kursbildung

Dresdner Börse

Auch heute wurde die Mehrzahl der Kurse nur genannt. Die Spekulation interessierte sich nur für einige Arbitragepapiere, die mehrprozentige Verschiebungen nach oben oder unten zu verzeichnen hatten. Im übrigen hielten sich die Kurse zumeist auf gestriger Höhe. Unter Abgabeneigung litten Dortmunder Ritter, die 5 Proz., und Erzholz, die 4 Proz. einbüßten. Schubert u. Salzer gaben von 349 auf 345 Proz. nach. Teichert gingen 2¼ Proz. zurück, während Mimosa 2 Proz. verloren. Meinung bestand dagegen für Bergmann (+ 6) und Zeiß-Ikon, Polyphon und Darmstädter Bank, die je 3 Proz. stiegen. Elektra stellten sich 2½ Proz. höher, während Dresdner Albumin und Strohstoff je 2 Proz. gewannen. Im Verlaufe blieb die Haltung unentschieden, zumal die Burgstraße keinerlei Anregung gab.

Am Anlagemarkt verlangte man wieder Neubesitzanleihe, die sich weiter von 14,7 auf 15 Proz. erholen konnte.

Dresden, 19. Oktober. Terminnotierungen. Allg. Deutsche Kreditanstalt 136 G., Bank für Brau-Industrie 173 G., Commerz- und Privatbank 187,5 G., Darmstädter Bank 290,5 G., Deutsche Bank 168 G., Diskonto-Gesellschaft 160,75 bG., Dresdner Bank 170 G., Sächsische Bank 195 G., Schubert u. Salzer 345 G., Bergmann 200,5 G., Wanderer 130 bG., Polyphon [illegible]

Besondere Kurse für einzelne Pfandbriefserien. [illegible] Landw. Kreditbriefe Serie 18 8.85 bG., Serie 20 8.75 G., Serie 30 8.5 G., Serie 43 0.06 G.

Unnotierte Aktien

Mitgeteilt von der Credit- und Depositenbank für Sachsen A.-G.

Bautzner Stanz 18, Frenzel u. Lein 58, Goldbach 9, Görlitzer Vorzüge 91¼, Grumbach u. Sohn 15, Haenisch Sprit 70, Jauke u. Co. 28, Mahla u. Gräser 73, Münkner u. Co. 25¾, Phänomen 44⅞, Sox-Brauerei Zittau 187, Weißtaler Spinnerei 99⅞, Windschild u. Langelott 52.

Berliner Börse

In gewissem Sinne brachte der Beginn der heutigen Börse eine Enttäuschung. Die noch im Vormittagsverkehr erwartete Aufwärtsbewegung blieb aus. Man hatte gehofft, daß die anhaltende Hausse in New York, eine Erleichterung am Geldmarkt, die Besprechungen in der internationalen Elektroindustrie und die Reparationsverhandlungen Parker Gilberts eine Anregung bringen würden, der herrschende Ordermangel erstickte aber die Ansätze zu einer Erholung und die Spekulation schritt, zumal das Publikum wieder fast ganz fehlte, zu Gewinnmitnahmen. Ein verstimmendes Moment war der Rückgang der deutschen Rohstahlgewinnung um über 10 Proz. im letzten Monat. Auch der Bericht der Diskontogesellschaft zur Wirtschaftslage, der von den Gefahren der Lohnbewegungen und einem weiteren Abgleiten der Konjunktur spricht, verstärkten die Realisationsneigung.

So zeigten die ersten Kurse keine einheitliche Entwicklung. Von wenigen Spezialgebieten abgesehen, blieben die Abweichungen gegen die gestrigen Schlußkurse nach oben und unten gering. An der Spitze der festen Papiere standen Chadeaktien, die mit einer Kurssteigerung um 13 RM. ihren bereits gestern abend erzielten Gewinn voll behaupteten. Licht und Kraft, Gesfürel, A. E. G., Spritaktien und Ilse besserten sich um 2 bis 4 Proz. Im Freiverkehr waren Wintershall erneut um fast 15 Proz. erhöht. Man weist darauf hin, daß bei der Transaktion Wintershall-Burbach der Schwerpunkt sich jetzt auf dieses Werk verschieben dürfte. Durch schwächere Haltung fielen A. A. G. — 1¾ Proz., Schlesische B-Gas — 3½ Proz., Akkumulatoren — 4 Proz. und Glanzstoff ebenfalls — 4 Proz. auf. Der Verlauf war mehrfachen Schwankungen ausgesetzt. Das Geschäft hielt sich aber in äußerst engen Grenzen und die Kurse neigten immer wieder eher zur Schwäche. Anscheinend war zu den Kassakursen, auch der Terminpapiere, Angebot vorhanden.

Anleihen freundlich. Ausländer ruhig. Türken bis ½ Proz. höher. Pfandbriefmarkt fast umsatzlos bei kaum veränderten Kursen. Harpener Bonds wurden heute nach einer letzten Notiz von 150 mit 130 Brief repartiert festgesetzt. Devisen nach schwachem Beginn wieder auf gestriger Kursbasis erholt. Spanien schwächer, Yen fest. Geld eine Kleinigkeit leichter, ohne daß dies aber in den unveränderten Sätzen (Tagesgeld 6½ bis 8½ Proz., Monatsgeld 8 bis 9 Proz. und Warenwechsel ca. 6¾ Proz.) zum Ausdruck kam.

Berlin, 19. Oktober. Terminnotierungen (Anfangs- und Schlußkurse). Dtsch. Reichsb. 92, A. G. f. Verkehrsw. 176,75—178,25, Hamb.-Am. P. 151,75—151,25, Hansa Dpf. 188,75—185,25, Nordd. Lld. 147⅝—147, Abca 129,75—128,5, Barm. Bkv. 141, Bayr. Hyp. 165,5, Berl. H.-G. 290—290,5, Comm. u. Priv.-Bk. 187,75—186,5, Darmst. u. Ntb. 291,75 bis 290,75, Dtsch. Bk. 169—169, Disk.-Ges. 160,75—160,5, Dresd. Bk. 169,5—169,25, Mitteld. K.-Bk. 210, Buderus 83,75 bis 84, Gelsenk. Bg. 123,5—123,25, Harp. Bgw. 136—138, Hoesch Eis. 129,25—130, Ilse Bgb. 249,5—250, Klöckner 113,5 bis 116, Köln-Neuess. 125,75—125,25.

Mannesm. 126—126, Mansf. Bgb. 113—113, Oberschl. Eisenb.-Bed. 110,5—110,5, Phönix Bgb. 96—96, Rhein. Brk. 278,5—278, Rheinstahl. 187—187, Ver. Stahlw. 94—94,5, Kali Asch. 264—263, Salzdetfurth 477,5—474,5, Westeregeln 266,5—266, Dynam. Nob. 129,25, J. G. Farb. 263,5—262,25, Goldschmidt 101—101⅜, Oberschl. Kokw. 112,5—111,75, Rütgerswerk 101⅛—101, Accum. 169⅜—168⅝.

Bergm. Elektr. 207—206,5, Chade 524—530,5, Elektr. Lief. 179—179,25, Elektr. L. u. K. 240,5—241, Fell. u. Guill. 150,25 bis 150⅞, Ges. f. elektr. U. 279,25—279⅞, Hamb. Elektr. 146,75—146,5, Rhein. Elektr. 158, Schles. Elektr. 226,5—226,5, Schuck. u. Co. 200—200,25, Siem. u. H. 392,25—394,5, Transrad. 148,5, Berl. Masch. 91,25—92,5, Daimler-M. 81,25—80⅜, Dtsch. Masch. 51,5—51, Ludw. Loewe 273,5—274,5, Nat.-Autom. 75,25—76,75, Orst. u. Kopp. 110—110,75, Schubert u. Salzer 347—348, Metallbank 137—134⅝, Holzmann 133,25—132,5, Bemberg 461—463, Nordd. Wolle 184—182, Ver. Glanzst. 534—527,5, Feldmühle 203,5—208, Zell. Waldh. 261,5—260,75, Dtsch. Erdöl 262,5—261,5, Schulth.-Patzenh. 322—322,5, Oberl. Wasser 125,75—124,5, Cont. Caout. 134,75, Dess. Gas 190,5 bis 189,5, Dtsch. Erdöl 130⅛—130⅞, Dtsch. Lin.-Werke 338⅜ bis 331, Karstadt 238,5—238,5, Polyphon 484—492, Thür. Gas 158,5—158,25, Leonh. Tietz 272,75—272, Otavi 54—53⅞.

Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther, A.-G. Der Abschluß für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr ergibt einschließlich 25 777 (i. V. 86 191) RM. Vortrag einen Bruttogewinn von 352 820 (208 626) Reichsmark. Der Aufsichtsrat beschloß, den hierin enthaltenen Gewinn aus Grundstücksverkauf unter Aufrundung auf 75 000 RM. zur Bildung eines Erneuerungsfonds zu verwenden und der auf den 28. November einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, zu Abschreibungen 68 477 (60 885) RM. zu verwenden, an die Vorzugsaktien 5 Proz. Dividende und auf jede im Umlauf befindliche Stammaktie im Nominalbetrage von 80 RM. 5 RM., gleich 6¼ (i. V. 4) Proz. als Dividende zu verteilen. Der Geschäftsgang im neuen Geschäftsjahr ist in allen Abteilungen zufriedenstellend.

Verein für Zellstoffindustrie, A.-G., Berlin. In der ordentlichen Generalversammlung vertraten zehn Aktionäre 97 666 bzw. in den bekannten Fällen 117 105 Stimmen. In glatter Erledigung der Tagesordnung wurde die Dividende, die sofort zahlbar war, auf 10 Proz. festgesetzt und von der Verwaltung mitgeteilt, daß die Umsätze im neuen Jahr bisher beträchtlich gestiegen und alle Abteilungen voll beschäftigt sind. Der vorliegende Auftragsbestand sichere der Gesellschaft noch für längere Zeit volle Beschäftigung.

Warennotierungen

Berliner Produktenbörse vom 19. Oktober

Obwohl das Angebot von Brotgetreide aus dem Inlande keineswegs reichlich zu nennen war, zeigte die Produktenbörse heute etwas ruhigere Haltung. Exporteure und Mühlen gaben heute für Weizen bis zu 2 M. niedrigere Gebote als gestern ab, dagegen war der Lieferungsmarkt auf Kaufaufträge der Provinz hin in den späteren Sichten ziemlich gehalten und nur ½ M. niedriger. Roggen wird von Mühlen und Exporteuren in sofortiger Ware zu gestrigen Preisen aufgenommen, während spätere Lieferung einen Preisabschlag von etwa 1 M. zu verzeichnen hat, da man dann mit einem verstärkten Angebot rechnet. Am Roggenmarkt zeigte sich gleichfalls ruhigere Stimmung, die Preisrückgänge betrugen bis zu 1 M. Für Weizen- und Roggenmehle lauten die Mühlenforderungen unverändert, von einer Belebung des Geschäfts ist nicht zu berichten, es werden nur Anschaffungen für den dringenden Bedarf vorgenommen, und hierbei gute Weizenauszugsmehle bevorzugt. Hafer liegt bei spärlichem Angebot weiter fest, die Provinz zahlt jedoch bessere Preise als hier am Platze zu erzielen sind. Gerste in unveränderter Marktlage.

Amtliche Produktennotierungen in Goldmark
Getreide und Ölsaaten per 1000 Kg., Kaufkuchen per 50 Kg., sonst per 100 Kg.

Weizen, märk. 214—217, per Okt. 230, Dez. 232,50—233, März 240, Mai 245,50 G., fester. Roggen, märk. 207—210, per Okt. 222, Dez. 226, März 234,50—234,75 G., Mai 238,50, fester. Braugerste 231—251, Futter- und Industriegerste 202 bis 212, [illegible]. Hafer, märk. 202—211, per Okt. 217, März 227,50 B., Mai 229—227,5 B., ruhig. Mais, waggonfrei ab Hamburg 216—218, ruhig. Weizenmehl 26,75—30, ruhig. Roggenmehl 26,65—29,85, ruhig. Weizenkleie 15,10—15,25, behauptet. Roggenkleie 15,25—15,50, behauptet.

Viktoriaerbsen 44,50—53, Rapskuchen 19,80—20, Leinkuchen 24,10—24,40, Trockenschnitzel 14,30—14,70, Sojaschrot 21,60—22,10, Weizenkleiemelasse 16,30—16,60, Kartoffelflocken 19,70—20,00.

Hamburger Warenmarkt vom 19. Oktober

Auslandszucker: Abwartend bei unveränderten Preisen. **Kaffee:** Terminmarkt für Brasilkaffee sehr ruhig. Brasilofferten im allgemeinen unverändert. Seitens des Inlandes und Skandinaviens bestand lebhafte Nachfrage. Der Konsum benutzte die ermäßigten Preise zum Auffüllen der Läger. Für gewaschene Kaffees zeigte sich etwas lebhafteres Interesse für inländische Rechnung.

Kakao hatte feste Tendenz. In Accra neue Ernte fanden größere Umsätze statt; auch das Sekundärgeschäft für westafrikanische Sorten war lebhafter.

Reis: Diesseits Geschäft ruhiger. Italienische Ware erfuhr eine Preiserhöhung ohne Käufer zu finden. Alles übrige war unverändert.

Öle: Leinöl erfuhr eine kleine Abschwächung, aber die Preise veränderten sich nicht. Für alles übrige war die Tendenz fest, bei kleinem Geschäft.

Kautschuk. Stetig. Sheets loko 8¹¹/₁₆, Januar/März 9¼ d. p. lb.

Kaffeemarkt. New York, 18. Oktober. Kaffee Santos Nr. 4 loco 23,50, Kaffee Rio Nr. 7 loco 17,34, per Dezember 16,90, per Januar 16,60, per März 15,86, per Mai 15,18, per Juli 14,75, per September 14,45. Tendenz: Unregelmäßig. Tagesumsätze: Rio 10 000 Santos [illegible]

Zucker. Magdeburg, 19. Oktober. Gemahl. Melis: prompt per 10 Tage 24⅝, 24⅝, 24⅝, [illegible] Oktober/Dezember 24⅝, 24⅝, 24⅝, 24⅝, November/Dezember 24⅝, 24⅝. Tendenz ruhig. Notierungen in RM. für 50 Kg. Weißzucker einschl. Sack und Verbrauchsteuer brutto für netto ab Fabrik Verladestelle Magdeburg und Umgebung bei Mengen von mindestens 200 Zentner.

Zuckerterminbörse. Magdeburg, 19. Oktober. Oktober 12,60 B., 12,30 G.; November 12,00 B., 11,80 G.; Dezember 12,00 B., 11,90 G.; Januar/März 1929 12,05 B., 12,00 G.; März 12,05 B., 12,00 G.; Mai 12,25 B., 12,15 G.; August 12,45 B., 12,25 G. Tendenz ruhig. Notierungen in RM. für 50 Kg. Weißzucker netto, frei Seeschiffseite Hamburg einschließlich Sack.

Berliner Metallbörse vom 19. Oktober

	M. f. 100 kg
Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam	144,75
Originalhüttenaluminium 98—99%, in Blöcken	190
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	194
Reinnickel, 98—99%	350
Antimon-Regulus	85,00—90,00

		M.
Silber in Barren, ca. 900 fein	per kg	79,25—80,75
Gold (Freiverkehr)	per 10 Gramm	28,00—28,20
Platin		9,50—11,00

Berliner Metall-Termin-Notierungen vom 19. Oktober

(Reichsmark per 100 kg)

	Kupfer bz	Kupfer B	Kupfer G	Blei bz	Blei B	Blei G	Zink bz	Zink B	Zink G
	Tend. befestigt			Tendenz fest			Tendenz [illegible]		
Oktober 1928		133,50	132,50		44,75	44,00		48,50	47,00
November		133,50	132,50		44,00	43,25		47,50	47,25
Dezember		133,00	132,00		43,75	43,00		47,50	47,25
Januar 1929		133,00	132,00		43,25	43,50		48,00	47,50
Februar		133,00	132,00		43,75	43,50		48,00	47,00
März		133,00	132,00		43,75	43,50		48,00	47,50
April		133,00	132,00		43,75	43,50		48,00	47,50
Mai		133,00	132,00		43,75	43,50		48,25	47,75
Juni		133,00	132,00		43,75	43,50		48,50	47,75
Juli		133,00	132,00		43,75	43,50		48,75	47,75
August	133,00	133,50	133,00		43,75	43,50		49,00	48,00
September	133,25	133,50	133,00		43,75	43,00		49,00	48,25

Baumwolle. Bremen, 19. Oktober. Middling universal standard loco 21,60 Dollarcent per engl. Pfund.

Baumwolle, Terminmarkt. Bremen, 19. Oktober. (Anfang.) Dezember 20,72 B., 20,67 G., Januar 1929 20,71 B., 20,66 G., 20,70 bez., März 20,77 B., 20,75 G., 20,75 bez., Mai 20,74 B., 20,69 G., 20,74 bez., Juli 20,64 B., 20,62 G., 20,63 bez. Tend.: stetig. Bemerk.: Preise per lbs. in U.-S.-Dollarcents, Nordamerik. Baumwolle, Basis middling, nichts unter low middling der offiziellen Standards der Ver. Staaten von Nordamerika (Universal Standards). Gehandelt wird in Losen zu 25 000 amerik. Pfund = 11 337½ Kilo netto, in ca. 50 Ballen.

Baumwolle, Terminmarkt. Bremen, 19. Oktober. (Mittag.) Dezember 20,72 B., 20,70 G., 20,71 bez., Januar 1929 20,71 B., 20,69 G., 20,70 bez., März 20,77 B., 20,74 G., Mai 20,72 B., 20,69 G., 20,69 bez., Juli 20,63 B., 20,61 G., 20,61 bez. Tendenz ruhig. Bemerkungen wie bei den Anfangsnotierungen.

Baumwolle. Liverpool, 18. Oktober. Loco-Umsätze 7000 Ballen, davon für den Export 300 Ballen. Tagesimport 8000, Amerikan middling 11,09, Ägyptisch Sakellaridis 19,30, Brasilianer fair 12,09. Terminmarkt: per Oktober 10,52, per November 10,37, per Dezember 10,36, per Januar 10,34, per Februar 10,32, per März 10,33, per April 10,31, per Mai 10,31, per Juni 10,28, per Juli 10,26, per August 10,18, per September 10,00, per Oktober 10,00. Schlußtendenz: Stetig. Terminmarkt «Sakellaridis»: per Oktober 17,92, per November 17,92, per Januar 18,05, per März 18,17, per Mai 18,41, per Juli 18,52, per November (Upper) 12,54, per Januar 12,60, Schlußtendenz: Gut behauptet.

Dresdner Kurse vom 19. Oktober 1928 (Ohne Gewähr)

Aktien in Reichsmark für 100 Mark (die mit * bezeichneten werden noch in Papiermark gehandelt). Anleihen bis 15 Milliarden Prozent für 1 Million Papiermark. Anleihen über 15 Milliarden Prozent für 100 Papiermark. K-Schätze von 1924 für 1 Milliarde Papiermark. Wertbeständige Anleihen für 100 Goldmark, alle übrigen Werte in Reichsmark.

Wertbeständige Anleihen

%		heute	vorher
8	Sächs. Gold. Erbl.-Hyp.-A. Dr. R.	77,00 G	77,00 G
8	do. Reihe II	97,00 G	97,00 G
8	do. Reihe III	97,00 G	97,00 G
7	do. Reihe IV	90,50 G	90,50 G
6	do. Reihe V	89,00 G	89,00 G
5	do. Aufw.-Goldpfdbr. R. 6	78,00 bG	78,00 G
—	Gutscheine dazu	61,25 bG	61,00 bG
8	do. Reihe VII	97,50 G	97,50 G
5	Goldpfdbr. do. Reihe I	78,50 G	78,50 G
8	do. do. Reihe II	97,50 G	97,50 G
5	do. Aufw.-Goldpfandbr. R. 3	79,00 G	79,50 bz
—	Gutscheine dazu	71,00 B	71,00 G
8	do. Reihe IV	97,50 G	97,50 G
7	Erbl. R.-Goldpfdb. R. IV	91,50 B	91,50 B
5½	Erb. Goldpfdbr.	74,00 G	74,00 G
8	Hann. Bodenkred. Goldpfdbr. R. 8	97,00 G	97,00 G
7	do. R. 9	91,00 G	91,00 G
6	do. R. 10/11	89,00 G	89,00 G
8	Kredit S. G.-Goldkreditbr. R. VII	95,00 G	95,00 G
8	do. Reihe VIII	95,00 G	95,00 G
7	do. Reihe IX	94,00 G	94,00 G
7	do. Reihe X	93,50 G	93,50 G
6	do. Reihe XI	82,00 G	82,00 G
10	do. Reihe XIV	95,00 G	95,00 G
8	do. Reihe XV	95,00 G	95,00 G
8	do. Goldhypbr. R. I	97,50 G	97,50 G
8	do. Reihe II	97,50 G	97,50 G
8	do. Reihe IV	86,00 G	86,00 G
7	do. Reihe V	84,00 G	84,00 G
7	do. Reihe VI	97,50 G	97,50 G
—	Goldkreditbriefe Reihe I	2,05 G	2,05 G
8	do. Kreditbriefe Reihe II	95,00 G	95,00 G
8	do. Kreditbriefe Reihe III	80,00 G	80,00 G
—	Goldpfdbr. d. landw. Creditv. R. I	2,06 G	7,08 G
8	do. Pfandbriefe Reihe II	90,50 bG	90,5 B
8	do. Reihe IV	92,25 G	92,25 G
6	do. Pfandbriefe Reihe III	83,00 B	83,00 B
5	do. Reihe V	88,00 G	88,00 G
5	do. landw. Aufw.-Gpfbr. Sta. 28	70,25 bG	70,20 bG
5	Lausitzer Goldpfandbriefe R. VIII	73,00 G	73,00 bz
8	do. Reihe IX	97,25 G	97,25 G
8	do. Reihe X	86,00 G	86,00 G
6	do. Liquid.-Pfandbr. XII	79,00 G	79,00 G
—	do. Gutscheine dazu	36,50 G	36,75 G
8	do. Reihe XIII	98,00 G	98,00 G
8	do. Reihe X	90,75 G	90,75 G
5	Goldschuldverschr. LHB	2,07 G	2,07 G
8	do. IV	95,00 G	95,00 G
6	do. VII	85,00 G	85,00 G
5	Goldpfandbriefe LHB II	79,50 G	79,50 G
8	do. III	95,00 bz	94,50 G
8	do. V	98,00 G	98,00 G
8	do. VI	88,00 G	88,00 G
4½	do. (Liquid.) VII	78,00 G	78,00 G
4½	do. Reihe VII a	76,00 G	76,00 G
—	do. Anteilsch. R. VII	—	—
8	do. IX	85,00 G	85,00 G
8	do. XI	98,00 G	98,00 G
8	do. Reihe XII	98,00 G	98,00 G
8	do. Reihe XIII	98,00 G	98,00 G
8	Goldpfdbr. d. Mitteld. Bodenkred.	95,00 G	95,00 G
8	do. Reihe 2	95,00 G	95,00 G
8	do. Reihe 3	95,00 G	95,00 G
8	do. Reihe 4	95,00 G	95,00 G
8	do. Reihe 5	97,25 G	97,25 G

%		heute	vorher
8	Goldpfdbr. d. Mitteld. Bodkr. R. 6	97,25 G	97,25 G
8	do. Reihe 7	97,50 G	97,50 G
7	do. Reihe 1	95,00 G	95,00 G
7	do. Reihe 2	85,00 G	85,00 G
7	do. Reihe 3	85,00 G	85,00 G
7	do. Reihe 4	85,00 G	85,00 G
6	do. Reihe 1	83,00 G	83,00 G
4½	do. Reihe 1	81,00 G	81,00 G
10	do. Reihe 2	101,50 B	101,50 B
10	do. Reihe 3	101,50 B	101,50 B
8	Goldkomm. Obl.	83,00 G	83,00 G
8	do. Reihe 1	94,50 G	94,50 G
8	S. Boden-Gold-Hyp. I	91,00 G	91,00 G
8	do. III	97,50 G	97,50 G
8	do. IV	98,00 G	98,00 G
8	do. V	98,00 G	98,00 G
10	do. VI	104,00 G	104,00 G
10	do. VII	104,00 G	104,00 G
8	do. VIII	97,00 G	97,00 G
4½	do. IX	82,00 G	82,00 G
4½	do. IX Certifikate	90,00 G	90,00 G
—	do. Anteilscheine R. IX	64,00 G	64,00 G
4½	do. IXa	81,65 G	82,00 G
4½	do. IXa Certifikate	88,00 G	88,00 G
8	do. X	86,00 G	86,00 G
7	do. XI	85,50 G	85,50 G
6	do. XV	86,00 G	86,00 G
8	do. XVI	98,00 G	98,00 G
8	do. XVII	98,50 bG	98,50 G
7	do. Reihe XVIII	98,00 G	98,50 G
8	do. Goldschuldver. R. 1	98,00 G	98,00 G
8	S. Landespfdbr. Spfbr. S. II	98,00 G	98,00 G
5	Baulim. Rogg.-Anleihe S. VII	8,75 G	8,75 G
5	Dresdner Roggenanleihe	10,50 B	10,50 B
5	L.-Kultur-Roggenanleihe S. I	10,00 G	10,00 G
5	do. S. II	10,00 G	10,00 G
7	Goldanl. d. St. Dresden R. I	84,00 G	84,00 G
7	do. Reihe II	84,20 B	84,00 bG
8	Riesaer Gold-Stadtanleihe	92,50 B	92,50 B
8	Zwick. Gold-Stadtanleihe	92,50 B	92,50 B
5	S. Roggenanleihe	8,90 bG	8,90 G
5	Zwick. Steinkohle Febr. 28	18,00 G	18,00 G
5	do. August 22	18,00 G	18,00 G
—	Kraftwerk Plauenscher Grund	0,282 G	0,282 G

Pfand- und Hypotheken-Briefe

%		heute	vorher
3½	Sächs. Erbl. S. 7, 8, 19	—	—
4	S. Gen.-Kred.-Br. III	2,00 G	2,00 G
4	do. II	1,00 G	1,00 G
4	do. IV—V	0,17 G	0,17 G
3½	do. VI	5,00 G	5,00 G
4	do. Kom.-Pfd.-Br. R.	0,40 G	0,40 G
4	Landw. Kreditbriefe	8,75 G	8,75 G
3½	do.	8,25 G	8,25 G
4	do.	—	—
3½	Lausitz. Kreditbr. I	4,80 G	4,70 G
4	do. do. VI	4,30 G	4,30 G
3½	4 Mitteld. Bdkr.-Pfbr.	18,50 G	18,75 G
4	4½ do. Gdkredbr.	12,60 G	12,60 G
—	4 Pr. L.-K.-Pfdbr. 99 01,07	—	—
3½	4 do. K.-O. 01/12	6,00 G	6,00 G

Deutsche Staatspapiere

%		heute	vorher
—	D. Ablösungsanl. m. Auslosungsrecht 1—90000	50,60 G	50,60 G
—	do. ohne Auslos.-Recht	15,00 bG	14,70 bG
—	W. Anl. D. Reichs 35 1—50	100,00 G	100,00 G
6	do. 37 10—1000 D.	92,00 G	92,00 G
6	do. 35 10—1000 D.	87,50 G	87,50 G
6	Anleihe d. D. Reich 1927	86,75 G	86,75 G
2—5	Reichssch. K. Goldmark	—	—
6½	Reichspostschätze I	95,00 G	95,00 G
6,5	do. II	95,00 G	95,00 G
4	Schutzgebietsanleihe	6,40 B	6,40 bz
7	S. R.-M. Schatzanw. R. I	98,00 G	98,00 G
7	do. R. II	94,50 G	94,50 G
8	Anleihe d. Freist. Sachs.	78,00 G	78,00 G
8	S.-Landeskulturrente I	96,00 B	96,00 B
5	do. R. II	79,50 B	79,50 B
5	do. R. III	79,50 B	79,00 G
8	do. R. IV	96,50 G	96,50 G

Verschiedene Anleihen

%		heute	vorher
4	Dresdn. Handelskammer	20,00 G	20,00 G
4	Dresdn. Logenanleihe	—	—
4	Weißeritztalsperre	106,00 bG	106,00 G

Banken

Div.		heute	vorher
10	Allgem. D. Kred.	135,75 G	135,50 G
11	Bank f. Brauind.	173,50 G	175,00 G
11	Commerz-Bank	187,50 bG	188,00 bz
8	Cr.- u. Dep.-Bank	126,00 G	126,00 G
12	Darmst. Bank	290,00 G	287,00 G
10	Deutsche Bank	167,50 G	167,50 G
10	Disconto-Ges.	162,75 G	162,00 G
10	Dresdner Bank	168,25 G	168,50 G
10	Dresdn. Handelsb.	143,50 G	145,50 G
9	Leipz. Hyp.-Bk.	124,25 bB	128,50 G
10	Oesterr. Kredit	34,00 G	34,00 G
12	Reichsbank	303,00 bz	304,75 G
10	Sächs. Bank	195,00 G	195,00 G
10	Sächs. Bodencr.	167,80 bG	167,75 bG
5	Bank für Bauten	—	170,00 G
11	Bodenbank.	234,00 G	234,00 G
5	Dr. Bau u. Ind.	75,00 G	74,50 G

Maschinen-Aktien

Div.		heute	vorher
7	Cart. Loschwitz	90,75 B	90,50 G
10	Dr. Schnellpr.	119,50 bz	120,00 B
0	Elbewerke	49,00 G	49,00 G
0	Eilenwerke A	—	—
0	do. B	22,00 G	21,00 G
0	Escher	40,25 G	40,00 G
0	Paradit	58,00 G	58,00 bG
0	Gebierwerke	58,00 G	56,50 G
0	Germania	—	—
15	Großenhainer	243,50 B	243,50 G
5	Hamel	117,50 B	117,50 B
0	Hille	25,00 G	26,00 G
10	Hillmann/Lorenz	98,75 G	98,75 B
10	do. Vorz.	—	—
7	Kelt	84,00 G	84,00 G
0	Kühnert-Turbo	53,50 B	53,50 B
14	Paschen	136,00 G	136,00 G
0	Pittler	45,00 bz	44,50 bG
5	Rockstroh	125,00 G	126,00 G

Div.		heute	vorher
4	S. Pronco	58,50 G	59,00 G
0	S. Kart.-Masch.	18,50 G	18,50 G
6	S. Gußstahl	135,00 G	135,00 G
0	Hartmann	18,50 bG	19,00 G
0	Werd. Waggon	51,00 B	51,00 bG
10	Schönherr	126,50 G	127,25 G
18	Schub. & Salzer	345,00 G	349,00 B
0	Sondermann A	70,00 bG	70,00 G
0	do. Lit. B	18,50 G	18,50 G
8	Gebr. Unger	97,00 B	97,75 B
0	Union-Werke	35,50 G	35,00 G
5	Eschebach	65,00 G	65,00 G
5	do. Vorz.	—	—
6	Hafer	66,50 G	67,00 G
8	Union Dietr	104,00 G	104,00 G
0	Zittauer	100,00 G	100,00 G

Textil-Aktien

Div.		heute	vorher
8	Mönchberg	116,00 G	116,00 G
8	Baumw. Zwick.	106,00 B	106,00 B
0	Bautzn. Tuch	50,50 bz	50,25 G
0	Chemn. Spinn.	50,50 G	52,50 B
8	Deutsche Jute	127,00 G	127,00 G
18	Dittersdorf	270,75 bz	270,00 G
12	Dr. Gardinen	130,75 bz	130,00 bG
0	Nähwein	61,00 G	61,00 G
0	Dörfeld	79,00 bB	79,00 G
12	Feistkorn	165,00 G	166,00 bz
14	Industrieu. F.	192,00 G	192,00 bG
4	Schedewitz	—	—
12	Plauen. Gard.	136,00 bG	136,00 G
0	Plauen. Spitzen	40,00 G	40,00 G
8	Valenciennes	120,00 bG	120,50 G
0	Gebr. Zschille	24,00 bB	24,50 bz
18	Zwickauer	—	—

Verschiedene Industrie-Aktien

Div.		heute	vorher
4	Heltenberg	78,50 G	78,50 bG
5	v. Heyden	121,00 G	120,70 G
5	Gehe	84,00 G	83,00 bG
7	Lingner	95,00 bz	93,75 G
3	F. Schulz	72,00 G	72,00 G
6	Europa-Ha	93,00 G	93,00 G
6	Bellevue	127,00 G	127,00 G
5	Kunst Gopf.	5—,00 G	55,00 G
15	— Hug	227,00 G	227,00 G
8	Kunstdruck	82,00 G	82,50 bG
10	Wunderlich	147,25 bG	142,75 bG
12	Gebr. Hörmann	198,00 G	198,00 G
0	Fr.-Aug.-Mühle	—	—
10	Uhlmann	103,00 G	103,00 G
0	Laferme	—	—
5	Jasmatzi Vorz.	85,00 G	85,00 G
0	D. Werkstätten	28,00 G	28,00 G
0	Düngerhandel	51,00 G	51,00 G
11	Kbl. Ledertuch	135,50 bG	139,00 bG
8	Porzellanfabrik	118,00 G	118,00 G
14	Polyphon	479,00 bG	476,00 G
12	Erzgeb.-Holz-Ind.	122,00 bG	126,00 bz
10	Buschmeyn	123,75 B	123,75 bG
0	Thiele	47,00 G	47,00 G
14	Ver. Zünder	178,00 bG	175,00 G

Transport-Aktien

Div.		heute	vorher
6	Dr. Eisenbahn	89,50 G	89,80 G
6	Speicherei	75,50 B	75,50 B
5	Elbeschiffer	57,50 G	57,50 G

Papier- und Phot.-Artikel-Aktien

Div.		heute	vorher
12	Cröllwitzer	—	—
*0	Dresdn. Albumin	312,00 G	310,00 G
0	do. Genußsch.	439,00 B	440,00 B
8	Krause & Baum.	110,00 G	109,50 G
*0	Dr. Kurz	197,50 G	192,50 G
*0	do. Gen.	34,00 G	56,00 B
0	Hoidesauer	52,50 G	52,50 G
17	Mimosa	285,00 G	285,00 B
7	Penigar Patent	101,00 G	101,00 bG
6	Thode	129,00 B	128,00 G
( )	do. Gen.	—	9,00 G
0	Trapp & Münch	36,00 G	36,00 G
6	Ver. Bautzn. Pap.	94,00 bG	92,00 G
*0	Ver. Phot.	260,00 B	265,00 B
*0	do. Gen.	330,00 bz	334,00 bz
6	Ver. Holzstoff	127,50 B	124,00 B
18	Strohstoff	278,00 G	276,00 G
0	Weißenborn	99,00 G	99,00 G
0	Zeiß-Ikon	108,00 bG	105,00 B
17	Zellstoff	142,00 G	142,00 bG

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien

Div.		heute	vorher
7	Löbauer	120,00 G	120,00 G
6	Zum Hasen	93,00 G	93,00 G
12	Aschaffenburg	182,00 B	182,00 B
14	Bautzner Br.	243,00 B	243,00 B
*12	Bergkr. Riesa	150,00 G	150,00 G
20	Berliner Kindl	525,00 B	525,00 B
7	Ionsbach	126,00 B	126,00 B
20	Dortm. Ritterbr.	370,00 B	370,00 B
12	L. Kulmb. Exp.	166,25 bG	166,75 B
8	Elbinger	99,00 G	99,00 G
6	Felsenkeller	131,00 G	131,50 G
12	Gräner	280,00 B	280,00 B
10	Hansa	129,80 B	129,80 B
10	Irsta	124,00 B	124,00 B
10	Kieler Eiche	280,00 G	280,00 G
12	Riesr	177,00 bz	176,50 G
10	Lpz. Br. Riebeck	144,50 B	144,50 B
5	Malzfabrikstadt	—	—
*8	Meißner	—	—
10	Mönchshof	182,00 G	182,00 G
8	Rat. Jürgens	118,00 B	118,00 B
0	Lagerkeller	102,00 G	102,00 G
12½	Radeberg. Export	185,00 bG	185,00 G
20	Reichelbräu	293,00 B	290,00 B
3	Reisewitzer	—	—
10	Sächs. Malz.	147,00 G	147,00 G
10	Schloß Chemnitz	225,00 G	225,00 G
20	Schößlerhof	390,00 B	390,00 B
12	Waldschlößchen	239,75 B	239,75 B
10	St. Bergschlöß	156,00 G	162,50 G
0	Greizer	128,00 G	128,00 G
0	D. Weinbrenner	—	—
*0	Rockforth	0,83 B	0,85 G

Elektrische-Aktien

Div.		heute	vorher
9	Bergmann	207,00 G	201,00 G
12	Electra	185,00 G	182,50 bG
10	Elektr. Riesa	127,00 G	127,00 G
8	Gasvers. Ost-S.	120,75 G	120,75 G
10	Gera Elektr.-W.	165,00 G	165,00 G
6	Kraftw. Thüring.	155,00 G	155,00 G
6	Landkr. Leipzig	100,00 G	100,00 G
5	Pöge	—	98,00 bG
7	do. Vorz.	78,00 G	80,00 B
5½	Sachsenwerk	138,50 B	138,00 B
10	do. Vorz.-Akt.	129,50 G	129,50 G
8	S. Elktrw. u. Strb.	—	165,00 G
0	Thür. Elektr.	—	160,00 G

Fahrrad- und Nähmaschinen-Aktien

Div.		heute	vorher
0	Corona	40,00 B	40,00 B
12	Exprsß	82,00 G	82,00 G
15	do. Vorz.-Akt.	—	—
5	Frieß & Höpflinger	93,00 G	93,00 bG
0	Mabich	—	—
6	Clemens Müller	59,00 G	59,00 bG
10	Nähmaschi	120,00 G	120,00 G
0	Nürnb. Herkul.	50,00 G	51,50 B
7	Seidel & Naum.	79,00 G	79,00 G
0	Schladitz	38,00 B	38,00 G
17	Wanderer	130,00 G	130,00 G

Keramische Aktien

Div.		heute	vorher
3	Vollstädter	64,00 G	64,00 G
4	C. M. Hutschenr.	90,00 G	90,10 G
7	Kahla	126,00 G	125,00 G
0	Veilsdorf	66,00 G	67,75 bz
0	Rosenstein	6,75 G	6,75 G
7	Rosenthal	116,00 G	116,00 G
0	Tielsch	38,00 G	38,00 G
0	Triptis	96,00 G	96,50 G
0	Vollteuer Ofen	50,00 G	50,00 G
10	D. Tonröhren	156,00 G	156,00 G
15	Keramag	245,00 B	245,00 G
10	Mrbg. Mosaikp.	158,00 G	158,00 G
10	C. Teichert	147,00 B	149,25 bG
0	Rösler	41,00 G	41,00 G
12	Somag	170,00 bG	170,75 G
10	Stadtilm	159,00 G	159,00 G
8	Sörnewitz	80,00 G	80,00 G
10	Triton	125,00 G	125,50 G

Glas-Aktien

Div.		heute	vorher
15	Brockwitz	199,50 bz	199,00 G
0	Hoffmann	25,00 G	25,00 G
0	Sächs. Glas	26,00 G	26,00 G
8	Siemens	141,50 G	140,50 bz
8	Walther	70,00 B	70,00 G

Amtliche Berliner und Leipziger Kurse vom 19. Oktober 1928 (Ohne Gewähr)

Berliner Devisenkurse

		19. 10. Geld	19. 10. Brief	18. 10. Geld	18. 10. Brief
Buenos Aires	1 Peso	1,784	1,788	1,782	1,786
Canada	1 Dollar	4,1925	4,2005	4,192	4,200
Japan	1 Yen	1,904	1,908	1,904	1,908
Kairo	1 äg. Pfund	20,86	20,90	20,86	20,90
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2,129	2,133	2,128	2,132
London	1 Pfund Sterling	20,337	20,377	20,337	20,377
New-York	1 Dollar	4,1935	4,2015	4,1935	4,2015
Rio de Janeiro	1 Milreis	0,501	0,503	0,502	0,504
Uruguay	1 Peso	4,286	4,294	4,286	4,294
Amsterdam-Rotterdam	100 Gulden	168,07	168,41	168,10	168,44
Athen	100 Drachmen	5,425	5,435	5,425	5,435
Brüssel-Antwerpen	100 Belga	58,27	58,39	58,28	58,40
Danzig	100 Gulden	81,32	81,48	81,31	81,47
Helsingfors	100 finn. M.	10,55	10,57	10,555	10,575
Italien	100 Lira	21,975	22,015	21,965	22,005
Jugoslawien	100 Dinar	7,368	7,382	7,372	7,386
Kopenhagen	100 Kr.	111,80	112,02	111,82	112,04
Lissabon-Oporto	100 Escudo	18,88	18,92	18,83	18,87
Oslo	100 Kr.	111,76	111,98	111,78	112,00
Paris	100 Fr.	16,375	16,415	16,37	16,41
Prag	100 Kr.	12,428	12,448	12,428	12,448
Schweiz	100 Fr.	80,70	80,86	80,725	80,875
Sofia	100 Lewa	3,027	3,033	3,027	3,033
Spanien	100 Peset.	67,77	67,91	[illegible]	[illegible]
Stockholm-Gothenburg	100 Kr.	112,11	112,33	112,13	112,35
Wien	100 Sch. 1 Sch = 10000 Kr.	58,90	59,02	58,91	59,03
Budapest	100 Pengö	73,10	73,24	73,10	73,24

Berliner Kurse

	heute	vorher
6% Dt. werb. Anl. [illegible]	89,25	89,25
Dt. Ablösungsanl. mit Auslosungsr. 1—90000	50,80	50,80
do. ohne Auslosungsr.	14,875	14,70
Kommunal-Abl.-Anl. mit Auslosungsrecht	53,50	53,50
do. ohne Auslosungsrecht	[illegible]	[illegible]
5% Reichsanleihe 1927	87,00	87,00
5% Rogg.-Rtb.-Ob. R. 1—3	95,25	95,25

	heute	vorher
8% Rogg.-Rtb.-Gb. R. 4—8	94,25	94,25
8 Gold-Pfbr. Em. 45	85,00	85,00
6 Gold-Kommunal-Obligation Em. 19	85,00	85,00
7 Gold-Pfbr. Em. 42	88,50	88,00
8 Gold-Pfbr. Em. 41	97,00	97,00
10% Gold-Pfbr. Em. 40	102,50	102,75
7% Landw. Pfandbrfbk. Gold-Hyp.-Pfdbr. R. 3	88,00	88,00
Anatolier	18,90	18,00
Baltimore-Ohio	—	—
Canada Abl.-Sch.	73,00	77,50
Hamb.-Amerika-Paket	151,00	151,25
Hansa-Dampfschiff	—	188,50
Nordd. Lloyd	147,80	147,80
Ver. Elbeschiffahrt	58,25	58,50
Bank für Brau-Industrie	170,25	173,00
Berl. Handelsgesellsch.	290,00	290,50
Commerz- u. Privatbank	186,75	188,00
Darmst. u. Nationalbank	[illegible]	[illegible]
Deutsche Bank	167,25	167,00
Diskonto-Komm.	162,50	160,25
Dresdner Bank	168,00	168,00
Adca	135,87	135,75
Reichsbank	300,75	302,00
Sächsische Bank	195,00	195,00
Sächs. Bodencredit	165,00	167,50
Bemarin	329,00	327,00
Dortmunder Ritterbräu	369,50	369,50
Engelhardt	225,50	225,50
Leipziger Riebeck	143,00	144,00
Radeberger	187,00	182,00
Reichelbräu	290,50	290,00
Schultheiß-Patzenhofer	385,00	385,00
Schultheiß-Patzenhofer [illegible]	321,00	327,00
Allg. Elektr.-Gesellsch.	182,25	182,13
Augsburg-Nürnberg	99,00	97,75
Bachmann & Ladewig	213,00	213,00

	heute	vorher
Bemag	20,00	20,00
Bamberger Kaliko	—	—
Bautzner Tuch	30,25	30,25
Bemberg	463,00	460,00
Berger Tiefbau	391,00	391,00
Bergmann Elektr.	205,00	203,00
Berlin-Karlsruher Ind.	74,50	75,00
Berliner Masch.-Bau	92,50	92,50
R. Blumenfeld Veltens.	57,00	57,00
Busch-Waggon	61,00	61,00
Cart. Loschwitz	90,25	90,50
Chem. v. Heyden	120,50	121,00
Chemnitzer Spinner	50,00	—
Corona	38,50	38,00
Cröllwitzer Papier	172,25	171,50
Daimler-Motoren	79,75	80,00
Deutsch-Atlant.-Telegr.	140,00	138,50
Deutsche Erdöl	138,50	130,00
Deutsche Ton- u. Stein	156,00	156,00
Donnersm.-Hütte	—	—
Dresdn. Baugesellschaft	76,00	76,25
Dresdner Chromo	111,00	111,00
Dresdner Gardinen	130,00	130,00
Dresdn. Schnellpressen	119,75	119,50
Dresdner Nähfaden	61,75	61,75
Dynamit Nobel	121,00	120,75
Elektra Dresden	182,00	185,00
Eilenwerk	—	—
Hann. u. A. Loch.	40,375	41,00
Emag. Steink.	124,75	126,50
Paradit Spalte	58,00	58,25
Gebler-Werke	35,50	36,25
Gehe & Co.	89,50	89,00
Gelsenk. Berg	123,00	122,12
Glas Brockwitz	20,00	200,00
Th. Goldschmidt	98,50	99,00
Görlitzer Waggon	—	—
Hammersen	137,62	137,75

	heute	vorher
Harpener	136,50	138,50
Hartmann	18,25	19,00
Heidenauer Papier	52,50	—
Hille	24,25	—
Hirsch-Kupfer	139,00	138,00
Hohenlohe	82,00	83,00
Holzmann	131,00	132,00
Hoeschwerke	112,87	113,50
C. M. Hutschenreuther	90,00	90,875
I. G. Farbenindustrie	262,50	261,87
Farbenfonds	—	—
Ilse	246,00	245,00
A. A. Jahn	118,25	118,25
Kahla Porzellan	126,50	127,50
Kali Aschersleben	263,00	261,00
Keramag	240,00	241,50
Köhle & Co.	108,75	101,00
Kölltzer Ledertuch	137,75	138,25
Kraftw. Thüringen	156,00	155,00
Kunz Treibriemen	—	—
Kyffhäuser	63,00	63,25
Lauchhütte	66,75	66,75
Leipz. Landkraft	95,00	95,50
Leipz. Piano Zimmerm.	113,00	113,00
Lingner	94,75	94,00
Lucius & Steffe	10,875	10,37
Mannesmann	124,75	124,00
Mansfelder	112,62	112,00
Masch. Kappel	86,75	86,50
Masch. Voigt	83,25	83,00
Meißner Ofen	147,50	147,50
Mix & Genest	137,50	137,50
Mimosa	280,00	283,00
Müller-Speisefett	—	—
Nieder. Lausitz	158,12	158,12
Nürnberg. Herkules	32,00	32,00
Oberschl. Eisenb.	108,75	108,75
Oberschl. Koks	112,00	110,50

	heute	vorher
Orenst. Koppel	109,00	110,00
Ostwerke	281,00	277,00
Phönix	93,00	91,625
Pittler	—	325,00
Plauener Gardinen	135,25	136,00
Plauener Spitzen	41,00	41,00
Plauener Tüll	65,25	65,00
Hermann Pöge	98,75	98,75
Polyphon	478,25	485,00
Porzellan Kl.-Vollstedt	68,75	68,75
Presto-Werke	—	—
Rauchwaren-Walther	115,00	115,00
Rh. Braunk.	275,25	—
Rh. Elektr.	155,00	156,25
Rheinstahl	137,00	135,50
David Richter	206,25	208,50
Riebeck Montan	143,50	143,50
Rockstroh	127,00	126,50
Rosenthal	116,12	116,75
Rückforth	82,00	82,40
Ruscheweyh	128,75	128,50
Sachsenwerk	137,75	138,00
Sachtleben	200,00	200,00
Sächs. Cart.	18,50	18,50
Sächs. Guß	185,00	185,00
Sächs. Kammg.	—	—
Sächs. Waggon	47,50	48,00
Sächs. Webstuhl	126,50	126,50
Schles. Leinen	40,00	40,00
Schubert & Salzer	346,00	345,25
Fritz Schulz	—	—
Seidel & Naumann	79,00	79,00
Siegen-Solingen	27,875	27,125
Siemens-Glas	143,00	143,00
Siemens-Halske	393,75	391,75
Somag	174,50	170,00
Sondermann u. Stier	70,00	70,25
Stoehr	159,00	159,00

	heute	vorher
Steiner Porzellan	116,00	118,50
Thür. Elektr.	—	159,00
Tielsche Porz.	36,00	36,50
Triptis	98,25	97,00
Triton	125,75	125,25
Tüllfabrik Flöha	91,00	93,25
Gebr. Unger	96,50	96,00
Union Dietz	105,50	—
Ver. Bautzner Papier	95,00	94,00
Ver. Dt. Nickel	175,00	177,00
Ver. Glanzstoff	530,50	531,50
Ver. Lausitzer Glas	97,25	97,75
Ver. Metallw. Haller	87,00	87,875
Ver. Stahlwerke	94,00	93,00
Viktoria-Werke	64,00	64,00
Vogtl. Maschinen	78,00	77,50
Vogtl. Tüll	82,25	88,50
Voigt & Häffner	—	—
Vollstedter Porzellan	67,25	65,00
Wanderer	130,00	130,00
Westeregeln Kal.	264,00	268,00
R. Wolf	—	—
Wotan-Werke	—	—
Wunderlich	141,50	140,75
Zellstoffverein	144,00	143,00

Leipziger Kurse

	heute	vorher
Dt. Ablösungsanl. mit Auslosungsr. 1—90000	50,50	50,50
do. ohne Auslosungsr.	14,70	14,80
5% Leipz. Stadtanleihe	—	—
Dresdner Bank	168,50	168,50
Creditanstalt	135,00	135,00
Leipz. Hypothekenbank	124,75	124,25
Mansfelder	112,00	112,00
Elite	—	—
Germania	—	—
Hartmann	18,50	18,50
Leipz. Werkz. Pittler	—	—
Pödiger Maschinenfabr.	63,50	63,50
Presto	—	—
Sächs. Webstuhl	125,50	125,50
Schubert & Salzer	346,00	346,00
Sondermann St.	—	—
Wotan-Werke	—	—
Kölln. Jahnsr.	48,00	48,00
5% Chemn. Spinn.-Obl.	—	87,50

	heute	vorher
Chemn. Spinnerei	32,00	32,00
Casseler Jute-Sp.	372,00	—
Körtelz	79,00	79,50
Leipziger Baumw.	184,00	182,00
Stöhr & Co.	248,50	248,50
Thüringer Wollgarn	160,50	160,00
Tränk. & Würker	29,00	29,00
Halle Zucker	65,00	65,00
Chrome Naßr.	111,50	111,50
Karl Kästner	—	—
Kunstanstalt Graz	38,00	38,00
Hupfeld-Zimmermann	112,50	113,00
Pinkau & Co.	134,00	134,00
Meyer & Co.	128,00	128,00
Hugo Schneider	110,00	110,00
Fritz Schulz jun.	72,00	72,00
Thüringer Gas	153,00	158,00
Thüringer Salinen	37,00	37,00
Bayr. Hypothekenbank	163,00	164,00
Meißner Ofen [illegible]	—	—

Vertretungen
finden und suchen

Vertreter
z. Mitnahme eines Spezial-Hustenbonbons, eingeführt, gesucht. Offerten unter „A M 7385" an die Expedition dieses Blattes.

Bankettfabrikationsfirma sucht
Provisions-Vertreter
Angebote unter „R Z 7843" Exped. d. Bl.

Suche für Sachsen ein. strebsam. Herrn als
Vertreter
für Verkauf eines hochwertigen Lebensmittels. Hohe Provisionsbezüge. (08677)
O. Pulter, Krefeld 1, postlagernd.

Lebens-Existenz!
Geb. uns. Generalvertretg. (Fabrikvertr.). Wir verg. diese f. d. Bez. Sachs. usw. an nur tücht., strebs. Herrn auf eig. Rechn. Beste Chancen z. Selbständigk. u. h. Eink.! Kassageschäft! Vielseitig! Massenabsatz! Ueberz. Sie sich, kurz anwes.! Es k. nur Herr. in Frage, d. kl. Auslief.-Lag. übern. könn. bzw. üb. kl. Kapital verf. Eiloff. u. „M W 481" an Rudolf Mosse, Dresden. (F

Herren und Damen
(f. großen Schlager), die Private besuch., können viel Geld verdienen. Haushaltartikel, R. R. G. M. u. D. R. W. Z., pass. für Kolonne. Näh. Sonnabend u. Montag von 2 bis 5. Anruf 13 252.

Es wird dringend geraten, den Bewerbungsschreiben Original-Zeugnisse und -Papiere nicht beizufügen. Wir können für Wiedererlangung keine Gewähr übernehmen.
Dresdner Neueste Nachrichten

Stellen finden
Männliche

Großes Industriewerk
sucht für seine Einkaufsabteilung einen
jungen Einkäufer
mögl. aus dem Werkzeugfach, zum bald. Antritt. Bedingungen: gute Vorbildung, tadellose Zeugnisse. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Gehaltsforderung erb. u. „P U 94732" Exp. d. Bl.

150 M. Gehalt und 20 Proz. Provision!
Zuverl. Herren (ev. Damen) v. altbek. Fa. f. leichte Reisetätigk. ges. Ausf. Ang. an Walter Bühner, Thedinghausen (Bremen)

Pensions- oder Rentenempfänger
m. schöner Handschr. als Hilfskraft für Büro gesucht. Vorzustellen v. 10 bis 11, 4 bis 5 Uhr. Schönherr, Ringstr. 18.

Lebensstellung
Geeign. Persönlichkeit ges., m. l. Bürearb., Inkasso u. Kontrollen vertraut, kann. [illegible] Arbeitsfreudigen Herren ist Gelegenh. geboten, gutbez. Stellung zu erh. Offerten unter „B 221" Filiale Amalienstraße 24.

Existenz!
Für leichte Reisetätigk. (Handmuster) b. tägl. Ausz. u. Vergüt. d. Reisespes. werd. einige tücht. Herren od. Damen sof. gesucht. Vorzust. m. Ausweis 3–6, Sonntag 11–1 Käufferstraße 6, Hausflur rechts.

Erste Deutsche Automobilfabrik
sucht für sofort versierten
Lastwagenverkäufer
Schriftliche Offerten erbeten unter „P W 94702" an die Expedition dieses Blattes.

Selbständiger
tücht. Polier (Maurer)
ges. ges. Off. „L A 7367" Exped. d. Bl.

Gesucht
Maschinen-Former-Meister für Graugießerei
Bedingung: Sehr gute Erfahrung im Anlernen an Formmaschinen und Fehlteilen von Zeitaktorden. Bewerbung, ohne vorzügliche Praxis im Formmaschinenbetrieb zwecklos. Schriftliche Bewerbungen an (94743
Sächs. Maschinenfabrik, vorm. R. Hartmann
Chemnitz.

Monteure (Mechaniker)
für die Montage von Vario-Verschlüssen bei einem Akkordverdienst von 1.40 M. je Stunde für dauernde Beschäftig. gesucht. Schriftliche Angebote an (A8208
C. F. FOTH & Co.
Berlin-Britz, Gradestraße 39.

Wir suchen für sofort
1 Fabrikklempner sowie 1 Wagenwäscher
Zu meld. bei Nähmaschinen-Teile A.-G., Dresden-N. 23, Hortensastraße 12. (1932

Kaufm. Lehrling
möglichst Auffsol. für Ostern 1929 nach Neustadt. Bewerb. in gute Lehre gesucht. Selbstgeschriebene Offerten erbeten unter „K B 7384" an die Expedition d. Blattes.

[illegible]

Flotte Stickerinnen
f. Heimarbeit gesucht. Off. u. „F 1401" an Fil. Hauptstr. 1.

Kriftian-Geiger
für Café täglich gesucht. [illegible] 10–11 Uhr. [illegible]

Installateur
für sanitäre Anlagen u. Kupferschmiedung sofort gesucht. Arthur Wahl, Werderstr. 35. Zu melden 5–7 Uhr.

[illegible]

Tischler
f. antike Möbelreparaturen, auch Haus ges. Off. unt. „R 1404" Fil. Bautzner Str. 43.

Klempner
f. Bauarbeit u. Installation ges. gesucht. Arthur Wahl, Werderstr. 35. Zu melden 5–7 Uhr.

Hausbursche
ges. Hotel Schiller, Lübeckerstr. 10.

Kräftiger, williger Arbeitsbursche sofort gesucht. [illegible]

Jg. Arbeitsbursche ges. [illegible]

Laufjunge
(noch schulpflichtig) ges. Radfahrer, zum Wegenausfahren sucht [illegible] Kul. Scholz & Co.

Weibliche

Verkäuferin
nur fachkundig für Sanitätshaus für sofort ges. Off. „F 1395" Fil. [illegible]

Statt Heimarbeit
biete [illegible]

Verkäuferin
ab. [illegible] Paul Amende, Lübbenaustraße 5.

Fräulein od. jg. Frau
z. Verkauf f. Zigarren in Zigarrengeschäft sof. ges. [illegible] Friedrichstraße 17.

Zwei Verkäuferinnen
21–27 Jahr, zur Aushilf. b. Weihnachten gesucht. Tappert, Wettinerstr. 84

Tüchtige
Friseuse
als Aushilfe für Sonnabend gesucht. Hoffmann, Hauptstraße 2.

Jung. Mädchen, 14 J. [illegible]

Heimarbeit
[illegible]

Damen
die an intensive Tätigkeit gewöhnt sind und gegen hohe Vergütung und Spesen ein Gebiet, beim ledig. [illegible] Sonnabend [illegible] Prager Straße 54, I. vorsprechen.

Tüchtige Friseuse
oder guter II. Damenfriseur
für sofort gesucht. Friseur Penzel, Freiberg, Erbische Straße 22.

Wir suchen für unsere Häuser:
Wilsdruffer Straße 27 u. Hechtstraße 14
für sofort u. später tücht., branchekund.
Verkäuferinnen
für unsere großen Spezial-Abteilungen:
Handschuhe
Strümpfe
Wollwaren
Es kommen nur branchekundige Kräfte zur Einstellung, die sich über eine mehrjährige Tätigkeit in diesen Abteilungen in lebhaften Häusern ausweisen können.
Vorstellung mit Original-Zeugnissen am Sonnabend von 10–12 und 16–18 Uhr Wilsdruffer Straße 27. (3805a
Wollwarenhaus Saxonia
Falk & Posener

1 perf. Verkäuferin, 20–25 Jahre und
1 Arbeitsmädchen mit Talent zum Verkaufen bei evtl. späterer Anstellung als Verkäuferin für sofort gesucht
Soler, Weingroßhandlung, Wettinerstraße 45.

Wir stellen noch
fortbildungsschulfreie
Lehrmädchen
sowie einen
Dekorationslehrling
ein und erbitten Vorstellung mit kurzem, selbstgeschriebenem Lebenslauf.
Wollwarenhaus SAXONIA
Falk & Posener, Wilsdruffer Str. 27 (3805a

Jüngere weibliche Bürohilfe
mit guter Handschrift und erfolgreicher Praxis im Arbeiten von Korrespondenz, flotte, gewissenhafte Arbeiterin, zum baldigen Antritt für Registratur eines großen Kontores gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche erbeten unter „M F 869" an den Invalidendank, Johannstraße 8.

Tüchtige Zuarbeiterinnen
gesucht. Vorzustellen 8–9 Uhr vormittags. Elli Griebel, Modeatelier, Reitbahnstraße 27.

Tüchtige Abänderin
für Kleider, die auch im Abstecken bewandert ist, sofort gesucht. Prager Straße 20, I.

Perfekte
Weiß- und Zick-Zacknäherinnen
und junge Mädchen
für leichte Arbeiten für sofort gesucht.
Franz Pokorny, Wäschefabrik, Wettinerstraße 14, I.

Pelzanfertigerin
sucht bei gutem Lohn sofort
Bulge-Köhler

Geübte Näherinnen
für weiße und bunte Wäsche
für Heimarbeit gesucht
Zu melden m. Einwohnerarbeits von 9 bis 12 Uhr, außer Sonnabends. (F5459
Jacoby & Sohn, Dresden, Frauenstraße 7.

Laubarbeiterin
perfekt im Anlegen, Pressen und Binden, ges. Blumenfabrik Freiberger Platz 18/20.

Mehrere Kartonnagenarbeiterinnen
die auf Geldkartonnagen od. Zigarettenschachteln gearbeitet haben, sofort gesucht. Vorstellung Sonntag, 21. 10., vorm. 9–12 Uhr in Zeitz, Gottfried-Keller-Str. 18, bei Werkmeister Stahl. (04403

Tütenkleberinnen
geübt, bei hohem Lohn gesucht.
Otto, Reißigerstraße 27.

Wirtschafterin
die selbständ. einen kleineren Gastwirtsküchen-Betrieb gut führen kann, wird f. 1. Novemb. gesucht. Offerten unter „L S 6710" an die Expedition dieses Blattes.

Suche für sofort
alleinsteh. Frau oder ält. Mädchen
mit guten Kochkenntnissen als Stütze meiner Frau.
Gasthaus u. Fleischerei mit Herberge, [illegible] Otto Pilz.

Suche zum sofortigen Antritt eine
saubere und zuverlässige Wirtschafterin
nicht unt. 35 J. [illegible]

Zur Unterstützung der Hausfrau sucht ein älteres, alleinstehend. Ehepaar (94738
eine Stütze
Bevorzugt wird ein älteres, alleinstehend., ehrliches Mädchen — Frau. Angebote an Oberlehrer Hohlfeld, Sebnitz, Schillerstr.

Hausmädchen
sauber und fleißig, gesucht.
Gasthaus z. Rübl. Schlachthof, Ostragehege.

Heimarbeit
[illegible]

Arbeitsmädchen
14–16 J. alt, sofort gesucht. [illegible]

16–17 J. Fräulein
für leichte gewerbl. Arbeit gesucht. [illegible] Annenstraße 10, I.

Tagesmädchen
für sofort gesucht. [illegible] Dresden-Gruna [illegible]

Saub. ordl. Mädchen
18–20 J. [illegible]

Solides christliches
Mädchen
für leichte häusliche Arbeiten u. zum Bedienen bei Gäste [illegible]

Sauberes, ordentlich.
Hausmädchen
für 1. Nov. gesucht. Fleischerei [illegible]

Ehrliches
Hausmädchen
[illegible]

Flotte Kellnerinnen
[illegible]

Eine gewissenhafte
fleißige Frau
zum Reinigen von Geschäftsräumen [illegible]

Einf., alt., saub. Frau
[illegible]

Aufwartung
[illegible]

Gutempfohlene
Aufwartung
[illegible]

Tücht. Aufwartg.
[illegible]

Stellen suchen
Männliche

[illegible]

Zuverl. Mann
[illegible]

Intellig. Mann
[illegible]

Elektromonteur
[illegible]

Tüchtiger Verkäufer
27 Jahre alt, unbescholten, sucht Stellung [illegible] Offert. unt. „G Z 7446" Exped. [illegible]

Junger Reisender
sucht Reiseposten einer eingeführt. Firma. Lange Jahre schon mit Erfolg gereist. Sicheres u. gew. Auftreten. Ia Referenzen. Antritt sofort oder später. Angebote unt. „L K 7450" an die Expedition d. Blattes.

Junger solider Mann
aus guter Familie, 24 Jahre alt, gelernter Mechaniker, sucht bald. Stell. auch als Reisender, Lagerist oder Anfangsstellung als Chauffeur. Führerschein 3b. In Licht- und Kraftanlagen auch nicht unerfahren. Guter Rechn. u. Schreib. Nur Stell. noch in Vertrauensstell. Ang. „K D 94722" Exp. d. Bl.

Dekorateur
der auch guter Plakatmaler ist, sucht Abendbeschäftigung. Offerten unt. „A K 7385" an die Expedition dieses Blattes.

Pianist m. Ia Geigerin
frei für Unterhaltung, Stimmung, Tanzdiele, evtl. mit Cello u. Jazz. Offert. u. „O R 7150" Exped. d. Blattes.

Tüchtiger
Kellner
27 Jahre alt, ledig, unbescholten, sucht Tages- oder Bedienungsstellung. Offerten unter „G H 7345" an die Exped. d. Blattes.

Achtung!
Gastwirte, Wein- und Likörhandlungen! Gastwirtssohn, 28 J. alt, der sich keiner Arbeit scheut, sucht Umstände halb. sof. Besch. als Bierausgeber, Marktbelfer od. and. Off. „Ka 5028" Fil. Pillnitzer Str. 48.

2. Damenfriseur
sucht sofort Stellung. Offerten unter „K B 7335" an die Expedition dieses Blattes.

Strebsamer Chauffeur
im Besitze der Führerscheine 2 und 3b, wünscht Stellung. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Offerten unter „M B" Fil. der D. N. N. Radeberg, Hauptstr. 28, I

Chauffeur
23 J., Autoschl., solid u. zuverl., m. best. Zeugn. u. Referenz, sucht Stell. f. sof. auch außerh. Off. „A J 7383" Exp. d. Bl.

Junger Mann, 24 Jahre, Kutscher, sucht Stellung als
Beifahrer
bei Ueberlandspedition, Stadtspedition od. Lieferwagen. Mit Geld u. Kundschaft vertraut. Werte Offert. an Kurt Küchenmeister, Hohenzollernstraße 11, 3. r.

Hausmannsposten
mit beschlagnahmefr. Wohnung von faub. älteren Eheleuten gesucht, die mit Gut und Viele Hausmannsarbeiten verrichten. Haben schon viele Jahre Hausmannsposten gehabt. Zahlung der Miete wird pünktlich eingehalten. Werte Offerten unter „M H 7467" an die Expedition dieses Blattes.

Jg. kräft. Mann, 18 Jahre, sucht
Lehrstelle als Zimmermann
für sofort od. spät. W. Offert. erb. unt. „O Z 7337" an die Exped. dies. Bl.

Weibliche

Stenotypistin
sucht Stellung, Uebernimmt Vertr., evtl. auch vor- oder nachmittags. Werte Angebote unter „A L 7382" Exped. d. Blatt.

Junge, perfekte
Konditorei-Verkäuferin
sucht für 1. 11. Tagesstellung in gutem Haus. Off. unter „L H 7340" Exp. d. Bl.

Selbständige Schneidermeisterin
tüchtig im Fach, sucht Stellung als Maß- oder Aenderungs-
Direktrice
Angebote unter „S H 28" Postamt Heidenau-Nord.

Verkäuferin
[illegible]

Junge, unabhängige Frau sucht
Weihnachts-Aushilfe
[illegible]

Aushilfe
[illegible]

Friseuse (Anfäng.)
[illegible]

Tücht. Hausschneiderin
[illegible]

Gebild. Fräulein
[illegible]

Wirtschafterin
[illegible]

Aelt. Mädchen
[illegible]

15jähr. Mädchen
[illegible]

Alleinmädchen
[illegible]

Wirtschafterin
in frauenlosem Haushalt. [illegible]

Freundl. Mädchen
[illegible]

Hausmädchen
17 Jahre alt, sucht [illegible]

Servier-Fräulein
[illegible]

Aufwartung
[illegible]

Tauschgesuche
[illegible]

Meißen–Dresden
[illegible]

Zu vermieten
[illegible]

10 Neubauwohnungen
in gesunder Wohnlage, 2 Zimmer, Küche, Bad [illegible]

Ohne Vorschuß
weisen wir Ihnen beschlagnahmefr. und Untermietwohnung., leere Zimm., Läden, Büros, Gesch.-Räume usw. zu. Große Vermittlg. Wohnungsnachweis, Neustadt, Hauptstr. 2, Ruf 27 002. Bürozeit 9–12 u. 3–6 Uhr.

Beschlagnahmefrei zu vermieten:
[illegible] umfassend Amalienstr. 18. I.

1—2 gutmöblierte Zimmer
mit Bad, Telephon, elektr. Licht f. sof. zu vermieten. Feingold, Haydnstr. 16, am Fürstenplatz. (7833

Größerer Laden
z. 300 qm groß, in größerer Stadt v. 45000 Einwohnern, gute Landkundschaft, sof. oder später zu vermieten. Offerten unt. „D L 7442" an die Exped. d. Blatt. erb.

In meinem Neubau in Mittweida
in der Nähe des Marktes sind folgende
Läden zu vermieten:
1 Laden, 38 qm (2 Schaufenster), mit 3 Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör,
1 Laden, 42 qm (3 Schaufenster), mit Ladenstube, 11,3 qm, evtl. mit Wohnung. (94933
Max Helm, Fleischermeister
Mittweida i. Sa., Schalbenstraße.

Moderner Laden
[illegible]

Schnell vermietet
[illegible]

Niederlage
[illegible]

Helle sonnige
Gewerberäume
[illegible]

Mietgesuche

Kleinere beschlagnahmefr. Wohn.
v. ält., kinderlos. Ehep. sof. od. sp. ges. Preisoff. u. „L O 7416" Exped. d. Blattes.

2 eleg. möblierte Zimmer
ungest., mit Bad- u. Teleph.-Benutz. von Kaufm. gesucht. Angeb. mit Preisang. unter „R B 7420" an die Exped. d. Blatt.

Saubere Schlafstelle
sucht ein 23jähr. Dienstmädchen bei ält. Leuten in Dresden. Es dient im Ergebnen 5 Jahre bei einer Herrschaft u. will sich verändern. Als Gegenleistung will es alle vorkommenden häuslichen Arbeiten, Reinemachen usw., übernehmen. Offert. unt. „R E 94724" an d. Exp. d. Bl. erbet.

Kl. heizb. Zimmer
[illegible]

Nettes möbliert. Zimmer
[illegible]

Laden
[illegible]

Laden
[illegible]

Sauberes
gutmöbl. Zimmer
[illegible]

möbl. Zimmer
[illegible]

einf. möbl. Zimmer
[illegible]

leere u. möbl. Zimmer
[illegible]

2 leere Zimmer
[illegible]

1od. 2 leere Zimmer
[illegible]

Ungestört. Zimmer
[illegible]

Zimmer
[illegible]

Einf. möbl. Zimmer
[illegible]

Künstler
sucht großen Raum als **Atelier.**
[illegible]

Kl. Arbeitsraum
[illegible]

Unterricht

Autoschule
Tel. 26 817
C. Killig
[illegible]

Privatkurse in
Buchf., Stenogr.
[illegible]

Bitte sehr — eine schöne Wohnung!

Wer eine Wohnung mieten oder vermieten oder tauschen will, gebe eine Kleine Anzeige für die Dresdner Neuesten Nachrichten auf.

Bestellungen im D. N. N.-Haus, Ferdinandstraße 4, in der D. N. N.-Filiale Striesen (Wartburgstraße 20) und in allen Annahmestellen der D. N. N. — Die Kleine Anzeige der D. N. N. ist das große Wunder.

Gefunden
[illegible]

Tiermarkt
[illegible]
Pferd
[illegible]

Kanarienhähne
[illegible]

Heiratsgesuche
[illegible]

Mädchen
[illegible]

Heirat
[illegible]

Herzenswunsch!
[illegible]

Heirat
[illegible]

Verschiedenes

Konkurrenzlos billig in
Möbel
Eigene Polsterwerkstatt
Dreiteilige Auflage-Matratzen
Garantie rein Afrik und Vliesauflage
Chaiselongues
Sofas
rein Werg u. Vlies
Große Auswahl
Bettstellen
in Eiche, Nußbaum, Birke gemalt
Kleiderschränke
Waschkommoden
Vorsaalgarderob.
Büfett
innen und außen Eiche (F97
kompl. Küchen
Bevor Sie einkaufen, überzeugen Sie sich über meine billigen Preise
E. Goldhammer
Große Brüdergasse 10
Kesselsdorfer Str. 12

Jahrmarkts-Sonntag geöffnet!

Zeiss-Ikon (Anzeige)

Heizungsingenieur
mit mehrjähriger Praxis im Fache wird zu baldigem Antritt, spätestens 1. Januar 1929, gesucht. Abgeschlos. Hochschulbildung erwünscht. Angeb. mit Zeugnisabschriften, Bildungsgang-Angabe und Gehaltsansprüchen erbeten unter „P W 94724" Exp. d. Bl.

Tüchtige, erfahrene Werkzeugschlosser
auf Schnitte und Stanzen
tüchtige Metallformer auf Alum.-Guß
tüchtige Tischler für Photo- u. Projekt.-App.
Fräulein als Schreibhilfe
mit guter Auffassungsgabe (Schreibmasch.-Kenntn. erwünscht)
sucht
Zeiss-Ikon A.-G., Werk Reick
Dresden-Reick, Mügelner Straße 40. 94711

Dresdner Großhandelshaus
mit ausgedehnt. überseeischen Verbindungen sucht einige aufgeweckte
Lehrlinge
Melden wollen sich nur fleißige, gutgezogene Jungen mit guter Schulbildung, deutlicher Handschrift und Begabung zum Rechnen. Handgeschriebene Bewerbungen m. kurzem Lebenslauf unt. „P N 94707" an die Expedition dieses Blattes.

SLUB
Wir führen Wissen.

Jahrmarkts-Sonntag von 11-6 Uhr offen!

Spottbillige

Jahrmarkts-Angebote!

Wollwaren

Knaben-Weste aus Wolle Größe 40 . . . 3.85
Weste für Herren, sehr haltbar 4.65
Reinwoll. Weste i. viel. Jacquardmustern 5.85
Reinw. Damenweste, neueste Must. spottbill. 7.80
Pullover f. Herren, reine Wolle 8.50
Strickjacke in all. Ausführungen . . von 11.85 an

Trikotagen

Mako-Beinkleid für Herren 1.95
Futterhose ganz starke Qual. dick gefüttert . 2.85
Pilschhose Ia Mako, mit Pilschfutter . 3.30
Futtertaille ganz dicke Qual. mit Ärmel . . 2.00
Einsatzhemden für starke Herr. gute Qualität 1.98
Einsatzhemden Ia Einsatz 2.70

Strümpfe

Reinwoll. Socken Ia Qualität, sehr billig 1.10
Kamelhaar-Socken Ia reine Wolle . 1.68
Kaschmir-Socken, billig, pa. reine Wolle 1.78
Bemberg blau, viele Farb. 1.68
Waschseide hübsche Farben, sehr billig 2.95
Kaschmir-Dam.-Strümpfe Ia reine Wolle 2.65

Bettwäsche

Bettuch mit Hohlsaum, Ia Qualität . . 2.68
Bettuch prima Barchent, mit echt. Kante 2.95
Bettwäsche bent. 1 Bezug, 2 Kissen, pa. Qual. 6.75
Bettwäsche 1 Bezug, 2 Kiss. dav. 1 Kiss. bldck. best. 8.75
Schlafdecken grau, mit Kante 1.10
Schlafdecken pa. woll. Qualit., mit farb. Kante 4.10

5 % Sparmarken-Rabatt!

Schössergasse 9

Wäsche- und Baumwollhaus

Frauenecck
SCHÖSSERGASSE 8 ECKE FRAUENSTR.

Alle Polstermaterialien Schafe und Ziegen kauft man billig bei Paul Seidel, Dresden-N., Dorfstr. 12.

Möbelhaus **Union**

ist billig!
Bill. Bettstellen
„ Aufl.-Matratz.
„ Patentboden
„ Ruhe-Sofas
„ Schränke
„ W.-Kommod.
„ Nachtschränke
„ Tische
„ Stühle
„ Speisezimm.
„ Schlafzimm.
„ Küchen
Riesen-Auswahl!

Jahrmarkts-Sonntag geöffnet

Alaunstr. 17
Gegründet 1888

Eig. Werkstätten ermögl. billigste Preise

Freie Lieferung d. ein. Lastauto auch nach auswärts

Malerarbeiten fach. modern preisw. führt aus H. Körner Moderberger Str. 56.

Weißer Druckausschuß abzugeben. Zeitungsverlag 10 W. Dresdner Neueste Nachrichten Ferdinandstraße.

Sofaschoner Schaukl. Doppelbett-Schwedenwerk, neu, für 95 M. verk. Schenke, Bautzner Straße 14, pt. 192270

Herm. Mühlberg

Jahrmarkts-Angebot in Herren-Bekleidung

Winter-Ulster aus haltbarem Cheviot, prakt. Stapazierqualität, mod. zweireihige Form mit Rückengurt 59.00

Winter-Ulster aus weichem warmen Flausch, gute Stoffqualität, neueste Form 69.00

Winter-Ulster aus modern gemustertem Cheviot, gute Verarbeitung und Passform 79.00

Winter-Ulster der moderne Rundgurtmantel aus prachtv. kariert. Cheviot, bes. haltb. Qual., sehr preisw. 89.00

Winter-Paletots aus marengo Melton, ganz gefüttert, 1- od. 2reihig, mit Samtkragen 69.00

Sakko-Anzüge aus haltbarem Cheviot, moderne Form 56.00

Sakko-Anzüge aus modern kariertem Cheviot, zweireihige Form, Umschlaghose 69.00

Sakko-Anzüge aus sehr haltbarer gemust. Gabardine, elegante einreihige Form 76.00

Sakko-Anzüge ein Sonder-Angebot; mod. gemusterter Chev., 1- od. 2reihig, aus haltbar u. strapazierfäh. 89.00

Lederjoppen aus braun. Chromuappaleder, mit warm. Flanellfutt., absolut wetterfest, sehr warm, IaPaßf. 89.00

Sport-Anzüge 4teilig, mit langer Hose und Breeches oder Golfhose, aus haltbarem gezwirnten Cheviot, moderne Musterung, sportliche Form 59.00

Gestreifte und Sporthosen ab 12.00
Windjacken imprägniert . . . . . ab 11.00
in großer Auswahl

Ein Posten Ski-Anzüge aus baumwolln. Gabardine, ganz besonders preiswert, nur kleine und mittlere Größen 25.00

5 % Umsatz-Rückvergütung auf Barkäufe
Auszahlung erfolgt im Dezember

Oberhemden, Krawatten, Herrenhüte in großer Auswahl und allen Preislagen

Am Jahrmarkts-Sonntag den 21. 10. von 11—6 Uhr geöffnet!

Wallstr. · Webergasse · Scheffelstr.
Dresden

Münchener Zeitung

Die Propylaen-Popp'sche Heimat · Aus dem Rechtsleben · Jugendheimat

München 2 B. T. — Auflage 110000

Unentbehrliches Werbemittel zur Gewinnung von Groß-München u. allen angrenzenden Gebieten · Bevorzugtes Familienblatt · Führende Sportzeitung

Das größte Mittagblatt des deutschen Südens

Gänsefedern direkt ab Fabrik pa Daunenqualitäten in Ia gewaschener u. hochfeiner Ware: Ungeschlissene, weiß und grau 1.75 M. das Pfund, Ungeschlissene beste Sorte 2.25 M. d. Pfd., Geschlissene, grau 2.50 M. d. Pfd. Geschlissene, weiße 3.50 u. 4.50 M. d. Pfd. Weiße Halbdaune 6 M. d. Pfd. Gebrauchsfertige Bettfedern, weiß 3 Pfd. 7.50 u. 9 M. Muster u. ausführl. Preisliste gratis. Versand u. Nachnahme von 5 Pfd. an franko. 16 Daunenbettdecken u. 30 M. an d. Eisf. Nichtgefallendes Ware retour. (1241 Pommersche Bettfedernfabrik Otto Lubs Stettin-Grabow 87, Herrengraben 8. Geöffnet: 8 Uhr Dresden-N. Eisenbahnstraße 20.

Nähstube sucht noch Beschäftig. f. Geschäfte u. Kaufhäuser (auch andere). Off. u. „P 8 7228" an die Exp. d. Bl.

Weißwaren Übernahme f. Bazar, gel. Off. unt. „C 3 7297" Exp. d. Bl.

„Echtfarbig" oder indanthrenfarbig?

Wenn man Ihnen Stoffe und Garne aus Baumwolle, Kunstseide oder Leinen als „echtfarbig" anbietet, so lassen Sie sich damit nicht abspeisen. Echtfarbig ist eine Bezeichnung, die von jedermann angewendet werden kann, indanthrenfarbig aber gibt Ihnen die Gewähr dafür, daß die Stücke unter Verwendung der Farbstoffe des Indanthren-Sortiments hergestellt sind. Daß diese Farbstoffe in ihren Echtheitseigenschaften unübertroffen sind und die höchste Haltbarkeit aufweisen, die heute überhaupt erzielt werden kann, ist unbestritten. Eine absolute Farbbeständigkeit gibt es natürlich nicht. Bei indanthrenfarbigen Waren aber haben Sie die Sicherheit, daß Sie das beste erhalten, was heute auf dem Markt ist, denn sie sind unübertroffen in ihrer

Wasch-, Licht- und Wetterechtheit.

Darum verlangen Sie beim Einkauf stets indanthrenfarbige Waren und sehen Sie darauf, daß an den Stücken die hier abgebildete Indanthren-Schutzmarke angebracht ist.

Indanthren

Bis **18 Monate Kredit**

gewähren wir beim Verkauf unserer gediegenen, solid gearbeiteten
Bettstellen / Schränke / Tische / Vertikos / Chaiselongues
Schreibtische / Matratzen / Sofas / Kleinmöbel / Uhren
Herren-, Damen-, Kinder-Garderobe und -Schuhwaren
Manufakturwaren / Gardinen / Teppiche / Steppdecken
Bett-, Leib- und Tischwäsche usw.
an alte Kunden und kreditwürdige Personen in sicherer Stellung eventuell

ohne Anzahlung

Wilh. Ritter & Co.
G. m. b. H.
7 Moritzstraße 7
I. bis IV. Stock

Jahrmarkts-Sonntag geöffnet!

Amtliches

Auswahl der Schöffen für 1929. Nach einer Verordnung des Ministeriums der Justiz gilt die hier amtlich geführte Wahlkartei als Urliste für die Auswahl der Schöffen auf das Jahr 1929. Diese Kartei liegt vom 22. bis mit 27. und am 29. Oktober 1928 im Wahl- und Listenamte, Moritzstraße 15, I., öffentlich zu jedermanns Einsicht aus. Eine beglaubigte Abschrift der für die Berufung zum Schöffen- und Geschworenenamte maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen kann ebenda eingesehen werden. Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Kartei können innerhalb der obengenannten Zeit erhoben werden.

Abhanden gekommene Ausweise. Der auf den Namen Edwin Waldemar Herbert Schellberg am 17. Februar 1928 vom Polizeipräsidium Dresden ausgestellte Führerschein — Liste Nr. 1728 Sch. — ist abhanden gekommen und wird für ungültig erklärt. — Die auf den Namen Heinz Weidenmüller, Dresden-A., Eisenstuckstraße 36, Erdg., ausgestellte Zulassungsbescheinigung für das Personenkraftrad II 17023 ist abhanden gekommen und wird für ungültig erklärt.

Abschaltung von Kabeln. Arbeiten im Kabelnetz erfordern Sonntag den 21. Oktober folgende Abschaltungen, und zwar: von 7 bis etwa 9 Uhr Friedrichstraße und Grünergasse; von 9 bis etwa 12 Uhr Magdeburger Straße 61, Berwerkstraße 2—14, Bremer Straße 1 und 8 bis 18; von 7 bis etwa 12 Uhr Feldherrenstraße, Blumenstraße und einige angrenzende Straßen. Auskunft durch Fernsprecher 25 071 oder 25 667, Zimmer 181.

Ausschreibung. Es sollen vergeben werden: 1. Maurer- und Zimmerarbeiten bei Erneuerung des Innenanstrichs der Markthallen des städt. Vieh- und Schlachthofes. 2. Malerarbeiten dort und beim Neubau von Wohnbauten an der Weinbergstraße. 3. Kunststeinstufen und Platten für die Wohnbaubauten an der Nebelsiebe Straße. 4. Steinsetzerarbeiten im Stadtkrankenhaus Johannstadt. 5. Asphaltestrich als Untergrund für Platten- und Linoleumbelag beim Neubau der 45. Volksschule im Stadtteil Reick. 6. Xylolith-Beläge für Wohnbaubauten im Ostbach Altpieschen 9. 7. Lieferung von Feuerlöschmaschinen, Spritzrohren usw. für die 45. Volksschule in Reick. 8. Ausführung von 3 Ziertrennen für die Friedhofserweiterung der Feuerbestattungsanstalt in Dresden-Tolkewitz. 9. Holzzementbedachung für Wohnbaubauten Wernerstraße. 10. Pappdachdeckerarbeiten auf der Markthalle am Antonsplatz. Preislistenvordrucke werden, soweit der Vorrat reicht, im Hochbauamt, Neues Rathaus, Ringstraße 19, 3., Zimmer 351, kostenlos in der Zeit von 10—14 Uhr an hiesige Bewerber abgegeben, dort liegt auch die Ordnung über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt- und Schulgemeinde Dresden zc. vom 4. Dezember 1928 zur Einsicht aus. Die ausgefüllten Preislisten sind unterschrieben, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Schlußtermin Montag den 29. Oktober 11 Uhr im Hochbauamte, Neues Rathaus, Ringstraße 19, 3. Obergeschoß, Zimmer 351, einzureichen. Der Rat behält sich die freie Auswahl unter den Bewerbern sowie die Ablehnung aller Angebote vor. Die Bewerber bleiben bis mit 10. November 1928 an ihr Angebot gebunden. Die Gewährleistungsfrist beträgt zu 1.—8. zwei Jahre, zu 9. und 10. fünf Jahre.

Versteigerungen im Stadtsteueramt (Vollstreckungsabteilung). Sonnabend den 20. Oktober vorm. 8 Uhr sollen in der Markthalle Neustadt, Ritterstraße 1, meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: 1 Handwagen, Schüsseln, Teller, Platten, Messer, Tische, 1 Ladentafel, eine Tafelwaage u. a. m. — Sonnabend den 20. Oktober vorm. 10 Uhr sollen Holbeinstraße 12 meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: 2 Warenschränke, 1 Ladentafel, 1 Schreibtisch, 1 Waage, eine Fleischschneidemaschine, Glasbüchsen mit Schokolade usw., Schüsseln, Platten, Glasbehälter, Wein, versch. Lebensmittel u. a. m.

Amtliche Versteigerungen. Sonnabend den 20. Oktober vorm. 10 Uhr soll in Dresden-N., Industriegelände, 1 fahrbarer Schweißtransformator „E" System Richter meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden. Bieterversammlung: Restaurant zum Lindengarten, Königsbrücker Straße 121. — Sonnabend den 20. Oktober vorm. von 10 Uhr an sollen im Versteigerungsraume des hiesigen Amtsgerichts, Eingang Ziegelstraße, gegen sofortige Barzahlung versteigert werden: 1 Ölgemälde, 1 Doppelschreibpult, 1 Aktenschrank, 1 Regal, 1 Büfett, 1 Anrichteschrank, 1 Standuhr, 1 Spiegel mit Schränkchen, 1 Kleiderschrank, ein Schreibtisch, 1 Wäscheschrank, 1 Korbgarnitur, 1 Büfett, 2 Auszugtische, 1 Nähtisch, 1 Ziertischchen, Stühle, Etagere m. Spiegel, 2 Zinnvasen, 1 Statue mit Uhr, 1 Teppich, 2 echte Kupferstiche, Akten-, Geld-, Hand-, Brief- und Zigarrentaschen, 1 Dezimalwaage, 1 Kaffeemaschine, 1 Kommode, ein Fahrradreparaturständer, 1 Reklameschein-werfer, 1 Drehbank, 1 Vervielfältigungsapparat, 1 kl. Geldschrank, 1 Fahrrad, 1 Kellerfordermaschine, 1 Biegemaschine für Kartonnagen, 1 elektr. Kurbelschleifmaschine, 1 Welle, 2 Holzscheiben, 2 Lager, 1 Ausrücker, 1 Posten Reklamerahmen für Vitrinen., 1 Wäschemangelapparat, 1 Posten Borten und Westen u. a. m. Ferner werden vorm. 11 Uhr Kesselsdorfer Straße Nr. 23 versteigert: 12 Grabsteine, 11 Grabplatten, 18 Grabeinfassungssteine. — Sonnabend den 20. Oktober vorm. 10 Uhr sollen in Niedersedlitz (Sammelort der Bieter: Gasthof): 2 photogr. Apparate, 1 Galvanowanne mit Elektromotor und Transmission, 1 Pianino, 1 Schreibmaschine, 1 Büfett, 1 Schreibtisch, Gartenmöbel, Bilder, Kristallschalen, 1 Nähmaschine, versch. Büro- und Ladenmöbel u. a. m., und an demselben Tage mittags 12 Uhr in Kleinzschachwitz (Sammelort der Bieter: Restaurant Hanisch): 4 Kinoapparate, 1 El. Motor, 2 Warenschränke und versch. Büro- und Ladenmöbel meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden. — Sonnabend den 20. Oktober vorm. von 10 Uhr sollen in Dresden-Loschwitz im Restaurant zur Eule als Sammelort der Bieter gegen sofortige Barzahlung versteigert werden: 120 m Feldbahngleis mit Kurven und Weiche, 600 mm Spurweite, 2 Drehscheiben, 3 Muldenkippwagen u. a. m., ferner um 11 Uhr in Dresden, Bautzner Straße 81, 1 Posten Möbel, 1 Geldschrank, 1 Grammophon, Bilder u. a. m.

Handelsregister

In das Handelsregister ist eingetragen worden: Auf Blatt 16645, betr. die Gesellschaft „Cornia" Fleischhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Die Prokura des Kaufmanns Albert Johann Franz Fritzsche ist erloschen. — Auf Blatt 18708, betr. die aufgelöste Gesellschaft Adolf Löbl, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Der Kaufmann Erich Leewenthal ist nicht mehr Liquidator. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. — Auf Blatt 834, betr. die offene Handelsgesellschaft Viewig u. Reichardt in Dresden: Prokura ist erteilt dem kaufmännischen Angestellten Ernst Heinrich Oertel in Dresden. Er darf die Gesellschaft nur mit einem andern Prokuristen vertreten. — Auf Blatt 20885: Die Firma Adolf Löbl in Dresden: Der Kaufmann Adolf Löbl in Dresden ist Inhaber. (Großhandel mit Getreide, Mehl, Futtermitteln und Landesprodukten; Werderstraße 11, 1.) — Auf Blatt 13981, betr. die Firma Ring-Apotheke Richard Heyer in Dresden: Der Apotheker Richard Moritz Heyer ist ausgeschieden. Der Apotheker Richard Oskar Oehler in Dresden ist Inhaber. Die Firma lautet künftig: Ring-Apotheke Oskar Oehler. — Auf Blatt 19322, betr. die Firma Friedrich Müller Werbehilfe für Reichsbahnreklame Dresden in Dresden: Die Prokuristin Maria Elisabeth led. Landmesser ist jetzt eine verehel. Müller. — Auf Blatt 1663, betr. die Firma F. August Ernst Kühl in Dresden: Der Kaufmann Heinrich Blum ist als Inhaber ausgeschieden. Der Kaufmann Wilhelm Kurt Gohren ist Inhaber. Er haftet nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des früheren Inhabers; es gehen auch nicht die in diesem Betriebe begründeten Forderungen auf ihn über. Die Prokura des Kaufmanns Kurt Wilhelm Gohren ist erloschen. — Auf Blatt 17035, betr. die Firma Atelier F. M. Reklame Friedrich Müller in Dresden: Die Prokuristin Maria led. Landmesser ist jetzt eine verehel. Müller. — Auf Blatt 20284, betr. die Firma Möbelvertrieb u. Tischlerei Helene Löwe in Dresden: Die Firma ist erloschen. — Auf Blatt 10086, betr. die Firma Wilhelm Seidel in Dresden: Die Firma ist erloschen. — Auf Blatt 18087, betr. die Firma Rudolf Thonig in Dresden: Die Firma ist erloschen. — Am 15. Oktober ist noch eingetragen worden auf Blatt 12507, betr. die Firma Otto Hofmann in Dresden: Die Firma lautet künftig: Otto Hofmanns Erben.

Amtsgericht Dresden, Abt. III,
am 17. Oktober 1928.

Eröffnungs-Verkauf

Unsere neue Spezial-Abteilung

Bücher
Musikalien

Ein großer Posten am Altmarkt

Modernes Antiquariat
Restauflagen/Neuausgaben

Zum Tanz v. heute. Inh.: Operett.-, Revue-, Tanzschlager, Bd. 1—2, Ladenpr. 4.-, jetzt 1.95
Deutschl. Liederschatz. 330 Volks-, Vaterlands-, Studentenl. 3.75
Für Herz und Gemüt. Inhalt: 33 der beliebtesten Lieder. ℳ 0.85
Salon-Perlen. Bd. I, III, IV. Ausgew. Unterhalt.-Mus. d. 20. Jahrh., v. Kurt Thiele, Ganzl. 2.25

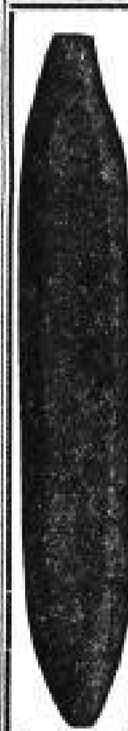
Romane der Welt. Zirka 70 Bde., jeder Bd. durchschnittlich 320 Seiten stark, darunt. Werke v. Zane Grey usw., von Ganzlein.-Bde., jed. Bd. ℳ 2.85
Romane der Weltliteratur. Ganzlein. geb., ca. 150 Titel, jed. Bd. ℳ 1.65
Schiller. Ein deutsches Hausbuch mit 165 Federzeichn. v. Frz. Stassen, 406 Seit. stark, Halblein. geb. ℳ 1.95
Der deutsche Junge. Das deutsche Mädel. Jeder Band 160 Seiten stark, gebd., pro Band ...... ℳ 0.60
Freiherr v. Schlicht, Kabarett. Roman, 394 Seit. stark, Ganzleinen geb., früher ℳ 6.—, jetzt .... ℳ 1.65
O. E. Meyer, Afrikanische Briefe. Erinnerungen an Deutsch-Ostafrika, mit vielen Abb., Halbl. geb. ℳ 0.60
Erich Arendt, Streifzüge durch Bolivien. 81 Abb., Ganzl. geb. ℳ 2.50

Quer durch Amerika. Ein Reisetageb. v. Dr. Karl Aug. Busch, m. vielen Abbild., 331 Seit., in Lein. geb. ℳ 2.50
Neudeck, Das kl. Buch der Technik. Ein Handbuch über Entwickl. u. Stand der Techn. n. Ang. üb. techn. Schul., 425 Abb., Halbl. geb., fr. 6.50, jetzt 2.50
Otto Preuße-Sperber, Unt. Ansiedlern, Gauchos und Indianern. Erlebtes u. Erlauschtes ein. deutsch. Auswand. i. Südamerika, mit 12 Abb. u. 1 Karte, Ganzleinen geb., fr. 5.50, jetzt ℳ 2.50
Reichspräsident Hindenburg. Herausgegeben von der Hindenburgspende, mit reichlichen Abbildungen, Ganzleinen gebunden ...... ℳ 0.95
Otto Rudert, Das Haus der Götter. Jugendschr. f. 12- bis 14jähr. Knab., Halblein. geb., m. 25 Abb., 277 S. 2.25
W. Opitz, Lebensbilder aus der Geschichte des Deutschen Ostens, mit vielen Abbildungen, geb. ℳ 0.60

Schreibwaren

Westminster Goldfüllfederhalter, mit gar. echt 14kar. Goldfeder, ℳ 6.75, 5.25, 4.75, 3.95, 2.85
Schreibunterlage, imit. Ledersecken .... ℳ 1.45, 1.20, 0.95
Reißzeug, 7teilig, im Kasten ℳ 2.95, Reißzeug, 5tlg., im Kasten ℳ 1.50, Zirkelgarnitur, 7teilig, auf Karte ...... ℳ 0.50
Kassette Briefpapier, Leinen, Inhalt 50 Bogen, 50 Umschläge, seidengefüttert .... ℳ 1.25
Schreibgarnitur aus Galalith, 5tlg. ℳ 4.95, Schreibgarnitur a. Galalith, 4tlg. ℳ 4.75, 3.95, Schreibgarnitur, 5teilig, auf Karte ℳ 0.95
Schreibzeug, 1tlg., m. Federl. ℳ 1.50

RENNER
DRESDEN ALTMARKT
Besichtigen Sie unser Schaufenster am Altmarkt



Der Waggon
Cigarren

der vorgestern an Ihrem Auge vorübergezogen ist, verehrter Leser, sollte Sie nachdrücklich auf die Vorteile aufmerksam machen, die ich Ihnen gegenwärtig bieten kann. Die Großabnahme macht es mir möglich, meinen Kunden hochfeine Qualitätscigarren zu besonders billigen Preisen abzugeben.

Sie erhalten:
Capitano, feine aromatische Qualität 10 Stück ℳ 1.00
Primas, in auserlesener Güte 10 Stück ℳ 1.00
Diamanten, leichte feinblumige Sorte 10 Stück ℳ 1.20
Höchstleistung, von besonderer Feinheit und Würze, 10 Stück ℳ 1.50
Dannemann, hochfeine Felix-Brasil 10 Stück ℳ 1.50
Nr. 107, Fehlfarben einer 40-Pfg.-Cigarre 10 Stück ℳ 2.00
Meine Verkäufer erwarten Sie!

Johannes Richter
Cigarren-Engros
Landhausstr. 8 Filiale Amalienstr. 9

Versäumen Sie nicht den großen Möbel-Verkauf
Amalienstr. 12, I.
10% Rab. Verkaufs-u. Ausstellungsr. Gegenüber Johannes Richter. Gegenüber Ebase. Jahrmarkt-Sonntag geöffnet!

Große Auswahl, billige Preise
Rimmler
Landhausstraße 10

Verschiedenes

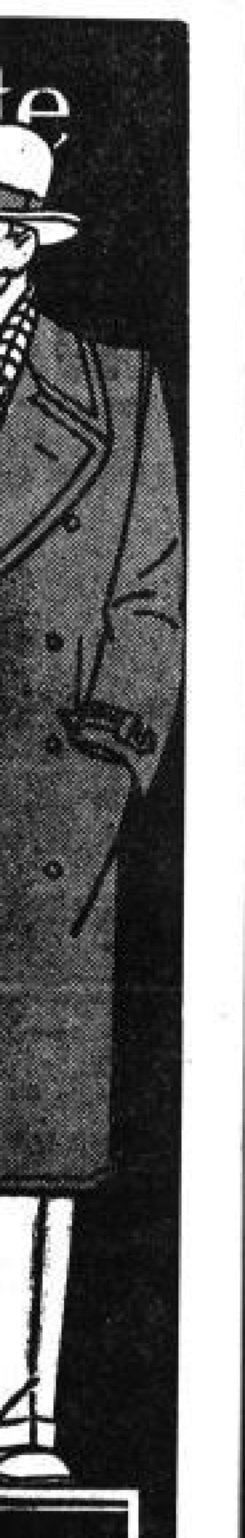
Stühle
Lederstühle, echt Nußbaum, Eiche und Buche, Schreibstühle, Schreibtische, Auszugtische, Klaviersessel, Schaukelstühle in allen Preislagen verkauft
Schröder, Borngasse 7, Ecke Carusstraße.

Die große Zufriedenheit
unserer Kunden ist ein Beweis für die Qualität und Preiswürdigkeit unserer Waren. Einige Beispiele aus unseren übervollen Lagern
Ulster für Herbst und Winter Mark 79.-, 69.-, 58.-, 34.-
Rock-Paletots Mark 69.-, 54.-, 44.-, 39.-
Herren-Anzüge in neuest. Form. M. 82.-, 64.-, 52.-, 35.-
Smok.- u. Tanz-Anzüge M. 79.-, 64.-, 48.-, 42.-
Dresdner Bekleidungshaus
18 Webergasse 18
Jahrmarkts-Sonntag, 21. 10., geöffnet!

ung

r aus Galalith, 5 tlg.
garnitur a. Galalith,
3.95, Schreib-
g. auf Karte 0.95
tlg., m. Pedal 1.50

tmarkt



D-N-N-Sport

Turnen

Das Jahnsche Turnen im Nordwesten Dresdens

Zur heutigen Jubelfeier in „Stadt Leipzig“

Fünfzig Jahre sind vergangen, seit in der damaligen Landgemeinde Pieschen bei Dresden [illegible]

[illegible]

Die Zersplitterung im deutschen Kraftfahrsport

Auf unseren Artikel in Nr. 240, der zu der Aufteilung des Gaues Sachsen im ADAC. in kleine regionale Miniaturgaue Stellung nimmt, die nun alle mit den Rechten und dem vergrößerten Apparat normaler Gauämter ausgestattet werden müssen, nimmt Theo Hergewald, der verdiente Vorsitzende des Bezirks II Dresden, Stellung. Er gibt zu, daß der Einfluß des sächsischen Gaues durch die Teilung um eine erhebliche Anzahl Stimmen geschwächt worden ist, beurteilt aber die wirtschaftlichen und verwaltungstechnischen Schwierigkeiten wesentlich optimistischer. Wir entnehmen den längeren Ausführungen folgendes:

„Eine Zersplitterung kann und wird durch die Teilung des Gaues Sachsen des ADAC. weder im Kraftfahrsport noch im ADAC. mit seinen 30 000 Mitgliedern niemals eintreten. Der „Sturm im Wasserglase“, von dem man hier nur sprechen kann, wird unter keinen Umständen dazu führen, an den Grundfesten eines so fest gefügten Baues wie dem des ADAC. auch nur rütteln zu können. Es ist bedauerlich und vom Bezirk Dresden zu jeder Zeit mit Entrüstung abgelehnt worden, daß die Teilung des Gaues Sachsen in der bekannten Weise vollzogen werden konnte. [illegible]

[illegible]

Das Meisterschaftsrennen Königsbrück

[illegible]

Konstituierung der Ortsgruppe Dresden des Deutschen Autoklubs

[illegible]

Radsport

Die Erfolgreichsten auf dem Rennrad

Sawall (Steher), Richard (Flieger), Frantz (Straße)

[illegible]

Dauerfahrern.

[illegible]

Bei den Berufsfliegern

[illegible]

Straßenfahrer

[illegible]

Leichtathletik

Frankreichs Athletiktermine 1929

Deutschland gegen Frankreich am 1. September in Paris

[illegible]

Die Deutsche Hochschule für Leibesübungen in Dresden

[illegible]

Ballsport

[illegible]

Vereinsnachrichten

[illegible]

DELTA VISIT

ZIGARETTE

Vor ca. 14 Tagen teilten wir Jhnen an dieser Stelle mit, daß viele Hunderte der jeder zehnten 25 Stück-Packung beigelegten Einführungs-schreiben uns wieder zugestellt wurden und gaben einen kleinen Auszug der Antworten in Faksimile wieder. Inzwischen sind uns bereits Tausende von Antworten zugegangen. Diese Schreiben sind für uns so schmeichelhaft, daß sie uns der Raucherwelt sehr stark verpflichten. Die „Delta“ hat sich noch nie einer Verpflichtung entzogen. Rauchen Sie eine „Visit“ und Sie werden sich von der Wahrheit dieser Behauptung überzeugen.

Pferdesport

Rennen zu Dresden

Der zwölfte Renntag des Dresdner Rennvereins am nächsten Sonntag dürfte sich den in jeder Beziehung wohlgelungenen Herbstveranstaltungen würdig anschließen. Das Programm ist ausgezeichnet beschickt und verspricht durch zwei Hindernisprüfungen noch ganz besondere Abwechslung. Vorläufig sind folgende Stallanordnungen bekannt:

Aus Hoppegartener Ställen:

Alkohol: Proiura, Preis von Strehlen, und Lateran, Preis von Klotzsche; Bastian: Aeolus, Preis von Strehlen; Chapman: Ersilla oder vielleicht Irmingard, Preis von Klotzsche, und Elfenlise, Herbst-Ausgleich, beide Pferde unter Vorbehalt; Gü. Looter: Sieneck, Preis von Klotzsche; J. Looter: Trapiner (Schönfisch), Preis von Strehlen, Verwechslung, Jagdrennen der Dreijährigen, Vorsand und Bedette (Schönfisch), Verlosungsrennen; Luhr: Hermolus, Preis von Strehlen, und Tran, Herbst-Ausgleich; Söler: Rom, Preis von Strehlen, Wilde, Jagdrennen der Dreijährigen, Velifar, Verlosungs-Rennen und Lederstrumpf, Tolkewitzer Ausgleich; v. Eckartsberg: Don Pedro (Williams), Tolkewitzer Ausgleich; A. Kritsche: Senatorerin, Verlosungsrennen; Walda: Akteraeß, Liebhaber-Jagdrennen; Hinz: Kabewitt, Verlosungs-Rennen Bernief, W. ana, Preis von Strehlen, und Curacao, Herbst-Ausgleich; v. Oertzen: Doktor, Preis von Strehlen, Herl. Liebhaber-Jagdrennen, Malabrita und Maid, Herbst-Ausgleich, und Carl-Heinz, Verlosungsrennen; Milo: Walbrunder, Preis von Klotzsche; O. Reiß: Landluft, Preis von Klotzsche; v. Vegesack: Caes. Krautjunker, Angelus, Iren und Glauben, Hallas und vielleicht Eislaufer; [illegible] Romeo, Tolkewitzer Ausgleich; Kleinod: Gyldilde, Preis von Klotzsche, und Cortilia, Herbst-Ausgleich; Plüsche: Intrigant, Preis von Strehlen, Nebekundi, Preis von Klotzsche, Mignon, Herbst-Ausgleich, und Norge, Tolkewitzer Ausgleich; Polmer: Heimann, Verlosungsrennen; A. Reith: Alterblümcher, Tolkewitzer Ausgleich; v. Richthofen: Nymphe (Tarrasch), Liebhaber-Jagdrennen; Artur Schlaeke: Pour le mérite, Herbst-Ausgleich; W. Scheffer: Kaltering, Jagdrennen der Dreijährigen, Schneeberg, Herbst-Ausgleich, und Borussia, Tolkewitzer Ausgleich; A. Streit: Heidelerche, Preis von Strehlen; C. Teichmann: Palagia, Verlosungs-Rennen, und Aufklärung (Schönfisch), Tolkewitzer Ausgleich; A. Wanab: vielleicht Konkurrent, Herbst-Ausgleich.

Aus Karlshorster Ställen:

G. Becker: La Plage, Tolkewitzer Ausgleich; W. Holtz: Oberon II; C. v. Mitlaff: Verella (Hollei); A. Scholz: Ulla für den Preis von Strehlen, Herona für den Herbst-Ausgleich, und Jawola für das Verlosungs-Rennen.

Weiter werden vertreten sein: Trainer Reincke (Hannover) mit Theseridor, Milo und Thamian sowie Trainer Viela (Breslau) mit Tag mal, Minka und Orphos.

*

Zwei Jockeis ohne Lizenz. Gegen den früher in Weißenseestall mit größeren Erfolgen tätig gewesenen Jockei Albert Tinter, der auch in diesem Jahre noch vier Siege reiten konnte, schwebt sich ein Verfahren des Düsseldorfer Rennvereins wegen ungebührlicher Reiterei. Daraufhin hat die Oberste Rennbehörde beschlossen, Tinter im nächsten Jahre keine Reitlizenz mehr zu erteilen. Auch der weit auf süddeutschen Bahnen im Sattel gewesene Jockei E. Fein wird keine Lizenz mehr erhalten, da er sich wiederholt grobe Unregelmäßigkeiten hat zuschulden kommen lassen.

*

Unsre Voraussagen

Sonnabend den 20. Oktober

Karlshorst

1. R.: Malekta—Tanzlaurt. 2. R.: Ausflugs—Girant. 3. R.: Lont—Mitalis [illegible]. 4. R.: Waltaben—Dorn II. 5. R.: Prelist—Julia. 6. R.: Mignolina—Manfahrt. 7. R.: Isländer—Eroberer.

Auteuil

1. R.: Surna—Le Pavereur. 2. R.: Le Fils de la Lune—Balkan. 3. R.: Alcoron—Le Sejour. 4. R.: Mudentolb—Dervier Sandi. 5. R.: Bern Well—Meriten. 6. R.: Oberon Tee—Overcast.

Pferderennen zu Grunewald, 19. Oktober. 1. R.: 1. Held (Oberst), 2. Ansfar, 3. Nobrepolt. Tot. 23:10, Pl. 17, 21, 30:10. Ferner Falball, Elbas, Numberz, Neuer Altler, Othello, Felicho. — 2. R.: 1. Crekes (C. Schmidt), 2. Herald, 3. Leichte Alabel. Tot. 21:10, Pl. 12, 14, 15:10. Ferner Meien, Varinguldes, Edler von Lorch, Königskerze. — 3. R.: 1. Wilfried (Ganzel), 2. Agitator, 3. Arabella. Tot. 21:10, Pl. 18, 21:10. Ferner Trust, Feldertum, Rosenlippe. — 4. R.: 1. Imperativmiss (Nagel), 2. Löwenberg II, 3. Volzsler. Tot. 24:10, Pl. 13, 25, 17:10. Ferner Aubog, Sehrdellin, Vera, Herzdame, Elbriga. — 5. R.: 1. Hohenfeite (Grabsch), 2. Adilja, 3. Herzkönigin. Tot. 30:10, Pl. 14, 16:10. Ferner Lois, Frauenschuhe. — 6. R.: 1. Manregna (C. Schmidt), 2. Tarquino, 3. Marne. Tot. 18:10, Pl. 11, 14:10. Ferner Gundilda. — 7. R.: 1. Geisler (Woydt), 2. Morgenstern, 3. Nebeda. Tot. 94:10, Pl. 33, 68, 70:10. Ferner Auria, Rendel, Lederstrumpf, Lindwurm, Weltwanderer, Mönos, Berussia, Lob fein, Andovera, Sonechilde.

Boxsport

Rudi Wagener gegen Croßley

Zum Boxkampftag in der Rheinlandhalle

Mit einem ausverkauften Programm wartet die Kölner Rheinlandhalle heute anläßlich ihrer ersten Berufsveranstaltung auf. Zweifellos wird sich die große Gemeinde der Boxsportanhänger im Rheinlande vollzählig um den neu errichteten Ring versammeln. Im Hauptkampf stehen sich Rudi Wagener und Engländer Harry Crohley gegenüber. Der Duisburger ist der sehr harte Schläger, während Croßley den Hamann zweimal nur mit einem minimalen Punktvorsprung schlagen konnte, der bessere Techniker ist. Für Wagener besteht die K.-o.-Chance in den ersten Runden, doch dürfte der raffinierte und schnelle, gewandte Engländer nach Punkten gewinnen. Mit Fünf-Unzen-Handschuhen geht der Kampf über zehn Runden. Besonders interessant dürfte auch das Treffen zwischen dem Kölner Hein Müller, unserm als Berufsboxer unerschlagenen früheren Amateurmeister, und dem Engländer Frank Fowler verlaufen. Fowler, der Marin Daniels zweimal geschlagen hat, ist auch heute noch ein guter Mann, daß er den Kölner in ernste Bedrängnis bringen kann.

Zwei weitere Schwergewichtler treffen in Ernst Rösemann (Hannover) und dem mehr und mehr in den Vordergrund tretenden Stuttgarter Göhring zusammen. Letzterer erzielte erst kürzlich einen schönen Erfolg über den Italiener Sota und wurde daraufhin natürlich für den zuerst vorgesehenen Italiener verpflichtet. Gegen den enorm hart schlagenden Rösemann wird Göhring allerdings keinen leichten Stand haben. In den leichten Gewichtsklassen dürfte es ebenfalls noch interessanten Sport geben. Erwähnt sei Friedel Demselt mit dem früheren Weltergewichtsmeister Karl Sahm (Offenbach), eine Partie, in der nach Papierform Sahm die Oberhand behalten müßte. Schließlich geht Jakob Domgören, der Bruder des „großen" Hein, sein Debut als Berufsboxer. Der ehemalige Amateur-Europameister erhält in dem Kronacher Troubin gleich einen sehr guten Mann vorgesetzt, an dem er seine Kunst zeigen kann.

Wassersport

Die Schwimmabteilung Dresdner Polizei erscheint nach längerer Unterbrechung wieder auf dem Plan. Schon bei den Polizeimeisterschaften im Schwimmen in Sachsen zeigte sich, daß die Gewinner der ersten Preise, also die Meister, durchweg Mitglieder der Schwimmabteilung Dresdner Polizei waren. Auch die deutschen Meisterschaften in Berlin waren von der Schwimmabteilung beschickt. Bei einem 7½-Km.-Stromschwimmen in Würzburg konnte die Schwimmabteilung Dresdner Polizei durch das Mitglied Janusch den ersten Sieg zwischen Reichswehr und Polizei in 1:18:51 Std. und den dritten Platz im Gesamtergebnis erzielen. Aber auch alle übrigen schwimmerischen Veranstaltungen im Kreis, Gau sowie die Werbefeste wurden von Mitgliedern der Schwimmabteilung Polizei beschickt. Am 4. November 5 Uhr nachm. wird die Schwimmabteilung der Dresdner Polizei einen Klubwettkampf mit der Schwimmabteilung des Polizeisportvereins Chemnitz im Güntzbad austragen. Außer den sportlichen Kämpfen sind humoristische Einlagen vorgesehen. Recht sehenswert sind die Vorführungen im Rettungsschwimmen. Die Eintrittspreise schwanken, um einem jeden die Teilnahme zu ermöglichen, zwischen 1 M. und 50 Pf.

Rudervereine in Not. Die Frage der Uferstraße zwischen Frankfurt a. M. und Offenbach, die einige Zeit geruht hatte, ist wieder aufgelebt. Die Arbeiten sollen nunmehr als Notstandsarbeiten wieder aufgenommen werden. Dadurch kommen sechs Frankfurter Rudervereine insofern in arge Bedrängnis, als sie ihre Bootshäuser abreißen müssen. Der in Aussicht stehende Bau eines gemeinsamen großen Bootshauses dürfte kaum ein geeigneter Ersatz sein.

Amtliche Bekanntmachungen des Gaues Ostsachsen im DMSV.

Geschäftsstelle: Dresden-A., Pirnaische Str. 3, I. Ruf: 18357 Geschäftszeit: Täglich 9—12 und 2—6 Uhr, außer Sonnabends. Sprechzeit: Montags und Mittwochs von 4 bis 5 Uhr, Sonnabends von 2 bis 3 Uhr. Für auswärtige Vereine unbegrenzt.

Amtliche Bekanntmachung Nr. 48 vom 19. Oktober

Spielverbot am 21. Oktober. Anläßlich des an diesem Tage stattfindenden Herbstwaldlaufes des DSfK. besteht bis 12 Uhr mittags Spielverbot für sämtliche Mannschaften und Sportarten. Das Spielverbot erstreckt sich auf das ganze Gebiet des Gaues Ostsachsen, da der Waldlauf als Pflichtveranstaltung gilt. Die an diesem Tage vormittags stattfindenden Verbandsspiele sind bereits abgesetzt. Neue Termine folgen.

Die Deutsche Hochschule für Leibesübungen wird am Montag den 22. Oktober 20 Uhr im großen Ausstellungssaal, Eingang Stübelallee, ihre in Amsterdam und Köln weltberühmt gewordenen Vorführungen zeigen. Unsern Mitgliedern, vor allem den Jugendlichen, ist dringend zu empfehlen, die hochinteressanten Vorführungen zu besuchen. Für die Jugendlichen unsrer Gauvereine können noch einige Karten kostenlos abgegeben werden. Die Gaugeschäftsstelle hat außerdem Vorverkauf für folgende Eintrittskarten: 1. Platz 2.50 RM., 2. Platz 1.50 RM.

Achtung! Vereinsleitungen. Die Vereine haben die ihnen angeschlossenen Firmen-, Geschäfts- und Behördenmannschaften mitgliedermäßig beim Verband zu melden. Mitglieder anderer Verbandsvereine dürfen in diesen Mannschaften nicht spielen, die unserm Verband nicht angeschlossen sind. Unsre Verbandsvereine und Mitglieder sind verpflichtet, jeden Verstoß gegen diese Bestimmungen dem Gau zu melden. Nichtbeachtung wird bestraft. Wir bitten unsre Verbandsvereine in ihrem eigenen Interesse, bei passender Gelegenheit (Versammlungen, Vereinszeitungen usw.) auf diese Bekanntmachung aufmerksam zu machen.

Jahrespreisermäßigung für Jugendliche. Die Antragsformulare sind von der Gaugeschäftsstelle anzufordern und müssen bis 10. November 1928, genau ausgefüllt und mit den erforderlichen Beiträgen, bei uns eingegangen sein. Der Gau sorgt für Weiterleitung an den Kreis.

Satzungen der Vereine. Von einem Teil der Vereine fehlen uns noch die Vereinssatzungen. Wir bitten nochmals darum, uns ein Exemplar derselben einzusenden.

Die amtlichen Bekanntmachungen des Verbandsvorstandes in der „Mitteldeutschen Sportzeitung" sind von allen Mitgliedern zu lesen.

Sanitätsdienst auf den Sportplätzen. Siehe unsre vorhergehenden Bekanntmachungen.

Genehmigte Ergebnisse vom 7. Oktober. Nr. 702: 97 Großenhain 2 V., Favorit n. a.; Nr. 708: Heidenau 2 V., bei SG. Freiberg Johannes Lange f. M.; Nr. 718: Coßig 2 V., bei Dresdensia Willi Stelle St. 1; Nr. 720: Freital 2 V., bei Guts Muts Meißen Ewald Gehre, Kurt Döhring, Wilhelm Rohner St. 1; Nr. 722: Riesa 2 V., beim TSC. Alfred Schmidt Jgd.; Nr. 723: TSC. 2 V., bei Coßig Hans Fleischer St. 11; Nr. 729 f. d. V., bei Heidenau Arthur Hockmann n. h., bei Niedersedlitz Helmut Silbig Jugend; Nr. 731: Leubnitz 2 V., bei Post Kurt Lehmann f. M.; Nr. 732 Reichsbahn 2 V., bei Brand-Erbisdorf Anhalts und Kamiks St. 1; Nr. 735: Freiberg 2 V., Sportlust n. a.; Nr. 737: Radebeul 2 V., bei BfB. Alfred Vogt f. M.; Nr. 738 f. d. V., bei 1896 Herberzöllischer Jugend, bei Naleisport Rudi Gleniors f. M.; Nr. 739: Dresdensia 2 V., Radeberg n. a.; Nr. 741: Hafenlager 2 V., Reichsbahn n. a.; Nr. 742: Post 2 V., beim TSC. Albert Ruble, Fritz Ewald und Fritz Oertel f. M.

Berichtigung genehmigter Ergebnisse. Nr. 46 Heidenau 2 Punkte.

Betr. Terminliste. Fußball: Zurückgezogene Mannschaft Sportlust 3. Spielverlegungen: Nr. 1100 wird vom 11. November auf 18. November ½12 Uhr und Nr. 1135 vom 18. November auf 11. November ½12 Uhr verlegt. Am 28. Oktober fallen aus: Nr. 996, Nr. 997 (Riesa und Guts Muts stellen Spieler für das Spiel in Weimar). Gestrichene Mannschaft: Coßwig 1. Kn. Schiedsrichteränderungen: Nr. 1004 leitet an Stelle Hoffmann, Eiler von Dresdensia (Prüfungsspiel); Nr. 1088 an Stelle Klug, Schreiber von Hansa (Prüfungsspiel).

Schiedsrichterausschuß

Fußball

Wichtig! Wir weisen nochmals auf unsre Bekanntmachungen Nr. 47 hin.

Betr. alte Schiedsrichterausweise. Die Vereine SG. Dresden-Laubegast, 05 Dresden-Cotta und Sportfreunde werden letztmalig aufgefordert, die alten Ausweise von ihren Schiedsrichtern einzuziehen und zwecks Umtausch bis zum 31. d. M. einzusenden. Nichtbefolgung wird nunmehr bestraft.

Handball

Die Schiedsrichterprüfung Klasse B haben bestanden: Martin Mozerat (Guts Muts Meißen), Walter Schumann (Coswig), Max Gehmus, Max Manig, Rudolf Donisch (sämtliche 08 Meißen).

Als A-Schiedsrichter wird bestätigt: Werner Sallach (Dresdensia, früher VfB. Plauen).

Achtung! Wir machen nochmals auf die am 8., 15., 22. und 29. November 1928 in Schwabes Gasthaus stattfindenden Schiedsrichterlehrkurse mit Prüfung (Klassen A und B) aufmerksam. Meldungen sind bis spätestens 2. November einzureichen.

Ausschuß für die Deutschen Spiele

Städtespiele finden statt am 31. Oktober 1928 Herren Leipzig in Leipzig und am 4. November d. J. Herren und Damen gegen Berlin in Berlin. Für Leipzig ist folgende Mannschaft aufgestellt: Bähr (TSC.); Seiler (Dresdensia), Merretig (Guts Muts); Zimmermann (Dresdensia), Hupfer (Freital), Cioow (Freital); Scheinert (Hafensport), Schreiter (Guts Muts), Mangel (Freital), Pester (Hafensport), Böhme I (Freital). Die Damen-Mannschaft gegen Berlin lautet: Dubitz (Brandenburg); Rüdiger (Polizei), Krause (Dresdensia); Neumann (Guts Muts), Zimmermann (TSC.), Grande (TSC.); Nicolaus (TSC.), Blücher (TSC.), Beuer (TSC.), Berger (TSC.), Hofmann (Dresdensia). Die Vereine haben ihre Spieler sofort zu verständigen. Absahrtszeiten und Ersatzleute werden noch rechtzeitig bekanntgegeben. Absagen, die nur in dringenden Fällen erwartet werden, müssen bis Freitag den 26. Oktober unter „Einschreiben" in der Gaugeschäftsstelle eingegangen sein.

Neue Anschriften. SBV. Reichsbahn Dresden: Kurt Müller, Dresden-Zschieren, Robert-Koch-Straße 10. Spielkleidung: Weißes Jersey mit Vereinsabzeichen und grüne Hose. Sportplatz: Zschieren, Meißer Straße. SG. Sparta Dresden, Geschäftsstelle Dresden-A., Falkenstraße 4. Spielkleidung: blaue Hose, rotes, weiß eingefaßtes Jersey. Sportplatz: Platz D, Ostragehege.

Berichtigung genehmigter Ergebnisse. Nr. 218: Guts Muts 2 V.

Genehmigte Ergebnisse. Nr. 326: Polizei 2 V., TSC. n. a.; Nr. 402 f. d. V., Zschoner n. a., beim TSC. Huhlein St. 1; Nr. 348: 1893 2 V., Radeberg n. a.; Nr. 510: Meißen 2 V., Sportlust n. a.; Nr. 602: Polizei 2 V., Sportlust n. a.; Nr. 677: Dresdensia 2 V., beim TSC. Hanstein St. 1; Nr. 778: Spielvereinigung 2 V., SC. Freiberg n. a.

Hunger Panser

Termin für das Vorschlußrundenspiel um die Meisterschaft der höheren Schulen

Donnerstag den 25. Oktober nachm. 3 Uhr auf dem Rinnplatz

Landesschule gegen Wettiner-Gymnasium. Schiedsrichter wird vom Schiedsrichterausschuß des Gaues Ostsachsen bestimmt.

Spielfrei: Oberrealschule Johannstadt.

Das Spiel wird nach dem Pokalsystem ausgetragen. Beide Mannschaften haben je einen wettspielfähigen Ball mitzubringen. Dresdner Fußballring wird gebeten, den Platz sonnabendmäßig zu bauen und zwei Linienrichter zu stellen. Vergütung wie üblich. Auf unser Rundschreiben vom 2. Juli wird verwiesen.

Das Schlußspiel findet voraussichtlich am 31. Oktober statt. Näheres hierüber geht den Beteiligten noch zu.

Hunger Panser

Mifa

DAS MARKENRAD AB FABRIK

GESCHÄFTSERÖFFNUNG

Mifa-Fabrik-Verkaufsstelle Dresden-N., Neustädter Markt Ecke Meißner Straße. Leiter: **Hans Barta**

Besichtigen Sie bitte unser neues Geschäftslokal und überzeugen Sie sich von der Preiswürdigkeit der Mifa-Qualitäts-Fahrräder. Wir gewähren Ihnen bequeme Teilzahlungsbedingungen und eine weitgehende Garantie. Kataloge stehen Ihnen auf Wunsch zur Verfügung.

MIFA-RÄDER VON 64 M BARPREIS AN / WOCHENRATEN VON 2.50 M AN

MIFA-NÄHMASCHINEN VON 135 M BARPREIS AN WOCHENRATEN VON 2.50 MARK AN | **SERENOLA-SPRECHAPPARATE VON 25 M BARPREIS AN WOCHENRATEN VON 2.50 MARK AN**

BÜSSING-

Lastwagen und -Omnibusse gibt es seit über 25 Jahren. Erfahrung ist alles! Wie richtig dieser Satz im Automobilbau ist, beweist die unerreichte Leistungsfähigkeit des Büssing-Wagens.

Zahlreiche Zeugnisse bestätigen uns die hervorragende Brauchbarkeit des Büssing-Fünftonners; Reifenleistungen von 100-150 000 Kilometer beweisen die überlegene Wirtschaftlichkeit des luftbereiften Sechsradwagens,

darum:

nur BÜSSING

Generalvertretung:

Wilhelm Geiß, Automobilhandelshaus

Dresden-A., Prager Straße 47, Fernruf: Sammel-Nr. 24605

Groß-Reparaturwerkstatt und Ersatzteillager Blasewitzer Straße 64/66 Fernruf 34605

Der Vorverkauf für den Winter hat begonnen. Durch nicht rechtzeitiges Eintreffen vieler Waren sehe ich mich veranlaßt, den **Rabatt von 10%** auf Wintersportartikel bis zum **4. November** zu gewähren

Der Rabatt wird auch bei Anzahlung in Abzug gebracht

Beispiele meiner Preiswürdigkeit:

Ski-Anzug dunkelblau Trikottuch	82.—	70.—	52.—	abzüglich 10%
Ski-Hosen dunkelblau Trikottuch	29.—	22.—	18.50	
Ski-Stiefel bayrische Arbeit	38.—	32.—	25.—	
Schneeschuhe, 200 cm lang, kompl. mont.	32.—	26.—	19.50	

Verlangen Sie Katalog! (98799

Sporthaus Arthur Kreidl Galeriestr. 12 Ecke Frauenstr.

Größtes Spezial-Geschäft in Dresden Telephon 20921

Frische, billige **Schweden-Mäntel Rümmler** Landhausstraße **10** (9929

5 Flemmingstr. 5 dort kaufen Sie gut u. billig Anzüge, Mäntel v. 10.— Jack., Hosen . . . 3.— Gehrock- u. Frack-Anzüge Neue Anz. u. Mäntel 20.— Wind- und Lederjacken Nur bei **Langer**, Vorzeig. dies. 5% (18978

GROSSER WERBEVERKAUF IN HERBSTSTOFFEN

Jahrmarkts-Sonntag geöffnet Tausende haben durch Einkauf bei uns profitiert — warum Sie nicht? **Jahrmarkts-Sonntag geöffnet**

Für wenig Geld kaufen Sie bei uns einen **erstklassigen Stoff** zum **Anzug, Mantel, Kostüm, Paletot und Ulster** 67

Einige Beispiele aus unserem Riesenlager von ca. 1000 Mustern:

Riesenauswahl — Gute Qualitäten

Schwer. eleg. Cheviotanzug aparte Must., 145/150 cm breit, Mtr. 6.50 bis **4⁵⁰**

Elegant. Reiseanzug orig. engl. in wunderbaren Mustern, 150 cm breit, Mtr. **8⁵⁰**

Orig. engl. Straßenanzug auch für Kostüme empfehlensw., 150 cm br., Mtr. **9⁵⁰**

Marine-Yachtklubserge Garantie-Qual., für bl. Anzüge, Meter **9⁵⁰**

Kammgarne vorzgl. Qual., herrl. Must., f. Anzüge u. Kostüme, 140 br., Mtr. **13⁵⁰**

Feine Aach. Kammgarne in neuest. Herbstmuster, 150 br., Mtr. **15⁰⁰**

Ulsterstoffe reine Wolle, neuest. Muster, 150 cm breit . . . . . Meter **10⁵⁰**

Paletotstoffe in schwarz und marengo, 150 cm breit . . . . Meter **12⁵⁰**

Damenmantelstoffe Ottomane u. engl. gemustert, 140 br., Mtr. 9.50, 7.50 u. **5⁵⁰**

Angezahlte Stoffe legen wir Ihnen bis 15. Dezember zurück / Gute Maßschneidereien, die Ihren Anzug mit M. 50.-, 60.-, 80.- anfertigen, empfehlen wir Ihnen

Tuchlager Friedmann & Katz / Scheffelstraße 6

Die größte Sensation der Gegenwart!

Neue Rasiermethode

Ohne Messer! Ohne Seife! Ohne Apparat!

Entfernung des stärksten Männerbartes mit

„Rasiersieg Portona"

ges. gesch.

Man streicht „Rasiersieg Portona" auf, wäscht es mit dem Bart wieder ab und ist bedeutend feiner rasiert wie mit Messer oder Apparat. Die Haut wird weich wie Samt. Hautunreinigkeiten verschwinden. Absolut unschädlich.

Enorm billig! Viele Dankschreiben

Zugleich Damen-Enthaarungsmittel

1 Paket, ausreichend für 10 bis 12 Rasuren, 1.45 M. Versand geg. Nachn. (Porto, Verp. extra) oder Voreinsend plus 30 Pf. Porto. Gratisproben werden nicht versandt. (99478

Lor. Port chem. Präparate, Freising IV (Bayern).

Sonntag, 21. Oktober von 11–6 Uhr geöffnet

Der richtige Weg am Sonntag zu

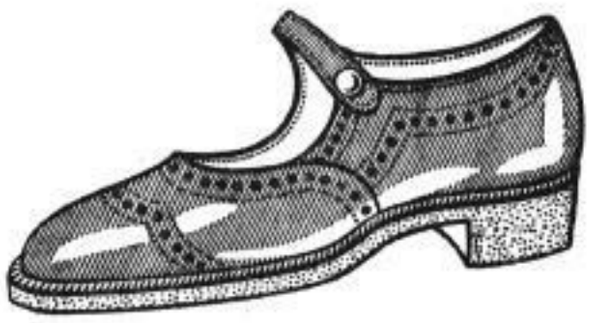
Für SCHLANKE und STARKE die RICHTIGE MARKE !!!

Goldmann

DAMENMODEN · DRESDEN · AM ALTMARKT

Jahrmarktsonntag geöffnet! Billigste Einkaufsquelle
Monats-Garderobe
Von Herrschaften wenig getragene
Maß-Anzüge, Winter-Mäntel v. 10 M. an
Neue moderne Anzüge von 20 M. an
Sportanzüge mit Doppelhose v. 30 M. an
Wintermäntel, Rochpelerots v. 35 M. an
Gummimäntel von 14 M. an
Lederjacken, Windjacken
Lodenjoppen, Hosen aller Art sowie neue und gebrauchte [*
Frack-, Gehrock-, Smoking-Anzüge
verleiht und verkauft am billigsten
Tager, Webergasse 33, 1.
Auswärtige Fahrtvergütung
Auf Wunsch bequeme Teilz.

Meine Preise rufen Sie
zum Jahrmarkts-Verkauf



Damen-Rubber-Spangen echt Boxkalf mit weißen Nähten, in braun, beige, grau, mode . . . 9.50

Damen-Spangen in beige, blond, haselnuß, grau elegante Form, Lederfutter . . . 6.85
Damen-Spangen schwarz, Leder, Vorderverzierung, gerade und geschweifte Absätze, Lederfutter . . . 5.75
Damen-Zugschuhe echt Boxkalf, mit geraden und geschweiften Absätzen, Lederfutter . . . 6.50
Elegante Damen-Spangen in blond, beige, haselnuß u. grau, mit hellem Lederfutter, in den schönsten Ausführungen . . . 9.50
Elegante Damen-Spangen schwarz Nubuk mit Lackverzierung, mit geraden u. geschweiften Absätzen, Lederfutter . . . 9.50
Braune Damen-Schnürschuhe in spitzer und breiter Form, in Boxkalf und Mastbox, nicht alle Größen . . . 6.85
Schwarze Damen-Schnürschuhe in spitzer und breiter Form, Lederfutter, nicht alle Größen . . . 5.85
Braune Damen-Spangen in spitzer, eleganter Form, geschweifte Absätze, grau besetzt, helles Lederfutter . . . 8.50

Damen-Brokat-Spangen in Silber, moderne Form, geschweifter Absatz . . . 5.85
Damen-Lack-Spangen mit und ohne Steigspanne, mit geraden und geschweiften Absätzen, Lederfutter . . . 7.50
Damen-Lack-Spangen mit Verzierung, elegante Ausführung, geschweifter Absatz, Lederfutter . . . 9.50
Kinder-Stiefel Rindleder, schwarz, starker Lederboden, Größe 31–35 . . . 6.50
Herren-Schnürhalbschuhe schwarz, in eleganter, spitzer Form mit Flügelkappe, Lederfutter . . . 9.50
Herren-Schnürhalbschuhe braun, elegante, spitze Form, mit weißen Nähten, Lederfutter . . . 12.50
Herren-Lackhalbschuhe elegante, spitze Form, mit weißen Nähten, Lederfutter . . . 12.50
Herren-Schnürstiefel in spitzer und breiter Form, mit weißen Nähten, Größe 40–46 . . . 12.50

Herren-Schaftstiefel in Rindleder mit Doppelsohlen Extra billiger Preis

Filz-Schnallenstiefel mit Lederbesatz und Ledersohle Extra billiger Preis

Sonntag von 11 Uhr an geöffnet

94653
Loewenstamm
Scheffelstr. 28 1. Etg. am Dreh Wettiner

Kaufgesuche
Brauche noch verschiedene gute Geschäfte für ernste Reflekt. Emil Hammer Dr.-Pl. Blewerstr. 38 Telephon 47 089.

Restaurant oder Gasthof
v. tücht. jüng. Fachkraft, zu kauf. od. zu pachten ges. Gefl. Angeb. unter „Z 7 9472" an die Exped. d. Blattes.

Geschäft
Spezialgeschäft, Tabakwaren u. Delikat. m. Schlachterei, u. Selbstkauf. geg. bar zu kauf. ges. Off. u. „D 566" an Rud. Sachsenr. 4.

Tafelwagen
gebr., 100 Ztr. Tragkraft, zu kf. ges. Off. unt. „R 8 7916" an die Exp. d. Bl.

● Ich zahle ● den höchst. Preis für getragene aller Art Anzüge Wintermäntel, usw. Pfandsch., Nachlässe Geb- und Sportpelze Tager Webergasse Nr. 33, 1. Tel. 20472 (8 anwerb.)

Echter Perserteppich 4:3 und Privatbesitz geg. Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unt. „D 7 9472" an die Exped. d. Blattes.

Neue getrag. Herrengarderobe Leihhausscheine Marschnerstraße 8, 1. Tel. 14810. (9454

D. Rüder kauft ff. Tel. 20486 Hechel. Weinligstr. 14.

D. Rüder gebr. 5, 20 ℳ an Weinligstraße 14. ff

Kleiderschrank, 2 Bettstellen z. Preis. ges. Tel. 17104. ff

Gebr. 2-t-Schnellastwagen mit Pritschenaufbau und Luftbereifung geg. Kasse zu kaufen gesucht. Mängelangeb. an Auto-Böhm, Zittau, erbeten. (9473

Weißblechgarage ca. 4:2:2 m. ges. Haßle. Christianstr. 18.

Alte Zahngebisse Grammophonplatten Gold-Einkauf Kaufe Gebiss, Silber, Gold, Platin, Brillanten, Uhren, Schmuck, Bestecke, Tafelsilber, Gemälde, Teppiche, Porzellan, Möbel, Nachlässe kauft Lehmann Stiftsgasse 12. ff

Nähmaschine zu kauf. ges. Off. unt. „B 8 7485" Exp. d. Bl.

Geldverkehr
100 Mark f. leth. ges. Bis 1. 11. zu m. gut. Zinsen Sicherheit verb. Off. unt. „e 650" an die Welttreuer Exp. d.

25000–28000 M. als 1. Hypothek zur Abtretung kleiner Hypotheken f. 82 000-RM.-Objekt (Hotel) bei normaler Verzinsung gesucht. Agent. verb. Off. unt. „Z W 8215" Exp. d. Blatt.

Hellfeld, hübs. Bekanntschaft 1500 RM. auf 2 Jahre gegen gute Bezahlung und Sicherheit Angeb. Off. „R 9 7867" Exp. d. Bl.

50 Mark bis geg. hoh. Zins. auf 1/4 Jahr ges. Off. „M 7414" Exp. d. Bl.

2000 M. auf Landgrundstück, 1. Hypoth., zu leih. ges. Angeb. erb. „C 8 7422" Exp. d. Bl.

Kredite erhalten Personen, d. Ernst u. Sicherheit bieten können, durch die Geschäftsstelle für d. Kreditnot Sachsen, d. Bankvermittlung Sanger u. Co., Dresden-A. 16, Bischofstraße 11, Erbg. (ff

Beteiligungen
Wer beteiligt sich mit 3000 RM. an neuem, gewinnbringendem Unternehmen? Ang. unter „N 8 9473" an die Exped. d. Blattes.

Pachtgesuche
Geb. Witwe u. Tochter verg. Rüchn. suchen Lädenbetr. Kaution ist, bergl. zu pachten od. Heim zu leihen. Off. u. „S 1404" an die Fil. Hauptstr. 1.

Möbel auf Teilzahlung
Schlaf-, Speisezimmer, Küchen, einzelne Büfetts, Schränke, Chaiselongues, gr. Auswahl, jetzt sehr preiswert, niedrige Ratenzahlungen nur Möbelhaus Wagner, Scheffelstr. 26, 1. u. II. Et. (kein Laden, daher billig). Jahrmarktssonntag geöffnet! (C

Uebermäßiges Rauchen

garant. unmöglich bei Verwendung von Dr. med. P. Werners Mundwasser „Antifuma". Auch nach vollständ. Abgewöhnen bestens geeignet! (F) Fl. 3 M. Aerztl. u. privat. glänzend begutachtet. Zu haben in Apoth., Drog. u. einschläg. Gesch. Wo nicht vorrät, zu beziehen d. Alleinherst. Dr. Hoffmann & Co. G. m. b. H. Dresden 24, Mathildenstr. 68. Tel. 10858. Prospekt kostenlos. (2348

Alte Lebensmittelfabrik Markenart. soll vergrößert und zur G. m. b. H. umgestellt werden. Bes. tüchtige Herren, die sich durch Tätigkeit und 1000 Mark Einlage gute Existenz schaffen wollen, senden Adressen unter „M E 7450" an die Expedition dieses Blattes.

Schreibmaschinen aller Systeme reparieren Ruf 25.331 M. & R. Zocher Dippoldiswalder Gasse 6

Reklame ist schon immer gemacht worden!

Die alten Römer z. B. hatten die öffentlichen Ausrufer. Mit der Erfindung der Buchdruckerkunst durch Gutenberg (um 1450) kam dann bald die Zeitungsanzeige, die – da Gleichwertiges ihr nicht entgegengestellt werden konnte – auch heute noch die zweckmäßigste Form der Reklame ist. Naturgemäß haben Anzeigen, die in einer Zeitung mit großer Verbreitung erscheinen, die beste Wirkung. Die Dresdner Neuesten Nachrichten haben mit ihren mehr als 110.000 Abonnenten (= nahezu eine halbe Million Leser) die weitaus größte Verbreitung von allen Blättern in Dresden und Ostsachsen. Mit bester Aussicht auf Erfolg inseriert man also in den D. N. N.

Reise- und Bäderzeitung

Das seenreiche Salzkammergut

Das Wasser ist das belebende Element in einer Landschaft, und vor allem verleihen die Seen, die wie glänzende Augen jeden Besucher anlächeln, einer Gegend ihren besonderen Reiz. Darum zieht es Tausende immer wieder nach Oberbayern oder nach den oberitalienischen Seen. Und was wäre die Schweiz ohne die Kette der Seen auf der Nordseite der Alpen? Der Reichtum an schönen Seen gibt auch dem Salzkammergut seine ganz eigenartige Note, verleiht ihm die Anziehungskraft, die es immer wieder auf den Naturfreund und Schönheitssucher ausübt.

Als Fortsetzung der Seen Oberbayerns nach Osten zu füllen die Seen des Salzkammergutes die Talmulden Oberösterreichs und des Salzburger Landes, und von Süden her schauen die Zinnen des Dachsteingebirges auf sie herab und spiegeln sich in manchem glatten Spiegel dieses Seenkranzes. Und wo man hinkommen mag, überall ist das Auge entzückt von der Schönheit des Landes, daß man nicht weiß, ob man diesem oder jenem See den Vorzug vor den andern geben soll. Jeder hat seinen eigenen Charakter, und jeder befriedigt in seiner Eigenart den Besucher vollkommen.

Wer von Linz kommt und, der Traun entgegenwandernd, Gmunden als Eingangspforte wählt, sieht bei einer Dampferfahrt über den Traunsee voll Bewunderung den schroffen Traunstein sich in den glatten Fluten spiegeln. Und nach kurzer Fahrt ein ganz andres Bild! Da baut sich am andern Ufer das entzückende Traunkirchen am Hange des steilen Ufergeländes auf, zu dem an hohen Feiertagen, besonders am Fronleichnamstag, ganze Flotten von Schiffen und Kähnen die festlich geschmückten Kirchgänger hinüberbringen. Und wieder eine nur kurze Fahrt, da breitet sich am Ende des Sees auf fruchtbarem Talboden, der eine schmale Landzunge weit in den See vorstreckt, das freundliche Ebensee behaglich aus, auf das die Häupter des Höllengebirges und des Toten Gebirges ernst herabblicken.

Ganz anders ist die Szenerie für den, der bei Kammer oder Seewalchen am Nordende des Kammer- oder Attersees eintritt. Weit dehnt sich die blaue Fläche dieses größten Sees des Salzkammergutes. Ein Kranz schmucker Orte ist um seine Fluten gelegt: Weyeregg, Seefeld, Steinbach, Weißenbach am Ostufer, Buchberg, Attersee, Nußdorf, Stockwinkel und Unterach an seinem westlichen Gestade. Rundum bilden Höhenzüge mit den Gipfeln des Höllengebirges, die sich kulissenartig gegen den See vorschieben, den wundervollen Rahmen für dieses köstliche Bild, während Scheibling und Schafberg, hinter denen sich die Ausläufer des Dachsteingebirges auftürmen, als Hintergrund den großartigen Abschluß bilden.

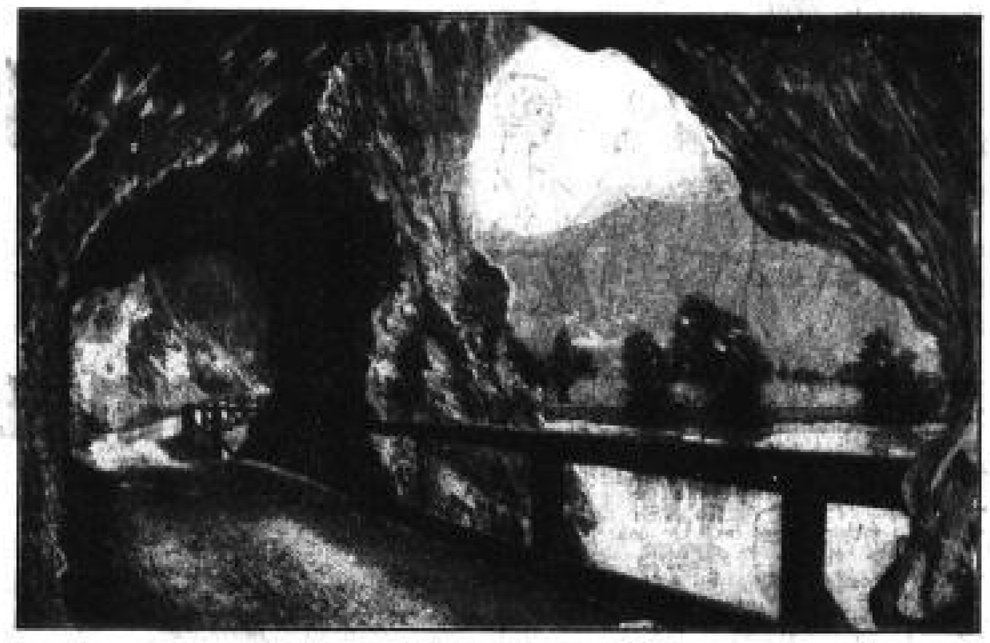
Und wenn man von Unterach mit der Straßenbahn die kurze Strecke nach See am Mondsee hinübergefahren ist, da tut sich wieder ein andres fesselndes Panorama auf. Steil fällt die Kienbergwand in den Mondsee ab, daß die Straße in den Felsen gesprengt werden mußte. Große Lichtöffnungen durchbrechen die Wand dieses Straßentunnels nach dem See zu, daß sich Ausblicke auf die Landschaft öffnen, die mit denen erfolgreich wetteifern können, die den Wanderer auf der berühmten Axenstraße fesseln. Und hinter Scharfling, wo die Bahn vom Wolfgangsee herüberkommt, da steigt bei Plomberg die steile, nur stellenweise bewaldete Drachenwand kühn empor. Bei St. Lorenz tritt der Drachenstein vom See zurück, an dessen Nordende der freundliche Ort Mondsee den Fremden aufnimmt.

Fährt man von Plomberg am Mondsee mit der Bahn hinüber nach St. Gilgen am Wolfgangsee, dann erheben sich terrassenartig jenseits der Wasserfläche des Sees kahle Wände und bewaldete Höhen, alle überragt von dem mehr als 1500 Meter hohen Zwölferhorn. Am Nordufer des Sees schmiegt sich das reizende St. Wolfgang mit seinem weithin sichtbaren Leuchtturm an die jäh vom Seeufer aufsteigenden Berge. An ihrer Lehne klimmt die Schafbergbahn empor, die droben auf dem 1780 Meter hohen Gipfel endet, der gewaltig den Taleinschnitt abschließt, an dessen unterem Ausgang St. Wolfgang liegt.

Eine kurze Bahnfahrt vom Wolfgangsee über Bad Ischl bringt den Reisenden zum Hallstätter See, von dessen Nordende sich ein schmales, aber dicht besiedeltes Tal am Flusse hinzieht. Aber hohe, nach Süden zu immer steiler abfallende Berge umsäumen den lachenden See. Dort, wo eine kleine flache Landzunge in den See hinausgreift, füllt das schmucke Hallstatt den kleinen Plan, und seine einladenden Häuschen steigen bis an den Wald hinan, der fast zum Seeufer herabsteigt. Eine kleine Kahnfahrt über den See, und der Nachen legt an einem grünen Talboden an, in dem sich das vielbesuchte Obertraun ausbreitet. Dieser Ort ist der Ausgangspunkt für alle, die zu dem 1848 Meter hoch liegenden Blockhaus auf der Schönbergalm emporsteigen, um von ihm aus die Dachsteinhöhlen zu besuchen, die Rieseneishöhle und die Mammuthöhle, die mit ihren weiten Höhlenräumen und riesigen Eisgebilden jährlich große Scharen anziehen.

Aber aus der Eiswelt wieder hinunter in sonniges Land! Rasch trägt der Zug die Reisenden nach Bad Aussee. Der Ort ladet zum Verweilen ein, aber den Fremden treibt es weiter hinauf ins Gebirge, wo zwei Seen am Fuße des Toten Gebirges locken: der Grundlsee mit dem massigen Backstein und andern Berghäuptern im Hintergrund. Von diesem See gelangt man zwischen Klammkogl und Tressenstein über den Gebirgskamm hinüber zum Alt-Aussee mit dem gleichnamigen Hauptort an seinem Gestade. Die grüne Aue, in der sich der Ort Alt-Aussee ausbreitet, bildet einen seltsamen Kontrast zu den schroffen Hängen, die das andere Ende des Sees umrahmen. Von diesen Bergen wirken der Loser und vor allem die steil abfallende kahle Trisselwand am imponierendsten und verleihen dem ganzen Landschaftsbilde etwas Gigantisches. vl.

Der Mondsee vom Kienbergwandtunnel



Was der Reisende wissen muß

Geheizte Verkehrsflugzeuge. Wie in den vorigen Jahren werden die Kabinen der Flugzeuge der Deutschen Lufthansa auch in dem kommenden Winter erwärmt sein, so daß die Luftreisenden keinerlei besonderen Luftdreß brauchen und sich nicht anders als für eine Eisenbahnfahrt auszurüsten haben. Die Heizung der „fliegenden D-Zug-Wagen“ geschieht auf folgende Weise: Frischluft wird angesaugt, am Auspuffrohr vorbeigeführt, so erwärmt, in einem Rohr durch die Kabine geleitet und unterhalb des Flugzeugs wieder ausgestoßen. So wird eine angenehme Erwärmung des Aufenthaltsraumes für die Passagiere erreicht. Ein Teil der Flugzeuge ist neuerdings auch mit Warmwasserheizung versehen.

Schweizer Reiseschecks. Die schweizerische Postverwaltung gibt Reiseschecks, zahlbar bei sämtlichen Poststellen der Schweiz (zirka 3000) aus, die sich zur Mitnahme in die Ferien und auf Reisen in der Schweiz ganz besonders eignen. Die Reiseschecks werden in Heftchen, enthaltend je 10 Schecks zu 50 Fr. oder 100 Fr., ausgegeben. Sie werden von den Hotels anerkannt und sind zwei Jahre gültig. Ausführliche Anweisungen sind jedem Scheckheft beigedruckt. Unbenützte Schecks werden vom Schweizerischen Bankverein Basel innerhalb 10 Jahren, vom Ausstellungsdatum an gerechnet, zum vollen Nennbetrage zurückgenommen.

Schweizer Verkehrsvorschriften für Automobilisten im Winter. Seit dem 1. Oktober 1928 treten zahlreiche Verordnungen über den Sonntagsverkehr außer Kraft und in manchen Kantonen bestehen Sozialvorschriften für den Sonntagsverkehr. Alle diese Ausnahmebestimmungen sind in der von der Schweizer Verkehrszentrale herausgegebenen Broschüre „Wichtige Bekanntmachung an die Automobilisten und Motorradfahrer“ dargestellt. Diese Broschüre kann von der Schweizer Verkehrszentrale Zürich in deutscher, englischer, französischer und italienischer Ausgabe kostenlos bezogen werden.

Bremen-New York

über Southampton, Cherbourg, Queenstown

Passagier-Dienst amerikanischer Regierungsdampfer

5 der schönsten Schiffe der Welt

Höchster Komfort — Aufmerksame Bedienung — Vorzügliche Küche

Express-Frachtverkehr Bremen — New York

Abfahrten von Bremen

„President Roosevelt“ . . 24. Okt. — „Republic“ . . . 8. Nov.
„George Washington“ . . 31. Okt. — „President Harding“ . . 14. Nov.
„President Roosevelt“ . . . . . 21. Nov.

Von Southampton und Cherbourg:

„Leviathan“ . . . . 2. November

United States Lines

Berlin, Unter den Linden 9 — Leipzig, Goethestraße 4
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 25 — München, Maximiliansplatz 12a
Bremen, An der Weide 41 — Dresden, Prager Straße 49

Auskünfte und Fahrkarten auch durch die Büros des Norddeutschen Lloyd, durch alle Reisebüros, The American Express Company und Thomas Cook & Son.

HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG

Passagier- u. Frachtdienst nach Mittelamerika, Trinidad, Venezuela, Curaçao, Columbien, Panama, Costa Rica, Guatemala, mit dem neuen Motorschiff „Orinoco“ und den Dampfern „Rugia“, „Teutonia“, „Galicia“

Nach Südamerika, Rio de Janeiro, Santos, Sao Francisco do Sul, Montevideo, Buenos Aires, mit den Dampfern „Baden“, „Bayern“, „Württemberg“, „General Belgrano“, „General Mitre“, „Holm“

Vertretungen an allen größeren Plätzen, in

Dresden: Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie, Waisenhausstr. 17, Ecke Prager Str., und Adolph Hensel, An der Kreuzkirche 1.

Frachtauskünfte erteilt das Schiffsfrachtenkontor G. m. b. H., Dresden, Waisenhausstr. 17, I (Ecke Prager Str.), Fernsprecher: 25 469

Damen

Trikot, halb gefüttert, schöne Farben, 2 Druckknöpfe	1.25
Ersatz für Wildleder, dopp. Stoff, farbig und gelb, 2 Druckknöpfe	2.25
Wolle mit Seide, Schlüpfer mit dopp. Manschette, farbig . . .	2.25
Lederersatz mit Pelzrand, warm gefüttert, farbig, 1 Druckknopf	3.00
Nappasteppar, besonders haltbar, braun und grau, 2 Druckknöpfe	6.75

Herren

Lederersatz, doppelter Stoff, farbig und gelb, 1 Druckknopf	2.50
Trikot, innen gerauht, besonders strapazierfähig, farb., 1 Druckkn.	3.00
Wildlederersatz, schöne Farben, sehr haltbar, 1 Druckknopf . .	3.25
Ersatz für Wildleder, mit warm. Wollfutter, farbig, 1 Druckknopf	3.50
Nappasteppar, sehr strapazierfäh. in braunen Farbtönen, 1 Druckkn.	6.75

Kinder

Trikot, innen gerauht, hübsche Farben, 2 Druckknöpfe	1.30
Wollgestrickt, mit modernem, buntem Rand, farbig	1.75
Lederersatz, mit Pelzrand und warmem Futter, farbig, 1 Druckknopf . . .	2.25

Herm. Mühlberg

Wallstr. · Webergasse · Scheffelstr.
Dresden

TSCHECHOSLOVAKEI / Erzgebirge

Phys. diät. **Sanatorium Theresienbad Eichwald** bei Teplitz-Schönau

Chefarzt: M. U. Dr. Arthur Hille — 4 Aerzte — Prospekte

Winterkuren — Pauschalpreise

Direkte Autobusverbindung Dresden — Eichwald — Teplitz

Neu-Eröffnung
Anfang Oktober
„Haus Kobär“
Oberbärenburg
750 m Seehöhe
Pensionat, 25 Betten, ganzjähr., gute Verpfleg., geschützte Lage am Wald. Auskunft: Kipsdorf, Erzgeb., Autoverk. v. Dresden.

WIEN I
Hotel Metropole
am Franz-Josefs-Quai
In schönster Lage der inneren Stadt
300 Zimmer mit allem Komfort
Renommierte Küche
- Festsäle für Kongresse usw. -

BERLIN W
Hotel Hessler
am Bahnhof Zoo
Haus ersten Ranges. - Vornehmstes Restaurant des Westens

MÜNCHEN
Grand Hotel Grünwald
am Hauptbahnhof
Vornehmes Familien-Hotel mit 300 Zimmern
Erstklassiges Bier-Restaurant
General-Direktion: M. Friediger, Hotel-Besitzer

Damen-Taschen

reizende Neuheiten
mit und ohne Reißverschluß,
solide Arbeit,
große Auswahl,
zu billigst. Preisen
empfiehlt
Rich. Hänel
Lederwarenfabrik
Pillnitzer Str. 5

Balsamisches
Tannen-Badeinlage
Würf., verpackt, Beutel für 2 Bäder 50 Pf. Kilo 3 M.
Max Herrmann, Dresdner Straße 10, und Nr. u. ...

Die Winterausgabe des Fahrplanbuches
Der kleine Riescher
mit seinem reichhaltigen Inhalt wird bestens empfohlen.
Zu haben in allen Buch- und Papierhandlungen.

Tuchfabrik
liefert Anzug- und Ulster-Stoffe direkt an Private ohne Anzahlung
Ang. u. „N C 7231“ an die Exp. d. Bl.

Trinkt
Kaffee Moklee, den guten Bohnenkaffee!
Gehaltvoll, bestbekömmlich, preiswert!
„Kaffee Moklee“
ges. geschützt, die Marke für alle! Man probiere!
Feinster Mokkageschmack
Pfd. M. 3.60, ¼ Pfd. 90 Pf. Nur zu haben beim
Chocoladen - Hering
Kaffee-Großrösterei

Wollen Sie sich
Zum Jahrmarkt
besonders preiswert einkleiden, dann kaufen Sie
Herren-Winter-Mäntel
in allen Formen
Anzüge, Joppen
wie auch besonders schöne
Monatsgarderobe
für Herren und Damen
zu billigsten Preisen
nur im weltbekannten
Spezial-Kleidermagazin
1.Et. / 3 Töpferstr. 3 / 1.Et.
Nähe Neumarkt und Schloßplatz.
Jahrmarkts-Sonntag geöffnet!

Mit dem bunten
Beyer-Schnitt
kommt erst recht
kein andrer mit!
Verkauf: Schössergasse 2 (am Altmarkt)

Achtung!
Blauer
Herrenanzugsstoff
rein Kammgarn, billig direkt ab Fabrik. Ang. Weißbachstr. Nr. 22, ...

Damen-Mäntel
für Herbst und Winter, moderne Fassons, kaufen Sie vorteilhaft nur direkt beim Fabrikanten.
Jetzt günstigste Gelegenheit
in großem Lager zu billigsten Preisen. Anfertigung nach Maß, auch von mitgebrachten Stoffen.
Serrestraße 7, Hh. III.
Mäntelfabrik.
Sonntag geöffnet

Aeltestes und größtes fachmännisches **Spezialhaus der Musikbranche** mit eig. Fabrikation u. Reparaturwerkstatt **Musikinstrumente / Musikalien**
Gegründet **1850** **Dresden-N. Hauptstraße 27**

MUSIK Waren-Haus C.A. BAUER

Jahrmarkts-Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet • Nächste Nähe des Albertplatzes, schrägüber der kath. Kapelle

Großartige Auswahl in **Musik-u.Sprechapparaten Schallplatten** aller führenden Marken
Illustr. Prosp. umsonst. Gegründet **1850** 94611

Die beste Gelegenheit zum **Jahrmarkts-Einkauf** ist unser

Räumungs-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens. **Mehrere 1000** Kleidungsstücke für **Herren, Burschen u. Knaben** haben wir z. T. bis zu **50%** herabgesetzt. Jeder weite Weg zu uns ist unbedingt lohnend für Sie

Scheffelstraße 17

Ca. 800 Anzüge für jede Figur und für jeden Geschmack das passende 79.00, 69.00, 59.00, 49.00, 39.00 bis **18.50**	**Ca. 600 Mäntel** für Winter und Uebergang in modernen Stoffen 79.00, 69.00, 59.00, 48.00, 39.00 bis **10.00**	**Schw. Paletots** mit Samtkragen und **Gehrockpaletots** auf prima Futter 69.00, 59.00, 44.00, 39.00 **29.50**	**Joppen u. Windjacken** in prima Qualitäten für Herren und Burschen 24.50, 19.50, 14.70, **10.50**	**Loden-Mäntel** imprägniert, von **17.50** an **Hosen** gute Stoffe von **3.50** an	**Knaben-Ulster** von **4.95** an **Knaben-Anzüge** von **6.50** an

Eine große Anzahl **Anzüge und Winter-Ulster** haben wir in Serien zusammengestellt und verkaufen diese weit unter Preis

In unserer **Damen-Abteilung** (1. Etage) auf die billigen Jahrmarktspreise geg. Vorzeig. d. Inserats **extra 10%** Kassenrabatt

93946 — Einige Beispiele: —

Sonntag von 11 bis 6 geöffnet

Winterkleider apart. Frauenkleid m. lang. Aerm. dunkle Farben **4.50**	**Halbwoll. Schottenkleider** in hübschen Farben **6.50**	**Popelinekleider** jugendliche Fassons **7.50**	**Pulloverkleider** reizende Muster **9.75**	**Weite Frauenkleider** reinw. Rips und Rips-popeline 23.50, 18.50 **16.50**	**Blusen** mit langen Aermeln, praktische Stoffe, von **2.50** an
Wintermäntel in praktischen Flauschstoffen 14.50, 13.50 **9.50**	**Ottomanemäntel** gute Qualität, mit bes. Kragen 39.00, 29.00 **18.50**	**Engl. gem. Mäntel** i. prachtvollen Stoffen und Mustern 59.00, 48.00, 39.00, 29.00 **19.50**	**Frauenmäntel** in weiten Größen in Ottomane 49.50, 39.50 **29.50**	**El. Damenmäntel** engl. gem. Stoff u. Ottomane, Tagef. m. gr. Krag. 59.–, 79.–, 69.– **49.00**	**Röcke** feste Strapazierstoffe 4.50, 3.50, 2.50 **1.75**

BIRNBERG & CO., Scheffelstraße 17

Regina-Lichtspiele
Augsburger Str. 12 Straßenbahn 1, 2, 3, 4, 16, 20

Ab heute Freitag bis mit Montag:
Der große Kriminalfilm der Ufa
Stuart Webbs / Ernst Reichert in
Das Panzergewölbe
Stuart Webbs schwerster Fall
Ein Film der größten Spannung, der den Zuschauer vom Anfang bis Ende in seinem Bann schlägt
Außerdem das gute Beiprogramm
Beginn: Wochentags 6 u. ½9 Uhr, Sonntags 4, 6 u. ½9 Uhr
Sonntag 2 Uhr **Große Kindervorstellung**
Ab Dienstag: **Dina Gralla** in
Das Fräulein von Kasse 12 und **Buffalo Bill jun. — Wild-West**

DEBEWA
das Kaufhaus der Beamten
Viktoriastraße 5/7
Möbel-Abteilung: Altes Rathaus (Eingang Scheffelstr. 2a)

Wir übergeben unserer verehrten Kundschaft am
Jahrmarkts-Sonntag
den 21. Oktober vormittags 11 Uhr
die durch Hinzunahme des Erdgeschosses und des 4. Stockes wesentlich erweiterten Verkaufsräume zur gef. Benutzung.

Aus der ungeheuren Menge bester Standardwaren und Spezialartikel unserer 32 Abteilungen greifen wir nachstehend nur eine kleine Zahl von Warenarten heraus, aus deren Preisstellung Sie die Leistungsfähigkeit unseres Hauses ersehen wollen. C4367

Erdgeschoß-Lichthof
Kinder-Schnürstiefel, braun, Größe 18/19	3.75
Damen-Chevr.-Spangenschuhe, grau, Absatz XV	10.50
Herren-Rindbox-Halbschuhe, braun, sehr haltbar verarbeitet	14.50
Herren-Schnürschuhe, braun, Lackgarnierung, sehr elegant	18.50

I. Stock
Popeline, 105 cm breit, reine Wolle, in großer Farbenauswahl	3.95
Crêpe de Chine, ca. 100 cm breit, erprobte Qualität	3.90
Crêpe de Chine, bedruckt, in herrlichen Dessins und Qualitäten	10.50
Damen-Pullover in eleganten Mustern	5.90
Strickkleider in allen Größen	19.75
Bemberg-Seiden-Strümpfe, Goldstempel, große Farbenauswahl	2.95
Herren-Socken, reine Wolle, Original-engl. Fabrikat, eleg. Jacquardmuster	1.95
Nappahandschuhe, Ia Qualität, f. Damen und Herren	8.—
Trikot-Handschuhe f. Damen u. Herren, m. Seidenplüsch ½ gefüttert, 2.25 u.	2.45
Oberhemden-Perkal, moderne Muster	3.90
Oberhemden-Trikotin, moderne Muster	11.50
Selbstbinder, moderne Muster . . von	0.95 an
Herren-Hüte, Wollfilz, in modernen Formen und Farben	3.90
Herren-Hüte, Wollfilz, in guter Qual., Flachrand u. roul. Form	6.90
Sportmützen für Herren und Kinder in großer Auswahl	1.90
Einsatzhemden, rein Mako, 1fädig, mit schönem Zephir- u. Popeline-Einsätzen	2.50
Makohemden, echt ägyptisch, Ia Qual.	4.50
1000-Tage-Garantie-Schirme, schwarz, mit Garantie-Etikett, für Damen u. Herren, 17.50 u.	14.50
Aktentaschen mit Griff, aus braunem Florida- od. longgr. Spaltleder	3.90
Besuchstaschen und Beuteltaschen, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung	von 3.90 an

II. Stock
Damenmäntel in Flausch und Velour de laine, teilw. mit Pelzkragen, Größe 38 bis 44	3.90
Fescher Mantel aus prima Stoffen, engl. Art, teilw. ganz auf Futter	39.—
Frauenmantel in schwarz und blau Ottomane, Größe 42—50	45.—
Praktische Strickstoffkleider	14.50
Jugendliches Wollkleid in entzückenden Formen	19.75
Tanzkleidchen, Crêpe de Chine, in zarten Farben, mit Spitzen, Größe 38—42	19.75
Jugendliche Filzglocke, m. Bandgarnit., in allen Farben	2.95
Jugendliche Kappe mit reichhaltiger Stickerei	5.75
Filzglocke mit Seidenzylinder, Krempe und Applikationen	10.75
Jugendliche Filzkappe, Filz mit Panne und Bandgarnitur	11.50

III. Stock
Trägerhemden mit Stickerei, guter Wäschestoff	1.95
Beinkleider in solider Ausführung	1.95
Unterkleider mit Festen und Einsatz	2.95
Hemdhosen mit Stickerei und Spitzen	3.95
Nachthemden m. Stickerei, kurzer Arm	3.95
Wischtuch, Halbleinen, 55×55	0.35
Milieus, 80×80	0.75
Hemdentuche, Ia Qualität Renforcé, süddeutsche Ware	0.80
Linon, 80 cm breit, mittelkräftig rein Makotuch	0.80
Tafeltuch, Mako, 130×160	3.95
Bettgarnitur, 1 Bezug und 2 Kissen, prima Linon oder Stangenleinen	8.75
Kinder-Spielanzüge in gestreift und kariert	0.95
Schürzen, Ia Water, gestreift	1.90
Schürzen in Satin, reizende Neuheiten	2.90
Schwedenstreifen und Mull, ca. 120 cm breit, indanthrenfarbig, aparte Farbstellungen	1.90
Madras-Garnituren in prachtvollen Farbstellungen, hellgrundig . . . 2.90,	1.90
Künstlergarnituren, engl. Tüll, 3 Schals mit Querbehang, in erprobt guten Qualitäten . . . 9.90,	2.90
Steppdecken, doppelseitig Satin mit Seidenglanz	19.50
Brücken- und Tapestry-Velour, 4/8 und 7/8	von 3.90 an
Haargarnvorlagen, 60/120	von 4.90 an
Haargarn-Teppiche für Dielen und Wohnzimmer, überraschende Auswahl in ganz modernen Farben und Künstlerentwürfen, ca. 165/235,	von 34.— an

IV. Stock
Sakko-Anzüge, 2reihig, blau, prima Kammgarn	79.—
Sakko-Anzüge, 2reihig, grau und braun kariert, prima Cheviot	66.—
Winterpaletot, 2reihig, mit Samtkragen	72.—
Herren-Winterulster mit Riegel, prima Flausch, braun kariert	88.—

„Geisterstimmen
zu vernehmen,
Mußt Du in der Stille lauschen;
Lauter reden Sie im Säuseln
Als in Sturm und Wetterrauschen."
Jeder Mensch braucht gelegentl. eine Stunde ruhiger Sammlung, in der er mit der Geistesgröße der Vergangenheit u. Gegenwart Zwiesprache halten kann. Gelegenheit dazu bietet Ihnen die Benutz. d. Leihbibliothek d. Pestalozzi-Buchhdlg., Dr.-A., Lindenaustr. 23.

Kennen Sie schon die elegante
CASANOVA-BAR
Tel. 16115 **Seestraße 13** J. Rendl

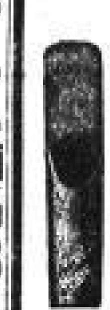
U.T.-Lichtspiele | Ufa-Palast
Waisenhausstr. 22 | Waisenhausstr. 26
Fernruf 17367
Sonntag den 21. Oktober 1928
vormittags 11 Uhr | vormittags 11,30 Uhr
Einl. 10.30 Ende 12,45 | Einlaß 11,00 Ende 1,15
Einmal. Wiederholung des Kulturfilms
Die Alpen II. Teil
Die Schweiz
Ein Kulturfilm vom Schweizer Volk und seinen Bergen in 5 Teilen
der an gewaltigen Naturschönheiten der Hochalpen den bereits vorgeführten Film „Die Alpen" (Das Paradies Europas) bei weitem übertrifft.
Besondere Musikbearbeitung für den Film unter Mitwirkung des vollen Orchesters.
In Sturm und Eis: Bearbeitung Arnold Franck. Darsteller: Hannes Schneider und Ilse Rohde.

Ein Sprechapparat
ist die beste Unterhalt. im Haus
Wir führen eine große Auswahl erstklassiger Sprechapparate zu billigen Preisen. Anzahlung ein Viertel, Rest in 4 Monaten. Bei Kasse 10 Prozent Rabatt. Vorführung unverbindlich.
Schallplatten in großer Auswahl.
Johannes Noack, Förstereistr. 10
Sonntag 11—18 Uhr geöffnet.

Extra-Angebot!
3 Waggons echt Eiche-
Schlafzimmer
zum Preise von
RM.755.-
Die Zimmer sind alle vollverarbeitet u. abgesperrt. 1 Schrank, 180 br. m. Innenspiegel, Wäscheaufsatz, Türen, 2 Kl., 2 W., 2 Betten, neuest. Mod., 2 Stahlbetten, 1 Waschkomm. mit Spiegel, 2 Nachtschränkchen, breite Form, 2 Stühle mit Polster, 1 Handtuchhalter
Möbelindustrie
Robert Andrich
26 Pillnitzer Str. 26

Münchner Hackerbräu-Ausschank
„Zum Echten"
Zahnsgasse 4
Klein / Billig / Fein
So muß es sein
Syphonversand nach allen Stadtteilen

Grotrian-Steinweg
Pianos Flügel
auch Pianos gebr. gespielt, 400 u. 600 M.
neu von 900 M.
Bis 36 Monatsraten
Miet-Pianos
Sprechapparate
C. Engelmann
27 Marschallstr. 27, Ecke Pillnitzer Str.


An die Herren Saxophonisten!
Warum erst so lange suchen?
Der Weg zum Erfolg führt nur über das
Ernest-Benisch-Saxophonblatt
Auch Sie finden bei mir **sofort** das **passende** Blatt in der **richtigen** Stärke. Garant. 5jähr. Rohr — Hygien. Verpackung
Alleinverkauf:
Musikhaus Otto Friebel
Dresden, Ziegelstraße, Eckhaus Steinstr.

Stephenson-Lichtspiele
Leuben — Straßenbahn 12 und 19
Von Freitag den 19. Oktober bis Sonntag den 21. Oktober bringen wir die entzückende Filmkomödie:
So küßt nur eine Wienerin
mit **Erna Morena, Grete Graal, Werner Fuetterer, Teddy Bill** u. a.
Von Dienstag den 23. Oktober bis Mittwoch den 24. Oktober
Toms gefährlichstes Abenteuer
spannender Wild-West-film in 6 Akten mit **Tom Tyler**, dem berühmten Cowboy-Darsteller, in der Hauptrolle.
Im Beiprogramm:
Wochenschau
Naturaufnahmen, Humor
Beginn: Sonntags: ½5, ½7, ½9 Uhr, Werktags: ½7 und ½9 Uhr

Erbgericht Niederpoyritz
Heute Sonnabend 7 Uhr, morgen Sonntag 4 Uhr
Großes Oktoberfest u. der feine Ball
Linie 1, 2, 18, Linie 19, 22 mit dauernder Nachtfährverbindung / Ruf 37134

Damen-Mäntel!
Ich habe dafür gesorgt, daß Ihnen eine Riesenauswahl in allen Größen geboten wird. Sie finden: Eesl, Plüsch, Krimmer, Velours, Eskimos u. engl. Stoffmäntel à 15, 25 u. 60 M. Modelle à 45 u. 60 M. Dieses Angebot ist in Qualität und Preis konkurrenzlos! (16479)
Damen-Konfektions-Lager
Scheffelstraße 24, 1. Etage
gegenüber Fa. Wolfberg.
Sonntag geöffnet!

Schweizerhäuschen
Schweizer Str. Ruf 4113. Linien 4, 10, 15, 26
Jeden Sonnabend 7 Uhr: **Großer Damenball**

Ne — Wi — Ba
Neustädter Witwenball
heute Freitag im
„Orpheum"
Eintritt einschl. Tanz
Herren 1.– Mark, Damen 60 Pf.
Ne — Wi — Ba

Wer in München war, weiß, 500 Liter frischer Milch? Ott, Hammann, Ba... meng I. E., Kaserne.

Eutschützer Mühle
Sonnabend den 20. u. Sonntag den 21. Okt.
Großer Einzugsschmaus mit feinem Ball
Telephon 43338
Autoverbindung: Hauptbahnhof—Bannewitz, Linie Possendorf oder Linie 8 bis Kulla.
Es laden ergebenst ein Otto Liebing und Frau.

Modehüte
leicht, elegant und in der Form für Sie
in der Preislage
M. 6.-, 7.50, 9.50, 10.50
Auswahl und Qualität bei
Max Schweriner
Amalienstraße Ecke Serrestraße
Jahrmarktssonntag geöffnet.

Variété und Lichtspieltheater
Deutscher Kaiser
Fernspr. 50379 Dresden-N. 22, Leipziger Str. 112
Ab Freitag den 19. bis Montag den 22. Oktober 1928
Wasser hat Balken
In der Hauptrolle: **Buster Keaton** und das beliebte Beiprogramm
Ab Dienstag den 23. bis Donnerstag den 25. Oktober
Das große Doppel-Programm
Tarzan u. der goldene Löwe
Kampf mit den Flammen
Täglich im Variété:
Dir. Potratz Klein Ensemble
Sonntag
3 Uhr große Jugendvorstellung!
Anfang: Sonntags 3, 4, 6 u. 8 Uhr, Wochentags 5 u. 8 Uhr

Volks-Lichtspiele
Könneritzstr. 28 am Wettinerbahnhof
Ab Freitag — Nur 4 Tage
Großes Doppelprogramm
Henny Porten in
Liebe und Diebe
Eine Detektivkomödie mit lustigsten Einfällen
Ein Kriminalfilm — aber nicht gewöhnlicher Art, denn er bietet Besonderes; es ist ein Film, der so recht den Geschmack des Publikums trifft.
Dazu:
Auf dem Kriegspfade
Ein Film vom Leben und Sterben der Indianer, eine Episode aus dem großen Freiheitskampf im vorigen Jahrhundert.
15 Akte — 15 Akte
Sonntag ½3 Uhr gr. Kindervorst.
Ab Dienstag: Der große Zirkusfilm „Die große Nummer"
Beginn: Wochentags 5, 7, 9 Uhr, Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr

Kaufen Sie einen Ovinet-Musikapparat!
Dann haben Sie dauernd Freude. Ovinet-Apparate sind erstklassig, dabei aber niedrig im Preise, und Sie kaufen beim Fachmann (gegründet 1906)
Bequeme Teilzahlungsbedingungen
Neuheit: Apparate mit elektrischem Werk und Trockenbatterie. — **Großes Schallplattenlager**, 3 separate Vorführungsräume.
Alle Zubehörteile, Laufwerke etc. einzeln erhältlich
„Ovinet" Raußbachstraße 22, Fabrikgebäude, 8–6½ Uhr

T
TEPPICHE, LÄUFER
Gardinen
Tisch-, Diwan- u. Steppdecken
ohne Anzahlung
in 18 Monatsraten liefern
AGAY & GLÜCK, Frankfurt a. M. 69
Größtes Teppichversandhaus Deutschlands
Schreiben Sie sofort. 106162

Opernhaus

Sonnabd., 20. Okt.: Außer Anrecht. Sly. Oper in 3 Akten (4 Bildern) v. Giovacchino Forzano. Deutsche Übersetzung von Walter Dahms. Musik v. Ermanno Wolf-Ferrari. Musikal. Leitung: F. Busch. In Szene gesetzt v. O. Erhardt. Sly: Tauber. Dolly: Maria Rajdl. Der Graf v. Westmoreland: Schöffler. Ein hannoverscher Edelmann: Endlich. Die Freunde des Grafen: Lange, Schmalnauer, Büssel, Schoepflin. John Plake: Ermold. Snore: Andresen. Die Wirtin: Elfriede Haberkorn. Der Landrichter: Lange. Rosaline: Staegemann. Ein Soldat: Büssel. Ein Fuhrmann: Böhler. Der Koch: Vanilli. Der Haushofmeister: Lehmer. Ein Zeremonienmeister: Bader. Drei Damen: Angela Kolniak, Elfriede Haberkorn, Helene Jung. Ein Page: E. Berner.

½8 bis 10

Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 1–100

Sonntag, 21. Okt.: Außer Anrecht. Lohengrin (6)

Dresdn. Volksbühne Nr. 4721–4770

Albert-Theater

Sonnabd., 20. Okt.: Die Karlsschüler. Schauspiel in 5 Akten von Heinrich Laube. Spielleitung: Reich. Herzog Karl von Württemberg: Holberg. Gräfin Franziska v. Hohenheim: Anni Pilke. General Rieger: Elisabeth Koch. Laura: Gertrud Meinz. General Rieger: Alb. Willi. Hauptmann Silberkalb: Meinert. Sergeant Pfeifer: E. Wenk. Friedrich Schiller: Heinz von Cleve. Anton Koch: Noal. Peters: W. Jakobi. Pfeiffer: L. Feldberg. von Hoven: C. Blechfeld. von Scharffenstein: H. Kiesler. Christoph: Blechfeld. Bindelien.

½8 bis nach ½11

Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 1801–1900

Dresdn. Volksbühne Nr. 2221–2280

Sonntag, 21. Okt.: Nachm.-Vorstellung: Der dunkle Punkt (½4)

Abend-Vorstellung: Der letzte Schleier (½8)

Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 4801–5000

Dresdn. Volksbühne Nr. 2281–2340

Schauspielhaus

Sonnabd., 20. Okt.: Anrechtsreihe B. Troilus u. Cressida. Ein Stück v. Shakespeare. Deutsch von Hans Rothe. Spielleit.: J. Gielen. Prolog: Alex. Posse. Priamus: Siegfried Lemmeke. Hector: Troilus: Kleinoschegg. Paris: P. Hoffmann. Deiphobus: Bauer. Helenus: Hellm. Seifert. Aeneas: G. Bauer. Antenor: F. Posse. Calchas: M. Seidel. Pandarus: Meyer. Agamemnon: Paulsen. Menelaus: Erwin Kliebisch. Nestor: Ad. Müllerhof. Ajax: Hannekum. Ulysses: J. Lindner. Achilles: Schröder. Diomedes: W. Kleinoschegg. Patroclus: W. Eggebrecht. Thersites: Ponto. Cressida: Antonia Dietrich. Helena: Alice Verden. Andromache: Groeke. Cassandra: Jenny Schaffer. Alexander: Lude Nelen. Diener des Paris: Hellberg. Page des Troilus: Eggerather. Weck, Diener: Bilz, Seidler. Ein Grieche: Winkler.

½8 bis nach ½11

Dresdn. Volksbühne Nr. 881–941

Sonntag, 21. Okt.: Außer Anrecht. Perlenkomödie (½8)

Dresdn. Volksbühne Nr. 944–1003

Die Komödie

Prager-Reitbahnstr.

Sonnabd., 20. Okt.: Der Prozeß Mary Dugan (The Trial of Mary Dugan). Ein Stück in 3 Akten von Bayard Veiller, f. die deutschen Bühnen bearbeitet von Rudolph Lothar. Regie: A. Miner. Mary Dugan: Vera Schubert. Edward West: Wolf Beyden. Staatsanwalt Galloway: A. Gurie. Der Richter Nolan: Carlweyl. Dr. Welcome: Maske. James Madison: Kerzer. Polizeiinspektor Hunt: R. Koch. Polizeikapitän Price: Eckert. Tommy Lane: Thea Thiele. Dame Anflanz: Eleanore Parker. Mae Harris: Gertr. Beckmann. Hanna Dugan: Fr. Bilder. Frau Edgar Rice: Marie Julan. Marie Ducret: R. Schoenfeld. Patrick Kearney: Rudolf Henn. Kelleher: Th. Richard. Pauline Agnerra: Rose Munk. Ein Rechtsanwalt: Bergold. Stenograph: O. Anderer. Der Protokollführer: Seifert. 2 Gerichtsdiener: H. Hubrich, W. Schmidt. 2 Reporter: W. J. Holten, R. Blecke. 2 Berichterstatterinnen: Sigrid Klein, Charlotte Brunner.

½8 bis nach 10

Dresdn. Volksbühne Nr. 5551–5600

Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 1951–2000

Sonntag, 21. Okt.: Willy Reichert Rezitationen (½12)

Nachm.-Vorstellung: Ermäßigte Preise. Der Prozeß der Mary Dugan (½4)

Abend-Vorstellung: Der Prozeß der Mary Dugan (½8)

Dresdn. Volksbühne Nr. 5601–5650

Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 4801–4850

Residenz-Theater

Sonnabd., 20. Okt.: Nachm.-Vorstellung: (Kleine Preise) Rotkäppchen und der Wolf. Märchen m. Gesang u. Tanz in 5 Akten von Beate Engel. Inszenierung: Rudi R. Wit. Musikal. Einstudierung: M. Kleber. Mutter: Gertrud J. Haltner. Rotkäppchen: Gisela Siegl. Jäger: R. Langer. Schneider: Wilhelm Lademann: G. Grüber. Ein Kobold: Lili Ulbrich. 1. Fee: Charl. Siefan. 2. Fee: Lilly Lange. 3. Fee: Paula Müller. Der Wolf: Rud. Keck.

4 bis gegen 6

Abend-Vorstellung: Gastspiel: Fr. Schulz, Uschi Elleot, Martin Kettner. Eine einzige Nacht. Operette in 3 Akten v. Leopold Jacobson u. Rud. Oesterreicher. Musik v. R. Stolz. Inszenierung: Karl Suffelt. Musikalische Leitung: O. Kunze. Tänze: H. Gerundig. Bühnenbild: Oskar Ehm. Fürst Severin: M. Kettner. Woronoff: R. R. Wit. Ein Kellnerin: Magdalena Will. Wolfgang Schulz: Fritz Schulz. Tollo Gruber: Uschi Elleot. Tony: Seiler: Fel. Kaus: W. Rieck. Arch: Georg Moreli: Grete Schulz. Mama: Franz Pleiner. Kela: Charlotte Siefan. Marianne: E. Rosenwein. Oberkellner: Langer. Kellner: Kleber. 1. Herr: Harlamm. 2. Herr: R. Weber-Sieb.

8 bis nach ½11

Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 2001–2050

Sonntag, 21. Okt.: 1. Nachm.-Vorstellung: (Kleine Preise) Rotkäppchen (½2)

2. Nachm.-Vorstellung: Gastspiel O. Aigner. Ermäßigte Preise. Unter Geschäftsaufsicht (4)

Abend-Vorstellung: Gastspiel: Fr. Schulz, Uschi Elleot, Martin Kettner. Eine einzige Nacht (8)

Central-Theater

Sonnabd., 20. Okt.: Die lustige Witwe. Operette in 3 Akten v. Viktor Leon und Leo Stein. Musik v. Fr. Lehár. In Szene gesetzt von Direkt. Mikša Préger. Musik. Leitung: Musikdirektor O. Reibold. Spielleit.: Direktor Josef Groß. Hanna: Erny Jolan. Danilo: R. Nästelberger. Zeta: Direkt. Josef Groß. Njegus: Guttmann. Baron: Mar. Kraus. Valencienne: Mizzi Weißmann. Camille: Norbert. Kromow: Wolf. St. Brioche: E. Günther. Cascada: Preger. Hr. Bogdanowitsch: ... Kromow: Camille: Norbert.

8 bis gegen 11

Sonntag, 21. Okt.: Die lustige Witwe (8)

8 Ty. Thalia-Theater

Allabendlich: Der große Lachschlager „Schiebung“ mit Hermann Jakob, Rheinlands bedeutendstem Komiker u. Gesellschaft

„Andalucia“ Das beliebte Familien-Kabarett. Gerichtsstr. 6 Ruf 23608. Tägl. Konzert und Kabarett. Nur erste Kräfte! Freier Eintritt! Biere, Weine, Küche Ia. Besitzer: C. Sommerschuh

Einige wenig gebrauchte Pianos tadellos u. preiswert Rabe Zirkusstraße 10.

„Barberina“ Prager—Reitbahnstraße. Täglich nachm. und abends Tanz und Cabaret 4 und 8 Uhr. Tel. 22861, 23771 1317

Königs-Diele Café König am Bismarckdenkmal täglich Konzerte Restaurant u. Konditorei

Central-Theater-Tunnel. Eingang nur Waisenhausstraße, am Central-Theater. Tägl. abends 8 Uhr, Sonntags auch 3½ Uhr. Emil Reimers m. seinem Ensemble. Lachen über Lachen!

Belvedere. Sonnabend 4 Uhr Orchesterkonzert, 8 Uhr Tanztee m. Kab., 9 Uhr Reinfunkbühne

Piano-Reparaturen werd. gut u. preisw. ausgeführt. Pianohdl. Zimmermann, Elisabeth Str. 39.

Corso-Cabaret. Grunaer Straße 17. Telephon 22877. 2 Min. v. Pirn. Platz. Allabendlich 8 Uhr Die Weltstadt-Attraktion. Sonntag nachm. ab 4 Uhr Familien-Programm. Kindern, Eltern haben Zutritt! Lachen ohne Ende über das Leipz. Trio. Nachm. Eintritt frei!

Mietpianos Gerold Zahnsgasse 7, II.

Residenz-Theater. Zirkusstr. 16 Tel. 13202, 18562. Es ist uns gelungen, das so erfolgreiche Gastspiel Fritz Schulz Uschi Elleot um weitere 7 Tage zu verlängern. also täglich 8 Uhr der sensations-Operetten-Erfolg Eine einzige Nacht. Jeden Mittwoch 4 Uhr, Jeden Sonnabend 4 Uhr, Jeden Sonntag ½2 Uhr Große Kindermärchen-Vorstellung mit Gesang und Tanz Rotkäppchen. Jeden Sonntag nachm. 4 Uhr Gastspiel Oscar Aigner (Fa. „Unter Geschäftsaufsicht“)

Alaunplatz vom 21. bis 23. Oktober. Volksbelustigungen für jung u. alt

Rest. zur Schmiede. Empf. schönen Saal, Garten. Eigene Fleischerei. Dresd.-Bühlau. Telephon 87545. Otto Delauer. 1308

Meißen. Domkeller. Histor. schöne, Lokal. ... Sonnab. u. Sonntag Künstlerkonzert. Tel. 603. Geberdts Weinstube „Stadtgut-Ober“. Tel. ... Weinschänke ... Klein-Rod.

Zitherverein „Fortschritt“, Dresden. Sonnabend, 20. Oktober, 19 Uhr, Künstlerhaus, Albrechtstraße. 20. Stiftungsfest bestehend in Zitherkonzert u. Ball. Solist: Hans Dyck. Eintritt einschließlich Steuer 75 J.

Hiermit gebe ich meinen werten Nachbarn, Bekannten und Freunden bekannt, daß ich am Sonnabend d. 20. Okt. 1928 das Restaurant „Rietschelhof“ Rietschelstraße 19 nach erfolgter Renovation eröffne. Familienverkehr. Küche und Keller bieten das Beste. Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll Frau Else verw. Fischer, früher „Albert-Salon“, Tharandt.

Alaunplatz vom 21. bis 23. Oktober. Großes Volks-Fest!

Central-Theater. Heute große Premiere. Franz Lehár's Meisteroperette Die lustige Witwe unter persönlicher Leitung des städt. Musikdirektors Otto Reibold aus Düsseldorf. In Szene gesetzt von Dir. Mikša Préger. Spielleitung: Dir. Josef Groß. Mitwirkende: Erny Jolan (Metropoltheater Berlin), Mizzi Weißmann, Robert Nästelberger (Theater a. d. Wien), Victor Norbert (Carl-Theater, Wien), Dir. Josef Groß, Paul Guttmann, Eugen Günther, Josef Wolff, Marianne Kraus, Kurt E. Préger. Sonntags 16 Uhr: Die Frühlingsluft. Operette v. Joh. Strauß. In Szene gesetzt v. Oberregisseur Paul Guttmann. Besonders ermäßigte Preise. Ermäßigte Preise. Kartenverk. tägl. ab 10 Uhr. Tel. 12312, 21549. Beg. 20 Uhr

Konditorei Kreutzkamm. Altmarkt 14. Tel. 21409, 19235. Kirmeskuchen: Eierschecke, Quarkkuchen, Apfelkuchen, Pflaumenkuchen, Aprikosenkuchen, Butterkuchen, Braunschweig. Kuchen, Bienenstich, Kartoffelkuchen, Grießkuchen, Schneckenkuchen, Mandelkuchen, Streußelkuchen (gefüllt und ungefüllt) 13158

Weinrestaurant „Zur Traube“. Gr. Kirchgasse 1, Nähe Altmarkt, Weiße Gasse 2. Großstadt-Bar: Stimmungskapelle William Stern. Das Restaurant mit seiner führenden Küche. Erstklassige Weine, Pilsner Urquell.

Neue Herren-Wintermäntel. Groß. Gelegenheitsposten auch i. Monatsgarderobe schon von M. 15.— an nur Töpferstr. 3, I. Nähe Neumarkt, Ecke Augustusstraße

Alaunplatz vom 21. bis 23. Oktober. Die Marsbewohner

Große Boxerschau verbunden mit Polizeihund-Vorführung im Städt. Ausstellungspalast, Eingang Lennéstraße. Sonntag, 21. Oktober :: Beginn 11 Uhr. Eintritt 50 Pf. :: Kinder in Begleitung Erwachsener frei

Martini Tanzkapelle spielt täglich zum 5-Uhr-Tee. Europa-Hof. Jeden Sonnabend Gesellschaftsabend. Bridge-Club

Nur für Damen! THALYSIA-Hygiene-Korsettschau für schlanke, starke und stärkste Damen. Frauen, Mütter, Töchter! Sie sollen und müssen alle erfahren, wie man die Büste dauernd schön erhält, sie vor Erschlaffung und Verfettung bewahrt, wie man starke Hüften vermindert, Ueberlagen, Fett- und Hängeleib und die damit verbundene Unschönheit der Figur restlos beseitigt, und wie man sogar nach Operationen und sonstigen Leibschäden sich wieder vollen Wohlbefinden erfreut durch unsere überall mit großer Begeisterung aufgenommenen Veranstaltung: Frauenvorträge mit Vorführung, Ausstellung und fachlicher Beratung durch die von unserem leitenden Arzt Dr. med. Hans Surén ausgebildeten Damen. Ein Besuch Verhindernde verlang. „Die gesunde Frau“, ein Prachtheft für Formverbesserung und Schönheitsfreude durch Thalysia-Reform-System von Dr. med. H. Surén gegen 20 Pfg. portofrei v. Thalysia-Werk, Leipzig-C. 370. Vorher – Nachher. Vorträge mit Vorführung um ¼4 und ½8 Uhr. Eintritt frei! Künstlerhaus. Montag, 22. Okt., großer Saal, Eing. Albrechtstr. Dienstag, 23. Okt., schwarzer Saal, Grunaer Str.

U.T. Licht-Spiele, Waisenhausstraße 22. Die beiden Hauptdarsteller des erfolgreichsten Films dieser Saison Die Heilige und ihr Narr Wilhelm Dieterle und Lien Deyers sind am Freitag in allen Vorstellungen persönlich anwesend 687

Halt! Nur vorzügl. u. bestgepflegte Biere ½ Liter 35—45 Pf. gelangen in der Gaststätte mit ihren behaglichen, anheimelnden u. angenehm temper. Räumen Thüringer Hof (früher Neumanns Konzerthallen) Schössergasse 8 (acht) am Altmarkt; z. Ausschank: Bes. preisw. Speisen! Täglich Stimmungsmusik (Schöne Vereinszimmer)

Alaunplatz vom 21. bis 23. Oktober. Berg- und Talbahn, Krinoline, Miniaturkarussell, Eisenbahn, Ponybahn usw.

Hallo! Hallo! Alaunplatz nur vom 21. bis 23. Oktober. Achterbahn, Hippodrom, Skooter

Billig Alpen-Tee-Butter in Postpak, frei Haus. Molkerei Pfeiffer, Memmingen 5, Allgäu

Rennen zu Dresden. Sonntag, 21. Okt. nachmittags 1 Uhr u. a. Verlosungs-Rennen. Los 50 Pf. Der Inhaber des Gewinnloses erhält nach eigener Wahl entweder das siegende Pferd oder 1500 Mark in bar. Lose sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen sowie im Sekretariat, Prager Str. 6, I., erhältl. Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof: 12,18 und 12,37. Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Spezial-Ausschank — Münchner Löwenbräu. Moritzstraße 1b, Ruf 15298. Dresden-A. Landhausstraße 6, Ruf 15298. Inh. Arthur Köhler. Neue Bewirtschaftung. Das Haus der guten Küche. Anstich vom Faß. Großer Mittagstisch. Eröffnung heute Sonnabend 5 Uhr nachmittags. Löwenbräu Muenchen.

Tanz-Palast Blumensäle. Morgen Sonntag Der feine Ball. Herren: Tanz 1 M. Damen: Tanz 0.50 M. 6828

Kegelbahn vorschriftsmäßige Bundesbahn, noch einige Tage frei. Hotel u. Rest. Lindenauhof, Lindenaustraße 23. Telephon 42 181.

Alaunplatz nur vom 21. bis 23. Oktober. Kettenflieger, Karussells, Schaukeln, Spiel-, Würfel- und Ballbuden

Technische Umschau

Sonnabend — Beilage zu den Dresdner Neuesten Nachrichten — 20. Oktober 1928

Lichtfeste, Technik und Wirtschaft

In Nachahmung von ähnlichen Veranstaltungen andrer Städte hat kürzlich auch die Reichshauptstadt eine Veranstaltung durchgeführt, „Berlin im Licht". Sie ist sehr verschieden beurteilt worden. Von unabhängigen Kritikern überwiegend abfällig. Zum größten Teil war die Durchführung reichlich geschmacklos. Doch mit einer ästhetischen Wertung des Gebotenen wollen wir uns hier nicht beschäftigen. Im Gegensatz zu den öffentlichen Ankündigungen stand nur ein winziger Teil des Berliner Gewerbes hinter der Veranstaltung, die sich schließlich als eine auf die öffentlichen Straße und Plätze hinausgetragene Reklame und Geschäftsförderung für Installationsgeschäfte und Lampenfabriken charakterisierte. Daß diesem Unternehmen zuliebe der Berliner Verkehr in den Hauptadern der Stadt halbe Stunden hindurch lahmgelegt werden durfte, erregte wohl mit Recht starke Verstimmung.

Daß das Licht eine starke Anziehungskraft ausübt, ist eine alte Binsenwahrheit, daß eine gutbeleuchtete Straße lieber benutzt wird als eine schlechtbeleuchtete, braucht nicht unter Beweis gestellt zu werden. Von der starken Anziehungskraft des Lichtes hat infolgedessen die Reklame schon seit Jahr und Tag einen ausgedehnten Gebrauch gemacht. An sehr vielen Stellen ist der Sättigungspunkt schon erreicht worden. Das Publikum, das ursprünglich die wandernde Flammenschrift bestaunte, ist an die Erscheinung gewöhnt. Mit Licht wirken, heißt mit Kontrasten wirken. Sobald die Umgebung die gleichen Mittel einsetzt, hört der Kontrast und damit die Wirkung auf. Lichtpropaganda verliert daher in demselben Maße an Wert, wie sie sich ausbreitet. Stärkere Allgemeinbeleuchtung der Straßen vermindert ihre Wirkung gleichfalls.

Diese Tatsache verführt die Unternehmer zu Maßnahmen, die dem öffentlichen Interessen, vor allem dem Verkehr ganz entschieden widersprechen. Dazu gehören z. B. die aufleuchtenden und wieder verschwindenden leuchtenden Inschriften. Die von ihnen ausgehenden periodischen Lichtschwankungen bilden nicht nur für die unmittelbaren Anlieger eine erhebliche Belästigung, deren Duldung durch die Behörde wundernehmen darf, sondern sie gefährdet vor allem den Straßenverkehr.

Der plötzliche Wechsel zwischen hell und dunkel blendet die Augen, blendet die Augen der Lenker für Fahrzeuge und trägt somit ganz überflüssigerweise zu einer Steigerung der Straßenunsicherheit bei. Für ruhende Beleuchtung gilt das nur dann, wenn die Lichtquelle selbst sichtbar ist.

Jeder Mensch weiß aus eigener Gefahr, daß man beim Austritt aus einem hellerleuchteten Raum in das Dunkle zunächst „geblendet" ist, d. h. nichts sieht. Das trifft in entsprechendem Maß auch zu, wenn man von einer sehr hell erleuchteten Straße in eine sehr schwach beleuchtete Nebenstraße einbiegt. Je höher die Geschwindigkeit, je rascher der Wechsel, desto stärker die Wirkung. Daraus folgt, daß für eine gute Stadtbeleuchtung, die doch schließlich in allererster Linie dem Verkehr zu dienen hat, möglichst geringe Beleuchtungsunterschiede zwischen anstoßenden Straßen zu fordern sind. Die stumpfsinnige Scheidung in Hauptverkehrsadern und Nebenstraßen, bei der gleich um die Ecke ägyptische Finsternis herrscht, ist Zeugnis geringer Ueberlegung. Zum mindesten sollte in den Nebenstraßen dann eine Abstufung platzgreifen, d. h. die Beleuchtung sollte nach dem Ausgang in Hauptstraßen zunehmen.

Die Sucht, einige Straßen als Prachtstraßen in blendende Helle zu tauchen, gewissermaßen als Reklamestück der Stadt, ist antikommunal.

Zu diesen Erwägungen tritt aber noch eine weitere, sehr ernste. Wir wissen seit Jahr und Tag, daß die Elektrizitätswerke wirtschaftlich leiden unter der sogenannten Spitzenbelastung. Der allgemeine Wunsch, daß die Strompreise gesenkt werden, wird dadurch in der Erfüllung erschwert, daß die kostspieligen Anlagen, Maschinen und Leitungsnetz, sehr ungleichmäßig und schlecht ausgenutzt werden. Die Größe eines Elektrizitätswerkes, und daher die Baukosten, müssen sich nach dem Höchstbedarf des Jahres richten. Diese Höchstbelastung tritt erfahrungsgemäß im Monat Dezember in den ersten Dunkelstunden auf. Während die Sonne scheint, am Tage, auch in der späten Nacht, ist die Beanspruchung ganz wesentlich kleiner. Die Unterschiede sind um so krasser, je mehr das Werk Lichtstrom liefert und je weniger es durch Motorenstrom belastet ist. Daher die großen Anstrengungen der Elektrizitätswerke, die Haushaltungen zu veranlassen, auch am Tage Strom zu verbrauchen, zum Plätten, Staubsaugen, womöglich auch noch zum Kochen. Daher die Begünstigung jedes gewerblichen Kraftanschlusses, daher die Neigung, Konsumenten, die sich verpflichten, nicht während der Hauptbelastung am Spätnachmittag Strom zu entnehmen, besonders zu begünstigen.

Jede künstliche Steigerung des Lichtkonsums in den ersten Dunkelstunden schädigt also die Wirtschaftlichkeit und Rentabilität der Elektrizitätswerke erheblich, durchkreuzt ihre Bemühungen zu billigen Stromtarifen zu gelangen und ist somit für die gesamte Bevölkerung schädlich. Daran denken natürlich die Fremdenverkehrsbureaus nicht. In Berlin war man in den Kreisen der Elektrizitätswerke entsetzt über die Veranstaltung „Berlin im Licht", aber die Proteste der Fachleute, die ja auch städtische Beamte sind, wurden erstickt, denn die Veranstaltung ging ja auf eine andre städtische Behörde zurück, die sich größeren Einflusses erfreut. Derartige an sich lokale und persönliche Dinge müssen aber festgestellt werden, wenn der Außenstehende ein Urteil gewinnen soll.

Technisch hat die Veranstaltung nichts Neues gebracht und technisch-wirtschaftlich nur wieder die Erkenntnis vertieft, daß allzuviel in technisch-wirtschaftlicher Unkenntnis befangene Amtsstellen durch Mißbrauch technischer Möglichkeit der rationellen Wirtschaft Wunden schlagen und nebenbei kulturzerstörend wirken.

H.

Die Landstraße

Die Eisenbahn hat seinerzeit der Landstraße den Fernverkehr entzogen. Das Automobil ist im Begriff, ihr diesen Fernverkehr in gewissem Umfange wieder zuzuführen. In gewissem Umfang. Diese Einschränkung kann nicht stark genug hervorgehoben werden. Die Menschen neigen im allgemeinen dazu, aus einem Extrem in das andre zu fallen, und sind bereit, heute etwas als überwunden und veraltet anzusprechen, was ihnen gestern noch als ideal erschien. Solche Stimmungen können wirtschaftlich sehr verhängnisvoll werden. Und sie sind es schon geworden. Unter der These: die Landstraße hat nur eine örtliche Bedeutung, hatte man ihre Pflege vorwiegend örtlichen Instanzen überlassen, sie hat für gewerbliche Unternehmer kein sonderlich dankbares Objekt mehr. Plötzlich gewinnt die Landstraße an Bedeutung. Was Wunder, daß sie sofort als eine höchst willkommene neue Verdienstmöglichkeit betrachtet wird. Die bisherige einfache Straßendecke ist als ungenügend erkannt. Sie muß also verbessert werden. Wir haben über die rege Tätigkeit der Erfinder auf diesem Gebiete unsre Leser ständig auf dem Laufenden gehalten. Erst besprengte man die Straßen mit Teer, dann versuchte man, lediglich für die Staubbindung, die Verwendung hygroskopischer Salze. Die Oberflächenteerung erwies sich als ungenügend. Man schritt zur Innenteerung. Auf der andern Seite meldete sich die Steinindustrie: Kleinsteinpflaster wurde propagiert. Schließlich kamen die Betoninteressenten: Beton ist das einzig Wahre. Dann wurden Versuchsstraßen gebaut, da und dort. Selbstverständlich sehr wichtig, aber wie so oft bei örtlichen Entwicklungen behandelte man eine Frage als recht nebensächlich: nämlich die Kostenfrage. Der Satz klingt so wunderschön: Das Beste ist gerade gut genug, das Beste ist das Billigste. Damit suchte man über die ganz erheblichen Kosten der verschiedenen neuen Verfahren, hinter denen je eine bestimmte Industriegruppe stand, hinweggekommen.

Schließlich aber begannen doch auch die wirtschaftlichen Ueberlegungen sich durchzusetzen. Das erste, was man erkannte, war die Unmöglichkeit von besonderen Automobilstraßen. Eine sorgfältige Nachrechnung ergab sehr hohe Baukosten. Wer sollte sie aufbringen, wer amortisieren und verzinsen? Doch die Nutznießer, d. h. die Automobilisten. Daß hierfür die Erträgnisse aus der Kraftfahrzeugsteuer nicht im entferntesten ausreichten, war klar. Also Sondergebühren, Wiedereinführung der Schlagbäume, „Octroi". Mit Recht hat das Reichsverkehrsministerium diesen Gedanken sofort nachdrücklich abgelehnt und damit sehr zum Vorteil der deutschen Wirtschaft und der an der beruflichen und geschäftlichen Verwendung des Automobils interessierten Kreise die verschiedenen Automobilstraßenprojekte ebenfalls, die an allen Ecken und Enden teils von Phantasten, teils von sehr real denkenden Interessenten betrieben wurden. Straßen baut man zweckmäßig nicht auf Vorrat.

Inzwischen haben die Stellen, denen bisher vom Amts wegen die Betreuung der Landstraßen oblag, sich der Frage sehr eingehend angenommen. Mit Recht wurde von ihnen betont, daß die Straßen zwar heute aufgehört haben, reinem Lokalverkehr zu dienen, daß der Straßenbauer und Unterhaltungspflichtige sich dieser Wandlung anzupassen hat, daß aber bei allen für die Eröffnung nötigen Arbeiten die Kosten nicht außer acht gelassen werden dürfen. Bei nüchterner Betrachtung sind wir noch sehr weit davon entfernt, daß das Automobil allein die Straßen benutzt. Nach wie vor dienen die Landstraßen grundlegend wichtigen Land- und Forstwirtschaftsaufgaben. Die Zahl der Pferdegespanne auf ihnen hat nicht, wie vielfach geglaubt wird, abgenommen, sondern in sehr vielen Bezirken absolut zugenommen. Die Straße muß nach wie vor diesen Fuhrwerken dienen, dem Automobil kann nur ein Mitbenutzungsrecht, aber kein Vorzugsbenutzungsrecht, eingeräumt werden. Straßenbautechnisch heißt das, die Straße muß eine Decke bekommen, die sowohl dem ländlichen Pferde- und Ochsenfuhrwerk genügt wie auch dem Auto. Sie darf in Rücksicht auf unsre Hustiere nicht zu hart sein. Eine Hauptforderung im ganz allgemeinen Interesse: sie muß staubfrei sein. Weiterhin ist es volkswirtschaftlich wünschenswert, daß ihre Herstellung und Instandhaltung mit inländischen Baustoffen durchgeführt werden kann.

Während nun ursprünglich die Meinung verbreitet wurde, daß die Erfüllung der Aufgabe eine vollständige Erneuerung der Straßendecke von Grund auf erfordere, hat erfreulicherweise die eingehende Behandlung der Frage durch unsre Straßenbauverwaltungen ergeben, daß man weit billiger zum Ziele kommen kann. Eingehende Versuche haben erwiesen, daß in den meisten Fällen es durchaus nicht nötig ist, einen völligen Neubau vorzunehmen, daß vielmehr die vorhandenen Straßen als Unterlagen benutzt und mit verhältnismäßig wenig Mitteln in einen durchaus genügenden Zustand versetzt werden können. Während bei den neugebauten Versuchsstrecken von den Interessenten meist Preise zwischen 6 und 9 M. je Quadratmeter angegeben wurden, hat jetzt eine große deutsche Straßenbauverwaltung mit einer Ausgabe von etwa 1,50 M. je Quadratmeter praktisch dasselbe erreicht. Diese Feststellung ist für alle an der Straßenbenutzung interessierten Kreise, namentlich die Automobilisten, von größter Bedeutung. Es handelt sich dabei um ein Zwischending zwischen der Oberflächenteerung und der Innenteerung. Auf der vorhandenen Landstraße wird nach gründlicher Reinigung ein Gemisch von Steinschlag und Teer und darüber eine dünnere Decke von Steinsplitt und Teer aufgebracht, ausgeglichen und festgewalzt. Nach kurzer Zeit ist eine harte und doch griffige, absolut staubfreie Decke entstanden, die der Witterung und den normalen Fahrbeanspruchungen von Pferdefuhrwerken und Automobilen tadellos standhält. Die Besichtigung großer, im vorigen Jahre gebauter Strecken, die einen starken Verkehr aufzuweisen und auch einen Winter über gelegen haben, zeigt einen einwandfreien Zustand.

Nur eine Einschränkung muß gemacht werden: auch diese Straße verträgt keine unbeschränkte Belastung. Den heute noch üblichen Raddrücken ist sie gewachsen, aber, und das ist eine sehr ernste Sache: wenn die Automobilindustrie fortfährt, ihr Heil in der Schaffung immer schwererer Lastkraftwagen zu suchen, dann werden dadurch alle Berechnungen, ein gutes deutsches Straßennetz zu schaffen, sabotiert. Hier muß beizeiten energisch eingeschritten werden. Es geht nicht an, daß im Interesse eines relativ kleinen Kreises Anforderungen an die Straßen hochgeschraubt werden, die Herstellung und Erhaltung auf das Doppelte und Dreifache steigern müßten. Es entspricht auch nicht den Tatsachen, daß das Ausland diesen Weg vorgezeichnet habe.

Ein weiterer wunder Punkt sind die eisenbereiften Traktoren. Die Industrien, die Straßenzerstörende Zugmaschinen, besonders in der Landwirtschaft, verkaufen, fügen der Entwicklung, d. h. der zunehmenden Mechanisierung der Landwirtschaft den schwersten Schaden zu. Die Gemeinden und Kreise können auf die Dauer diese Zerstörung nicht dulden, denn ihre Beseitigung erfordert Mittel, die weit über ihre finanziellen Möglichkeiten hinausgehen. Letzten Endes ergibt dann im Rahmen des gesamten Budgets die Zugmaschine keine Verbilligung, sondern eine Verteuerung der land- und forstwirtschaftlichen Produktion. Auch hier muß also gefordert werden, daß der technische Fortschritt durch Vernunft geleitet wird, damit nicht auf der einen Seite zerstört wird, was auf der andern aufgebaut wurde.

Titan

Wellenänderung am Deutschlandsender

Wie seinerzeit mitgeteilt wurde, ist nach dem Weltfunkvertrag (Washington 1927) für die auf langen Wellen arbeitenden Großrundfunksender das Wellenband 1840 bis 1875 Meter vorgesehen. Für den Deutschlandsender hat Deutschland (entsprechend der europäischen Wellenverteilung durch den Weltrundfunkverein) die Welle 1649 Meter inzwischen durch das Internationale Bureau des Welttelegraphenvereins in Bern notifiziert. Der neue Deutschlandsender sendet jetzt schon auf Welle 1649 Meter. Da im Anfang noch mit Störungen auf dieser Welle durch fremde Sender in größerem Umfange zu rechnen ist, weil die Umstellung aller Sender auf ihre neue Welle nach dem Washingtoner Vertrag erst nach und nach erfolgen kann, wird zunächst noch eine Zeitlang der alte Deutschlandsender auf der bisherigen Welle 1250 Meter betrieben werden.

Schalldämpferwettbewerb

Eine etwas unverständliche Angelegenheit. Der Automobilklub von Deutschland veranstaltet zusammen mit dem Allgemeinen Deutschen Automobilklub einen „Schalldämpferwettbewerb", d. h. er wünscht Konstruktionen zu bekommen, die einwandfrei das Auspuffgeräusch der üblichen Fahrzeugmotoren unterdrücken. Unverständlich nennen wir das Ausschreiben, weil eine Aufgabe gestellt wird, die tatsächlich schon gelöst worden ist und weil ein Motorfahrzeug, das der Bedingung nicht entspricht, schon heute nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen zum Verkehr nicht zugelassen werden darf. Jeder weiß, daß es Automobile, aber auch Krafträder, gibt, die absolut oder doch fast geräuschlos arbeitende Motoren besitzen. Man weiß aber auch, daß nicht alle Fabrikanten und Händler auf diese gesetzliche Bestimmung die nötige Aufmerksamkeit verwenden, daß insbesondere bei dem Bau von Motorrädern die notwendigen Vorkehrungen in gemeinschädlicher Weise unterlassen worden sind. Soll dem nun durch den Wettbewerb abgeholfen werden? Man könnte denken, daß es in einem Rechtsstaat einfachere Methoden gibt, um schneller den Gesetzen Achtung zu verschaffen. Nicht ganz unverständlich wäre ja die Meinung, man wollte durch eine solche Auffassung in weiteren Kreisen die Auffassung verbreiten, es handle sich um ein im Prinzip noch ungelöstes Problem, so daß die polizeilichen Maßnahmen als unbillige Härte erscheinen. Wir können uns jedoch nicht denken, daß angesehene Organisationen und Persönlichkeiten hierzu Beihilfe leisten würden. Die Sache bleibt also nach wie vor etwas rätselhaft und sie wird leider um so unklarer, je mehr man sich in die Bestimmungen für den Wettbewerb vertieft. Insgesamt sind 37000 M. für Preise ausgeworfen. Die höchsten Preise sind für die Bändigung des Auspuffgeräusches für Zweitaktmotoren ausgesetzt, merkwürdigerweise mit der Einschränkung, „für Krafträder" (auch der Gradewagen und der neue DKW. haben u. a. Zweitaktmotoren, die man nicht zu den leise laufenden Maschinen rechnen kann). Hier wird als erster Preis 10000, als zweiter 5000, als dritter 1000 M. genannt. In der zweiten Klasse wird ein Schalldämpfer für Viertaktmotoren für Krafträder verlangt (8000, 3000, 1000 M.). Als dritte Klasse ein Schalldämpfer für Viertaktmotoren für Kraftwagen (5000, 3000 und 1000 M.).

Als Termin für die Anmeldung (Berlin W 62, Landgrafenstraße 18, „Deutscher Schalldämpferwettbewerb") ist der 1. Dezember 1928 gestellt. Für die Beteiligung ist für jede Klasse 300 Mark (!!) Anmeldegebühr einzuschicken, von Bewerbern in mehreren Klassen 600 bzw. 900 Mark. Alsdann hat bis spätestens 1. Mai 1929 die Anlieferung von zwei fertig montierten Schalldämpfern zu erfolgen, für die Klasse 2 und 3 sogar von vier gebrauchsfertigen Exemplaren. Außerdem (!) wird für jede Bauart ein aufgeschnittenes Modell verlangt, eine stets sehr teure Anfertigung.

„Für die Beurteilung sind neben dem allgemeinen Ergebnis der Messungen insbesondere die Ergebnisse maßgebend, die für 30 und 60 Stundenkilometer in Frage kommen." (Für die Minderung des Großstadtlärmes kommt es unsrer Meinung nach mehr auf die Dämpfung beim Anfahren an.) „Für die Beurteilung werden die Größe der Verlustleistung, die Betriebssicherheit, die Festigkeit und Dauerhaftigkeit, die Anbringungsfähigkeit, das Gewicht und die Herstellungskosten gewertet." Ob die preisgekrönten Konstruktionen im Besitz der Anmelder bleiben oder nicht, darüber vermögen wir in den Ausschreibungsbedingungen keine verbindlichen Angaben zu finden. Ebensowenig über Patentschutz.

Wir sind selbstverständlich überzeugt, daß sowohl die genannten Organisationen wie die an der Prüfung beteiligten Sachverständigen von den besten Absichten geleitet sind, aber wir vermögen diese Ausschreibung nicht kritiklos hinzunehmen; einen volkswirtschaftlichen und wirtschaftlichen Sinn hätte ein derartiges Unternehmen doch nur, wenn man daran dächte, noch bessere Lösungen als die schon vorhandenen, neue Gedanken aus entsprechend veranlagten Technikern herauszuholen. Dem widerspricht die absonderlich hohe Anmeldegebühr und die sehr kostspieligen Nebenforderungen.

d.

Vom Hudsontunnel

Bekanntlich ist unter dem Hudsonfluß in New York ein neuer Tunnel gebaut worden, um den starken Verkehr zwischen der Halbinsel Manhattan, auf der der Kern von New York liegt, und New Jersey zu verbessern. Bis dahin dienten ihm acht eingleisige Eisenbahn- und Straßenbahntunnels. Der neue Tunnel soll vor allem den Automobilverkehr aufnehmen, der bis dahin auf das Uebersetzen mit Fähren angewiesen war, wobei sich Wartezeiten bis zu einer Stunde (!!) ergaben. Der Tunnel besteht aus zwei Röhren, die unter dem fast

Großer Jahrmarkts-Verkauf!

Sie werden angenehm überrascht, welch eine Riesen-Auswahl moderner Stoffe in soliden Qualitäten und neuesten Formen bei äußerst niedrigen Preisen geboten werden

Winter-Ulster mit und ohne Rundgurt Mark 125.00, 88.00, 70.00, 52.00, 28.00
Winter-Paletots ein- und zweireihig Mark 110.00, 78.00, 65.00, 48.00, 39.00
Gehrock-Paletots schwarz und marengo Mark 130.00, 98.00, 75.00, 56.00, 45.00
Sakko-Anzüge für jeden Geschmack Mark 125.00, 98.00, 82.00, 55.00, 25.00
Sport-Anzüge mit kurzer oder langer Hose Mark 95.00, 80.00, 60.00, 48.00, 32.00
Regen-Mäntel Gummi, Loden und Trenchcoat Mark 62.00, 45.00, 33.00, 16.00
Winter-Joppen Sport und zweireihig Mark 44.00, 35.00, 27.00, 21.00, 16.50
Knaben-Mäntel dunkelblau und farbig Mark 32.00, 25.00, 18.00, 11.50, 7.75
Knaben-Anzüge Kieler, Schlupf- und andre Formen Mark 29.00, 24.00, 17.50, 12.00, 8.25

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung

L. Großmann

Weffinerstraße Ecke Gr. Zwingerstraße

Sonntag von 11 Uhr an geöffnet

zehn Meter tiefen Fluß durchgeführt sind. Besonderer Wert wurde auf die Lüftungsanlage gelegt. In der Stunde findet ein 4facher Luftwechsel statt. Der Luftstrom durchstreicht den Tunnel jedoch nicht in der Längsrichtung. Vielmehr tritt die eingepreßte Frischluft etwa am Rinnstein unten ein und strömt aufwärts zu einem getrennt an der Tunneldecke verlegten Abzugsrohr. Insgesamt ist der Tunnel 2620 Meter lang. Die Durchfahrtszeit ist mit neuneinhalb Minuten angenommen. Zur Lüftung des Tunnels werden nicht weniger wie 4240 Pferdestärken verbraucht, so daß jährlich allein für Kraftstrom rund 1½ Million Mark aufgebracht werden müssen. Durch eine besondere Tunnelbenutzungsgebühr sollen die Unkosten gedeckt werden.

Fahren oder fliegen?

Einige Leser sind stutzig geworden, daß wir von einer Fahrt des „Graf Zeppelin" schreiben und nicht von einem Fluge. Sie haben wahrscheinlich von irgendeinem zünftigen Piloten gehört, daß man in Fliegerkreisen jeden für einen ganz krassen Laien hält, der von der „Fahrt" eines Flugzeuges spricht. Ein Irgendwer hat die Meinung aufgebracht, daß man standesgemäß nie mit einem Flugzeug „fahren" kann, wenigstens nicht in der Luft, sondern nur fliegen. Da es in Deutschland keine höchsten Gerichtshöfe für den Gebrauch der deutschen Sprache gibt und ein beliebiger Kreis von Fachleuten durchaus nicht zuständig für den Gebrauch des allgemeinen deutschen Sprachschatzes ist, so halten wir jene auch uns bekannte und vielbeliebte Korrektur für eine Eigenbrötelei in Konkurrenz mit einer gewissen Selbstgefälligkeit, die aber den, der sie ausübt, durchaus nicht als sprachkundig erscheinen läßt. Der Ausdruck „fahren" ist in der deutschen Sprache seit Jahrhunderten gleichbedeutend mit Fortbewegung schlechthin. Wir fahren nicht bloß mit dem Wagen, wir fahren auch Rad, wir fahren aber auch mit dem Segelschiff, dem Dampfschiff, der Eisenbahn, dem Aufzug, wir „fahren in die Grube", fahren zu Berg, zu Tal, haben „fahrende" Sänger usw. Wir sprechen auch von einer Luftfahrt und von der internationalen Luftfahrtausstellung. Vom Standpunkte des Schriftstellers ist es sehr erwünscht und für die Darstellung vorteilhaft, wenn für irgendeine Vorstellung mehrere Worte vorhanden sind. Wir scheuen uns daher auch nicht, von einer Fahrt des Zeppelins zu sprechen und würden es auch vertreten, von einer Ostasienfahrt mit dem Flugzeug zu schreiben.

Unzuverlässige Baustoffprüfungen

Nach Mitteilung des Berliner Materialprüfungsamtes hat sich ergeben, daß das Verfahren zur Prüfung von Mauersteinen, das in Deutschland nach den ministeriellen Regeln für die Lieferung und Prüfung von Mauerziegeln vorgenommen zu werden pflegt, nicht die genügende Zuverlässigkeit besitzt. Bei Ziegelsteinen ergab sich, daß die Festigkeit der nach den Vorschriften hergestellten Probekörper in allen Fällen höher war als an den wirklichen Steinen. Bei Kalksandsteinen ergibt sich dasselbe, nur sind die Unterschiede nicht so groß.

Zeitumstellung in westeuropäischen Ländern

In Belgien, Frankreich, Großbritannien, Freistaat Irland, Niederlande, Portugal und Spanien gilt ab 7. Oktober statt der Sommerzeit wieder die gewöhnliche gesetzliche Zeit.

Nochmals der Brand der „Deutschland"

Bekanntlich wurde die auf der Luftroute Paris—Berlin eingesetzte Maschine „Deutschland" am 25. September bei Arensberg nach einer Notlandung ein Raub der Flammen. Wir sind heute in der Lage, Authentisches über den Vorfall mitzuteilen. Die Maschine hatte drei Motoren. Während des Fluges bemerkte der Pilot eine Oeffnung am rechten Motor. Er stellte ihn daher sofort ab. Die Maschine lief nun mit Vollgas auf den andern beiden Motoren weiter, und zwar mit Kurs auf den nächsten Flugplatz, Dortmund. Nach zehn Minuten ließ aber auch der Mittelmotor nach. Dadurch verlor das Flugzeug merklich an Höhe. Gleichzeitig machte sich ein starkes Drehmoment bemerkbar, weil nur mehr der linke Motor voll arbeitete. Es war nicht daran zu denken, das Flachland bei Soest zu erreichen. Der Pilot entschloß sich also, an einem Bergabhang zu landen. Vor der Landung wurden alle Motoren kurz geschlossen. Nach der Landung bemerkte der Pilot aber am Auspuff eine kleine Flamme. In diesem Augenblick erfolgte eine heftige Explosion. Eine Stichflamme schoß in die Kabine. Die Passagiere waren in diesem Augenblick zum größten Teil schon ausgestiegen, aber die Maschine stand auch sofort in Flammen. Zwischen Landung und Explosion lagen vielleicht 20 Sekunden. Wahrscheinlich hat das Fahrgestell beim Zusammenbruch durch ein Federbein die Benzintanks zerstört. Von den Passagieren wurde bekanntlich niemand ernstlich verletzt. Jedenfalls ist der Brand nach der Landung und als Folge der harten Notlandung entstanden, wie wir es sofort vermuteten, aber nicht schon in der Luft. Es handelt sich also um ein durchaus andres Vorkommnis als der Brand in der Luft, der zum Tode des französischen Ministers führte.

Türkische Bahnbauten

Seit langer Zeit sind von der Türkischen Bahnkonzessionen an eine belgische bzw. schwedische Gesellschaft vergeben worden, die sich auf den Bau einer Linie von Eregli am Schwarzen Meer beziehen, und den Bau einer Strecke von Samsun, gleichfalls am Schwarzen Meer, nach Amasia, Sile und Sivas. Diese Bauten schreiten nicht voran, angeblich wegen unerwarteter Geländeschwierigkeiten. Nun hat die Regierung selbst eingegriffen. Zunächst ist die Strecke Samsun—Sivas auf dem schwierigsten Abschnitt fertiggestellt worden, was die Bohrung von zweiundvierzig Tunnels nötig machte. Die Baukosten stellen sich auf etwa 100 000 Mark je Kilometer. Man hofft, daß nun auch bald der Bahnbau nach Eregli in Fluß kommen wird.

Vier Jahre Rundfunk in Oesterreich

Am 1. Oktober waren vier Jahre seit der Eröffnung des österreichischen Rundfunks durch die Ravag (Radio-Verkehrs-A.-G.) in Wien verflossen. Die Rundfunkentwicklung hat seit jenem Tage in Oesterreich einen äußerst günstigen Verlauf genommen. Wenn auch die Teilnehmerzahl von zur Zeit rund 304 000 im Vergleich zu andern, größeren Ländern an und für sich nicht beträchtlich ist, so stellt sie doch einen hohen Vomhundertsatz der Bevölkerung dar, der sogar denjenigen in Deutschland überbietet. In Wien, das allein etwa zwei Drittel der Rundfunkteilnehmer umfaßt, beträgt die Beteiligung 10,8 v. H., im ganzen Lande durchschnittlich 4,8 v. H.

Jeder Nachdruck aus dieser Beilage ist verboten

SERENOLA
Sprechapparate bürgen Ihnen für höchste Qualität und besondere Klangschönheit. Sie erhalten Kollerapparate für 25 und 68 M, Schatullen für 56, 84 und 116 M, Schrankapparate für 124 und 220 M Kassapreis.
Wochenraten schon von 2 M an
Reichhaltiges Plattenlager
SPRECHAPPARATE
Dresden Neustädter Markt, Ecke Hellerstraße, Leiter Hans Barta
M. Hubricht, Wette Gasse Ecke Gr. Frohngasse
Max Erler u. Ernst Martin, Fabrikstr. 7

Katalog gratis und franko
Wer Pelz einkauft, wolle vorher meine
9 Pelz-Schaufenster ansehen!
Pelz-Besätze Große Auswahl
Reinerz
Seal elect. ℳ 380.— an
Kaninseal von ℳ 150.— an
Bergen
Skunkskanin ℳ 28.- an
Wolfin . . . . . 20.- „
Schakal . . . . 40.- „
Füchse . . . . 70.- „
Skunks echt . ℳ 175.- „
Milady
Hermelin echt . ℳ 45.- an
Am. Opossum . . 18.- „
Marder . . . . . 110.- „
Iltis . . . . . 25.- „
Skunks echt . . 22.- „
Greiz
Skunkskanin . . ℳ 25.- an
Skunksopossum . . 30.- „
Am. Opossum . . 65.- „
Dachs nat. . . . 40.- „
Skunks echt . . 100.- „
„Zum Pfau"
Robert Gaideczka, Kürschner
Frauenstraße 2

Endlich der richtige Strumpf-!
Der elastisch eingestickte Ringel-Rand
Gebsy-Strumpf
Silberstempel 2.90 Goldstempel 3.90
Alsbere

Hänel ist stadtbekannt für gute Ware und billige Preise!
1908–1928 / 20 Jahre
Aus Anlaß meines 20jährigen Bestehens gewähre ich als
Jubiläumsgabe 10% Rabatt
auf alle Waren
Wollwaren / Wäsche für Damen, Herren und Kinder / Trikotagen
Gardinen / Strümpfe / Handschuhe
Bettwäsche / Bettfedern / Inletts
Schürzen / Strickwolle
Neu aufgenommen: Fertige Kleider und Blusen
Baumwollhaus Hänel
Annenstraße 48, an der Annenkirche

Verkäufe — Grundstücke u. Geschäfte
Bäckereigrundstück
Herren- und Damen-Frisier-Salon
Gasthof in Vorort
Damenhut-Umpresserei
Schönes Zweifamilien-Wohnhaus zu verkaufen
Lebensmittel-Geschäft
Restaurant
Eckgrundstück
Veränderungshalber
Verkäufe — Verschiedenes
4/14-Opel
9/30-PS.-Presto
Asbestschiefer-Doppelgarage
Erstklassige Luxuskamera, 9:12
Wohlmuth-Heilapparat
Pianos modernster Konstruktion beste Qualität kaufen Sie zu sehr vorteilhaften Preisen und Bedingungen
Birke Pianobau Ammonstr. 50
1 weißes Kinderbett
Wegen Trauerfall günstig abzugeben

Sehr guterhaltene Pianos
Motorrad
Geige
Näh-maschinen ohne Anzahl.
2.50 Rate
Günstiger Einkauf für Sprechapparate
Sprechapparate Fahrräder Wochenrate 2—3 M.
Nähmaschinen
Sprechapparate Fahrräder Wochenrate 2.50 M.
Fahrrad-Haufe Palmstraße 11 u. 19
Sprechapparat
Schreibtisch u. Bücherschrank
Chaiselongues von 35 M. an
Sofas 85 M.
Büfette
Sprechapparaten
Phänomobil
4-PS.-Wanderer-Motorrad
Ardie
Motorrad
Sonntag geöffnet Pianos
Schlafzimmer-Einrichtung
Eingericht. Kinderwagen
Speisezimmer
Küche
Polster-Möbel Zum Jahrmarkt
Einfahrtstor
Wintermantel, Anzug
Damen-Mäntel
Verschiedenes
Nähmaschinen Schreibmaschinen
Herren-Anzüge und -Mäntel Damen-Kleider und -Mäntel
10% Rabatt auf neue u. gebr. Möbel
Rubikopf

Hermann Sudermann erkrankt

Hermann Sudermann

der Romandichter und Dramatiker, ist, wie wir bereits meldeten, erkrankt. Zwar ist er bei vollem Bewußtsein und nimmt an allen Vorgängen regen Anteil, doch geben seine 71 Jahre Anlaß zu Besorgnissen.

Wieder ein schweres Bauunglück

Ein Neubau in Vincennes zusammengestürzt

Telegramm unsres Korrespondenten

eb. **Paris**, 19. Oktober

In der Vorstadt Vincennes stürzte gestern nachmittag ein Neubau zusammen. Zahlreiche Arbeiter, meist Italiener, wurden verschüttet. Das Unglück erinnert stark an die Katastrophe in Prag. Es handelt sich um ein großes, siebenstöckiges Gebäude, das zum größten Teil aus Eisenbeton errichtet war. Die Arbeiter waren eben mit dem Ausbau des Dachstuhles beschäftigt, als sich plötzlich ein entsetzliches Krachen bemerkbar machte.

Das ganze Haus spaltete sich in zwei Teile

und sank, in eine Staubwolke gehüllt, in sich zusammen wie eine Ziehharmonika. Im Verlaufe weniger Sekunden verwandelte sich das mächtige Gebäude in ein Trümmerchaos aus Zementstücken, Backsteinen und gekrümmten Eisenstangen. Soweit bisher festgestellt werden konnte, befanden sich im Augenblick des Unglücks ungefähr 25 Arbeiter auf dem Neubau. Bis Mitternacht konnten fünf Tote geborgen werden. Fünf andre Arbeiter wurden in schwerverletztem Zustande in ein Hospital gebracht, während

noch etwa fünfzehn Opfer unter den Trümmern tot oder verletzt begraben liegen.

Einer der wenigen geretteten Arbeiter gab folgende Schilderung der Katastrophe: „Ich war allein an einer abgelegenen Stelle des Neubaues beschäftigt. Plötzlich hörte ich unter mir ein entsetzliches Donnern und Krachen. Zu gleicher Zeit fühlte ich, wie das Haus schwankte und langsam in sich zusammensank. Ich weiß nur noch, daß ich vorwärtsgeschoben wurde. Ich lief davon, ohne etwas zu sehen. Stets bestieg ich diesen verwünschten Neubau mit der Befürchtung, daß irgendein Unglück passieren werde. Vor einigen Tagen bemerkte ich an den Fundamenten Risse, die mich beunruhigten. Ich teilte diese Beobachtungen dem Baumeister mit, der erklärte, er werde alle gefährdeten Stellen stützen lassen. Jetzt ist es zu spät."

Die Ursache der Katastrophe ist tatsächlich auf die nachlässige Weise zurückzuführen, in der das zwanzig Meter hohe Gebäude errichtet wurde.

Der Unternehmer hatte selbst mit Hilfe eines Zeichners die Pläne ausgearbeitet, ohne einen Architekten zu Rate zu ziehen, und den Neubau in aller Eile ausgeführt. Am Tage des Unglücks hatte der Baumeister die Pferderennen in Longchamps besucht; als er nach seiner Rückkehr von der Katastrophe hörte, erlitt er einen Nervenschock und versuchte,

sich mit einem Revolverschuß zu töten.

Der Polizeipräfekt begab sich sofort zur Unglücksstelle, ebenso der italienische Konsul, da die meisten Opfer italienische Staatsangehörige sind. Die Aufräumungsarbeiten wurden die ganze Nacht hindurch fortgesetzt, doch wird man voraussichtlich erst nach zwei Tagen alle unter den Trümmern begrabenen Arbeiter befreien können.

•

Weitere Tote geborgen

X **Paris**, 19. Oktober. An der Unglücksstelle in Vincennes wurden im Laufe der Nacht weitere vier Tote geborgen. Während der Aufräumungsarbeiten sind noch fünf Böden eingestürzt. Die Rettungsmannschaften hörten im Laufe der Nacht noch die Stimmen von zwei Personen, die aber noch nicht befreit werden konnten. Man glaubt, daß nunmehr noch zwölf Arbeiter unter den Trümmern liegen. Der Stadtrat von Vincennes hat die Hergabe von Krediten zur Unterstützung der Familien der Opfer sowie die Beerdigung der Verunglückten auf Kosten der Stadtverwaltung beschlossen. Nach dem „Petit Journal" hatte das Gebäude trotz seiner sechs Stockwerke nur 30 Zentimeter starke Grundmauern. Vor vierzehn Tagen soll man einen Riß und sogar ein leichtes Nachrutschen auf dem linken Flügel nach dem Garten hin bemerkt haben, und ein Maurermeister, der am Bau beschäftigt war, erklärte, der Bauherr habe, als er ihn darauf aufmerksam machte, befohlen, das Loch mit Zement zuzustopfen.

Verhaftung eines Juwelenräubers

B. **Berlin**, 19. Oktober. (Eig. Drahtbericht)

Wie die „Vossische Zeitung" berichtet, wurde gestern abend in einem Hotel in Breslau ein Mann verhaftet, den die Berliner und Breslauer Polizei für den berüchtigten Juwelenräuber Arnold halten. Im Besitz des Verhafteten fand sich eine große Menge sehr wertvoller Schmuckgegenstände. Ferner fand man eine ganze Menge modernen Einbrecherwerkzeuges und eine schwarze Gesichtsmaske.

Premiere im Schauspielhaus

Die „Perlenkomödie" von Bruno Frank
Alice Berden und Adolf Wohlbrück in einer Szene des ersten Aktes.
(Vgl. das Feuilleton auf Seite 2 dieser Ausgabe.)

Der Mordprozeß Hußmann

Das Vaterhaus des Ermordeten und die Mordstelle (×) in Gladbeck
(Vgl. auch den ausführlichen Bericht auf Seite 3 dieser Ausgabe)

Mechaniker — Oberst — Werftdirektor

Die Hochstaplerlaufbahn eines württembergischen Landjägersohnes

Von unserm W-Korrespondenten

München, 18. Oktober

Vor dem Strafgericht München stand gestern unter der Anklage des Betruges im Wiederholungsfalle ein Mann, der seit Jahrzehnten ein Leben geführt hat, wie es gleich abenteuerlich und bewegt wohl nur wenige Menschen in den heutigen Zeitläuften noch führen.

Eugen Rößlin ist der Sohn eines württembergischen Landjägers

und bezeichnet sich bei der Feststellung seiner Personalien als Ingenieur — es ist das aber nur einer der zahllosen Berufe, die er im Laufe der Zeit in allen Weltteilen ausgeübt hat. Sein Strafregister weist bereits 16 Verurteilungen wegen Betruges auf, so daß das ärztliche Gutachten, daß es sich hier um einen psychopathischen Schwindler handle, wohl viel Wahrscheinlichkeit für sich hat. Rößlin besuchte eine höhere Schule, wurde dann Mechaniker, ging zum Besuch einer in New York lebenden Tante nach Amerika, absolvierte nach seiner Rückkehr eine Maschinistenschule und trat dann in die Dienste des Norddeutschen Lloyds, auf dessen Schiffen er Fahrten durch die ganze Welt machte, kam wegen einiger Betrügereien ins Gefängnis und

floh schließlich vor einer neuen Bestrafung nach England.

Hier arbeitete er auf einem Flugplatz, trieb angeblich Spionage für Deutschland und hatte ein durch mehrere Jahre andauerndes Liebesabenteuer mit der in London lebenden Frau eines reichen australischen Farmers. Dies Kapitel seines Lebensromanes endete für Rößlin ausnahmsweise einmal mit einem happy end: die Frau schenkte ihm, als sie nach Australien abreisen mußte, außer mehreren Autos, Rennpferden usw. 22 000 englische Pfund Bargeld. So erzählt wenigstens Rößlin. Kontrollieren kann man es nicht.

Dann kam der Krieg. Rößlin kehrte nach Deutschland zurück,

mußte zunächst einige noch nicht verbüßte Freiheitsstrafen absitzen, tat dann 1916 Militärdienst, wurde jedoch bald als krank entlassen. Er wandte sich nun nach seiner Heimat zurück und betrieb eine Zeitlang in Stuttgart eine Autogarage und Reparaturwerkstätte. Von hier aus ging er nach seiner Behauptung im Auftrag der deutschen Regierung in die Schweiz, um dort Spionage zu treiben. Für diese seine Dienste will er u. a. das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhalten haben — das Gericht glaubte ihm das jedoch nicht so recht, weil sich u. a. herausgestellt hat, daß er mehrfach ohne Berechtigung in der Uniform eines Hauptmanns aufgetreten ist und den Pour le mérite getragen hat. Nach dem Kriege tauchte er in führender Stellung bei den Baltikumern auf, will dort Oberst gewesen sein und mehrere Orden erhalten haben, dann im Lager Kapps bei dessen Putsch im Frühjahr 1920 . . . Zwischendurch verbüßte er wieder einige Freiheitsstrafen wegen kleinerer Betrügereien.

Einige Zeit später war er in Venezuela,

wo er sich mit Hilfe eines Empfehlungsschreibens aus Deutschland den Posten eines Werftdirektors zu verschaffen wußte. In dieser Eigenschaft kam er bald wieder nach Deutschland zurück, um hier (angeblich im Auftrag der Regierung von Venezuela) mit der bekannten Flugzeugfirma Fokker über die Errichtung einer Luftverkehrsverbindung Venezuela—Kolumbien und mit andern Stellen über den Ankauf der früheren Kaiserjacht „Hohenzollern" zu verhandeln. Als diese Geschäfte sich zerschlugen, ging er eigenartigerweise nicht nach Venezuela zurück, sondern wieder nach London, um dort, wie er angibt, die Auszahlung eines neuen Legats seiner früheren Geliebten und die der Erbschaft seiner inzwischen verstorbenen amerikanischen Tante zu betreiben. Von einem Schlaganfall niedergeworfen, lag er lange Zeit in englischen Krankenhäusern und Nervenheilanstalten.

Dann trieb es ihn wieder einmal in die deutsche Heimat zurück.

Auf deutschem Boden wurde er sofort verhaftet, wanderte wieder einmal ins Gefängnis, wurde auch einmal — es war in Stettin — nach 16monatiger Untersuchungshaft mangels hinreichender Beweise freigesprochen und betätigte sich zuletzt in München und dessen Umgebung. In der Tochter eines angesehenen Seidengroßhändlers, einer Frau Frachetti, fand er hier eine neue Genossin für sein abenteuerliches Leben. Gemeinsam mit ihr betrog er eine Münchner Gastwirtsfrau um etwa 4000 M., andre Personen um kleinere Beträge, und verschaffte sich insgesamt in wenigen Monaten etwa 8000 M. In der heutigen Verhandlung leugnete er, ebenso wie seine Helferin, jede Schuld ab und verwies immer wieder mit Empörung darauf, daß es doch lächerlich sei, ihm solche geringfügigen Betrügereien zuzumuten. Bei den großen Summen, die er noch aus den verschiedenen Erbschaften und infolge seiner Dienste für das Reich zu bekommen habe, würde er die paar Verbindlichkeiten doch leicht haben decken können. Das Gericht glaubte ihm jedoch in Uebereinstimmung mit dem Staatsanwalt diese zukünftigen Reichtümer nicht. Es billigte Rößlin zwar mildernde Umstände zu, erkannte aber doch auf 4 Jahre Gefängnis sowie 5 Jahre Ehrverlust. Frau Frachetti kam mit 1 Jahr Gefängnis davon.

Der Sturz in die Manege

Das Artistenpaar „Der magnetische Stern"
erlitt, wie schon berichtet wurde, im Berliner Circus Busch einen schweren Unfall. Einer der beiden Artisten (auf unserm Bilde rechts) stürzte während der Aufführung angesichts eines vollbesetzten Hauses aus der Höhe der Kuppel ab und blieb schwer verletzt in der Manege liegen.

Die Schülertragödie am Matterhorn

B. **Berlin**, 19. Oktober. (Eig. Drahtbericht)

Die Schülertragödie, die sich, wie seinerzeit berichtet, im Juli d. J. am Matterhorn zutrug, kam gestern in der Berliner Stadtverordnetenversammlung zur Sprache. Ein städtischer Turnlehrer hatte, wie erinnerlich, mit einer Anzahl von Schülern mit städtischer Unterstützung eine Fahrt in die Alpen gemacht und unangefeilt und ohne Führer mit einigen der Schüler das Matterhorn bestiegen. Ein Schüler stürzte ab. Seine Leiche ist heute noch nicht geborgen.

Die Deutschnationalen verlangten Auskunft, was die städtischen Behörden zu tun gedenken, um in Zukunft derartige Fälle zu verhindern. Ein Vertreter des Magistrats gab zu, daß der Führer höchst fahrlässig gehandelt habe und daß das Material dem Staatsanwalt übergeben worden sei. Die städtische Beihilfe sei erst bewilligt worden, nachdem sieben Direktoren, zwei Bezirksämter und das Landesjugendamt befürwortende Auskünfte über die betreffenden Jugendführer gegeben hätten. Von verschiedenen Fraktionen wurde verlangt, daß derartig gefährliche Kletterpartien in Zukunft unterbleiben und daß Magistratsgelder nur für Schülerwanderungen in die deutschen Mittelgebirge und an die Ostsee hergegeben würden.

Leichenfund

B. **Berlin**, 19. Oktober. (Eig. Drahtbericht)

In einer Schonung bei Karlshorst wurde, wie die „Vossische Zeitung" berichtet, am Mittwoch die stark verkohlte Leiche eines noch unbekannten Mannes entdeckt. Die Begleitumstände lassen darauf schließen, daß es sich um kein Verbrechen handelt.

Weltrundfunk

X **Berlin**, 19. Oktober. Die ständig wachsende Ausbreitung des Rundfunks in allen Kulturländern hat schon lange den Wunsch reifen lassen, mit Hilfe der auf ihre Fernwirkung erprobten Kurzwellensender einen Rundfunkaustausch über Länder und Meere, einen Weltrundfunk, ins Leben zu rufen. Die Deutsche Reichspost hat diesen Gedanken frühzeitig aufgegriffen und auf Grund erfolgreicher technischer Versuche vor mehreren Monaten einen Kurzwellenrundfunksender größerer Leistung in Auftrag gegeben. Aller Voraussicht nach kann mit der Inbetriebnahme dieses Senders, der in der Nähe des Deutschlandsenders bei Königswusterhausen errichtet wird, im Februar 1929 gerechnet werden. Damit wird der Plan eines deutschen Weltrundfunks Wirklichkeit. Der dafür benutzte Kurzwellensender wird in den Dienst der internationalen Verständigung gestellt, er wird deutsches Kulturgut über unsre Grenzen hinaus verbreiten und den im Ausland lebenden Deutschen durch Rundfunkempfang mit verhältnismäßig einfachen Geräten die Verbindung mit der Heimat bieten.

Wildererfahrten mit dem Auto

X **Wiesbaden**, 19. Oktober. In der Gegend des Laacher-Sees und seiner Nachbarorte tauchte seit einiger Zeit in der Dunkelheit ein Auto auf, aus dem dann während seiner Fahrten oftmals Schüsse abgegeben wurden. Jetzt ist dem Spuk ein Ende bereitet. Die Jagdpächter haben in einer der letzten Nächte das Auto im Walde angehalten und untersucht. Im Innern des Wagens wurde ein halbes Dutzend Hasen und einige Gewehre gefunden. Die nichtalltäglichen Wilddiebe, Einwohner aus Nieder- und Ober-Mendig, wurden zur Anzeige gebracht.

Internationales Schachturnier in Berlin

Telegramm unsres Korrespondenten

M. **Berlin**, 19. Oktober. Im Internationalen Berliner Schachturnier wurde gestern die sechste Runde gespielt. Tartakower, der gegen Capablanca den Anzug hatte, eröffnete spanisch. Die Partie wurde beiderseits tadellos behandelt, verlief aber im ruhigen Fahrwasser und endete nach dreistündigem Kampf mit remis. Rubinstein kam als Nachziehender gegen Marshall in einem Damengambit durch vortreffliches Spiel in materiellen Vorteil; es widerfuhr ihm aber das Mißgeschick, daß er beim 30. Zuge die Bedenkzeit überschritt. Daher mußte, den Turnierbestimmungen gemäß, die Partie seinem Gegner als gewonnen angerechnet werden.

Unbeendet blieb nach lebhaftem, kombinationsreichem Spiel die Partie Reti gegen Niemzowitsch, in der Abbruchstellung hat aber Niemzowitsch glatt eine Figur mehr, und sein Sieg ist daher kaum noch zweifelhaft. Spielmann hatte seinen spielfreien Tag. Der Stand des Turniers nach der sechsten Runde ist: Capablanca 5½, Spielmann, Tartakower 4, Niemzowitsch, Reti 3½ (1), Marshall 1½, Rubinstein 1.

SLUB
Wir führen Wissen.

Möbelkauf ist Vertrauenssache

Zum Jahrmarkt geöffnet

Brautleute u. sparsame Familien sollten nur bei wirklich leistungsfähigem und gut empfohlenem Fachmann kaufen

Gute Möbel

zu äußerst kalkulierten Preisen

Besicht. u. vergleichen Sie zwanglos. Sie werden von der großen Auswahl, Güte u. Preiswürdigkeit angenehm überrascht sein.

Ein Beispiel meiner Leistungsfähigkeit:

Vornehmes echt Eiche Speisezimmer kompl., 2m br. Büfett, Vitrine, Auszugtisch, Lederst., Standuhr . . . 840.—

Komfort. echt Eiche Herrenzimmer ischw. Bibl., gr. Diel.-Schreibtisch, Tisch, Sessel, Stühle . . . 760.—

Schönes echt Eiche Schlafzimmer 1 Spiegelschr., Tür, 1 Waschkom. mit geschliff. Spiegel u. echt ital. Marmor, 2 Nachtschr. mit echtem Marmor, 2 Bettstellen, 2 Patentmatratzen, 1 Stahl-Auflagen, 1 Handtuchhalter . . . 580.—

Reformküche, weiß Emaille . . . 380.—

Diplom.-Schreibtisch, echt Eiche, mit Schreibsessel . . . 148

Echt Eiche Bücherschrank . . . 98

Chaiselongues . . . von 34 an

Klubledersessel . . . von 125 an

Solide Sofas . . . von 85 an

Schöne echte Büfetts . . . von 240 an

Schränke . . . von 48 an

10 Jahre Garantie

Trotz meiner bekannt niedrigen Preise gewähre bis auf weiteres bei Vorz. des Ins. 10% Kassen-Rabatt.

Möbelfabrik

R. H. Jentzsch

Haus für mod. Wohnungskunst Dresden-N., Hauptstr. 8/10.

Frachtfrei durch ganz Deutschland — Verlangen Sie Versandliste gratis

Blusen Röcke

RENNER

DRESDEN-ALTMARKT

Kasak, reinseid. Crêpe de Chine, Gürtelform m. Hohlfalten u. Knopfgarnitur offen u. geschl. zu tragen 18.50 ohne Gürtel 11.50 22.-

Kleiderrock, melierter Stoff seitl. aufgesteppte Falten auf Gummizug Gr. 42-46 M 6.50

Kleiderrock, Ripspopeline ringsum Plissee, Gummizug Gr. 42-46 10.50

Kleiderrock, reinwoll. Velour de laine, grau u. braun kariert, glatte Form, Gummizug Gr. 42-46 M 15.50

Zahlung kann erfolgen bei Kauf der Ware unter Kürzung von 3% Skonto oder ohne jeden Aufschlag in 3 aufeinanderfolgenden Monatsraten

Achtung!

Von Herrsch. wenig getr. Garderobe:

Anzüge . . . von 10 M. an
Winter-Mäntel von 10 M. an
Jacketts . . . von 3 M. an
Kurze Hosen . von 2 M. an
Schuhe . . . . von 3 M. an

auch neue Schwedenmäntel, Gabardinemäntel, Anzüge, Joppen, Hosen zu äußerst billigen Preisen nur

Garderobenhaus „Zur billigen Quelle"

Am See 11, am Postplatz

Sonntag geöffnet!

Waschwannen

Badewannen jeder Art

Otto Greichen

Trompeterstraße 15 Zentralth.-Pass.

Sie sparen Geld,

wenn Sie sich beim Kauf

echt eichener **Schlafzimmer-Möbel**

nach Dresd.-Trachau Sternstraße 12. I bemühen.

Beste Qualitätsarbeit

Sie sparen 20—30 M.

wenn Sie Ihre Garderobe bei mir kaufen

Anzüge 65-25 M.
Ulster 60-30 M.
Palet. v. 38 M. an
Sportanzüge m. 2 Hos. v. 35 M. an
Joppen v. 15 M. a.
Hosen, Windjack. bill.
Getragene Anzüge
Mäntel v. 15 M. an

Gr. Brüdergasse 41, I. gegenüb. d. Kirche

Bei Vorzeig. dies. 5% Rabatt

Billige Einkaufsquelle

infolge fl. Spesen

Möbel

Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer
Betten

Eigene Polsterung

Großauswahl

Kleine Anzahl.

Bequeme **Teilzahlung**

Möbelhaus **Jüdenhof 3**

1 Min. vom Altmarkt

Oberhemdenstoffe

So klein dieses Ausnahme-Angebot ist **So groß** sind die Preisvorteile

Poplin 80 cm breit, moderne Karos u. Streifen, weiß u. beige. Meter 2.90, 2.25. **1.80**

Zefir 80 cm breit, aparte Muster, Streifen und Karos Meter 1.85, 1.65. **1.35**

Poplin 80 cm breit, f. Pyjamas, weiß, beige, schw. u. viele Modefarben. Meter 2.75. **1.85**

Alsberg

Weißt Du's noch?

Anzüge Mäntel

Joppen, Hosen all. Art kauft man am besten und billigsten nur bei

Rauch

21 Gr. Brüderg. 21

+ Damen +

empf. alle Heilapparate sowie sämtl. hyg. Frauenartikel. Wenden Sie sich vertrauensvoll an

Frau A. Blatzke, Dresd., Am See 24. I.

Pelzangebot!

Peszanikymäntel pa. Qualität nach Maß M 500.—

Sealelektrikmäntel moderne Formen, prima deutsche Felle, auf Damassé gefüttert, M 240.—

Sealelektrikmäntel mit Skunksgebelkragen u. Manschetten, Damassé zur Auswahl M 300.—

Peszanikymurmelmäntel mit Crêpe-de-Chine-Futter und Motiven . . . M 350.—

Nutriettejacke auf Damassé . . . M 150.—

Fohlenjacke schwarz, mit gesticktem Seidenfutter, Chinchillakragen und Manschetten M 250.—

Füchse von M 20.— an **Reparaturen** werden billigst ausgeführt

Pillnitzer Straße 33

Jahrmarkts-Sonntag geöffnet

Sorgen Sie sich nicht!

Die meisten Familien verbittern Sich ihr Leben mit Sorgen um dies u. jenes, nicht zuletzt auch um die Beschaffung ihrer Bekleidung

Wir geben Ihnen alles auf

Teilzahlung

mit 1/5 Anzahlung

Mit den weiteren Ratenzahlungen kommen wir unseren Kunden wie bekannt weitestgehend entgegen

Bei uns finden Sie alles, was Sie brauchen!

Für Damen	Für Herren	Für Kinder
Mäntel Ottomane, Velour, mit Besatz, gefüttert	Straßen-Anzüge	Mäntel
Sport-Mäntel	Sport-Anzüge mit Breeches und Knickerbocker	Ulster
Plüsch-Mäntel	Smoking-Anzüge	Sport-Anzüge
Astrachan-Mäntel	Tanz-Anzüge	Kieler Anzüge
Pelz-Mäntel	Übergangs-Mäntel	Kleider
Gummi-Mäntel	Winter-Ulster	Schuhwaren
Trenchcoats	Rok-Paletots	Wollwaren
Kleider: Straßenkleider, Gesellschaftskleider, Hauskleider	Paletots mit Samtkragen	Leibwäsche
Kostüme	Loden-Mäntel	Bettwäsche Linon, Damast und Stangenleinen
Röcke - Blusen	Winter-Joppen	Bettücher
Schuhwaren	Wind-Jacken	Inletts
Leibwäsche	Hosen lang, Breeches und Knickerbocker	Bettfedern
Wollwaren Pullover, Jacken, Westen, Strickkleider	Schuhwaren	Schlafdecken
	Wollwaren Pullover, Westen usw.	Tischwäsche
	Leibwäsche	Gardinen

Unser Prinzip ist, große Riesenlager einzukaufen, um billig unseren Kunden auf Teilzahlung bei kleinen Raten wieder zu verkaufen

Beamte bekommen bei uns **Kredit** bis 12 Monate **ohne Anzahlung**

Jeder Käufer erhält die Ware sofort ausgeliefert gegen Vorzeigung von Ausweispapieren

Waren-Kredithaus Saxonia

I. Etage 22 Neue Gasse 22 I. Etage

Nähe Pirnaischer Platz

Jahrmarkts-Sonntag geöffnet

Sonntag von 11 Uhr an geöffnet!

Möbel Otto Fietze

vorm. S. Gottlieb G.m.b.H.

Grunaer Str. 2 I

im Hause von Schuh-Nasfadt

1/10 Anzahlung 18 Monatsraten

Beamte ohne Anzahlung

Teilzahlung

Küchen
Schlaf-Zimmer
Herren-Zimmer
Speise-Zimmer
Einzel-Korb- u. Polster-Möbel
Teppiche

Sonntag von 11 Uhr an geöffnet!

5 Rösler & Seemann 5

Lebensmittelhaus

Telephon 13 [illegible] / Dresden-A., Prinzengasse

10 Pfd. Kaiserauszug-Weizenmehl nur 2.20

10 Pfd. Kaiserauszug, griffig	[illegible]	2-Pfd.-Eimer Aprikos.-Marmelade	1.10
10 Pfd. Weizenmehl	1.90	2-Pfd.-Eimer [illegible]	[illegible]
10 Pfd. Weizengrieß	2.90	2-Pfd.-Eimer Erdbeer-Johannisb.	[illegible]
4 Pfd. Vollreis	[illegible]	2-Pfd.-Eimer Pflaumen-Konfitüre	[illegible]
4 Pfd. Linsen, mittel	[illegible]	2-Pfd.-Eimer Rheinisch. Apfelkraut	1.10
3 Pfd. Kartoffelmehl	[illegible]	2-Pfd.-Eimer Zucker-Sirup	[illegible]
3 Pfd. Graupen, alle Sorten	[illegible]	1-Pfd.-Glas Bienenhonig	1.20
2 Pfd. Hartgrieß-Makkaroni	[illegible]	1-Ltr.-Dose Brathering	[illegible]
2 Pfd. Eier-Makkaroni	1.05	1-Ltr.-Dose Bismarckhering	[illegible]
2 Pfd. Hörnchen	[illegible]	1-Ltr.-Dose Rollmops	[illegible]
2 Pfd. Nudeln	1.00	1 Dose Sardinen in Tomaten	1.20
5 Pfd. Bruchreis	[illegible]	10 Stück Schotten	[illegible]
3 Pfd. Haferflocken	[illegible]	2 Dosen Ölsardinen	[illegible]

1 Pfd. Ia frisch gerösteten Kaffee und 1 Pfd. Zucker 3.80

400 g Alpen-Vollmilch-Schokol.	[illegible]	1/4 Pfd. Ia Kakao	1.00
5 Tafeln Creme-Schokolade	[illegible]	1 Pfd. Pralinen	[illegible]
5 Tafeln Bonbons-Schokolade	[illegible]	1 Pfd. Oster-Kakao	[illegible]
2 Pfd. Sultania-Rosinen	[illegible]	1 Pfd. Kokosfett	[illegible]
2 Pfd. gelbhelle Sultania	[illegible]	1 Pfd. Rindertalg	[illegible]
1 Pfd. Korinthen	[illegible]	1 Pfd. Kokosraspel	[illegible]
2 Pfd. blaue Sultania	[illegible]	5 Stück Bourb. Vanille	[illegible]
Feinste Smyrna-Rosinen Pfd.	[illegible]	1 Pfd. Blaumohn	[illegible]
Orientmandeln, das feinste, Pfd.	[illegible]	1 Pfd. Zitronat	1.20

Ia deutscher Wermutwein Fl. nur 95 Pf.

Ia Bowlenwein Fl.	1.20	Original Insel Samos Fl.	1.30
Hamburger Kochmostück	1.40	Muskateller Fl.	1.40
Douro-Portwein Fl.	1.75	Alikante, span. Rotwein Fl.	1.55
Tarragona Fl.	1.10	Beaujolais, Ia Burgunder Fl.	1.95
Malaga Moreno Fl.	1.30	Johannisbeerwein Fl.	[illegible]

Konserven neuer Ernte

2-Pfd.-Dose Schnittbohnen	[illegible]	2-Pfd.-Dose Erbsen-Gemüse	[illegible]
2-Pfd.-Dose Karotten	[illegible]	2-Pfd.-Dose Pflaumen	[illegible]
2-Pfd.-Dose Gem. Gemüse	[illegible]	2-Pfd.-Dose Preißelbeeren	[illegible]
		2-Pfd.-Dose Ananas	1.90

Garantiert reinen Ia Kienen-Schleuderhonig

Holländ. pfl. 10-Pfd.-Dose 9.90 RM. fr., 5-Pfd.-Dose 5.50 RM. fr. Versand: Nachnahme. Garantie: Zurücknahme. Ostermannliche Imkerei u. Honigversand, Westfeld (Hannover)

TEPPICHE

ohne Anzahlung in 10 Monatsraten Läufer, Tisch-, Diwan- u. Bettdecken durch anges. Dresdner Unternehmen. Verlangen Sie sofort bemusterte Offerte durch [illegible] Exped. d. Bl.

Zögern Sie nicht wenn Sie Stoff haben

wir fertigen Ihnen in eigener Werkstatt **einen eleganten**

Anzug oder **Mantel**

mit unseren sämtlichen, nur guten Zutaten, wie Roßhaar und rein Leinen mit 2 Anproben

für Mk. 29, 36, 46.

Anfertigung auch mit unseren Stoffen.

Schneiderei Ehrlich

Dresden-A., Rampische Straße 14, I. und Zinzendorfstr. 2* nächst der Bürgerwiese

Jahrmarkt-Sonntag geöffnet.

Möbelhaus Rich. Schmieder

Dresden-Löbtau

Bünaustraße 41 — Kesselsdorfer Straße 35 Straßenb.-Linien 7, 20, 21, 22 — Ruf 20410

empfiehlt sein anerkannt reichhaltig. Lager in

Speise-, Herren- und Schlafzimmern, Küchen sowie Einzelmöbel

Solide Arbeit Niedrigste Preise

Günstige Zahlungsbedingungen.

Fachmänn. Beratung / Eigene Werkstätten

Jahrmarkts-Sonntag geöffnet!

Weggefährten

Roman von Fr. W. v. Oestéren

Copyright [illegible]

(51. Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

Es kam ihr nicht zu Bewußtsein, daß sie sinnverloren lange stumm blieb.

„Ich wollte dich nur sehen und begrüßen, ehe ich reise", tönte die Stimme der Jüngeren an ihr Ohr.

„Du gehst schon, Elsi? Hast du mir denn sonst nichts zu sagen?" Käthe erschrak beinahe, als sie die andre abschiedbereit vor sich stehen sah.

„Nichts mehr." Das klang fast haßvoll und feindselig. Und der Ton entsprach den Empfindungen, die Elsi jetzt erfüllten. Diese Frau, die glücklich war, hatte nicht einmal nach den zwei Menschen gefragt, von denen der Weg der früheren Freundin abhing, nicht einmal gefragt nach Glück oder Unglück. Elsi sagte sich, daß sie sich diesen Weg hätte sparen können; jetzt lag ihr vielleicht noch weniger an ihrem Leben als früher.

„Nichts mehr, Elsi? Kann ich dir denn nichts sein? Du bist so verschlossen. Ich habe kein Recht, mich einzudrängen in dein Leben. Aber früher war es doch anders zwischen uns!"

Das war wieder der warme, schwesterliche Ton von ehedem. Doch in Elsis Herzen fand er keinen Widerhall mehr.

„Früher war vieles anders, Käthe, früher, als wir den gleichen Weg mit den gleichen Sorgen hatten, das gleiche Leid und das gleiche Glück. Lebe wohl und bleib so glücklich, wie du bist! Du hörst von mir."

Käthe hielt die Hand der andern in der ihren fest. „Elsi, warum bist du mir so fremd geworden?"

„Frage das Leben, Käthe, und nicht mich! Laß es dir gut gehen! Auf Wiedersehen!"

„Auf Wiedersehen, Elsi! Aber anders als heute! Und Glück auf deinen Weg!"

„Danke. Auch auf deinen!"

Am Tor der Villa trennten sie sich. Käthe wandte sich rasch und eilte in das Zimmer zurück, das Elsi eben verlassen hatte. „Sie hat nicht einmal nach Conny gefragt", dachte sie, als ihr Blick auf die Blumen fiel.

Elsi querte indessen langsam den breiten Vorgarten der Villa. Es war doch gut, daß sie hierhergekommen war. Sie war ja hier so ruhig geworden, so ruhig. Und wußte nun, daß sie heute oder morgen zu Willy gehen oder ihn zu sich rufen würde, um in ihm Tod oder Leben zu finden.

Sie trat durch die Gittertür auf die Straße. Der Wagen, der sie hierhergeführt hatte, stand wartend neben dem Gehsteig. Ein zweites Fahrzeug rollte heran und hielt. Ein Herr stieg aus.

Eine fahle Blässe überzog das Gesicht der Frau, ihr Herzschlag drohte zu stocken, ein Erzittern lief durch ihre Gestalt. Unfähig, sich zu rühren, stand sie wie festgebannt und starrte mit glitzerndem Blick ihren geschiedenen Mann an.

Auch Conny war mit einem Ruck stehengeblieben; auch sein Herz hatte einen harten Schlag getan. Dann senkten sich die schmalen Brauen niederwärts, die Züge verdüsterten sich.

Er riß sich zusammen, zog den Hut, trat auf die Frau zu, die seinen Namen trug.

„Wie geht es dir? Ich dachte dich in Hohenwalde."

Sie sahen einander mit Blicken an, die etwas Spähendes hatten. Es war, als forschte einer in den Zügen des andern nach einem Leid.

„Wie geht es dir? Ich dachte dich in Rom." Es war nicht Absicht, daß sie getreu seine Worte wiederholte. Ihrem erschöpften Hirn fielen in diesem Augenblick keine andern ein als die eben gehörten.

„Ich bin für kurze Zeit nach Berlin zurückgekommen. Und du? Was tust du hier? Verzeih, ich darf wohl nicht fragen?"

Sie schwankte. Was sagen? Sie strengte ihr Hirn an. Da entsann sie sich, was sie der Frau erzählt hatte, zu der Conny jetzt ging.

„Auch ich bleibe nur kurze Zeit hier und reise dann weiter."

Wenige Herzschläge lang standen sie einander stumm gegenüber.

In Simmerns klargrauen Augen blitzte es auf. „Allein?"

Die knappe Frage traf die Frau wie ein Peitschenhieb und jagte ihr dunkle Röte auf die Wangen. Sie straffte ihre Gestalt. „Nein."

Von Blick zu Blick züngelte es wie Feindschaft. In den Augen des Mannes zuckte es drohend. „Du führst meinen Namen."

„Vielleicht nicht mehr lange", schoß es leise zurück.

Nun straffte auch Conny seine Gestalt. „Ich wünsche dir Glück, Elsi", sagte er heiser. „Laß es dir gut gehen!"

„Laß es dir gut gehen, Conny!"

Simmern zog wieder den Hut. Auf seiner Stirn brannte die dunkle Narbe.

Elsi schritt auf den Wagen zu. Conny trat in den Garten. Sie sahen sich nicht mehr um.

XIX.

Simmern wußte, daß er Käthe willkommen war und sie nicht störte, auch wenn er vor der schon am Morgen durch den Fernsprecher verabredeten Stunde zu ihr käme. Und so hatte er die Freundin denn auch nicht verständigt, als er nach kurzem Besuch bei Treus, fast eine Stunde vor der festgesetzten Zeit, die Fahrt nach Dahlem antrat.

Nun brach bereits die dritte Stunde ihres Beisammenseins an, das Mittagmahl war vorüber, sie saßen im Biedermeierzimmer. Noch immer war weder von Käthes noch auch von Connys Lippen ein Wort über das gefallen, worüber die Frau, wenn sie den Wunsch ihres Mannes beachtete, mit dem Freunde nicht sprechen sollte, der Freund hingegen, auf Bitten des Mannes hin, mit der Frau sprechen sollte. Und dennoch schwebte durch jedes kleinste Schweigen das eine Ungesagte und drohte beiden über die Lippen zu quellen, sooft sie diese öffneten.

Auch jetzt war wieder solch ein Schweigen eingetreten in beklemmender Schwere.

„Woran denkst du, Conny?" schnitt Käthes mit verschleierter Stimme vorgebrachte Frage es entzwei.

„Warum fragst du, Käthe?"

„Du hast eben so verdüstert dreingeblickt. Hast du wieder an Elsi gedacht? Tut dir das noch immer so weh? Ob sie nun den Namen des einen Mannes tragen wird oder einen andern — was ändert das?"

Obzwar seine Gedanken nicht bei Elsi geweilt hatten, sondern bei Käthe selbst und Eugen, griff Conny die Worte auf. „Du hast recht, Käthe; das ändert nichts daran. Und es tut auch nicht mehr weh. Das Menschenherz ist seltsam. Es gab, wie du weißt, eine Zeit, da dachte ich, ich komme nie im Leben über das hinweg, was Elsi mir angetan hat. Schon während ich es dachte, spürte ich im Unterbewußtsein irgend etwas andres, für das ich auch heute noch keinen Namen wüßte. Das eine aber weiß ich und habe ich verspürt, als ich ihr vorher begegnete: ich habe mich abgefunden und mehr als das. Ich wünsche ehrlich, daß es ihr gut geht. Wenn es ihr aber schlecht ergehen sollte und ich kann etwas für sie tun, so werde ich zur Stelle sein. Andres ist in meinem Herzen für Elsi nicht mehr. Ja, das Menschenherz ist seltsam. Nicht wahr, Käthe? Oder ist meines schlecht?"

„Conny!" Der vorwurfsvolle Ton war ihre ganze Antwort, war ein Nein voll Herzensüberzeugung.

Sie schwiegen.

„Ja, ja, so endet Weggefährtenschaft, Käthe."

Und wieder war es still zwischen ihnen.

Simmern riß sich zusammen. Einmal mußte gesprochen werden, was Eugen erbeten hatte und was er selbst scheute. Warum scheute er es denn so — so knabenhaft?

„Käthe!"

„Conny?"

„Ich möchte mit dir auch noch über dich selbst sprechen."

„Ueber mich? Was?"

„Darf ich dir ehrlich alles sagen?"

„Das mußt du mich erst fragen?"

„Doch. In diesem Fall wohl. Denn ich habe vielleicht gar nicht das Recht, darüber zu sprechen. Gibst du mir das Recht?"

„Ja", sagte sie. Und im gleichen Herzschlag schoß ihr dunkle Röte zum Kopf. „Conny", fuhr sie mit zitternder Stimme rasch fort, „seit du hier bist, wartest du darauf, ob ich selbst über mich zu sprechen beginne; ich habe es gefühlt. Ist es so?"

„Doch. So ist es", gestand er.

„Sage mir ebenso ehrlich noch etwas! Hat Eugen mit dir über — über unsre Ehe gesprochen?"

Er schwieg.

„Du brauchst nicht mehr zu antworten", fuhr sie fort. „Dein Schweigen spricht. Und jetzt habe ich das Recht, selbst darüber mit dir zu sprechen. Er hat sich noch gestern höflich und entschieden verbeten, daß ich dich als Vermittler oder Richter anrufe und einbeziehe. Ich schlage damit seine und deine Freundschaft in Stücke, hat er gesagt. Darum habe ich geschwiegen, Conny. Jetzt aber spreche ich. Denn ich brauche deine Freundschaft. Hilf du mir, im guten von Eugen loszukommen oder steh' mir zur Seite, wenn es zu einem häßlichen Ende kommt! Denn zu einem Ende muß es kommen, Conny; mein innerer Mensch geht in dieser Ehe zugrunde. Und das will ich nicht."

In ihren Augen war ein dunkler Glanz voll Entschlossenheit, in ihrer Stimme ein leidenschaftliches Beben.

„So ernst ist es dir?" fragte der Freund mit schwerer Stimme.

„Ja, Conny. Du kennst mich und weißt, daß ich einen derartigen Entschluß nie leichtsinnig fassen würde. Nach mehr als dreizehnjähriger Ehe. Allerdings kenne ich meinen Mann erst seit dem vergangenen Oktober oder ich habe ihn nie gekannt oder er war früher ein andrer und hat sich so sehr verändert. Der Mann, der er ist, ist mir von Stunde zu Stunde fremder und fremder geworden. Ich habe ihm schon gesagt, daß wir uns auseinandergelebt haben und uns in keiner Regung mehr finden, habe ihm gesagt, daß er auf dem Weg, den er jetzt eingeschlagen hat, eine andre Gefährtin braucht als mich. Und es tut mir nicht einmal mehr weh. Ich sage wie du: das Menschenherz ist seltsam. So. Und nun sage mir, was er dir erzählt hat!"

Simmern schüttelte den Kopf.

„Du willst nicht sprechen?" fuhr sie fort. „Dann beantworte wenigstens meine Fragen! Hat er dir von dem Auftritt erzählt, der sich gestern abgespielt hat, als du gegangen warst?"

Simmern nickte zögernd.

„Auch, warum es so weit gekommen ist? Was er über dich und mich . . .?" Erschrocken besann sie sich. Ihre Wangen glühten.

Dem Mann gab es einen Riß. In seinen Augen flammte es auf. „Was heißt das, Käthe?" Heftig und dumpf stieß er die Frage hervor.

„Nichts", kam es leise von ihren Lippen.

„So? Er verdächtigt dich, eine Frau wie dich?"

„Laß das! Bitte, bitte, laß das!" bat sie. „Das ändert an allem übrigen nichts. Mein Entschluß ist unabänderlich. Ich will dir nicht die tausend Gründe aufzählen. Einer muß dir genügen. Und der eine ist: in meinem Herzen regt sich nichts mehr für Eugen; ich habe ihn verachten gelernt und mich ekelt vor dem vielen Schmutz in Gedanken und Taten. Wie nennst du eine Frau, die sich bei solchen Gefühlen dennoch zu Zärtlichkeiten hergeben würde?"

Ihm war die Kehle geschnürt, während gleichzeitig sein Herz hämmerte und Aufruhr in seinem Blute tobte. Käthe war ihm heilig gewesen und war es heute nicht weniger denn je zuvor. Käthe in den Schmutz getreten? Und selbst noch verdächtigt, verdächtigt mit ihm selbst?

Das Pochen seines Herzens schwoll. Seltsam, was er bei diesem Gedanken empfand. Das war nicht nur Empörung um Käthes willen, das war zugleich eine ganz tiefe, weiche Zärtlichkeit. Sein Blick traf voll die Freundin. Und da war ihm plötzlich, er sähe eine andre vor sich als die bisher Gekannte, wohl noch dieselbe Frau, aber nicht Freundin, sondern Weib. Das Herz tat einen harten Schlag.

Mit einem leisen Aufstöhnen erhob er sich und wollte ans Fenster, um ihr zu verbergen, was seine Züge vielleicht spiegelten. Er kam an ihr vorbei, und da streckte sich seine Hand, um ihr seidig weiches, in lichtem Goldglanz schimmerndes Haar zu streicheln. Es war, als knisterten seiner Hand Funken entgegen und sprängen ihm ins Blut. Plötzlich — er wußte selbst nicht, wie es kam — berührten seine Lippen dieses Haar. Im nächsten Augenblick bezwang er sich und trat rasch ans Fenster. Und nun wußte er, wie es um sein Herz stand.

Im kleinen, vom Duft der Narzissen durchzogenen Biedermeierzimmer war es minutenlang still.

„Käthe!" kam es gepreßt vom Fenster her.

„Conny?" tönte eine verschleierte Stimme zurück.

„Eugen beschuldigt uns, daß wir uns lieben."

Keine Antwort.

„Käthe!"

„Conny?"

„Er beschuldigt mich zu Recht. Ich weiß jetzt, daß ich dich schon lange liebe."

Kein Ton gab Antwort.

Er wandte sich und gewahrte, daß Käthe das Gesicht in beiden Händen geborgen hatte.

„Verzeih mir, Käthe", sagte er mit brüchiger Stimme im tiefsten Leid. „Ich gehe jetzt. Wirst du mich je wiedersehen wollen?"

Schweigen.

Dann hob sich ihr Gesicht aus den sinkenden Händen.

„Ja, Conny. Ein ganzes neues Leben lang."

* * *

Gerade in dem Augenblick, in dem Hella Treu im Reitkleid das Arbeitszimmer ihres Mannes betrat, um, ehe sie zum Turnier fuhr, ihm und der Stiefmutter noch ein Abschiedswort zu sagen, legte der Generaldirektor den Hörer aus der Hand.

„Hella, eben hat der Diener des Geheimrats angerufen. Der Geheimrat läßt mir mitteilen, daß er morgen nachmittag zurückkommt und daß ich einpacken soll, um Dienstag auf Urlaub zu fahren", erzählte er.

Die junge Frau verspürte ein Krampfen im Herzen. „Du willst doch nicht fahren?"

„Aber du sollst es, Hella. Heute ist ohnedies das Reitturnier zu Ende. Also hält dich nichts mehr hier."

(Fortsetzung folgt)

W. Helling
färbt
Damen-Kleider
in schnellster und kürzester Frist
94374

VAMPYR

Wollsachen sollen schmiegsam und weich bleiben - darin liegt ihr Reiz. Sie bleiben es mit .....
LUX
SEIFENFLOCKEN
„Sunlicht" Mannheim.

Warum kauft man **Kaffee** nur im Spezial-Geschäft?
Weil nur das Spezial-Geschäft mit seinen großen Umsätzen, direkten Einkaufsquellen, genauer Kenntnis des Artikels und erstklassigen Röst-Apparaten in der Lage ist, die besten Qualitäten zu liefern.
Deshalb Kaffee von
Ehrig & Kürbiss
Kaffeegroßrösterei / Mitte Webergasse 8
Fernspr. 21338 — Gegründet 1885
Preis ab M. 2.80 das Pfd. geröstet. Lieferung frei Haus
06687

Damen-Mäntel
für Herbst und Winter
kauft man preiswert und gut
im
Damen-Konfektionshaus
E. Richter & Co.
Struvestraße 1, an der Prager Straße
Jahrmarkt - Sonntag geöffnet

Eine schöne, warme, mollige Decke
in der naßkalten Jahreszeit, welch' Behagen!
Sie ist auch sonst unentbehrlich, denken Sie nur an Ausflüge, Reisen, Unpässlichkeit u. s. w. Die Qualitäten sind erprobt gut, die Preise niedrig:
Schlafdecken, Stück RM. 4.50, 5.75, 6.50, 7.50, 9.25, 9.50, 10.—, 13.50
Woll- u. Kamelhaardecken, Stück 16.50, 18.75, 22.—, 25.—, 28.50, 30.—, 36.—, 45.—, 52.—, 57.50 RM.
Reise- u. Autodecken, Stück 20.—, 24.50, 33.—, 62.— RM.
3% Kassenrabatt oder 3—6% auf Sparbücher
Heckel & Gattermann
Pillnitzer Straße — — — Bautzner Straße

AUSVERKAUF
wegen Aufgabe der Geschäftsräume
daher Preisherabsetzungen bis zu 50%
in unserm
Qualitäts-Porzellan
Glas-, Kristall- und Luxuswaren
E. Göcke Nachf.
Wilsdruffer Straße 18
Jahrmarkts-Sonntag ab 11 Uhr geöffnet

Jahrmarkts-Sonntag geöffnet
Es bewahrheitet sich immer wieder: im richtigen Geschäft kaufen, dann sparen Sie Geld!
im Garderobenhaus Sita Große Brüdergasse 31
kaufen Sie zu wirklich billigen Preisen:
die neuesten Winter-Mäntel u. Rockpaletots 58.—, 48.—, 38.—, 25.—
die modernsten Anzüge 62.-, 52.-, 42.-, 34.-, 20.-M.
Einzelne Hosen in lang u. Breeches v. 4.- M. an
Winter-Joppen in großer Auswahl!
Nur Große Brüdergasse 31 Garderobenhaus Sita
Jahrmarkts-Sonntag geöffnet

Familien-Anzeigen

Statt Karten

Für die beim Heimgange meiner lieben Gattin, unsrer treusorgenden Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, Frau

Clara Illgen geb. Rackow

erwiesene Teilnahme sagen wir allen unsern

herzlichsten Dank.

Besondern Dank Herrn Pfarrer Winter für seine trostspendenden Worte am Sarge und Grabe sowie allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, Hausbewohnern und allen denen, die uns durch Wort und Schrift sowie durch Geld und Blumenspenden und zahlreiches, ehrenvolles Geleit zur letzten Ruhe unsrer lieben Verstorbenen aufzurichten suchten. Nochmals herzlichsten Dank der Stütze Anna Maas für ihre treue Pflege.

Dresden, Fritz-Reuter-Str. 12, Torgau a. d. Elbe.

In tiefer Trauer

Ernst Illgen nebst **Kindern** und allen Hinterbliebenen.

Dir, liebe Mutter, rufen wir ein „Habe Dank!" und „Ruhe sanft!" in dein allzufrühes Grab nach.

Die uns durch Wort, Schrift und herrlichen Blumenschmuck bekundete Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unsres Vaters und Bruders, des

Herrn Reichsbahnoberschaffners

Emil Andreas

hat uns wohlgetan. **Wir danken hierdurch herzlich.** Besondern Dank Herrn Pfarrer Böhmer für seine tröstenden Worte. Innigen Dank den Herren seiner Dienststelle, seinen lieben Kollegen, dem Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands, den Herren Heldau u. Fahsel sowie allen lieben Hausbewohnern und Freunden für die erwiesene letzte Ehre und das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte.

In tiefer Trauer

Marie Andreas und **Kinder** im Namen aller Angehörigen.

Dresden, Bilnaustraße 46, I., im Oktober 1928.

Statt Karten

Für die vielen wohltuenden Beweise liebevoller Teilnahme und den herrlichen Blumenschmuck beim Heimgange unsrer lieben, unvergeßlichen Entschlafenen, Frau

Emilie Hahn

geb. Neubauer

sagen wir hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten

unsern herzlichsten Dank.

Besondern Dank Herrn Pfarrer Fröbel für seine trostreichen Worte am Grabe sowie den lieben Hausbewohnern von Alvenslebenstraße 51 und 49.

In treuem Gedenken

Der tieftrauernde Gatte **Hermann Hahn** im Namen aller Hinterbliebenen.

Cotta, den 18. Oktober 1928.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns beim Tode unsres lieben Gatten und Vaters, Herrn

Otto Reinhold Höpner

in Wort, Schrift, Geld- und Kranzspenden sowie durch zahlreiches, ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte zuteil geworden sind, sagen wir nur hierdurch allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten unsern

innigsten Dank.

Besondern Dank seinen werten Herren Vorgesetzten, den lieben Kollegen für freiwilliges Tragen, dem Verband Deutscher Eisenbahner, dem Schießklub „Gemütlichkeit" und den lieben Hausbewohnern Sachsdorfer Straße 3 und 5. Herzlichsten Dank auch Herrn Dr. Krufpe und Schwester Frieda für die liebevollen Bemühungen an seinem Schmerzenslager sowie Herrn Pfarrer Laube für die tröstenden Worte am Sarge.

Dresden, den 18. Oktober 1928.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns beim Heimgange des Herrn

Emil Zimmer

Oberschaffner i. R.

zuteil wurden, sprechen wir allen hierdurch herzlichen Dank aus.

Dresden, Peterstraße 46, 2., den 18. Oktober 1928.

Die trauernden Hinterbliebenen

Berichtigung. Die Beerdigung des Herrn

Ernst Otto Donath

findet am Sonnabend nachmittags 1/4 1 Uhr von der Halle des Cotterer Friedhofes aus statt, nicht von der Halle des Löbtauer Friedhofes.

Für die uns beim Heimgange unsres innigstgeliebten, unvergeßlichen

Kurt

erwiesene Anteilnahme sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, der Lehrerin Frl. Meißer, seinen Mitschülern und -schülerinnen, meinem Herrn Chef, den Beamten und Mitarbeitern der Firma Karl Otto Müller, Louisenstr. 10, und Heidemühlenweg Bühlau, sowie Herrn Pfarrer Köhler für die trostreichen Worte am Sarge, ferner allen Hausbewohnern unsern

herzlichsten Dank.

Dresden-N., Hagenstr. 7.

Die tieftrauernden Eltern

E. Kümpfer und Frau nebst Angehörigen.

Weitere Familien-Nachrichten

Gestorben: Dr. Lehrer i. R. Curt Hengold, Dresden. Herr Gerhard von Ober-Jhinsky, Radebeul. Frau Bertha verw. Ernst geb. Zerbst, Dresden. Frau Minna verw. Meißner geb. Raick, Dresden. Frl. Marie Herrmann, Dresden. Herr R. Wildhoff, Pirna. Herr R. Birnbaum, Pirna-Copitz. Herr Gustav Ueberrauch, Wilschdorf. Frau Clara verw. Eberle geb. Friedrich, Meißen. Herr Heinrich August Smolk, Leipzig. Dr. Jul. Clarke, Frauenstein. Herr Michael Guldemann, Meißen.

Aparte

Strickkleider

Wolle mit Seide von M 12.75 an

Trikotkleider, Kashakleider Complets

Pullover, Lumberjacks, Klubwesten

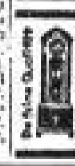
für Damen, Herren und Kinder in größter Auswahl

W. Metzler Altmarkt. 94715

Prima Bleikristall

zu konkurrenzlos billigen Preisen in dem bekannten Fabriklager der

Kristall-Etage Rieß (Kein Laden) Marschallstr. 33, I. St. (Kein Laden) Sonntag geöffnet.



Kern DRESDEN FRIESENGASSE 1 Standuhren

Dem Kinde schmeckt es wunderbar...

obwohl es in erster Linie Lebertran ist, der in der Kraftnahrung **MALTO-SELLOL** seine Wirkungen entfaltet. Weil aber nicht jeder Lebertran reich ist an Wachstums- und antirachitischen Vitaminen, darum wird zum Malto-sellol nur auf Vitaminwirkung biologisch geprüfter Lebertran verwendet. So vereint die Kraftnahrung Malto-sellol den Wohlgeschmack mit zuverlässiger Aufbau- und Nährwirkung, gesteigert durch hochwertigen Malzextrakt, Kakao und Phosphorsalze. Besorgte Mütter vertrauen dem Malto-sellol, das sie sich aus Apotheke oder Drogerie beschaffen.

Die Glocke läutet:

Sonntag ab 11 geöffnet — Unsere 5 Auslagen beachtigen

Was wir unserer verehrten Kundschaft zum Jahrmarkt an Güte, Auswahl und Billigkeit aller Waren aufs Neue bringen,

steht einzig da!!!

Kaufen Sie

nur in höchster Vollendung hergestellte, moderne

Mäntel — Anzüge

Schwarze Paletots	Mark 59—88
Rock-Paletots	Mark 45—94
Marengo-Paletots	Mark 36—65
Smoking-Anzüge	Mark 50—69
Blaue Anzüge	Mark 32—60
Sport-Anzüge	Mark 16—58
Winter-Mäntel	Mark 18—39
Winter-Joppen	Mark 16—42
Leder-Jacken	Mark 55—98
Wind-Jacken	Mark 9—29
Winter-Hosen	Mark 7—20
Elegante Hosen	Mark 9—24
Werktags-Hosen	Mark 3—7
Sport-Hosen	Mark 6—20
Mansch.-Hosen	Mark 9—16
Knaben-Hosen	Mark 1.50—4

Mäntel: Für Herren M. 27—98 · Für junge Herren Mark 21—54 · Für Knaben M. 6—22

Anzüge: Für Herren M. 24—90 · Für junge Herren Mark 22—60 · Für Knaben M. 5—20

Ferner staunend billig

Pullover | Mod. Hüte | Unterwäsche | Motorf.-Kleidung | Berufskleidung

Das bekannte Spezial-Kaufhaus

Zur

Glocke

Nur **25 Annenstraße** Nur **25**

Direkt Annenkirche, 3 Minuten vom Postplatz 94715

Stickerei größte Auswahl in allen Ausführungen. Seiben-Müller, Gr. Zwingerstr. 10.

Deckreisig – liefert in Fl. u. groß. Posten z. Verkauf in d. Landschaftsgärtnerei, Kranz- u. Blumenbinderei Gottfr. Kellers-Straße 71, Streilnach. Tel. 30787.

80 Farben Weiße Wintermütze 140 breit, v. 2.70 M. Trikot-Engemann, Pirnaische Str. 46. (Haus-Nr. beachten.)

Damen-Taschen

Besuchs-, Beutel- u. Reißverschlußtasch. in bester Qualität. **Nur modernste Modelle** **Eigene Herstellung** direkt in den Werkstätten zu **billigsten Preisen** Sonderanfertigungen! Reparaturen!

Thomaß Reichsstraße 4, Lindenaustraße 14. Verkauf nur im Hofe. Telephon 41035

Bettfedern, Daunen, Fertige Betten

Bettstellen . v. M. 23.— an	
Matratzen . v. M. 9.50 an	
Steppdecken v. M. 12.75 an	
Daunendeck. v. M. 65.— an	
Unterbetten v. M. 9.50 an	
Schränke,e/k. v. M. 65.— an	
Nachttische v. M. 22.50 an	
Waschtische v. M. 30.— an	
Frisiertoilett. v. M. 60.— an	

Komplette Schlafzimmer

Wir bitten um zwanglose Besichtigung

Paradiesbetten-

fabrik M. Steiner & Sohn A.-G.

einzige Verkaufsstelle **nur** Prager Str. 50

Augenarzt Dr. Stroschein zurück.

Echt goldene Trauringe Äußerst preiswert — 8-3 gestempelt, Paar von 9.— an

Faust & Beyer, Johannstraße

Jahrmarkts-Sonntag von 11—6 Uhr geöffnet

Trauer-Kleidung und -Hüte nur von Herrn **STEIN** Spezial-Trauermagaz. Ringstraße 23 Ruf 20265. Zwischen Rathaus u. Moritzstr.

Das praktische Geschenk

Wringmaschinen in allen Größen zu vorteilhaften Preisen. — Alte Walzen werden neu bezogen.

Schmelzer, G. m. b. H., **Ziegelstr. 18**

Bubikopf Schnitt und Pflege! **Kopfwäsche** z. größten Zufriedenheit u. staunend billig Gerold, 1. a. Georgpl.

Wäsche-Mangeln

mit und ohne automatischer Schutzgitter-Anschaltung sowie alle anderen Systeme in solidester Bauart liefert bei günstigst. Zahlungsweise

Paul Thiele Spezial-Wäschemangelfabrik Chemnitz Schloßstraße 6

Ein Tragkorb Wäsche in welchem Wasser blendend weiß gewaschen, daher ohne die Gewaltkur des Bleichens, sofort einschiefl. bester Seife. Abhol. u. Zubring. auch i. Vororte, etwa **5 Mark** oder trocken mehr: d. glatt. Stücke geroll. etwa **7.50 Mark** in d. Großwäscherei Gerlach, Dürerstr. 44. Tel. 30708 u. 30818.

Bubikopf Schnitt und Pflege! **Kopfwäsche** gut, billig. Schröder, Seb.-Georg.-Allee 2.

Schirm-Reparaturen -Bezüge schnellstens u. billigst **F. G. Gärtner** Schirmfabrik Schloßstr. 5

Strümpfe werden angestrickt. Wolle, alles angenommen, Ziegelstraße 13. Laden.

ALPACCA naturpolierte u. schwerversilberte

Große Auswahl, niedrigste Preise

Praktische Geschenke f. Verlobung u. Hochzeit

Eigene Verkaufsstelle: **Dresden, Amalienstr. 17**

Noch immer

kaufen Sie bei uns in größter Auswahl **Puppen** jeder Art, **Puppenwagen, Spielwaren, Spieltiere** zu bekannt vorteilhaft. Preisen! **Zum Jahrmarkt** gewähren wir **10% Rabatt** und stellen angezahlte Waren bereitwilligst zurück. Bitte, besichtigen Sie unser Riesenlager ohne Kaufzwang. — **Puppen-Reparaturen** seit 35 Jahren preiswert und fachmännisch.

Puppenhaus Schmidt

Annenstraße 10, 1. Stock (am Postplatz)

Alte Strickjacken werd. modernisiert, repariert, gewaschen, neue Aermel eingestrickt. Sommel, Breite Str. 22. Tel. 10671.

Tiroler Naturrein, ein billiger Wein! Ein Morgen-, ein Mittags-, ein Abendtrunk

1/1 Fl. M. 1.60 o. Gl.

C. Spielhagen Weingroßhandlung Annenstraße 9, Bautzner Str. 9, Galeriestr. 6.

Moderne schöne Damenhüte werd. eing. billig. Trompeterstr. 14, 2. Hechtstraße. 1. Stockw.

Holzschnallenstiefel

Holzschnall- u. -Schnürstiefel, Holzschuhe und Pantoffeln. Wasserdichte Stiefel! Filz- und Weikschuhe, Filzüberziehstiefel, Strohschuhe, billig und gut

Spezial-Schuhhaus

Franz Lorenz

Weißeritzstraße 38

Eckhaus Seminarstraße, Hinter Wettinerbahnhof 94880

Warme

Trikotstoffe

mit angerauhtem Futter, 140 cm br. Meter M 4.20

Woll-Trikots, Seidentrik., Strickst.

Mantelflausch

In den neuesten engl. Mustern, 140 cm br. Meter von M 6.25 an

W. Metzler Altmarkt. 94715

Wegen Renovierung

gewähre **20% Rabatt** auf alle

Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren, Trauringe, außer Hausuhren

Ausgewählte Gegenstände werden bis Weihnachten reserviert.

Juwelier E. Rosenbaum & Goldwarengeschäft

Altmarkt Ecke Schössergasse 1

Jahrmarkts-Sonntag geöffnet

Jahrmarkt geöffnet

Damenhüte

das größte Hutlager in der Neustadt. Billigste Preise! Neueste Formen!

Hutfabrik Louisenstraße 29

Ueberbringer dieses 5% Rabatt

Selten schöne Damen- und Herren-

Lederjacken

Einzig richtige Einkaufsquelle, reiche Auswahl, richtige Paßform, am billigsten nur direkt b.

Spezialisten Bernhardt, Dresden-A., Gth. 1. Stock, gegenüb. d. Reichsb. Kaufhäusern, Steinstr. u. Ferdinandstr. Tel. 26 887. Jahrmarktssonntag geöffnet.

Bestellungen auf prima Deckreisig und Weihnachtsbäume nimmt entgegen Neu- und Vorstand Großgärtnerei bei Bischofswerda. 94715

VOLLKOMMEN

Ist unsere Bekleidung für Herren und Knaben

Darum kommen Sie zu uns!

Herren-

Winter-Ulster garantiert gute Paßform . 75.—, 62.—, 51.—, **39.–**
Winter-Ulster Ersatz für Maß . 160.—, 120.—, 105.—, 97.—, **84.–**
Winter-Paletots unerreicht gute Ausführ. 108.—, 90.—, 78.—, 57.—, **38.–**
Sport-Pelze eine unerreichte Spitzenleistung **110.–**
Sport-Pelze beste Kürschnerarbeit m. Oppossum-Schalkragen 350.—, 285.— 220.— **165.–**
Sport-Anzüge mit zwei Hosen 110.—, 99.—, 85.—, 76.—, 62.—, **38.–**
Straßen-Anzüge gut. Cheviot- u. Kammgarnqualitäten . . . 98.—, 79.—, 68.—, 57.—, **45.–**

Gesellschafts-Anzüge m. besonder. Sorgf. in eig. Werkst. hergest. 128.-, 120.-, 108.-, 96.-, **76.–**
Lange und Sport-Hosen 23.—, 17.—, 13.—, 9.50, 7.—, 5.80, **4.90**

Knaben-

Winter-Mäntel flotte Raglan- und Ulsterformen 38.—, 26.—, 17.50, **11.50**
Sport- und Jacken-Anzüge aus nur erprobten Stoffen . 36.—, 33.—, 24.—, **13.50**
Kieler-Anzüge Schlupf- und Blusenform . 22.—, 18.50, 15.50, **10.50**
Baby-Anknöpf-Anzüge in aparten Ausführungen . . 11.50, 8.75, 7.50, **4.95**

Sonder-Abtlg. für korpulente Herren • Anzüge und Mäntel von M 65.- an

Unsere Maßschneiderei ist die Vollendung DeutscherSchneiderkunst
Anzüge u. Mäntel nach Maß
225.- 195.- 175.- 150.- 135.-

Sonntag von 11-6 geöffnet

Hamburger & Co
Wilsdruffer Str. 34
Führendes Haus für Herren- u. Knaben-Bekleidung
Maßschneiderei — Herrenartikel

Pelzbesätze aller Art
prima Hamsterfutter, Persianer, Seehund, Fuchs, Schals, Stücke, Jacken und Mäntel zu Sommerpreisen im Eigengeschäft **Fritz-Reuter-Str. 9, 1.** Linien 5, 7, 14. (m
Jahrmarktssonntag geöffnet.

Wintermäntel ÷ Anzüge
neueste Farben und Fassons
gef. Windjacken
Hosen, Damenmäntel, -Kleider
zu billigsten Preisen — solide Bedienung
Teilzahlung!
Bis 15% Kassenrabatt
= Maß-Abteilung =
Wirth
Grunaer Straße 16, II. Kein Laden daher billig
Gegr. 1905
Jahrmarkts-Sonntag geöffnet

Monatsgarderobe!
Anzüge und Mäntel von 10 M. an.
Große Auswahl in eigenem Umfang, Gehrock- und Frackanzüge. 13
Neue Ulster und Mäntel von 30 M. an.
Nur im Volksbekleidungshaus
Nur 22 Dresden, Große Brüdergasse nur 22

Achtung! Bettfedern!

Erreiche wieder ein zum Jahrmarkt mit einem großen Posten handgeschlissenen, gutgerfrennten, staubfreien, äußerst billig, schneeweißen neuen Gänse-Bettfedern u. Daunen. Bitte die Gelegenheit zu benutzen und sich zu überzeugen. Auf Wunsch werden Betten gleich gefüllt. Stand nur am Neustädter Markt, Straßenbahn-Haltestelle.
Paula Trocha, Beuthen, O./S.
Kaminerstraße 1 [b

Eiche, Nußbaum, Birke
Albrechtstr. 13, Eg.
Große Auswahl
Herrlicher Hausschlag
Teilzahlung gewährt.
Jahrmarktssonntag 11. 10. geöffnet

Webergasse 18, 1. Etage

Billige Kindertage!
Feste Kinderschulstiefel Gr. 30—35 **5.95**
Kinder-Fahllederstiefel Gr. 26—34 **4.95**
Feste Sandalen, schwarz Gr. 27—29 **1.95**
Alle anderen Kinderschuhe in Spangen, Halbschuh u. Stiefel, Einheitspreis **8.95**
Schuh-Handelshaus früher: Der Schuh-Hof
Inh. Curt Kerschner
Webergasse 18, 1. Etage
schräg über der Bärenschänke
Webergasse 18, 1. Etage
Jahrmarkts-Sonntag geöffnet

Verbindlich bis 3. November. Wegen Platzmangels: Kirschlorbeerbäume für Kirchen, Kapellen, Wintergärten, Treppenaufgänge, Schaufenster, Cafés M. 5 Stück M. 6, 10 Stück M. 10. Winterhart, unempfindlich gegen Zug und Kälte, bilden sie in ihrer Widerstandsfähigkeit und in ihrem immergrünen Blattschmuck eine wirkungsvolle Pflanzendekoration. 50 Jahre lang, jedes Jahr größer und schöner werdend. Araucarien, Zimmerschmuck-Tannen in Töpfen, M. 1.20, Azaleen in Töpfen M. 1.35, Zimmerpalmen in Töpfen M. 1.20, 5 Stück jedesmal M. 5. 50 frischgrüne Tannenbäumchen mit Wurzeln für Fenster- und Balkonkästen und Töpfe M. 2, 100 Stück M. 3.85. Rosensträucher, edle, jetzt gepflanzt, 50 Jahre lang blühende Sorten mit Namen, 65 Pf., 10 Stück M. 4.50. Edle Teerosensträucher 75 Pf. Edle Rosenhochstämme mit Namen M. 1.35, 10 Stück M. 10. Himbeersträucher, Johannisbeersträucher, Stachelbeersträucher, edle, großfrüchtige, jetzt gepflanzt, 50 Jahre lang tragende Sorten, 75 Pf., 10 Sträucher M. 4.50. Hochstämmige Stachel- und Johannisbeer-Kronenbäume M. 1.35, 10 Stück M. 10. 200 Jahre lang tragende Walnußbäume M. 2. Stauden, die große Mode, jetzt gepflanzt, jedes Jahr immer wieder blühend, 50 Jahre lang, die Staude 4 Pf., 100 der schönsten Stauden mit Namen M. 3.85. Schneeglöckchenzwiebeln 4 Pf., Crocuszwiebeln 4 Pf., Narzissenzwiebeln 4 Pf., Gladiolenzwiebeln 4 Pf., Tulpenzwiebeln 4 Pf., 100 Stück jedesmal M. 3.85, alles in Prachtfarben. Hyazinthenzwiebeln 18 Pf., 100 Stück in Prachtfarben M. 15. Blumengärtnerei Peterseim-Erfurt. (F113

1.50

Damen-Taschen
Besuchs-, Beutel- u. Reißverschlußtasch. in bester Qualität.
Nur moderne Modelle
Eigene Herstellung
direkt in den Werkstätten zu
billigsten Preisen
Sonderanfertigungen Reparaturen!
Thomaß
Reichsstraße 4, Lindenauestraße 14
Verkauf nur im Hofe
Telephon 41008

Alte Strickjacken
werden modernisiert, repariert, gewendet, neue Aermel eingesetzt. Sommel, Dresdner Str. 22, Tel. 16071.

Tiroler
Naturwein, ein billiger Wein! Ein Morgen-, ein Mittags-, ein Abendbrotwein
1/1 Fl. M. 1.80 m. Glas
C. Spielhagen
Weingroßhandlung
Annenstraße 9
Bautzner Str 9
Galeriestr 6.

Moderne schöne Damenhüte
werden elegant, billig, sofort Trompeterstr. 54, 2. Hof, 1. Etage

Pimslers Ein- und Verkaufs-Zentrale
bietet
enorm billig, herrschaftlich, wenig getragene
Monatsgarderobe
staunend billig an
sowie neue Garderobe (F
Rockpaletots elegant, in allen Preislagen
Schwedenmäntel äußerst preiswert
Anzüge, Hosen
27 Pimsler Dresden, Landhausst. 27
nähst d. Pirnsch. Pl.
Zahlungserleichterung
Jahrmarkts-Sonntag bis 8 Uhr

Konsumverein Vorwärts

Jahrmarkts-Sonntag den 21. Oktober sind unsere

Warenhäuser

Große Zwingerstr. 12/14
Kesselsdorfer Straße 22
Königsbrücker Straße 38

von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Extra billige Jahrmarkts-Angebote

Eleganter Herrenschuh, Wetterrand 14.50

Auswahl
Qualität
Preis
sind die wichtigsten
Gesichtspunkte
beim
Schuh-Einkauf

Prima Rindbox-Herr.-Halbsch., randgedoppelt 9.50	Bequeme Dam.-Spang.-Schuhe Normalform 8.50	Elegante Brokatschuhe Gold u. Silber, neueste Form 8.90
Eleg. Herren-Lackschuhe randgedoppelt .. 13.50	Eleg. Damen-Lack-u. Led.-Lux.-Schuhe 12.50	Mollige. Kamelhaarstoff-Krag.-Schuhe 3.75, 3.45, 2.55

Jacob-Schuh-Gesellsch.

Jahrmarkts-Sonntag 11–6 Uhr geöffnet

Wettinerstraße Ecke Postplatz — Amalienstraße Ecke Serrestraße — Leipziger Straße 83

Wer sind wir? Wir sind die Schmitz-Männer!

Wir zeigen Ihnen jetzt fortlaufend, was für alle Herren sofort und in der nächsten Zeit dringend nötig ist!

um Dich wie ich mit einem schönen Ulster zu versehen?
Hör nur auf diesen Rat:
Kauf'
so wie ich — ob Mantel oder Anzug

Schmitz-Kleidung auf Kredit!

Schmitz-Kleidung ist gut und billig durch eigene Fabrikation der Gesellschafter, sowie durch Millionenumsätze ihrer 20 eigenen Verkaufsfilialen.

Schmitz-Teilzahlung ist kulant: Nur ein Viertel der Kaufsumme ist anzuzahlen, die Ware wird gleich mitgegeben, während der Rest in 16 und auch 20 Wochenraten bezahlt wird! Wir bitten um unverbindliche Besichtigung.

Beachten Sie unsere 6 Schaufenster / Sonntag von 11—6 Uhr geöffnet

Schmitz & Co

Dresden, Waisenhausstr. Ecke Viktoriastr.

im früheren Dürerhaus

93988

Billige Pelze
Felle, Besätze ?

Selbstverständlich im

Haus der Hüte, Abt. Pelze

Wilsdruffer Straße 17.

Ferner empfehle große Auswahl in besten Qualitäten:
Kragen, Krawatten, Socken, Chachenez, Seidenschals, Trikotagen, Sportartikel, Pullover usw. usw.

Max Schweriner

Amalien- Ecke Serrestraße

Inhaber der Herrenwäschefabrik „GOLDKUGEL"

Alleiniger Hersteller und Vertrieb des rühmlichst bekannten „GOLDKUGEL-HEMDES"

Jahrmarkts-Sonntag geöffnet

94719

Eine neue Edeka Spezialität

Edeka-Kaffee

edel und rein im Geschmack

nur in Original-Packungen ½ Pfd. 2.- M., ¼ Pfd. 1.- M.

Für Ihren alten Anzug erhalten Sie bei mir einen

neuen Anzug oder Mantel

beste Schneiderarbeit, prima Qualität, zu billigen Preisen. Die getragene Garderobe wird mit in Zahlung genommen. 17f

Ernst Müller, Herren- und Damenschneiderei, Seidnitzer Platz 10.

Haben Sie Stoff?

Die Anfertigung Ihres **Anzugs od. Mantels** aus Ihrem mitgebrachten Stoff kostet Sie einschl. unserer sämtl. Zutaten

nur M. 29.—

Neueste Modelle. Schnellste Anfertig.

Dresdner Bekleidungshaus 18

Webergasse 18

Wenn's keiner macht? Oswald Machts

Die vorteilhafte **Möbel-Einkaufs-Quelle**

Ca. 25 Waggon repräsent. mein Lager

Hoher Kassen-Rabatt

Günstige Zahlungsweise

Hauptlager Kaulbachstr. 31, 1.

Ecke Pillnitzer Straße. 17f

Einige sehr feine **Damen-Wintermäntel** Reisemuster und Modelle beond. preiswert

Töpferstr. 3, 1. Ecke Kunnstuhlstr.

Winter-Jaquets 7.50–40 sofortig und nach Mab. Emil Sahlgeld. Dresden-N., Hilfstr. 2 u. 4.

Haben Sie Stoff?

Wir fertigen **eleg. Anzug und Mantel** nach von uns genommenem Maß inkl. unseren sämtlichen nur guten Zutaten für

M. 29.–

garantiert guter Sitz

Roßhaarverarbeitung

Schneiderei B. Knie

Am See 18 (Laden)

1 Minute v. Postplatz

Leinen und Baumwollwaren

Wäschetuche
nur bestbewährte Spezialmarken eigener Ausrüstung
Meter 98 Pf. 75 Pf. 65 Pf. 48 Pf.

Rein Mako-Batiset
für feine Damen-Wäsche
Meter 1.20 1.05 78 Pf. 68 Pf.

Köper-Barchent
langjährig erprobte Spezialqualitäten
ungebl. Mtr. 98 Pf. 88 Pf. 68 Pf. 48 Pf.
gebleicht Mtr. 1.15 98 Pf. 78 Pf. 68 Pf.

Zephir-Flanelle
in Riesen-Sortimenten, beste Qualitäten, für Blusen, Sporthemden und Schlafanzüge
Meter 1.95 1.10 78 Pf. 68 Pf.

Bett-Linon
Qualitätsmarken eigener Ausrüstung aus erstklassiger Rohware
Deckbettbreite Mtr. 1.95 1.65 1.45 1.10
Kissenbreite Mtr. 1.15 95 Pf. 78 Pf. 68 Pf.

Laken-Linon u. -Dowlas
für Überschlaglaken und Bettücher, 160 und 148 cm breit, in bester Güte
Meter 2.40 2.15 1.95 1.75 1.45

Handtücher
grau, für Küchenzwecke, gesäumt u. gebänk.
Stück 1.25 98 Pf. 78 Pf. 52 Pf.
weiß, Damast, Drell u. Gerstenk., ges. u. geb.
Stück 1.10 98 Pf. 75 Pf. 58 Pf.

Bett-Inletts
Qualit.-Sortiment nur echtfarb. Spezialmarken
Deckbettbreite Mtr. 5.25 4.10 3.40 3.10
Kissenbreite Mtr. 3.25 2.50 2.15 1.90

Stangenleinen
bewährte sächs. Qualität, eigen. Ausrüstung
Deckbettbreite Mtr. 2.65 2.10 1.75 1.45
Kissenbreite Mtr. 1.65 1.35 1.05 88 Pf.

Damast
Riesen-Sortiment bester Qualitäten und Muster, zum Teil prima rein Mako
Deckbettbreite Mtr. 3.50 2.80 1.95 1.75
Kissenbreite Mtr. 2.15 1.90 1.30 1.20

Tischwäsche
Damast-Tischtuch i. geschmackvoll. Mustern
130/160 cm 4.90 3.50 110/150 cm 4.25 3.25
Jacquard-Tischtuch in bewährt. Qualität.
130/160 cm 3.95 2.95 110/150 cm 3.50 2.65

Bettwäsche
Bezüge, 130/200 cm 7.20 6.40 4.75 3.90
Kissen, 75/80 cm 2.10 1.50 1.25 1.05
Überschlaglaken 11.75 8.90 8.25 6.75

Überzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit.

Alsberg

Wilsdruffer-Strasse und Kesselsdorfer-Strasse.

Schlafzimmer! Schlafzimmer!
Bis 30. 10. großer
Schlafzimmer-Sonder-Verkauf
in allen Holzarten und Ausführungen
Hoher Kassen-Rabatt — Günstige Teilzahlung
Diese Gelegenheit ausnützen heißt Geld sparen!
Möbelhaus Gebr. Schencke
Borsbergstraße 22
Straßenbahn 10, 17, 19, 22.
Jahrmarkt-Sonntag geöffnet!

Frisch und billig nur
Landhausstraße 10

Willst Du zum Jahrmarkt gut und billig
MÖBEL
kaufen? — — Mußt Du zu
Willy Scheinert
laufen! — —
Möbel und Dekoration
Grunaer Straße 18
Hoher Kassenrabatt
Zahlungserleichterung

Möbelhaus Wüst
empfiehlt Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen, Schlafzimmer, Chaiselongues, Kollegemappen, Polsterbetten, Bettgarnituren, Tische, Stühle, bei bequemer Ratenzahlung.
nur Seigelanstr. 5, Ecke 14. Im

Bekannt gute
Feder-Betten, Wäsche usw.
auch Teilzahlung
Textil-Haus „Looß"
Lilienglasse 13, I.

Extra billiges
Jahrmarkts-Angebot
Pelze zu Sommer-Preisen
Ich führe stets eine große Auswahl in
Pelzmänteln von 175 M., Pelzjacken 75 M., Skunkskragen 70 M., Füchse 30 M., große amerik. Opossumfelle 6 M., Seal-Kanin 2 M. usw.
Knie, Am See 12 (Laden) 1 Minute vom Postplatz
Sonntag geöffnet

Die Versorgung unserer Mitglieder mit
Herbst-Speisekartoffeln
für Einkellerungszwecke befindet sich im vollen Gange. Wir haben den Preis für eine völlig ausgereifte, gesunde, gutsortierte Einkellerungsware **bis auf weiteres** auf
4.00 Mark je Zentner
frei unserer sämtlichen Verteilungsstellen festgesetzt. Für die **Lieferung frei Keller** im inneren Stadtgebiet wird ein Aufschlag von 20 Pf. erhoben, für das äußere Stadtgebiet wird ein besonderer Aufschlag berechnet. — Da in diesem Jahre vielleicht mit einem recht frühzeitigen Einsetzen des Frostes gerechnet werden kann, empfehlen wir unsern Mitgliedern die recht baldige Eindeckung mit Speisekartoffeln zum Einkellern durch die Vermittlung unsrer Verteilungsstellen.
Konsumverein
Vorwärts

Auf Kredit!
Möbel
Schlafzimmer und Speisezimmer
von 40 Mark Anzahlung an
Küchen
von 15 Mark Anzahlung an
Chaiselongues
Schränke und einz. Bettstell.
von 10 Mark Anzahlung an und kleinster Abzahlung
Federbetten
Steppdecken
von 5 Mark Anzahlung an
Anzüge
sowie
Winterpaletots u. Damenmäntel
von 10 Mark Anzahlung an und wöchentlich Abzahlung von 2–4 Mark bei
S. Lewkowicz
vorm. S. Schwalb
Marienstr. 12, 1.
im Hause von Meichel & Berth
Jahrmarktsonntag 11–6 geöffnet.

Konkurrenzloses
Jahrmarkts-Angebot
D.-Mäntel . . . . . von 24.—, 32.—, **48.00** an
D.-Kleider in Ripe und Seide . . von 16.—, 28.—, **32.00** an
D.-Schuhe elegante Form . . . . . von 14.—, 16.—, **22.00** an
H.-Mäntel neueste Modelle . . . . von 62.—, 75.—, **86.00** an
H.-Anzüge in den modernsten Farben, v. 59.—, 68.—, **79.00** an
H.-Schuhe . . . . . von 14.—, 18.—, **21.00** an
Kinder-Bekleidung / Wäsche
Möbel / Federbetten / Steppdecken
usw.
zu staunend billigen Preisen
Ich gewähre Ihnen
Kredit
bis zu 12 Monaten bei geringer Anzahlung
Kunden und St.-Beamte ohne Anzahlung
M. Langer, Frauenstr. 12, 1. Etage
Seit 26 Jahren führend am Platze

SONNTAG
von 11° bis 6°
geöffnet

Verwenden Sie alle Sorgfalt auf die Wahl Ihrer Winterkleidung und überzeugen Sie sich vor Ihrem Einkauf von der besonderen Schönheit und Preiswürdigkeit unserer

Fertigkleidung!

Sie werden dann alles Minderwertige beiseite lassen. Unsere überragende Auswahl auch in allen Jünglings- und Knabengrößen — ist gerade jetzt wieder besonders reichhaltig. Bitte überzeugen Sie sich!

Herren-Winter-Ulster, fein gemust. Qualitäten m. Rückengurt od. Ringgurt 69.00, 59.00, **45.00**

Herren-Winter-Ulster, reinwoll. Stoffe, gut verarb., unsere Hauptpreislagen 98.00, 89.00, **79.00**

Herren-Winter-Ulster feinster Qualität, auf Kunstseide, Ers. f. Maß 150.00, 135.00, 125.00, **110.00**

Aquatite-Ulster, Alleinverkauf für Dresden, der ideale Allwettermantel . . 185.00, 165.00, **150.00**

Herren-Winter-Paletots, I- und II-reihig, auf Satinella oder Winterserge gearb., 69, 59, 49, **39.00**

Herren-Wint.-Paletots, I- u. II-rhg., größtenteils auf Kunstseide gearbeitet, 125.00, 98.00, 89.00, **79.00**

Herren-Gehrock-Paletots, hervorragende Paßform, äußerst preisw., 110.00, 89.00, 69.00, **59.00**

Sportpelze in gr. Auswahl, nur einwandfreie Kragen u. Futterfelle, 250.00, 185.00, 150.00, **130.00**

Gehpelze, feine schwarze Bezüge, ausgesucht schöne Kragen u. Futterfelle, 350.00, 225.00, **150.00**

Herren-Winter-Joppen, offene od. geschloss. Formen, in reicher Ausw., 35.00, 29.00, 21.00, **15.00**

Herren-Lederjacken, schwarz, Chromleder oder feine braune Sportnappas, 79.00, 69.00, **62.00**

Herren-Loden- und Gummi-Mäntel nur Fabrikate erster Firmen . . 39, 29, 25, 19, **15.00**

Herren-Hosen, lang, feine Streifen- und Anzugstoffe 29.00, 19.00, 12.00, **5.90**

Herren-Sporthosen Breeches u. Knickerbockers 25.00, 17.00, 13.00, **7.90**

Herren-Anzüge, I- u. 2-reihig, haltbare, prakt. Qualitäten, blau und farbig . . . 69.00, 55.00, **39.00**

Herren-Anzüge, I- u. 2-reihig, teils aus eigen. Werkstätt., farbige u. blaue Cheviots 125.00, 98.00 **79.00**

Herren-Sport-Anz., 4-teilig, mit Breeches od. Knickers, Cheviots- u. Cord-Qualit. 79.00, 65.00, **49.00**

Herren-Sport-Anz., 4-teilig, gute modern. reinwollene Cheviots und Sportex . . 150.00, 110.00, **89.00**

Jüngl.-Winter-Ulster, mit Rücken- und Ringgurt, moderne Farben . . 69.00, 59.00, 45.00, **39.00**

Jüngl.-Winter-Ulster, beste Qual., apart. Muster u. Form., größtent. eig. Werkstattarbeit 115, 98, 89, **79.00**

Jüngl.-Winter-Paletots, 2-reihig, schwarz und marengo, u. in eleg. Gehrockf. 110.00, 98.00, 75.00, **59.00**

Jüngl.-Sakko-Anzüge, I- u. 2 reihig, modernste Karos, gute Verarbeitung . 98.00, 79.00, 59.00, **39.00**

Jüngl.-Sport-Anzüge, 3- u. 4teilig, praktische Cords u. mod. kar. Cheviots 79.00, 65.00, 49.00, **39.00**

Knaben-Mäntel, reizende Neuheiten, mod. Form., warme u. prakt. Stoffe . 39.00, 29.00, 20.00, 15.00, **9.00**

Knaben-Kieler-Jacken, gute blaue Tuche und Mettons, warm gefüttert 29.00, 19.00, 12.00, **7.00**

Knaben-Schul- u. Sport-Anzüge, feste, prakt. Stoffe, mod. Farb. u. Formen . 45.00, 35.00, 25.00, **15.00**

Knaben-Kieler-Anzüge, bekannt gute Qualitäten, und Verarbeitung 29.00, 21.00, 15.00, **9.00**

Knaben-Schul-Hosen, aus starken Resten . . . . . von **1.90** an

— VON UNS GEKLEIDET — VON ALLEN BENEIDET —

Herren-Hüte 12.50, 9.50, **7.50**
Seiden-Schals . . . 5.50, 4.00, **2.50**
Herren-Handschuhe 7.50, 4.00, **1.75**
Sport-Mützen 6.50, 4.00, **2.50**

Anfertigung eleganter Herren-Kleidung nach Maß

DAS DRESDNER SPEZIALHAUS FÜR HERREN- U. KNABEN-KLEIDUNG

ESDERS

PRAGERSTRASSE ECKE WAISENHAUSSTRASSE

92082

Winter- und Tafeläpfel
gute Sorte, große Auswahl, Lieferung frei Haus, Verkauf jeden Dienstag, Freitag und Sonnabend nachmittags
Altplauen 14, Nähe Bienertmühle.

Wir fertigen Ihnen
unter fachmänn. Ausführung
eleg. Anzug od. Mantel
mit unserem Stoff und guten Zutaten
für M. 65, 75, 85, 95
mit Ihrem Stoff und unseren Zutaten
für M. 38.-, 45.-
garant. Roßhaarverarbeitung — Anprobe — guter Sitz. Auch Anfertigung eins. Hosen.
Plowitz & Harnik
Joh.-Georg.-Allee 8, 1. u. Moltkepl. 3, 1.
Tel. 26767 Tel. 27742
Auf Wunsch Vertreterbesuch.
Eilanfertigung 2 Tage. 92173
Jahrmarkt-Sonntag geöffnet

Küchen
Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer
Reformbetten - Polstermöbel
Einzelmöbel
denkbar günstigste Einkaufsquelle infolge geringer Spesen
Sehenswerte Ausstellung — Riesenauswahl
Zahlungs-Erleichterungen
Möbelhaus Körner
Oppellstr. 26 Gegr. 1886
92275

Monats-Garderobe
Große Posten von Herrschaften wenig gelr.
Maßanzüge, Smokings u. Fracks
sowie
Marengo- u. Gabard.-Wintermänt.
in allen Façons zum Preise von M. 15.- bis 30.- usw., sowie ein großer Posten
Neue Anzüge in allen Farben und Stoffarten
von Mark 10.- bis 55.-
Winter-Joppen, Windjacken, Hosen
usw., alles gute Qualität zu enorm billigen Preisen bei 13
Schänker, Marschallstraße 8, 1.
Jahrmarkts-Sonntag geöffnet.

Wer hat Stoff?
Wir fertigen elegante
Anzüge u. Mäntel
aus mitgebrachten Stoffen nach genommenem **Maß**
inkl. aller sämtlich. Zutat. für nur **28 Mark**
Tadellosen Sitz, Roßhaar-Verarbeitung garantiert.
Stets lagernd 111
Fertige moderne
Anzüge u. Mäntel
in den neuest. Form., gute Qual.
M. 68.-, 54.-, 48.-, 35.-, **24.-**
Bekleidungshaus „Ideal"
Pillnitzer Straße 25

Ein weiser Kauf
kauft nur das Beste, weil er weiß, daß das für ihn gerade gut genug:
Rote Bordeaux-, Burgunder-Weine bester Jahrgänge und naturreiner Original-Füllungen der feinen Auswahlen!
C. Spielhagen
Großweinhandlung
Annenstraße 9
Dresdner Straße 8
Galerienstraße 6
Verlangen Sie Preisliste, Wiederverkäufer Rabatt! 94120

Möbel
1/10 Anzahlung bis 18 Monatsraten
Kredithaus Freudenfels
früher
Iffmann
Möbel
Polsterwaren
Küchen
von 15 M. Anzahl.
Speisezimmer
Schlafzimmer
von 40 M. Anzahl.
Chaiselongues
Schränke
einzelne Betten
von 10 M. Anzahl.
Herren-Damen-Konfektion
Anzahlung von 10 M. an, Rate Woche 3 M.
Schuhe — Wäsche
Federbetten
Gardinen
leichte Abzahlung
Pirnaischer Platz,
Eingang Nr. 2
Pirnaische Str.
1. Stock
Gothaer Haus

Auf Kredit
kaufen Sie am besten bei
Schnaps
jetzt
Gr. Brüderg. 18, 1.
Anzüge
für Herren und Knaben
Mäntel
f. Herren u. Damen alles in groß. Auswahl u. sol. Preise ferner
Schuhwaren
Wäsche
aller Art, Federbetten, Gardinen sowie
Möbel
aller Art.